

Aktenzeichen:  
Zuständigkeit: Ordnungsamt  
Verfasser: Frau Mein

Datum: 22.02.2021

| Beratungsfolge: |            |                |               |
|-----------------|------------|----------------|---------------|
| Status          | Datum      | Gremium        | Zuständigkeit |
| Nichtöffentlich | 22.02.2021 | Hauptausschuss | Entscheidung  |

## **Betreff:**

### **Brandschutzbedarfsplanung**

## **Beschluss:**

Der Hauptausschuss beschließt auf der Grundlage des Gesetzes zur Aufrechterhaltung der Handlungsfähigkeit der Kommunen während der SARS-CoV-2- Pandemie vom 28.01.2021 und des Beschlusses der Stadtvertretung vom 03.02.2021 die durch die Firma WW Brandschutz GmbH erstellte Brandschutzbedarfsplanung für die Stadt Plau am See.

## **Finanzielle Auswirkungen**

## **Anlagen:**

1. Entwurf der Brandschutzbedarfsplanung  
Protokollauszug Beschluss der Stadtvertretung vom 03.02.2021

## **Sachverhalt:**

Gemäß § 2 Brand- und Katastrophenschutzgesetz haben die Gemeinden als Aufgabe des eigenen Wirkungskreises den abwehrenden Brandschutz und die technische Hilfeleistung sicher zu stellen. Sie haben dazu insbesondere eine BSBP zu erstellen. Die durch die Firma WW Brandschutz GmbH erstellte Planung ist durch die Stadtvertretung zu beschließen.

Gemäß § 2 Abs. 1 des Gesetzes zur Aufrechterhaltung der Handlungsfähigkeit der Kommunen während der SARS-CoV-2-Pandemie hat die Stadtvertretung am 03.02.2021 per Beschluss (Drucksache Nr. S/19/0141) die Entscheidungen jener Angelegenheiten, die der Stadtvertretung durch Gesetz und Hauptsatzung zur Entscheidung vorbehalten sind, mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Sachgebiete, für die Monate Februar bis einschließlich April zur Entscheidung auf den Hauptausschuss übertragen. Ausgenommen von der Übertragung sind alle Entscheidungen im Zusammenhang mit der Aufstellung oder Änderung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen. Die Vorgaben des Gesetzes sind in den Sitzungen zu beachten.

Mit Beschluss des Hauptausschusses ist die Brandschutzbedarfsplanung für die Stadt somit verbindlich.

gez. Reier

Bürgermeister



# Brandschutzbedarfsplan

Stand Februar 2021



[1]

**Stadt Plau am See**

## I. Vorwort

Alle Anstrengungen zur Erstellung Ihres Brandschutzbedarfsplanes sind im Ergebnis nur sinnvoll, wenn sich diese im konkreten Handeln widerspiegeln. Dabei geht es grundsätzlich immer um Werte.

Welchen Wert können Sie, als politische Verantwortungsträger, und unsere Wehrführungen der Zukunft unserer Feuerwehren beimessen?

Mit dem Brandschutzbedarfsplan erhalten Sie den erforderlichen Überblick über die Hintergründe, Methoden und zu erwartenden Ergebnisse. Es ist das Anliegen, Ihnen alle notwendigen Informationen transparent zur Verfügung zu stellen, die Sie benötigen, um Ihren gesetzlichen Verpflichtungen nachkommen zu können. Die darin enthaltenen Werkzeuge und Hilfsmittel (Mittel und Methoden) eröffnen Ihnen (Gemeinde und Feuerwehr) die Möglichkeiten, auf jegliche Veränderungen in Bezug auf die Gefahrenschwerpunkte und Risiken sowie der Personalentwicklung in Ihrer Feuerwehr zu reagieren.

Vor uns liegen notwendige und einschneidende Veränderungen in unserem „Sein“ und „Tun“. Um Nachhaltigkeit in unserem gemeinsamen Anliegen zu erzeugen, müssen wir lernen, größer zu denken und ein neues Verständnis für die Dinge entwickeln.

»Es kann aus der Natur der Sache keine wissenschaftlich fundierte Hilfsfrist geben –  
Tote und Verletzte bei Feuerwehreinsätzen müssen akzeptiert werden.

Die politisch Verantwortlichen entscheiden nach Betrachtung durch Fachleute, welche  
Zeitdauer bis zum Eingreifen der Feuerwehr akzeptabel und leistbar ist!«  
„TIBRO-Information 110, Uli Barth“

Als politisch Verantwortliche erkennen Sie, dass dieses Zitat keinen Freibrief darstellt. Gerade und in erster Linie tragen Sie eine hohe Verantwortung für das Leben und die Gesundheit unserer Mitmenschen. Es muss immer der maximal mögliche Schutz für unsere Mitmenschen, bei allen erforderlichen Überlegungen, im Vordergrund stehen. So dürfen wir in unseren Betrachtungen nicht an den Gemeindegrenzen haltmachen. Um maximale Sicherheit gewähren zu können, sollten Sie gemeinsam mit ihren Wehrführungen die erforderlichen Voraussetzungen schaffen.

Die Notwendigkeit einer gemeindeübergreifenden Führungsorganisation will durch Sie erkannt und in Ihrer übertragenen Verantwortung realisiert werden. Dazu berät Sie ihre Wehrführung gern.

»Die Fähigkeit zu führen, ist der Unterschied zwischen Erfolg und Versagen  
und damit zwischen einem erfüllten Leben und frustrierender Mittelmäßigkeit.«

*Boris Grundl*

## II. Inhaltsverzeichnis

|       |                                                                               |    |
|-------|-------------------------------------------------------------------------------|----|
| I.    | Vorwort .....                                                                 | 1  |
| II.   | Inhaltsverzeichnis .....                                                      | 2  |
| III.  | Abbildungsverzeichnis .....                                                   | 5  |
| IV.   | Tabellenverzeichnis .....                                                     | 6  |
| V.    | Abkürzungen .....                                                             | 7  |
| VI.   | Begriffsdefinitionen .....                                                    | 9  |
| 1     | Einleitung .....                                                              | 10 |
| 1.1   | Verfasser des Planes .....                                                    | 11 |
| 1.2   | Chronologie .....                                                             | 11 |
| 1.3   | Vorschriften und Regelwerk .....                                              | 11 |
| 2     | Gebietscharakterisierung .....                                                | 13 |
| 2.1   | Stadt Plau am See .....                                                       | 13 |
| 2.2   | Einwohnerzahlen .....                                                         | 14 |
| 2.3   | Altersstruktur .....                                                          | 14 |
| 2.4   | Einflüsse durch Pendlerbewegungen .....                                       | 14 |
| 2.5   | Einflüsse durch Tourismus und Fremdenverkehr .....                            | 14 |
| 2.6   | Bevölkerungsdichte .....                                                      | 15 |
| 2.7   | Flächenverteilung .....                                                       | 15 |
| 3     | Gefahrenanalyse .....                                                         | 16 |
| 3.1   | Gefahrenanalyse von Gebäuden und Objekten sowie deren Nutzung .....           | 16 |
| 3.1.1 | Feuerwehrrelevante Auffälligkeiten sozialer Einflüsse .....                   | 16 |
| 3.1.2 | Gebäudealter, -höhe, -bauweise, -nutzung .....                                | 16 |
| 3.1.3 | Eingehende Analyse von baulichen Anlagen .....                                | 25 |
| 3.1.4 | Störfallbereiche bzw. Betriebe mit gefährlichen Stoffen und Gütern .....      | 25 |
| 3.1.5 | Betriebe und Einrichtungen mit besonderen Anforderungen .....                 | 26 |
| 3.2   | Verkehrsstruktur .....                                                        | 27 |
| 3.2.1 | Orts-, Landes- und Bundesstraßen, Bundesautobahnen .....                      | 27 |
| 3.2.2 | DB-Strecken (evtl. besondere Streckennutzung beachten; z. B. Gefahrgut) ..... | 27 |
| 3.2.3 | Flughafen/Flugplatz inkl. Einflugbereich .....                                | 27 |
| 3.2.4 | Witterungsbedingte Verkehrseinflüsse .....                                    | 27 |
| 3.2.5 | Verkehrseinflüsse bedingt durch den Straßenverkehr .....                      | 28 |
| 3.2.6 | Veranstaltungsbedingte Verkehrseinflüsse .....                                | 28 |
| 3.3   | Topographische Gefahren .....                                                 | 29 |
| 3.3.1 | Wassergefahren .....                                                          | 29 |
| 3.3.2 | Gefahren durch Überschwemmungen, Hochwasser und Starkregen .....              | 30 |
| 3.3.3 | Witterungsbedingte Besonderheiten .....                                       | 30 |
| 4     | Gefahrenarten und Szenarien Beschreibung .....                                | 31 |
| 4.1   | Gefahrenarten .....                                                           | 31 |
| 4.1.1 | A – Brandbekämpfung .....                                                     | 31 |
| 4.1.2 | B – Technische Hilfeleistung .....                                            | 31 |
| 4.1.3 | C – Gefahrstoffeinsatz und radiologische Gefahren .....                       | 31 |

|       |                                                                  |    |
|-------|------------------------------------------------------------------|----|
| 4.1.4 | D – Wassernotfälle .....                                         | 32 |
| 4.2   | Szenarien Beschreibung für jeweilige Gefahrenarten.....          | 32 |
| 4.2.1 | A – Brandbekämpfung.....                                         | 32 |
| 4.2.2 | B – Technische Hilfeleistung.....                                | 34 |
| 4.2.3 | C – Gefahrstoffeinsatz und radiologische Gefahren .....          | 35 |
| 4.2.4 | D – Wassernotfälle .....                                         | 35 |
| 4.3   | Schwerpunktobjekte für Einzelfallstudien .....                   | 36 |
| 4.3.1 | Größtmögliches Schadensereignis nach Schadensausmaß.....         | 36 |
| 4.3.2 | Größtmögliches Schadensereignis nach Eingreiferfordernis .....   | 36 |
| 5     | Risikoanalyse .....                                              | 37 |
| 5.1   | Einsatzgeschehen .....                                           | 37 |
| 5.1.1 | Einsatzverteilung der Brandeinsätze .....                        | 37 |
| 5.1.2 | Einsatzverteilung der Hilfeleistungseinsätze.....                | 38 |
| 5.2   | Ergebnisbericht zum Erreichungsgrad.....                         | 39 |
| 5.3   | Ergebnisbericht zu den Fallstudien .....                         | 40 |
| 5.3.1 | Ergebnisbericht Brände .....                                     | 40 |
| 5.3.2 | Ergebnisbericht Technische Hilfeleistung .....                   | 41 |
| 5.3.3 | Ergebnisbericht Wassernotfälle .....                             | 42 |
| 5.4   | Risikobeurteilung.....                                           | 43 |
| 6     | Betrachtung der Ist-/ Soll-Zustände .....                        | 44 |
| 6.1   | Betrachtung des Ist-Zustandes.....                               | 44 |
| 6.1.1 | Personalsituation.....                                           | 44 |
| 6.1.2 | Technik .....                                                    | 47 |
| 6.1.3 | Gerätehäuser / Bootsliegeplatz.....                              | 48 |
| 6.1.4 | Ermittelte Eintreffzeiten.....                                   | 53 |
| 6.1.5 | Gebietsabdeckung.....                                            | 57 |
| 6.1.6 | Technik der Nachbargemeinden .....                               | 59 |
| 6.1.7 | Bewertung der Standorte von Löschwasserentnahmestellen .....     | 61 |
| 6.2   | Betrachtung des Soll-Zustandes .....                             | 64 |
| 6.2.1 | Ermittlung des Löschwasserbedarfes.....                          | 64 |
| 6.2.2 | Mindestausstattung Technik.....                                  | 65 |
| 6.2.3 | Mindeststärke Personal.....                                      | 73 |
| 6.3   | Soll-/ Ist-Vergleich Technik/Personal .....                      | 74 |
| 7     | Schutzzieldefinition .....                                       | 75 |
| 7.1   | Gesetzliche Grundlagen zur Schutzzielbestimmung .....            | 75 |
| 7.1.1 | Mindeststärken für die Gruppe und für den Zug gemäß FwDV 3 ..... | 76 |
| 7.1.2 | Eintreffzeit gemäß FwOV M-V.....                                 | 76 |
| 7.1.3 | Erreichungsgrad gemäß FwOV M-V .....                             | 77 |
| 7.2   | Festlegung der Schutzziele .....                                 | 77 |
| 7.2.1 | Schutzziele der Stadtvertretung Plau am See .....                | 79 |
| 8     | Fazit .....                                                      | 83 |
| 8.1   | Personalsituation.....                                           | 83 |
| 8.2   | Ausbildungsstand der aktiven Mitglieder .....                    | 83 |
| 8.3   | Technik .....                                                    | 84 |

|       |                                                                                                                                                                                                                |    |
|-------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 8.4   | Gerätehaus .....                                                                                                                                                                                               | 84 |
| 8.5   | Überschreitung der Rettungshöhe von 8 m .....                                                                                                                                                                  | 85 |
| 8.6   | Löschwassersituation .....                                                                                                                                                                                     | 85 |
| 8.7   | Gebietsabdeckung.....                                                                                                                                                                                          | 85 |
| 8.8   | Alarm- und Ausrückeordnung .....                                                                                                                                                                               | 85 |
| 8.9   | Führungskonzept.....                                                                                                                                                                                           | 86 |
| 9     | Maßnahmen .....                                                                                                                                                                                                | 87 |
| 9.1   | Personalsituation (Gemeinde).....                                                                                                                                                                              | 87 |
| 9.1.1 | Mitgliederwerbung.....                                                                                                                                                                                         | 87 |
| 9.1.2 | Mitglieder anderer Feuerwehren zur Stärkung der Tageseinsatzbereitschaft .....                                                                                                                                 | 89 |
| 9.1.3 | Maßnahmenplan „Pflichtfeuerwehr“ .....                                                                                                                                                                         | 89 |
| 9.2   | Laufbahn- und Zusatzausbildung .....                                                                                                                                                                           | 90 |
| 9.3   | Technik .....                                                                                                                                                                                                  | 90 |
| 9.4   | Gerätehaus .....                                                                                                                                                                                               | 91 |
| 9.5   | Überschreitung der Rettungshöhe von 8 m .....                                                                                                                                                                  | 92 |
| 9.6   | Erstellung von Löschwasserkonzepten.....                                                                                                                                                                       | 93 |
| 9.7   | Gebietsabdeckung als Aufgabe des eigenen Wirkungskreises .....                                                                                                                                                 | 93 |
| 9.8   | Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung .....                                                                                                                                                                 | 94 |
| 9.9   | Führungssystem gemäß Feuerwehrdienstvorschrift 100 (FwDV 100) .....                                                                                                                                            | 95 |
| 10    | <i>Zur Erstellung bzw. Anpassung des Führungskonzeptes auf Amtsebene stehen Ihnen die Arbeitshinweise „Empfehlung zur Entwicklung eines Führungs- und Fahrzeugkonzeptes auf Amtsebene“ zu Verfügung.</i> ..... | 95 |
| 11    | Literaturverzeichnis.....                                                                                                                                                                                      | 95 |
| 12    | Anlagen.....                                                                                                                                                                                                   | 98 |

### III. Abbildungsverzeichnis

|                                                                                    |     |
|------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Abbildung 1 Stadt Plau am See und Wirkungsbereich der Feuerwehren [7].....         | 13  |
| Abbildung 2 Einwohner Stadt Plau am See schematisch .....                          | 14  |
| Abbildung 3 Flächennutzung der Stadt Plau am See schematisch.....                  | 15  |
| Abbildung 4 Verkehrsführung Stadt Plau am See [7].....                             | 28  |
| Abbildung 5 Gewässer und Wasserstraßen [7] .....                                   | 29  |
| Abbildung 6 zeitlicher Verlauf gemäß Schutzzieldefinition zur Menschenrettung..... | 32  |
| Abbildung 7 Golden Hour of Shock [10].....                                         | 34  |
| Abbildung 8 Rettungsgrundsatz .....                                                | 34  |
| Abbildung 9 GAMS .....                                                             | 35  |
| Abbildung 10 Schwerpunktobjekt Schadensschwere [7] .....                           | 36  |
| Abbildung 11 Schwerpunktobjekt Eingreiferfordernis [7] .....                       | 36  |
| Abbildung 12 Einsatzstatistik Brände [7].....                                      | 37  |
| Abbildung 13 Einsatzstatistik Technische Hilfeleistungen Stadtgebiet [7] .....     | 38  |
| Abbildung 14 Einsatzstatistik Technische Hilfeleistungen [7].....                  | 38  |
| Abbildung 15 Gerätehaus FF Plau am See.....                                        | 49  |
| Abbildung 16 DLAK 23/12 .....                                                      | 49  |
| Abbildung 17 TLF 3000 .....                                                        | 49  |
| Abbildung 18 LF 16-TS .....                                                        | 49  |
| Abbildung 19 Umkleide links vom RW .....                                           | 49  |
| Abbildung 20 Umkleide hinter TLF 3000 und LF 16-TS .....                           | 49  |
| Abbildung 21 Hacken rechts vom LF 16-TS .....                                      | 50  |
| Abbildung 22 Hacken hinter DLAK 23/12.....                                         | 50  |
| Abbildung 23 Gerätehaus 2 (Depot) Tore .....                                       | 50  |
| Abbildung 24 Gerätehaus 2 (Depot) Eingang.....                                     | 50  |
| Abbildung 25 GW .....                                                              | 50  |
| Abbildung 26 MTW 1.....                                                            | 50  |
| Abbildung 27 MTW 2.....                                                            | 50  |
| Abbildung 28 Umkleide Jugendfeuerwehr.....                                         | 50  |
| Abbildung 29 saisonaler Liegeplatz des MZB .....                                   | 51  |
| Abbildung 30 Schleifkorbtrage mit Auftriebskörpern .....                           | 51  |
| Abbildung 31 FF OT Karow .....                                                     | 51  |
| Abbildung 32 Stellplatz TLF 16 W 50 und Bootstrailer.....                          | 51  |
| Abbildung 33 Stellplatz TSA.....                                                   | 51  |
| Abbildung 34 Aufenthaltsraum .....                                                 | 51  |
| Abbildung 35 Wirkungskreis der ausrückenden Feuerwehr [7].....                     | 57  |
| Abbildung 36 Eintreffzeiten.....                                                   | 76  |
| Abbildung 37 Gesamtstärke eines Zuges .....                                        | 77  |
| Abbildung 38 mögliche Maßnahmen .....                                              | 78  |
| Abbildung 39 Muster 1. und 2. Rettungsweg.....                                     | 102 |
| Abbildung 40 Zeitstrahl Eintreffzeiten .....                                       | 102 |
| Abbildung 41 Unterteilung des Betrachtungsgebietes in Schutzbereiche [7] .....     | 109 |
| Abbildung 42 Ermittlung der Löscherfolgsklasse bei Orten und Ortsteilen.....       | 180 |
| Abbildung 43 Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für den 1. Rettungsweg..... | 181 |
| Abbildung 44 Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für den 2. Rettungsweg..... | 182 |
| Abbildung 45 Ermittlung der TH-Erfolgsklasse für einfache TH .....                 | 183 |
| Abbildung 46 Ermittlung der TH-Erfolgsklasse für erweiterte TH.....                | 184 |

|                                                                                   |     |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Abbildung 47 Ermittlung der Löscherfolgsklasse bei Einzelobjekten.....            | 185 |
| Abbildung 48 Richtwertverfahren erforderliches Löschwasser und Löschgruppen ..... | 187 |

#### IV. Tabellenverzeichnis

|                                                                                         |    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Tabelle 1 Altersstruktur der Stadt Plau am See .....                                    | 14 |
| Tabelle 2 Flächennutzung der Stadt Plau am See .....                                    | 15 |
| Tabelle 3 Betriebe und Einrichtungen mit besonderen Anforderungen.....                  | 26 |
| Tabelle 4 Verkehrsstruktur Stadt Plau am See .....                                      | 27 |
| Tabelle 5 Einsatzstatistik Brände .....                                                 | 37 |
| Tabelle 6 Einsatzstatistik Technische Hilfeleistung .....                               | 38 |
| Tabelle 7 Erreichungsgrad .....                                                         | 39 |
| Tabelle 8 Ergebnisbericht Fallstudien Brände .....                                      | 40 |
| Tabelle 9 Ergebnisbericht Fallstudien Technische Hilfeleistungen .....                  | 41 |
| Tabelle 10 Ergebnisbericht Wassergefahren.....                                          | 42 |
| Tabelle 11 Tageseinsatzbereitschaft .....                                               | 44 |
| Tabelle 12 Ehrenamtliches Personal (gesamt) .....                                       | 44 |
| Tabelle 13 Entwicklung der Personalstärke Einsatzkräfte (Aktive Mitglieder) .....       | 44 |
| Tabelle 14 Entwicklung der Personalstärke Jugendfeuerwehr .....                         | 44 |
| Tabelle 15 Laufbahnausbildung.....                                                      | 44 |
| Tabelle 16 Zusatzausbildung .....                                                       | 45 |
| Tabelle 17 Altersstruktur der aktiven Mitglieder.....                                   | 46 |
| Tabelle 18 Verfügbarkeit der Einsatzabteilung .....                                     | 46 |
| Tabelle 19 Fahrzeugbestand .....                                                        | 47 |
| Tabelle 20 Feuerwehrtechnische Beladung .....                                           | 47 |
| Tabelle 21 Ausstattung des Gerätehauses Plau am See .....                               | 48 |
| Tabelle 22 Ausstattung des Gerätehauses OT Karow .....                                  | 52 |
| Tabelle 23 Ist-Zustand Technik.....                                                     | 53 |
| Tabelle 24 Erreichung des Gruppengleichwertes „Brandbekämpfung“ .....                   | 53 |
| Tabelle 25 Schieb- bzw. Drehleiter.....                                                 | 55 |
| Tabelle 26 1. und 2. Rettungssatz „Technische Hilfe“ .....                              | 56 |
| Tabelle 27 Wachstandorte .....                                                          | 57 |
| Tabelle 28 Eintreffzeit der ersten Einheit.....                                         | 58 |
| Tabelle 29 Technik der Nachbargemeinden.....                                            | 59 |
| Tabelle 30 Löschwasserentnahmestellen .....                                             | 61 |
| Tabelle 31 Bewertung der Standorte von Löschwasserentnahmestellen .....                 | 62 |
| Tabelle 32 erforderliche Löschwassermenge.....                                          | 64 |
| Tabelle 33 Einstufung Brandbekämpfung gem. VV Meckl.-Vorp. Gl. Nr.2131 - 9.....         | 66 |
| Tabelle 34 Einstufung TH gem. VV Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 2131 – 9.....                     | 67 |
| Tabelle 35 Einstufung CBRN gem. VV Meckl- Vorp. Gl. Nr. 2131 – 9 .....                  | 68 |
| Tabelle 36 Einstufung Wassernotfälle gem. VV Meckl- Vorp. Gl. Nr. 2131 – 9.....         | 69 |
| Tabelle 37 Fahrzeuge gemäß DIN-EN .....                                                 | 72 |
| Tabelle 38 Mindeststärke gemäß Schutzzielbestimmung (siehe VV M-V Punkte 2.4-2.6) ..... | 73 |
| Tabelle 39 Mindeststärke einer Gruppe.....                                              | 76 |
| Tabelle 40 Mindeststärke eines Zuges .....                                              | 76 |
| Tabelle 41 Beispiel für eine Schutzzielbestimmung (A-Brandbekämpfung) .....             | 78 |

|                                                                                           |     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Tabelle 42 Beispiel für eine Schutzzielbestimmung (B-Technische Hilfeleistung) .....      | 78  |
| Tabelle 43 Angaben zu Ermittlung der Zweitmitgliedschaft .....                            | 89  |
| Tabelle 44 Mustertabelle Feuerwehren des 1. Abmarsches.....                               | 100 |
| Tabelle 45 Geschosshöhen im Betrachtungsgebiet .....                                      | 103 |
| Tabelle 46 Mustertabelle zur Ermittlung der Brandempfindlichkeit .....                    | 186 |
| Tabelle 47 Beispiele für Schutzziele Brandereignis.....                                   | 210 |
| Tabelle 48 Beispiele für Schutzziele Technische Hilfeleistung .....                       | 211 |
| Tabelle 49 Beispiele für Schutzziele Abwehr von Umweltgefahren (Gefahrstoffeinsatz) ..... | 212 |
| Tabelle 50 Beispiele für Schutzziele Einsatz bei Wassernotfällen.....                     | 213 |

## V. Abkürzungen

| Abkürzung  | Bedeutung                                                                                                                                                                                                                            |
|------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| AAO        | Alarm- und Ausrückeordnung                                                                                                                                                                                                           |
| AGBF       | Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren                                                                                                                                                                                 |
| AS         | Ausrüstungsstufen                                                                                                                                                                                                                    |
| Asgt.      | Atemschutzgeräteträger                                                                                                                                                                                                               |
| AT         | Angriffstrupp                                                                                                                                                                                                                        |
| B          | Bundesstraße                                                                                                                                                                                                                         |
| BAB        | Bundesautobahn                                                                                                                                                                                                                       |
| BMA        | Brandmeldeanlage                                                                                                                                                                                                                     |
| Br         | Brand                                                                                                                                                                                                                                |
| BrSchG M-V | Gesetz über den Brandschutz und die Technischen Hilfeleistungen durch die Feuerwehren für Mecklenburg-Vorpommern (BrSchG M-V) in der Fassung vom 21. Dezember 2015 (GVObI. S. 612), seit der geltenden Fassung vom 31. Dezember 2015 |
| BSBP       | Brandschutzbedarfsplanung                                                                                                                                                                                                            |
| CBRN       | Gefahren durch: chemische-, biologische- und radioaktive Stoffe und Nuklide                                                                                                                                                          |
| CSA        | Chemikalienschutzanzug                                                                                                                                                                                                               |
| DB         | Deutsche Bahn                                                                                                                                                                                                                        |
| DIN        | Deutsches Institut für Normung                                                                                                                                                                                                       |
| DLAK       | Drehleiter Automatik mit Korb                                                                                                                                                                                                        |
| EK         | Einsatzkräfte                                                                                                                                                                                                                        |
| ELW        | Einsatzleitwagen                                                                                                                                                                                                                     |
| FF         | Freiwillige Feuerwehr                                                                                                                                                                                                                |
| FwA        | Feuerwehranhänger                                                                                                                                                                                                                    |
| FwDV       | Feuerwehrdienstvorschrift                                                                                                                                                                                                            |
| FwOV       | Feuerwehrorganisationsverordnung                                                                                                                                                                                                     |
| GF         | Gruppenführer                                                                                                                                                                                                                        |
| GVObI      | Gesetz- und Verordnungsblatt                                                                                                                                                                                                         |
| GW         | Gerätewagen                                                                                                                                                                                                                          |
| HLF        | Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug                                                                                                                                                                                                   |
| ISB        | In Sicherheit bringen                                                                                                                                                                                                                |
| K          | Kreisstraße                                                                                                                                                                                                                          |

|       |                                                                                                               |
|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| KatS  | Katastrophenschutz                                                                                            |
| KFZ   | Kraftfahrzeug                                                                                                 |
| L     | Landesstraße                                                                                                  |
| LF    | Löschgruppenfahrzeug                                                                                          |
| LRSM  | Lebensrettende Sofortmaßnahmen                                                                                |
| Lw    | Löschwasser                                                                                                   |
| Lwest | Löschwasserentnahmestellen                                                                                    |
| LwV   | Löschwasserversorgung                                                                                         |
| MA    | Maschinist für Löschfahrzeug                                                                                  |
| ME    | Melder                                                                                                        |
| MLF   | Mittleres Löschfahrzeug                                                                                       |
| MTW   | Mannschaftstransportwagen                                                                                     |
| M-V   | Mecklenburg-Vorpommern                                                                                        |
| MZB   | Mehrzweckboot                                                                                                 |
| MZF   | Mehrzweckfahrzeug                                                                                             |
| OG    | Obergeschoss                                                                                                  |
| PKW   | Personenkraftwagen                                                                                            |
| PV    | Photovoltaik                                                                                                  |
| RW    | Rüstwagen                                                                                                     |
| SB    | Schlauchboot                                                                                                  |
| ST    | Schlauchtrupp                                                                                                 |
| STA   | Schlauchtransportanhänger                                                                                     |
| SW    | Schlauchwagen                                                                                                 |
| TEB   | Tageseinsatzbereitschaft                                                                                      |
| TF    | Truppführer                                                                                                   |
| TH    | Technische Hilfe                                                                                              |
| TIBRO | Taktisch-Strategisch Innovativer Brandschutz auf der Grundlage<br>Risikobasierter Optimierung vom 30.06.2015. |
| TLF   | Tanklöschfahrzeug                                                                                             |
| TM    | Truppmann                                                                                                     |
| TSA   | Tragkraftspritzenanhänger                                                                                     |
| TSF-W | Tragkraftspritzenfahrzeug (Wasserführend)                                                                     |
| VKU   | Verkehrsunfall                                                                                                |
| W     | Wassernotfälle                                                                                                |
| WT    | Wassertrupp                                                                                                   |
| ZF    | Zugführer                                                                                                     |

## VI. Begriffsdefinitionen

|                                  |                                                                                                                                                                                                     |
|----------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| abstrakte Gefahr                 | liegt immer dann vor, wenn kein sofortiges Einschreiten erforderlich ist, obwohl ein gewisses Gefahrenpotenzial vorhanden ist, jedoch Maßnahmen erforderlich sind                                   |
| C-Rohr                           | Strahlrohr mit einem Mindestauswurf von 100 und Maximalauswurf von 200 Litern/Minute                                                                                                                |
| Daseinsfürsorge                  | „bezeichnet die staatliche Aufgabe, Güter und Leistungen bereitzustellen, die für ein menschliches Dasein notwendig sind“, so auch die Feuerwehr [2]                                                |
| Eintrittswahrscheinlichkeit      | bezeichnet den statistischen Erwartungswert oder die geschätzte Wahrscheinlichkeit, für das Eintreten eines bestimmten Ereignisses in einem bestimmten Zeitraum in der Zukunft.                     |
| Funktionseinheit                 | funktionelle Einheit am Beispiel der Gruppe: 1 Gruppenführer, 1 Melder, 1 Maschinist, 3 Truppführer (davon 2 Atemschutzgeräteträger), 3 Truppmänner (davon 2 Atemschutzgeräteträger)                |
| Gefährdung                       | Zustand oder Situation, bei dessen Eintritt die Möglichkeit eines Gesundheitsschadens besteht                                                                                                       |
| Gefährdungspotenzial             | Gesamtheit aller möglichen Gefahren, die von einem Zustand oder einem Objekt ausgehen                                                                                                               |
| Kleinlöschgerät                  | Zugelassener Handfeuerlöscher, Kübelspritze, Feuerpatsche, Löschdecke                                                                                                                               |
| konkrete Gefahr                  | ist eine Sachlage, die mit einer ungehinderten Abfolge von Ereignissen, in absehbarer Zukunft, mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu einem Schadenseintritt führt                                 |
| Leistungsfähigkeit der Feuerwehr | Die Feuerwehr gilt als leistungsfähig, wenn gemäß FwOV M-V die Qualitätskriterien Eintreffzeit, Mindeststärke und Erreichungsgrad entsprechend den zuvor bestimmten Schutzziele eingehalten werden. |
| Mindeststärke                    | Anzahl der an der Einsatzstelle benötigten Einsatzkräfte mit den entsprechenden Qualifikationen                                                                                                     |
| Risiko                           | drückt eine Kombination aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schwere eines möglichen Schadens aus, die für eine betrachtete Person oder einen Gegenstand auftreten kann.                             |

## 1 Einleitung

Am 21.12.2015 wurde das derzeit geltende Gesetz über den Brandschutz und die Technischen Hilfeleistungen durch die Feuerwehren für Mecklenburg-Vorpommern (BrSchG) in Kraft gesetzt.

Gemäß BrSchG, § 2 sind die Gemeinden, unter Beteiligung der Feuerwehren, verpflichtet, Brandschutzbedarfspläne aufzustellen und fortzuschreiben.

Auf der Basis des anerkannten Ermittlungs- und Richtwertverfahrens sind für die einzelnen Schutzbereiche Einzelfallstudien zu den vorgegebenen Gefahrenarten durchgeführt worden. Diese Fallstudien (Anlagen) bilden im Bereich der Brandbekämpfung und der Technische Hilfeleistung die Grundlage einer tiefgründigen Analyse zum derzeitigen Schutzniveau. Die Fallstudien wurden auf die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr/-en an Werktagen begrenzt (Tageseinsatzbereitschaft – TEB). Bekanntlich stehen in dieser Zeit die wenigsten Einsatzkräfte am Heimatort zur Verfügung. Durch die Fallstudien werden ca. 30 % der Jahreszeit betrachtet. Die Betrachtung der TEB soll den Extremfall bezüglich der gesetzlich geforderten Qualitätskriterien (Mindeststärke, Eintreffzeit und Erreichungsgrad) darstellen. Als Grundlage wurden die aktuellen Alarm- und Ausrückeordnungen verwendet.

Der grundsätzliche Aufbau des Planes gliedert sich wie folgt:

- Systemabgrenzung
- Gefahren und Risikoanalyse
  - Ermittlung des Gefährdungspotentials für die Gemeinde unter Berücksichtigung der vorhandenen Infrastruktur (Verkehrsstruktur, Topografie)
  - Vorstellung der Gefahrenarten und beispielhafte Szenarien Beschreibungen
  - Statistik über den Ist-Zustand inkl. des Erreichungsgrades
  - Überschreitung von Akzeptanzkriterien aufgrund der vorhandenen Gegebenheiten
  - tabellarische Ergebnisberichte zu den Fallstudien
- Risikobewertung
  - Darstellung des Ist-Zustandes (Personal, Technik und Gerätehaus)
  - Ermittelte Hilfsfristen gemessen an den Vorgaben
  - Bewertung der Standorte von Löschwasserentnahmestellen
  - Ermittlung des Soll-Zustandes nach FwOV M-V und VV Meckl.-Vorp. (Ermittlung der Fahrzeugkomponenten und der sich dadurch ergebenden Mindeststärke)
  - Ermittlung des Löschwasserbedarfes mit Hilfe des Richtwertverfahrens
  - Fazit
- Maßnahmenplan zu den in der Planung festgestellten Defiziten

Der Brandschutzbedarfsplan bildet die Grundlage zur Erstellung eines Personal-, Fahrzeug- und Löschwasserkonzeptes. Er dient der Aktualisierung der Alarm- und Ausrückeordnung. Gemessen an den, durch die Gemeindevertretung festzulegenden Schutzziele, kann ein vertretbares monetäres Verhältnis zwischen den Schutzgütern und dem zu leistenden Aufwand sichergestellt werden. Ein weiteres Ziel des Planes ist es, die Verantwortungsträger in einen rechtskonformen Bereich zu bringen.

Die Brandschutzbedarfsplanung ist ein fortschreitender Prozess und bedingt ständige Veränderungen in der Tageseinsatzbereitschaft und den technischen Ausstattungen aller zu betrachtenden Feuerwehren (länder-, kreis-, amts- und gemeindeübergreifend).

## 1 Einleitung

*Aus Gründen der leichten Lesbarkeit des Brandschutzbedarfsplanes wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.*

Dieser Schriftsatz der Brandschutzbedarfsplanung als geschütztes Werk (vgl. § 2 Urheberrechtsgesetz) darf nur im Volltext und ausschließlich für den genannten Bereich verwendet werden. Erstellung von Kopien und Weitergabe an Dritte bedarf der ausdrücklichen Zustimmung der WW-Brandschutz GmbH bzw. des Auftraggebers.

### 1.1 Verfasser des Planes

Jens Werner, Thomas Pieszek und Hannes Werner  
WW Brandschutz GmbH  
Kloster 65  
17213 Malchow  
Tel: 039932 541262  
Fax: 039932 542037  
E-Mail: [info@ww-brandschutz.gmbh](mailto:info@ww-brandschutz.gmbh)

### 1.2 Chronologie

Auftragserteilung am: 23/05/2018  
Erstellung am: 01/02/2019  
Inkrafttreten des Planes am: nach der Plausibilitätsprüfung durch die zuständige Brandschutzdienststelle und der Bestimmung der endgültigen Schutzziele durch die Stadtvertretung

### 1.3 Vorschriften und Regelwerk

1. Dieser BSBP entspricht den Forderungen des Gesetzes über den Brandschutz und die Technischen Hilfeleistungen durch die Feuerwehren für Mecklenburg-Vorpommern (BrSchG M-V) in der Fassung vom 21. Dezember 2015; §§ 2(1), 32, Absatz 1 Satz 6 [3].
2. Die Verordnung über die Bedarfsermittlung und die Organisation der Feuerwehren in Mecklenburg-Vorpommern (FwOV M-V) wurde vollumfänglich beachtet [4].
3. Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Inneres und Europa – Erstellung von Brandschutzbedarfsplänen in Mecklenburg-Vorpommern vom April 2017 [5].
4. Die Grundlage bilden die unten genannten TIBRO-Informationen [6].  
TIBRO-Informationen im Einzelnen:
  - 100 Anforderungsprofil Methoden zur Feuerwehrbedarfsplanung
  - 110 Vorschläge für Leitsätze zur Feuerwehrbedarfsplanung
  - 210 Empfehlungen zur Einsatzdokumentation in der Feuerwehr
  - 220 Methoden der Isochronenberechnung und -anwendung
  - 230 Methoden zur Analyse des Einsatzgeschehens mithilfe geanalytischer Verfahren
  - 300 Dokumentationsempfehlung zur Feuerwehrbedarfsplanung

## 1 Einleitung

5. Zur Dislozierung der Kräfte und Mittel wurde zusätzlich zur FwOV M-V (siehe Punkt 2.), das Ermittlungs- und Richtwertverfahren (1) aus taktisch-technischen Gründen sowie zur besseren Veranschaulichung der unmittelbaren Zusammenhänge verwendet.

Herausgeber: Staatliche Feuerweherschule Würzburg, Weißburgstraße 60, 97082 Würzburg  
Dieses Verfahren bildet die Realität zum gewünschten Planungsziel (Maximalschutz für Schutzgüter wie Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte) effektiv und effizient ab und liefert ein anschauliches und sehr praxisorientiertes Gesamtbild.

6. Feuerwehrdienstvorschriften
- 100 Führen und Leiten im Einsatz
  - 10 Die Tragbaren Leitern
  - 3 Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz
  - 2 Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren
  - 1 Grundtätigkeiten Lösch- und Hilfeleistungseinsatz

## 2 Gebietscharakterisierung

### 2.1 Stadt Plau am See

Der Luftkurort Plau am See ist eine Kleinstadt im äußersten Osten des Landkreises Ludwigslust-Parchim im Süden von Mecklenburg-Vorpommern und ist der Verwaltungssitz des Amtes Plau am See. Das Stadtgebiet befindet sich am Westufer des Plauer Sees, ca. 15 km östlich der Stadt Lübz und ca. 16 km nördlich der Stadt Meyenburg. Die Gemeinde liegt durchschnittlich 72 m über NHN, der höchste Punkt liegt mit ca. 109 m über NHN in der Nähe des Ortsteils Gaarz.

Das Gemeindegebiet ist überwiegend durch landwirtschaftliche Nutzflächen, Waldgebiete und Gewässer geprägt. Die Müritz-Elde-Wasserstraße verläuft durch das Gemeindeterritorium. Südlich der Stadt liegt das Naturschutzgebiet Plauer Stadtwald mit mehreren kleinen Waldseen. Die Stadt besteht aus den Ortsteilen Plau am See, Gaarz, Hof Lalchow, Karow, Klebe, Leisten, Quetzin und Reppentin. Bezüglich der territorialen und topographischen Gestalt des Betrachtungsgebietes ergeben sich keine zu beachtenden Besonderheiten.

Größere Teile des Gemeindegebietes sind mit ausgedehnten Laub- und Nadelwäldern bedeckt, welche den Forstämtern Karbow, Wredenhagen und Sandhof zugeordnet sind.

Gemäß § 16 Absatz 1 der Waldbrandschutzverordnung M-V, wurden mit Stand vom 9. August 2016 durch das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt M-V, die Reviere Karbow und Kuppentin zu Waldbrandrisikogebieten der Stufe **B** = *Gebiete mit mittlerem Waldbrandrisiko* und das Revier Stuer zum Waldbrandrisikogebiet der Stufe **A** = *Gebiete mit hohem Waldbrandrisiko* eingestuft.

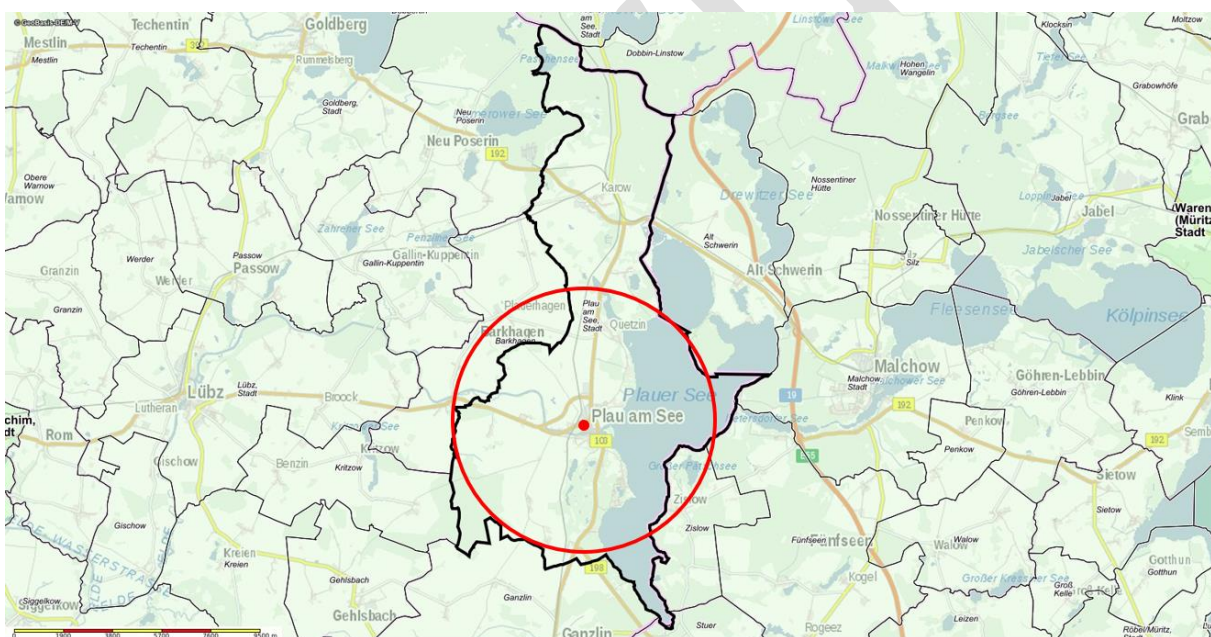


Abbildung 1 Stadt Plau am See und Wirkungsbereich der Feuerwehren [7]

Der rote Kreis kennzeichnet die Grenze der wahrscheinlichen Eintreffzeit der Gemeindefeuerwehr Plau am See nach 10 Minuten (*von Alarmierung bis Eintreffen*). Die genauen Eintreffzeiten für die einzelnen Ortsteile sind in der Anlage 1 Fallstudien (*Tabellen zur Ermittlung der Eintreffzeit für Ortsteile*) ermittelt. Die Feuerwehr Plau am See verfügt über ein Tanklöschfahrzeug (TLF 3000 – Baujahr 2012), eine Drehleiter (DLK 23-12 - Baujahr 1992), einen Rüstwagen 1 (RW 1 – Baujahr 1994), einen Gerätewagen-Öl (GW-Öl – Baujahr 1998), ein Mehrzweckboot (MZB – Baujahr 2004), ein Schlauchboot sowie 2 Mannschaftstransportwagen (MTW – Baujahr 2006 und 2012). Des Weiteren übernimmt die Feuerwehr mit einem Löschgruppenfahrzeug LF 16-TS und einem Ölwehranhänger überörtliche Aufgaben des Landkreises. Im aufgelösten Standort Karow ist ein Tanklöschfahrzeug (TLF 16 W 50 Baujahr 1987) vorhanden.

## 2 Gebietscharakterisierung

Amtsangehörige Gemeinde und die Ortsteile

Stadt: **Plau am See**

Ortsteile: Gaarz, Hof Lalchow, Karow, Klebe, Leisten, Quetzin und Reppentin

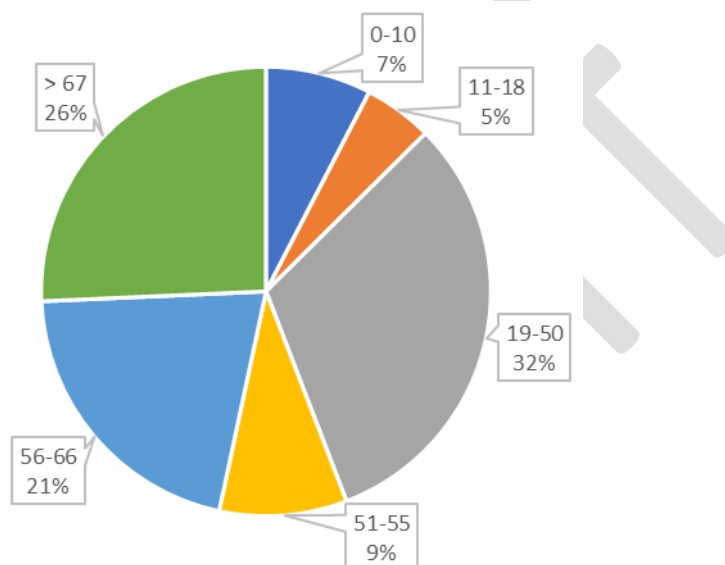
### 2.2 Einwohnerzahlen

Mit dem Stand vom Dezember 2017 lebten 6.013 Menschen in der Gemeinde.

### 2.3 Altersstruktur

*Tabelle 1 Altersstruktur der Stadt Plau am See*

| Einwohnerzahlen | Gesamt | 0-10 | 11-18 | 19-50 | 51-55 | 56-66 | > 67 |
|-----------------|--------|------|-------|-------|-------|-------|------|
| Stadt Plau      | 6013   | 457  | 298   | 1901  | 552   | 1260  | 1545 |



*Abbildung 2 Einwohner Stadt Plau am See schematisch*

### 2.4 Einflüsse durch Pendlerbewegungen

In der Stadt Plau am See, mit Ausnahme des Krankenhauses und der Reha-Kliniken, des Landgutes Plau, der zahlreichen Beherbergungsstätten sowie von ein paar wenigen größeren Betrieben und Einrichtungen, hat sich kein personalintensives Gewerbe bzw. Industrie angesiedelt. Im wehrfähigen Alter sind mehr Aus- als Einpendler zu verzeichnen. Diese Bewegungen bedeuten hinsichtlich des Brandschutzes, dass aufgrund der sozialen Strukturen mit einem Absinken der Eintrittswahrscheinlichkeit von schädigenden Ereignissen (z. B. Brände durch Fehlverhalten) zu rechnen ist, andererseits sich eine Schwächung der Tageseinsatzbereitschaft der Gemeindefeuerwehr abbildet.

### 2.5 Einflüsse durch Tourismus und Fremdenverkehr

Im Jahresdurchschnitt sind ca. 470.000 Übernachtungen mit Urlaubs- und Reha-Hintergrund im Luftkurort Plau am See zu verzeichnen. Somit wächst die Personenzahl innerhalb der Gemeinde um das 21 % an. Damit einhergehend ist von einer höheren Eintrittswahrscheinlichkeit von Brandeinsätzen, Verkehrsunfällen sowie von schädigenden Ereignissen auf dem Wasser auszugehen. Das saisonbedingte Fremdenverkehrsaufkommen sowie auch Ein- und Durchreisen von Touristen bzw. Urlaubern sind in der Urlaubssaison deutlich erhöht. Strukturrisiken durch erhöhtes Verkehrsaufkommen sind jedoch nur bedingt feststellbar. Diese haben keinen tiefgreifenden Einfluss auf die Dislozierung von Feuerwehrkräften und -mitteln.

## 2 Gebietscharakterisierung

### 2.6 Bevölkerungsdichte

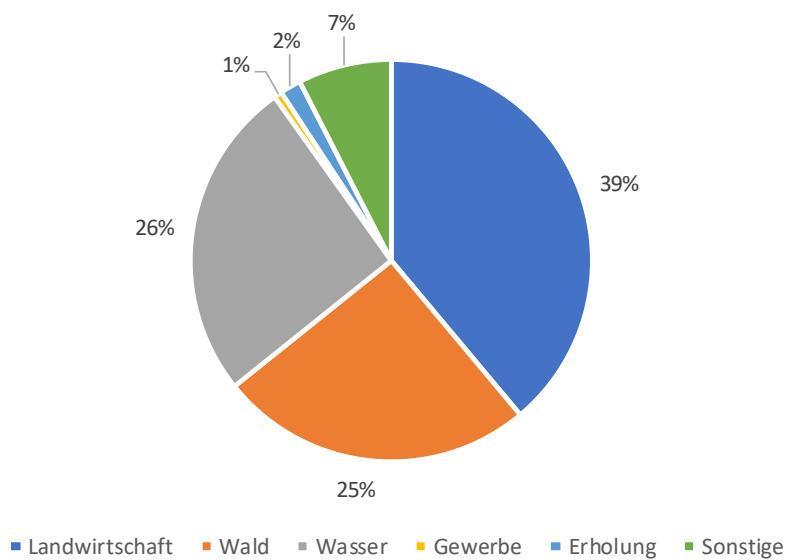
Es leben 6.013 Einwohner auf einer Fläche von 116,00 km<sup>2</sup>. Dies entspricht einer Bevölkerungsdichte von 51,84 Einwohnern je km<sup>2</sup>.

### 2.7 Flächenverteilung

Verteilung der einzelnen Teilbereiche der Kommune auf das Gemeindegebiet

*Tabelle 2 Flächennutzung der Stadt Plau am See*

| Flächennutzung (in km <sup>2</sup> ) | Landwirtschaft | Wald  | Wasser | Gewerbe | Erholung | Sonstige | Gesamt |
|--------------------------------------|----------------|-------|--------|---------|----------|----------|--------|
| Stadt Plau                           | 45,14          | 29,39 | 30,03  | 0,74    | 1,96     | 8,74     | 116,00 |



*Abbildung 3 Flächennutzung der Stadt Plau am See schematisch*

### 3 Gefahrenanalyse

#### 3.1 Gefahrenanalyse von Gebäuden und Objekten sowie deren Nutzung

##### 3.1.1 Feuerwehrrelevante Auffälligkeiten sozialer Einflüsse

Aus den örtlich vorgefundenen Bedingungen sind keine feuerwehrrelevanten Einflüsse abzuleiten.

##### 3.1.2 Gebäudealter, -höhe, -bauweise, -nutzung

Ein- bzw. Mehrfamilienhaus, Gewerbe oder Industrie, Gebäude mit historischer Bedeutung etc.

Die folgende Analyse beschränkt sich auf Besonderheiten bezüglich der Bauart, -weise und Nutzung von Gebäudekomplexen und Einzelgebäuden. Ausschließliches Ziel der Betrachtungen ist es, mit Hilfe dieses Kapitels die maximal erforderliche Bewältigungskapazität (Kräfte und Mittel sowie Löschwasser) der Feuerwehr zu ermitteln.

Die nicht aufgeführten Stadt- bzw. Gemeindegebiete sind im Wesentlichen eingestuft in: Wohnnutzung mit Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern (auch Reihenhäuser), massiver Bauweise und Hartbedachung mit geringem Anteil an Gebäuden anderer Bauart und -weise (z. B. vereinzelter Fachwerkgebäude, Gebäude mit Reetdach, etc.) mit einer Einsatz- bzw. Rettungshöhe von max. 8 m bzw. 2. Obergeschoss.

Stadtgebiet Plau am See (mit Heidenholz, Plötzenhöhe, Seelust und Appelburg)

##### Gebäude mit hoher Menschenkonzentration

- 1 Wohnungsbausystem 24 WE, Friedensstraße 1 – 4, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Hochparterre 2. Obergeschoss
- 3 Wohnungsbausysteme 24, Friedensstraße 5-16, Betonfertigteile, hartbedacht, Einsatzhöhe Hochparterre 2. Obergeschoss
- 2 Mehrfamilienhäuser 5 und 10 WE, Fockenbrockstraße 1, 3 und 5, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 2. Obergeschoss (ausgebautes Dachgeschoss)
- 2 Wohnungsbausysteme 16 WE, Fockenbrockstraße 7, 9, 11 und 13, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Hochparterre 3. Obergeschoss (ausgebautes Dachgeschoss)
- 2 Wohnungsbausysteme 10 WE, Fockenbrockstraße 10, 12, 14 und 16, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Hochparterre 2. Obergeschoss (ausgebautes Dachgeschoss)
- 2 Mehrfamilienhäuser 10 WE, Fockenbrockstraße 2, 4, 6 und 8, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 2. Obergeschoss (ausgebautes Dachgeschoss)
- 4 Mehrfamilienhäuser 16 WE, Weidensoll, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Hochparterre 3. Obergeschoss, keine Aufstellflächen für Drehleiter vorhanden
- 3 Wohnungsbausysteme 8 WE, Vogelsang, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Hochparterre 1. Obergeschoss
- 5 Wohnungsbausysteme, insgesamt 120 WE, Vogelsang, Vogelsang 29 -51, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Hochparterre, 4. Obergeschoss
- 2 Wohnungsbausysteme 27 WE, Millionenweg, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Hochparterre 2. Obergeschoss, keine Aufstellflächen für Drehleiter vorhanden
- 3 Wohnungsbausysteme (2x 6 WE, 1x 8 WE), Millionenweg 2, 4 und 6, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Hochparterre 2. Obergeschoss (ausgebautes Dachgeschoss), keine Aufstellflächen für Drehleiter vorhanden
- Mehrfamilien-Reihenhäuser, Frohnerweg 1, 3, 5, 7 und 9, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 3. Obergeschoss

#### Gebäude mit hoher Menschenkonzentration

- Mehrfamilienhaus/Wohnanlage, Gustav-Bardey-Platz 1 und 2, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 3. Obergeschoss
- Mehrfamilienhaus 16 WE, Gustav-Bardey-Platz 6 und 7, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 3. Obergeschoss
- Wohnanlage „Wendenburg“ (Mehrfamilienhaus, 23 WE), Philosophenweg 15, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 2. Obergeschoss (ausgebautes Dachgeschoss)
- Altersgerechtes Wohnen „Sophienstift“, Steinstraße 94, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Hochparterre 2. Obergeschoss
- Wohnanlage „An der Hubbrücke“, Bergstraße 4, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 3. Obergeschoss

#### Historische Gebäude

- Historisches Rathaus, Markt 2, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Hochparterre 2. Obergeschoss
- Historische Pfarrkirche St. Marien mit angebautem Glockenturm, Kirchplatz 1, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe bis ca. 36 m (Glockenturm begehbar), hohe Brandlast durch Holzbestuhlung und -empore
- Burgturm (begehbar), Burgplatz 2, massive Bauweise, Einsatz- und Rettungshöhe bis ca. 30 m

#### Öffentliche Gebäude/Verwaltungen/Sport- und Freizeiteinrichtungen/Kultur- und Bildungseinrichtungen

- Polizeirevier, Alter Wall 43, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Hochparterre 1. Obergeschoss
- Feuerwehrgerätehaus mit Schlauchturm, Töpferstraße 16, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 1. Obergeschoss
- Feuerwehrgerätehaus (ehemals Heizhaus), Wittstocker Weg 14, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 1. Obergeschoss
- Ärztehaus, Quetziner Straße 2a, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 2. Obergeschoss
- Filmpalast/Kino (Leerstand), Dammstraße 2b, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 1. Obergeschoss
- Amtsverwaltung, Dammstraße 33, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 2. Obergeschoss (ausgebautes Dachgeschoss)
- Kinder- und Jugendzentrum mit Mehrzweckhalle, Steinstraße 96, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 2. Obergeschoss (ausgebautes Dachgeschoss)
- Stadtbibliothek (bis Fertigstellung Haus des Gastes), Wallstraße 1, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Hochparterre 1. Obergeschoss
- Leuchtturm am Jachthafen Kalkofen, Holzbauweise, Einsatzhöhe ca. 8 m (begehbar)
- Haus des Gastes mit Bibliothek und Touristen-Information, Burgplatz 2, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 1. Obergeschoss (ausgebautes Dachgeschoss)

#### Altstadt

- Wallstraße, Stietzstraße, Fischerstraße, Kleine Burgstraße, Große Burgstraße, Marktstraße, 1.-4. Wasserstraße, Strandstraße, Markt, Eldenstraße, Steinstraße, Scharrenstraße, Kirchstraße, Kirchplatz, Auf dem Eichberg, Am Eichberg, Mühlenstraße, Rahmwallstraße, Auf dem Rahmwall, Schulstraße, Mauerstraße, Töpferstraße, Scheunenweg, Lange Straße, Quetziner Straße
  - überwiegend geschlossene Bauweise, massive und Fachwerkbauweise, weich- und hartbedacht, Einsatz- und Rettungshöhen bis 2. Obergeschoss

#### Beherbergungsstätten/Hotels/Pensionen

- Ferienhausanlage, Kalkofen, 8 Ferienhauskomplexe, massive und Holzbauweise, überwiegend hartbedacht (1x reetgedeckt), Einsatzhöhen bis 2. Obergeschoss, insgesamt 50 Betten
- Ferienpark, An der Metow 12 - 16, 2 Apartmenthäuser, 1 Restaurant, 1 Haupthaus, mehrere Ferienhäuser, mehrere Nebengebäude – gemischte Bauweisen (Holzbauweise und massive Bauweise mit Holzverkleidungen), hart- und weichbedacht – teilweise auch reetgedeckt, Einsatzhöhen bis 2. Obergeschoss, insgesamt 32 Betten
- Wellness-Hotel und Restaurant, Klüschenberg 14, massive Bauweise, hart- und weichbedacht, Einsatzhöhe Hochparterre 3. Obergeschoss, insgesamt 144 Betten
- Wellness-Hotel mit Restaurant, Seestraße 6, Haupthaus mit Restaurant und mehreren Nebengebäuden, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe bis 3. Obergeschoss, insgesamt 168 Betten
- Hotel mit Restaurant, Dammstraße 29, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Hochparterre 2. Obergeschoss, 49 Betten
- Hotel mit Restaurant, Dammstraße 1, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Hochparterre 2. Obergeschoss, 15 Betten
- Hotel, Große Burgstraße 6, massive und Fachwerk-Bauweise, hart- und weichbedacht, Einsatzhöhe 2. Obergeschoss, 24 Betten
- Hotel und Restaurant, Töpferstraße 9, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 1. Obergeschoss
- Ferienhausanlage, Philosophenweg 4, 2 Ferienhäuser mit insgesamt 5 Appartements, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe bis 1. Obergeschoss, 14 Betten
- Pension, Lübzer Chaussee 12, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 1. Obergeschoss, 17 Betten
- Hotel und Ferienwohnungen, Alter Wall 13, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 1. Obergeschoss
- Wellness-Hotel mit Restaurant, Herrmann-Niemann-Straße 11, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 3. Obergeschoss, 43 Betten
- Wellness-Hotel mit Restaurant, Herrmann-Niemann-Straße 6, 1 Haupthaus mit Restaurant, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Hochparterre 2. Obergeschoss  
1 Nebengebäude, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 3. Obergeschoss  
7 Ferienhäuschen, massive Bauweise, weichbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss, insgesamt 161 Betten
- Hotel, Philosophenweg 2, 1 Haupthaus/2 Ferienhäuser, massive und Fachwerkbauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe bis 1. Obergeschoss, insgesamt 16 Betten
- Hotel und Restaurant, Quetziner Straße 77, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 2. Obergeschoss, 34 Betten

#### Beherbergungsstätten/Hotels/Pensionen

- Hotel und Ferienanlage, Quetziner Straße 83, 1 Hauptgebäude – 10 Ferienhäuser, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss, insgesamt 56 Betten
- Wellness-Hotel mit Restaurant und Ferienpark, Kantor-Ehrich-Straße 3d, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 2. Obergeschoss  
Ferienpark mit 10 Ferienhäusern, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 1. Obergeschoss, insgesamt 198 Betten
- Ferienresort, Kantor-Ehrich-Straße, 10 Ferienhäuser, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 1. Obergeschoss, 66 Betten
- Pension, Stietzstraße 34, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 2. Obergeschoss, 11 Betten

#### Einkaufsmärkte und sonstige nennenswerte Filialen

- Netto-Einkaufsmarkt, Lange Straße 62, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss
- LIDL-Einkaufsmarkt, Quetziner Straße 19a, massive Bauweise, hartbedacht (Nagelplattenbinder), Einsatzhöhe Erdgeschoss
- REWE-Einkaufsmarkt, Lange Straße 60, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss
- ALDI-Einkaufsmarkt, Quetziner Straße 19b, massive Bauweise, hartbedacht (Nagelplattenbinder), Einsatzhöhe Erdgeschoss
- Getränkemarkt, Quetziner Straße 19c, massive Bauweise, hartbedacht (Nagelplattenbinder), Einsatzhöhe Erdgeschoss
- KIK-Textilien-Markt, Dammstraße 50, massive und Stahlständer-Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss
- Möbel- und Matratzenmarkt, Dammstraße 50, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss
- Baustoffmarkt und -handel, Lübzer Chaussee 1, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss, mehrere Nebengebäude/Lagergebäude, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss
- RAIFFEISEN-Handelsunternehmen, Plauerhäger Straße 28, 1 Verkaufsgebäude, massive Bauweise und Stahlständer-Bauweise mit Sandwichplatten eingehaust, hartbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss, PV-Anlage halbflächig auf dem Dach, 1 Lagerhalle, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss
- Sparkassen-Geschäftsstelle, Lange Straße 27, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 1. Obergeschoss, teilweise PV-Anlagen auf dem Dach

#### Tankstellen

- TOTAL-Tankstelle mit Verkaufsraum, Plöner Straße 2
- RAIFFEISEN-Tankstelle, Plauerhäger Straße 28
- SPRINT-Tankstelle mit Verkaufsraum, Meyenburger Chaussee 30

#### Museen

- Burgmuseum Plau am See, Burgplatz 2, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 1. Obergeschoss

#### Campingplätze

- Campingplatz, Seestraße 38, 668 Stellplätze für Wohnanhänger, Wohnmobile und Zelte

#### Sportboothäfen/Bootsteganlagen

- Jachthafen am Kalkofen, ca. 70 Liegeplätze für Fahrgastschiffe, Sport- und Motorboote
- Hafen, An der Metow/Kalkofen, ca. 30 Liegeplätze für Fahrgastschiffe, Sport- und Motorboote
- Wasserwanderrastplatz, Dammstraße, ca. 100 Liegeplätze für Sport- und Motorboote
- Marina und Jachthafen, Seestraße 2b, ca. 120 Liegeplätze für Sport- und Motorboote
- Bootsanleger Heidenholz, ca. 15 Liegeplätze für Sport- und Motorboote
- Bootsanleger Seeluster Bucht, ca. 25 Liegeplätze für Sport- und Motorboote
- Bootsanleger/Bootsverleih, hinterm Campingplatz, ca. 60 Liegeplätze für Sport- und Motorboote
- Schiffsanleger/Seebrücke, Seelust/Eichbaumallee, ca. 20 Liegeplätze für Fahrgastschiffe, Sport- und Motorboote

#### Bootshausanlagen

- Bootshausanlage Reke I und II, ca. 200 Bootshäuser mit Liegeplätzen, Holzbauweise, überwiegend weichbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss, keine Zufahrt für Feuerwehr - nicht über Land erreichbar!
- Bootshausanlage am Wasserwerk (Marina), ca. 125 Bootshäuser mit Bootsliegeplätzen, Holzbauweise, überwiegend weichbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss
- Bootshausanlage Kalkofen mit Vereinshaus, ca. 30 Bootshäuser mit Liegeplätzen, Holzbauweise, überwiegend weichbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss, keine Zufahrt für Feuerwehr - nicht über Land erreichbar!
- Bootshausanlage Mauchsches Torfmoor/Kalkofen, 5 Bootshausanlagen mit ca. 60 Liegeplätzen, Holzbauweise, überwiegend weichbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss, keine Zufahrt für Feuerwehr - nicht über Land erreichbar!
- Bootshausanlage Fischerei/An der Metow, ca. 12 Liegeplätze, Holzbauweise, überwiegend weichbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss
- Bootshausanlage Seestraße/Plötzenhöhe, 3 Bootshausanlagen mit ca. 66 Liegeplätzen, Holzbauweise, weichbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss
- Bootshausanlage Herrmann-Niemann-Straße, ca. 15 Liegeplätze, Holzbauweise, weich- und hartbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss
- Bootshausanlage Heidenholz (Badestelle 1), 5 Bootshausanlagen mit ca. 80 Bootsliegeplätzen, Holzbauweise, überwiegend weichbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss

#### Landwirtschaftsbetriebe

- Landwirtschaftsbetrieb, Güstrower Chaussee 27, mehrere Ställe, Bergeräume, Futtermittel-, Lager- und Maschinenhallen, Maschinenunterstände, Werkstatthallen, 1 Verwaltung, gemischte Bauweise (überwiegend massiv), hartbedacht (teilweise mit PV-Anlagen auf den Dächern), Einsatzhöhe Erdgeschoss  
Biogasanlage mit 4 Fermentern, 1x Güllebecken offen ca. 80 m x 80 m
- Landwirtschaftsbetrieb, Zarchliner Weg 10, mehrere Ställe und Lagerhallen, massive Bauweise, weich- und hartbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss, 1x Futtermittel-Silo

#### Kleingartenanlagen

- Kleingartenanlage Grapentiner Weg/Lübzer Chaussee/Eldeufer/Vogelsang, ca. 225 Gartenlauben/Gartenhäuser, gemischte Bauweise, überwiegend weichbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss
- Kleingartenanlage Ziegeleiweg, ca. 50 Gartenlauben/Gartenhäuser, gemischte Bauweise, überwiegend weichbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss
- Kleingartenanlage Weidensoll, ca. 10 Gartenlauben/Gartenhäuser, gemischte Bauweise, überwiegend weichbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss

#### Industrie- und Gewerbebetriebe

Die im folgenden aufgeführten Industrieanlagen, Gewerbebetriebe und Einrichtungen wurden in die Bedarfsplanung aufgenommen. Die Einsatzplanung- und Vorbereitung für diese Einzelobjekte liegen, als überörtliche Aufgabe, auch im Bereich der Mitwirkung durch den Landkreis und münden letztendlich in der Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnungen aller zu betrachtenden Feuerwehren in Bezug auf die benannten Schutzobjekte. Die Ergebnisse des Brandschutzbedarfsplanes bezüglich der taktisch/technischen Erfordernisse an die Feuerwehr sollten daher, nach Erstellung des Gesamtplanes, mit dem Landkreis abgestimmt werden.

- Kleine, mittlere und größere Industrie-, Gewerbe- und Handwerksbetriebe, überwiegend massive Bauweise und Stahlständerbauweise mit Sandwichplatten eingehaust, überwiegend hartbedacht, Einsatz- und Rettungshöhen bis 2. Obergeschoss, teilweise PV-Anlagen auf den Dächern

#### Ortsteile

##### Gaarz

- Landwirtschaftsbetrieb, Dresenower Weg 7, 2 Futtermittel-/Lager- und Maschinenhallen mit Werkstatt, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss, DK-Anlage
- Landwirtschaftsbetrieb/Reiterhof, Dresenower Weg 1a, mehrere Ställe/Futtermittel- und Lagerhallen, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss

##### Hof Lalchow

- Landwirtschaftsbetrieb, Dorfstraße, 1 Stallgebäude mit Lagerhalle, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss

##### Karow

- 1 Wohnungsbausystem 70 WE (Leerstand), Am Webermoor 1 - 7, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Hochparterre 4. Obergeschoss
- 2 Wohnungsbausysteme 30 WE, Am Webermoor 8 – 13, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Hochparterre 4. Obergeschoss
- 4 Wohnungsbausysteme (teilweise Leerstand, 1x komplett Leerstand), Karl-Liebknecht-Straße 10 – 25, Betonfertigteile, hartbedacht, Einsatzhöhe Hochparterre 2. Obergeschoss
- Gaststätte mit Tanzsaal (Tanzsaal Leerstand – Gaststätte wird derzeit für Verkaufsveranstaltungen genutzt), Karl-Liebknecht-Straße 26, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Hochparterre 1. Obergeschoss

#### Karow

- 1 Wohnungsbausystem 10 WE, Güstrower Chaussee 6 und 8, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Hochparterre 2. Obergeschoss (ausgebautes Dachgeschoss mit Gauben)
- 1 Wohnungsbausystem (Leerstand), Güstrower Chaussee 13 und 15, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Hochparterre 2. Obergeschoss (ausgebautes Dachgeschoss)
- 2 Wohnungsbausysteme 6 WE, Ortkruger Weg 13 und 15, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Hochparterre 2. Obergeschoss (ausgebautes Dachgeschoss mit Gauben und Giebelfenstern)
- 2 Mehrfamilienhäuser (jeweils 4 WE), Güstrower Chaussee 18 und 20, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Hochparterre 1. Obergeschoss
- Gemeindehaus/ehem. Gerätehaus FF (heute Vereinssitz), Plauerhäger Weg 16, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 1. Obergeschoss
- Naturkundemuseum/Kultur- und Informationszentrum Karower Meiler, Ziegenhorn 1 Museumsgebäude, Holzbauweise, weichbedacht – PV-Anlage halbflächig auf dem Dach, Einsatzhöhe 1. Obergeschoss
- Naturpark-Verwaltung/Informationszentrum mit Nebengebäude, Fachwerkbauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 1. Obergeschoss
- Historische Dorfkirche, Karl-Liebke-Straße 1, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss, hohe Brandlast durch Holzbestuhlung und -empore
- Historischer Bahnhof mit Nebengebäuden (überwiegend Leerstand), Am Bahnhof 1, massive Bauweise, weich- und hartbedacht, Einsatzhöhe bis 2. Obergeschoss
- Historischer Wasserturm, zum Wasserturm, massive Bauweise, Einsatzhöhe ca. 26 m
- Historischer Wasserturm, Am Bahnhof, massive Bauweise, Einsatzhöhe ca. 25 m
- Historisches Schloss – Hotel und Restaurant, Parkstraße 1, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Hochparterre 2. Obergeschoss
- Historisches Schlutius-Mausoleum, an der Bundesstraße 192, massive Bauweise, Einsatzhöhe Erdgeschoss
- Historisches Gut/Landwirtschaftsbetrieb, Zarchliner Straße 1, mehrere Ställe/Bergeräume/Lagerhallen/Maschinen- und Werkstattshallen/Unterstände/1 Verwaltungsgebäude, gemischte Bauweise, überwiegend hartbedacht, Einsatzhöhe bis Hochparterre 4. Obergeschoss
- Landwirtschaftsbetrieb (Rindervermarktungszentrum), Zarchliner Straße 7, mehrere Stallgebäude/Produktionsgebäude/1 Auktionshalle/1 Verwaltungsgebäude, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe bis 2. Obergeschoss
- Reiterhof, Güstrower Chaussee 10, mehrere Ställe/Bergeräume/Reithallen/Lager- und Futtermittelhallen/Unterstände/1 Verwaltungs- und Wohngebäude, gemischte Bauweisen – oft mit Holzverkleidungen, hartbedacht, Einsatzhöhen bis 2. Obergeschoss
- Landwirtschaftsbetrieb, Ortsausgang Richtung Goldberg, 3 Ställe, massive Bauweise, weich- und hartbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss
- Biogasanlage, Grüner Weg 51, 3 Fermenter - 1 BHKW
- Forstbetrieb/Sägewerk, Güstrower Chaussee 2, 1 Werkstatthalle mit Wohn- und Geschäftsgebäude, Stahlständer- und massive Bauweise mit Holzverkleidung eingehaust, hartbedacht, Einsatzhöhe 1. Obergeschoss
- Produktionsfirma für Reha-Technik, Güstrower Chaussee 8a, 1 Werkhalle mit Verwaltung, Stahlständerbauweise mit Sandwichplatten eingehaust, hartbedacht, Einsatzhöhe 1. Obergeschoss, PV-Anlage halbflächig auf dem Dach

#### Klebe

- Landtechnikhandel und Werkstatt, Plauer Straße 1 a und b, 1 Werkstatt-/Lagergebäude mit Verkauf und Verwaltung/1 Maschinenunterstand/1 Lagerhalle/1 Wohnhaus, massive und Stahlträger-Bauweise, teilweise mit Blechplatten eingehaut, weich- und hartbedacht, Einsatzhöhe bis 1. Obergeschoss
- Anlagentechnik-Firma, Plauer Straße 1 f, 1 Produktionshalle mit Verwaltung, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 1. Obergeschoss, PV-Anlage vollflächig auf dem Dach
- Tischlerei, Plauer Straße 1 c, Werkstatt-/Verwaltungsgebäude mit angebauter Produktionshalle  
Hauptgebäude – massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 1. Obergeschoss  
Produktionshalle – Stahlträger-Bauweise mit Sandwichplatten eingehaut, hartbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss
- Metallbaufirma, Plauer Straße 1d, 1 Verwaltungsgebäude/1 Produktionshalle, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss, PV-Anlagen vollflächig auf den Dächern

#### Leisten

- Historischer Speicher (Leerstand, baufällig), Kastanienallee, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 2. Obergeschoss
- Historisches Gutshaus, Kastanienallee 26 und 26a, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Hochparterre 1. Obergeschoss
- Campingplatz, Hofseestraße, ca. 70 – 80 feste Stellplätze für Wohnanhänger/Wohnmobile und ca. 40 Plätze für Wohnmobile und Zelte, 2 Sanitärhäuser, massive Bauweise, weich- und hartbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss

#### Quetzin

- Landwirtschaftsbetrieb mit Hofladen und Ferienwohnungen, Rostocker Chaussee 59, 1 Wohnhaus mit Ferienwohnungen, massive Bauweise, reetgedeckt, Einsatzhöhe 1. Obergeschoss, mehrere Nebengebäude, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss
- Museum/Schau-Imkerei mit Hofladen, Rostocker Chaussee 61, 1 Hauptgebäude mit Ausstellung und Verkauf, mehrere Nebengebäude, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss
- Hotel und Restaurant, Rostocker Chaussee 70, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 1. Obergeschoss, 18 Betten
- Pension und Restaurant, Rathenauweg 1, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 1. Obergeschoss, 14 Betten
- Bootshausanlagen (insgesamt 6 Blöcke), Leistener Lanke, ca. 122 Bootshäuser mit ca. 122 Liegeplätzen + 167 freie Liegeplätze, Holz-Bauweise, weichbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss

#### Quetzin

- Bungalowsiedlungen an der Leistener Lanke
  - Leistener Lanke 1, 15 Bungalows/Ferienhäuser, massive und Leichtbauweise, überwiegend weichbedacht, Einsatzhöhe bis 1. Obergeschoss
  - Leistener Lanke 2, 15 Bungalows/Ferienhäuser, massive und Leichtbauweise, überwiegend weichbedacht, Einsatzhöhe bis 1. Obergeschoss
  - Leistener Lanke 3, 7 Bungalows/Ferienhäuser, massive und Leichtbauweise, überwiegend weichbedacht, Einsatzhöhe bis 1. Obergeschoss
  - Kohlinsel, 31 Bungalows/Ferienhäuser, massive und Leichtbauweise, überwiegend weichbedacht, Einsatzhöhe bis 1. Obergeschoss
  - Heidekrug, 44 Bungalows/Ferienhäuser, massive und Leichtbauweise, überwiegend weichbedacht, Einsatzhöhe bis 1. Obergeschoss
- Bungalowsiedlung, Unkel-Bräsig-Weg, ca. 50 Bungalows/Ferienhäuser, überwiegend massive Bauweise, überwiegend weichbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss
- Bungalowsiedlung/Ferienhaussiedlung, August-Bebel-Straße 52 - 82, ca. 30 Bungalows/Ferienhäuser, überwiegend massive Bauweise, überwiegend weichbedacht, Einsatzhöhe bis 1. Obergeschoss
- Hotel mit Restaurant, August-Bebel-Straße 10, 1 Hauptgebäude mit Restaurant, Fachwerkbauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 2. Obergeschoss, mehrere Nebengebäude/Gästehäuser, Fachwerkbauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 1. Obergeschoss, insgesamt 62 Betten
- Bootssteganlage, ca. 65 Liegeplätze für Ruder-, Sport- und Motorboote

#### Reppentin

- Historisches Gutshaus (Leerstand – teilweise baufällig), Gaarzer Weg 2, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 1. Obergeschoss
- Landwirtschaftsbetrieb, Gaarzer Weg 10 a, 2 Maschinen- und Lagerhallen mit Werkstatt, 1x Stahlständer-Bauweise – 1x Holzbauweise, mit Blechplatten eingehaut, hartbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss, PV-Anlagen vollflächig auf den Dächern
- Landwirtschaftsbetrieb, Gaarzer Weg, mehrere Ställe/Futtermittel-/Lager- und Maschinenhallen, massive und Fachwerk-Bauweise – teilweise Holzverkleidungen, hartbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss

### 3.1.3 Eingehende Analyse von baulichen Anlagen

mit besonderen Anforderungen an den baulichen Brandschutz z. B. Krankenhaus, Schule, Pflege- / Altenheim, Tiefgarage, Verkehrsanlage etc.

- Krankenhaus und Reha-Zentrum, Quetziner Straße 88 – 90, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatz- und Rettungshöhe 3. Obergeschoss, insgesamt 460 Betten
- Diakoniewerk/Psychosoziales Wohnheim, August-Bebel-Straße 1, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss, Kapazität für 35 Bewohner
- Reha-Klinikum, Millionenweg 24, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatz- und Rettungshöhe bis 4. Obergeschoss, 270 Betten
- Regionale Schule am Klüschenberg mit Sporthalle, Wittstocker Weg 10c, Betonfertigteile, hartbedacht, Einsatz- und Rettungshöhe Hochparterre 3. Obergeschoss  
Sporthalle, massive und Stahlständer-Bauweise, hart- und weichbedacht, ca. 200 Plätze für Zuschauer, 1 Nebengebäude (Heizhaus – wird auch für Schulbetrieb genutzt), massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss  
211 Schüler + 23 Lehrer/techn. Personal
- Kantor-Carl-Ehrich Grundschule mit Hort (im Dachgeschoss), Lange Straße 25, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatz- und Rettungshöhe 2. Obergeschoss, 252 Schüler + 14 Lehrer/techn. Personal, Hort mit 180 Kindern + 14 Erzieher
- Kindertagesstätte „Bunte Stifte“, Zur alten Mühle, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss  
120 Kinder + 21 Erzieher/techn. Personal
- Kindertagesstätte „Zwergenparadies“  
Haus 1, Alter Wall 5, massive Bauweise, hartbedacht, 54 Kinder  
Haus 2, Bergstraße 28, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 1. Obergeschoss, 60 Kinder  
Haus 3 (separates Häuschen der Waldgruppe), Leichtbauweise, weichbedacht, Einsatzhöhe Erdgeschoss, 15 Kinder -  
insgesamt 26 Erzieher
- Senioren-Pflegeheim, Vogelsang 8, massive Bauweise, weichbedacht, Einsatz- und Rettungshöhe 3. Obergeschoss, 92 Bewohner
- Senioren-Pflegeheim/Altenhilfezentrum, Quetziner Straße 2, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatz- und Rettungshöhe 2. Obergeschoss, 24 Einzelzimmer – 21 Doppelzimmer
- Jugendherberge (angeschlossenes Haus), Dammstraße 43, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 2. Obergeschoss, 132 Betten
- Senioren-Tagespflege, Am Köpken 35, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatz- und Rettungshöhe Erdgeschoss, ca. 18 Pflegeplätze
- Stationäre Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung, Ziegeleiweg 26, massive Bauweise, hartbedacht, Einsatzhöhe 2. Obergeschoss, 15 Bewohner
- Senioren-Tagespflege, Karl-Liebnecht-Straße 3, ca. 16 Pflegeplätze
- Tiefgarage „Wohnanlage Wendenburg“, Philosophenweg 15, 24 Stellplätze

### 3.1.4 Störfallbereiche bzw. Betriebe mit gefährlichen Stoffen und Gütern

Einbeziehung von Notfallplanungen vorhandener Störfallbetriebe etc.

Keine Störfallbereiche der oberen Klasse.

Störfallbereiche bzw. Betriebe mit gefährlichen Stoffen und Gütern sind nicht vorhanden.

### 3.1.5 Betriebe und Einrichtungen mit besonderen Anforderungen

Erfordernis für BMA bzw. Feuerwehrplan festgestellt; insbesondere für überörtliche Einsätze

Tabelle 3 Betriebe und Einrichtungen mit besonderen Anforderungen

| Objekt                                                          | Anschrift                              |
|-----------------------------------------------------------------|----------------------------------------|
| Reha-Klinik                                                     | Millionenweg 24, Plau am See           |
| Krankenhaus und Rehaszentrum                                    | Quetziner Straße 88 - 90, Plau am See  |
| Seniorenpflegeheim                                              | Vogelsang 8, Plau am See               |
| Altenhilfezentrum                                               | Quetziner Straße 2, Plau am See        |
| Rathaus                                                         | Markt 2, Plau am See                   |
| Haus des Gastes                                                 | Burgplatz 2, Plau am See               |
| Diakoniewerk                                                    | August-Bebel-Straße 1, Plau am See     |
| Hotel „Seehotel“                                                | Herrmann-Niemann-Straße 6, Plau am See |
| Hotel „Parkhotel Klüschenberg“                                  | Klüschenberg 14, Plau am See           |
| Naturkundemuseum/Kultur- und Informationszentrum Karower Meiler | Ziegenhorn 1, OT Karow                 |
| Polizeirevier                                                   | Alter Wall 43, Plau am See             |
| Biogasanlage                                                    | Güstrower Chaussee 27, Plau am See     |
| Biogasanlage                                                    | Grüner Weg 51, OT Karow                |
| Regionale Schule am Klüschenberg                                | Wittstocker Weg 10 c, Plau am See      |
| Grundschule Kanto-Carl-Ehrich                                   | Lange Straße 25, Plau am See           |
| Jugendherberge (angeschlossenes Haus)                           | Dammstraße 43, Plau am See             |
| Stationäre Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung                   | Ziegeleiweg 26, Plau am See            |

|  |                                                     |
|--|-----------------------------------------------------|
|  | zur Leitstelle aufgeschaltete Brandmeldeanlage      |
|  | besondere Gefahren (Feuerwehr-Einsatzplan ohne BMA) |
|  | besondere Gefahren ohne Feuerwehrplan und ohne BMA  |

### 3.2 Verkehrsstruktur

#### 3.2.1 Orts-, Landes- und Bundesstraßen, Bundesautobahnen

Tabelle 4 Verkehrsstruktur Stadt Plau am See

| Straßenarten            | Verkehrswege in km     |
|-------------------------|------------------------|
| G                       | 57                     |
| K 128 / 129             | 1,2 / 2,3              |
| L 37                    | 6,0                    |
| B 103 / 191 / 192 / 198 | 13,6 / 5,3 / 5,0 / 0,8 |
| DB-Str.                 | 28,6                   |
| Wasserstr.              | 11,2                   |

#### 3.2.2 DB-Strecken (evtl. besondere Streckennutzung beachten; z. B. Gefahrgut)

Durch das Gemeindegebiet von Plau am See führen insgesamt 28,6 km Bahnstrecke. Der planmäßige Personennahverkehr auf der Bahnstrecke Güstrow – Meyenburg wurde jedoch bereits im Jahr 2000 eingestellt, auf der Strecke Malchow – Parchim wurde dieser im Jahr 2014 eingestellt. Gelegentlich finden vereinzelte Gütertransporte sowie Saisonfahrten im Personenverkehr durch die Mecklenburgische Südbahn (MSB) statt.

#### 3.2.3 Flughafen/Flugplatz inkl. Einflugbereich

Ein Flughafen bzw. Flugplatz inklusive Einflugbereich sind nicht vorhanden.

#### 3.2.4 Witterungsbedingte Verkehrseinflüsse

Witterungsbedingte Verkehrseinflüsse sind vorrangig durch erhöhten Schneefall bzw. Eisglätte, wie dann auch Allerorts, zu erwarten.

### 3.2.5 Verkehrseinflüsse bedingt durch den Straßenverkehr

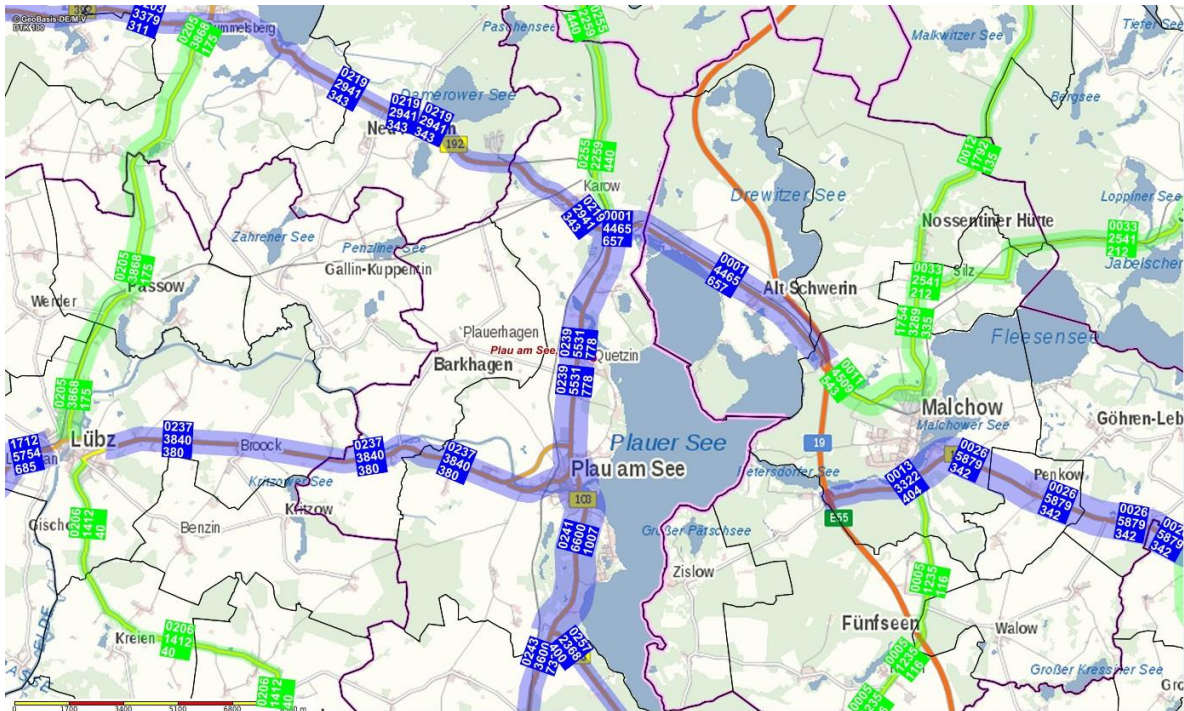


Abbildung 4 Verkehrsführung Stadt Plau am See [7]

Aus Richtung Süden kommend verläuft, mit ca. 13,6 km Länge, die Bundesstraße 103 durch das Gemeindegebiet. Sie durchquert das Stadtgebiet von Plau am See sowie den Ortsteil Quetzin und mündet dann in die Bundesstraße 192. Sie wird im Durchschnitt von ca. 6.600 PKW und 1.007 Schwertransporten auf dem südlichen Teilstück sowie von ca. 5.531 PKW und 778 Schwertransporten auf dem nördlichen Teilstück befahren. Aus Richtung Westen kommend verläuft, mit ca. 5,0 km Länge, die Bundesstraße 192 durch die Gemeinde. Sie passiert dabei den Ortsteil Karow und verlässt dann das Gemeindegebiet in Richtung Osten. Sie wird im Durchschnitt von ca. 2.941 PKW und 343 Schwertransporten auf dem westlichen Teilstück sowie von ca. 4.465 PKW und 657 Schwertransporten auf dem östlichen Teilstück befahren. Mit der Bundesstraße 191 verläuft eine weitere Bundesstraße mit ca. 5,3 km Länge durch das Gemeindetermin. Sie verläuft aus Richtung Westen kommend durch den Ortsteil Klebe, weiter entlang des nordwestlichen Teils der Stadt Plau am See und mündet dann nördlich des Stadtgebietes in die Bundesstraße 103. Sie wird im Durchschnitt täglich von ca. 3.840 PKW und 380 Schwertransporten befahren. Im Süden der Gemeinde entspringt die Bundesstraße 198 aus der Bundesstraße 103 und verläuft auf einer Länge von ca. 0,8 km in Richtung Osten. Dieses Teilstück wird im Durchschnitt von ca. 2.368 PKW und 400 Schwertransporten befahren. Aus Richtung Norden kommend verläuft die Landesstraße 37 mit ca. 6,0 km durch das Gemeindegebiet. Sie durchquert auf Ihrem Verlauf den Ortsteil Karow und mündet dann in die Bundesstraße 192. Sie wird im Durchschnitt von ca. 2.259 PKW und 440 Schwertransporten befahren. Mit den Kreisstraßen 128 und 129 verlaufen insgesamt 2 Kreisstraßen mit einer Gesamtlänge von ca. 3,5 km Länge durch das Gemeindegebiet. Alle weiteren Straßen sind Gemeindestraßen.

Mit erhöhtem Verkehrsaufkommen und relevanten Verkehrseinflüssen ist bei Unfallereignissen auf den Bundesstraßen 103, 191, 192 und 198 zu rechnen. Dieser Umstand nimmt für die Planung der Bewältigungskapazitäten der Feuerwehr jedoch keinen wesentlichen Stellenwert ein (siehe FwOV MV § 7, Absatz 2 Satz 2).

### 3.2.6 Veranstaltungsbedingte Verkehrseinflüsse

Veranstaltungsbedingte Verkehrseinflüsse sind nicht vorhanden.

### 3.3 Topographische Gefahren

### 3.3.1 Wassergefahren

mit Charakterisierung auf Schifffahrt, Ausmaße, Tiefe, Strömungsgeschwindigkeit etc.

Innerhalb des Gemeindeterritoriums befinden sich mehrere Seen, von denen der Plauer See mit ca. 38,40 km<sup>2</sup> der mit Abstand größte See der Gemeinde und der drittgrößte See in Mecklenburg-Vorpommern ist. Der größte Teil des Sees liegt innerhalb der Gemeindegrenzen, die beiden nördlichen Buchten bei Alt Schwerin gehören nicht zum Gemeindegebiet. Der Plauer See hat eine maximale Breite von 4,8 km und eine Nord-Süd-Ausdehnung von 14,2 km, seine durchschnittliche Tiefe beträgt 6,8 m.

Aus Richtung Osten kommend durchfließt die Elde den Plauer See in Richtung Westen. Sie ist mit ca. 11,2 km Länge innerhalb der Gemeinde Bestandteil der Bundeswasserstraße Müritz-Elde-Wasserstraße mit der Wasserstraßenklasse I, zuständig ist das Wasser- und Schifffahrtsamt Lauenburg. Ab dem Plauer See ist die Elde ein staugeregelter Fluss mit insgesamt 17 Schleusen, eine davon im Stadtgebiet von Plau am See. Die durchschnittliche Tauchtiefe beträgt 1,20 m. In der Urlaubssaison ist ein sehr hohes Aufkommen an Sportbooten und Ausflugsschiffen zu verzeichnen. Die Wasserstraße wird überwiegend mit Sportbooten, Hausbooten, Kanus sowie mit Ruder- und Paddelbooten stromab- und -aufwärts gleichermaßen befahren. Jährlich werden in Plau am See ca. 7.000 Wasserfahrzeuge geschleust. Die Möglichkeit des Fahrens von Sport- und Hausbooten ohne Führerschein (nach kurzer Einweisung), trägt zur Erhöhung der Unfallrisiken bei. Die Wahrscheinlichkeit von schädigenden Ereignissen (Unfälle, Bootsbrände etc.) steigt.

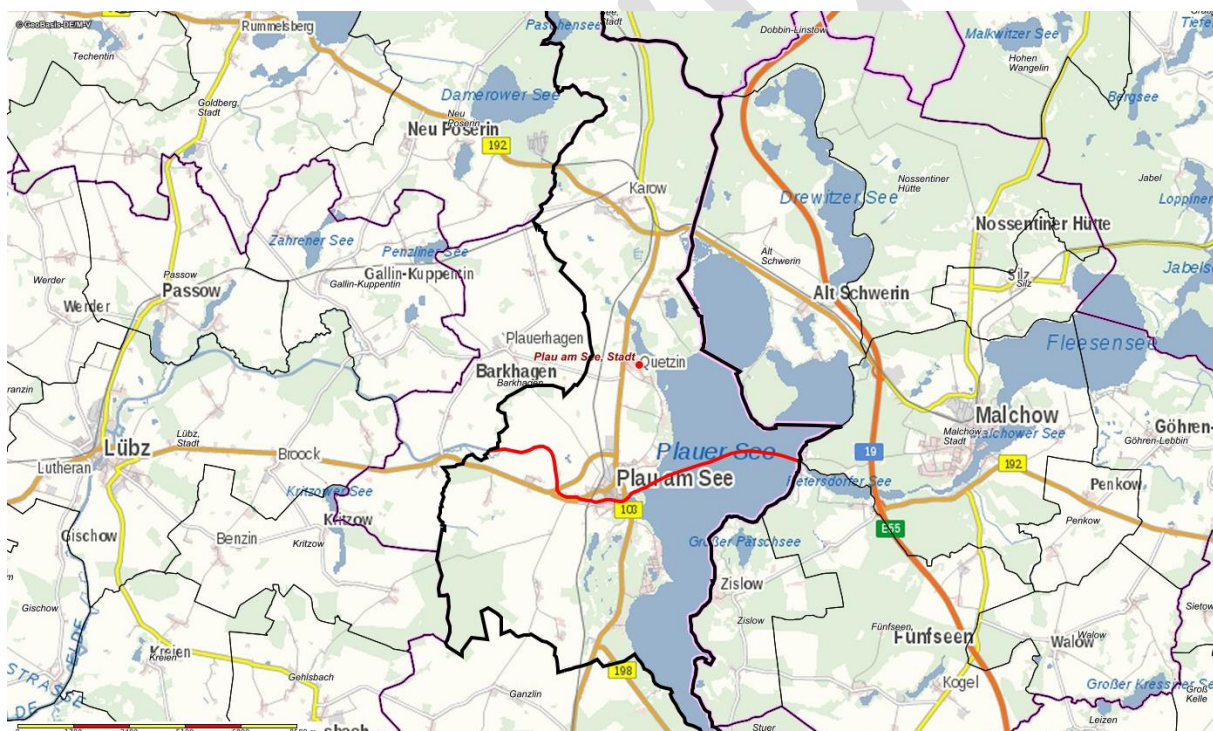


Abbildung 5 Gewässer und Wasserstraßen [7]

Weitere nennenswerte Seen sind der Paschensee, der Hofsee, der Heidensee, der Lebersee, der Gaarzer See, der Burgsee, der Griepensee und der Plötzensee (alle Seen sind > 0,5 km<sup>2</sup>). Ausgewiesene Badestellen gibt es nur am Plauer See (2x in Quetzin, die Badestellen 1 - 3 in Heidenholz, 1x das Strandbad in der Seestraße, 1x am Zeltplatz Seestraße, 1x Badestelle Seelust, 1x Badestelle im Philosophenweg, 1x Badestelle im Millionenweg). Der Plauer See darf als einziger mit Motorbooten und Fahrgastschiffen befahren werden. Alle anderen Seen dürfen nur mit Ruder- und Paddelbooten befahren werden.

### **3.3.2 Gefahren durch Überschwemmungen, Hochwasser und Starkregen**

Gefahren durch Überschwemmungen, Hochwasser und Starkregen sind nicht vorhanden.

### **3.3.3 Witterungsbedingte Besonderheiten**

z. B. Schneelast inkl. Lawinengefahr, Vegetationsbrände etc.

Witterungsbedingte Besonderheiten sind nicht vorhanden.

Entwurf

## 4 Gefahrenarten und Szenarien Beschreibung

### 4.1 Gefahrenarten

*„Die Gefahrenanalyse umfasst die Beschreibung des Gefährdungspotenzials anhand der charakteristischen örtlichen Gegebenheiten des Gemeindegebietes sowie die brandschutztechnische Bewertung der vorhandenen Gefahren und gefährdeten Objekten und Personen. Dabei werden folgende Bereiche unterteilt (Gefahrenarten).“ [5]*

#### 4.1.1 A – Brandbekämpfung

##### 4.1.1.1 Feuer „Groß“

Zum Alarmierungsstichwort Feuer „Groß“ zählt das standardisierte Schadenereignis „Brand im Mehrfamilienhaus mit vermisster Person“ sowie Brände in Heimen, Hotels, Lagerhallen etc.

Kräfteansatz: mind. Löschzug gemäß FwDV 3

##### 4.1.1.2 Feuer „Mittel“

Zum Alarmierungsstichwort Feuer „Mittel“ zählen Brände von z. B. Fahrzeugen, Garagen, Gartenlauben, Schuppen.

Kräfteansatz: mind. Gruppe gemäß FwDV 3

##### 4.1.1.3 Feuer „Klein“

Zum Alarmierungsstichwort Feuer „Klein“ zählen z. B. Müllcontainerbrand, Ödlandbrand, Rauchentwicklung.

Kräfteansatz: mind. Gruppe gemäß FwDV 3

#### 4.1.2 B – Technische Hilfeleistung

##### 4.1.2.1 Technische Hilfe „Groß“

Zum Alarmierungsstichwort TH „Groß“ zählt z. B. Gebäudeeinsturz und Explosion, Unfall mit Straßen- und Schienenfahrzeug mit eingeklemmter Person, Flugzeugabsturz etc.

Kräfteansatz: mind. 16 Funktionen (1 Zugführer + 1 Gruppe + 1 Staffel)

##### 4.1.2.2 Technische Hilfe „Mittel“

Zum Alarmierungsstichwort TH „Mittel“ zählen z. B. Ölspur, Baumbeseitigung, Sturmschäden, Keller unter Wasser.

Kräfteansatz: mind. Gruppe gemäß FwDV 3

##### 4.1.2.3 Technische Hilfe „Klein“

Zum Alarmierungsstichwort TH „Klein“ zählen z. B. Türöffnung, Insekten, Tiere.

Kräfteansatz: mind. Gruppe gemäß FwDV 3

#### 4.1.3 C – Gefahrstoffeinsatz und radiologische Gefahren

Zum Alarmierungsstichwort „Gefahrstoffeinsatz“ zählen z. B. auslaufende unbekannte Flüssigkeiten, Stoffaustritt aus technischen Anlagen (z. B. Biogasanlagen), Havarie mit Stoffaustritt in einem Störfallbetrieb

Kräfteansatz: mind. Gefahrgutzug gemäß FwDV 3

#### 4.1.4 D – Wassernotfälle

Zum Alarmierungsstichwort „Wasserrettung“ zählen z. B. Rettung von gekenterten Wasserfahrzeugen, Bade- und Eisunfälle, Eindämmen und Aufnahme von aus Wasserfahrzeugen ausgetretenen wassergefährdenden Stoffen (Benzin, Diesel etc.)

Kräfteansatz: mind. Gruppe gemäß FwDV 3

### 4.2 Szenarien Beschreibung für jeweilige Gefahrenarten

Eine Vielzahl von Faktoren in den Bereichen Brandschutz und Technische Hilfeleistung bestimmen das Gefahrenpotential in Ihrer Gemeinde. Neben der wissenschaftlichen Betrachtung mittels der TIBRO-Informationen werden verschiedene andere Analyse- und Prüfverfahren bei der Szenarien Auswahl sowie der Risikobetrachtung angewandt. Da in Ihrer Gemeinde hauptsächlich von Wohnnutzung auszugehen ist, werden bei der folgenden Szenarien Beschreibung **einige Beispiele** für standardisierte Schadensereignisse dargestellt.

#### 4.2.1 A – Brandbekämpfung

##### 4.2.1.1 Kritischer Wohnungsbrand im Mehrfamilienhaus mit vermissten Personen

„Standardisiertes Schadensereignis

Als dimensionierendes Schadensereignis gilt der Brand, der regelmäßig die größten Personenschäden fordert. Dies ist der Wohnungsbrand im Obergeschoss eines mehrgeschossigen Gebäudes. Neben Feuer und Rauch in der betroffenen Nutzungseinheit kommt es zu Raucheintrag in den Treppenraum. Es sind Personen aus der betroffenen Wohnung und aus angrenzenden Wohnungen über Leitern und über den Treppenraum zu retten. Außerdem muss die Brandausbreitung verhindert und der Brand gelöscht werden.“ [8]

##### 1. Kritischer Wohnungsbrand

● Zeitraum für effizienten Löschmaßnahmen

Taktik: i.d.R. Innenangriff

● lebensgefährlicher Zeitraum für das Eingreifen unerfahrener FF-Kräfte

Taktik: i.d.R. Innen- und Außenangriff

● Totalverlust von Sachwerten

Taktik: i.d.R. Verteidigung von Nachbarobjekten

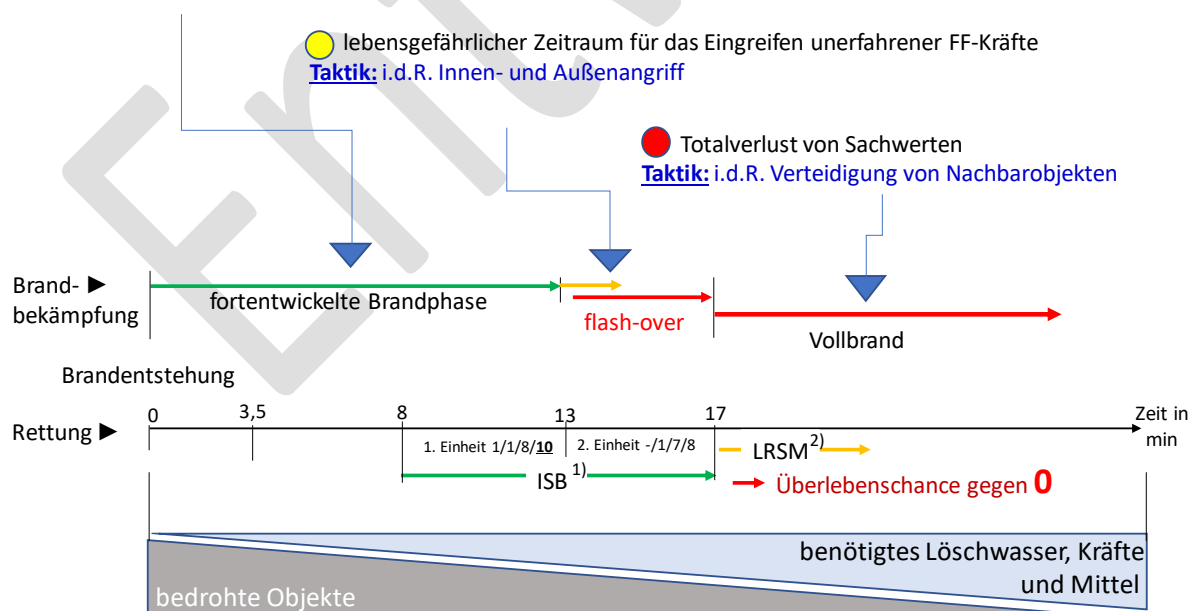


Abbildung 6 zeitlicher Verlauf gemäß Schutzzieldefinition zur Menschenrettung bei Brandeinsätzen

1) ISB – In Sicherheit Bringen

2) LRSM – Lebens Rettende Sofort Maßnahmen

#### **Zu berücksichtigende Grenzwerte und/oder Akzeptanzkriterien**

##### **Wohnungsbrände in mehrgeschossigen Gebäuden für den 1. und 2. Rettungsweg (Eingangsbereich/Treppenraum und Leitern der Feuerwehr):**

Rettungszeit: betroffene Personen müssen bis zur 17. Minute an den Rettungsdienst übergeben werden.

Im Technischen Bericht des vfdb von 2007 [9] wird für dieses Szenario ein Kräfteansatz von **mind. 10 Funktionen nach 8 min. und 18 Funktionen nach 13 min. an der Einsatzstelle** angesetzt.

In der FwDV 3 ist die Mindeststärke des Zuges mit mind. 22 Funktionen (Löschzug) vorgegeben. In den Fallstudien wird ein Kräfteansatz von **22 Funktionen (Löschzug) nach 13 min. an der Einsatzstelle** angesetzt.

##### **4.2.1.2 Brand in einem Einfamilienhaus mit einer vermissten Person**

Bei diesem Szenario wird von einem Brand in einem Einfamilienhaus mit ausgebautem Dachgeschoss ausgegangen. Der Brand entsteht im Erdgeschoss, Küchenbereich. Eine Person befindet sich am Fenster und eine weitere Person wird vermisst. Es sind Personen aus der betroffenen Wohnung und aus angrenzenden Wohnungen über Leitern und über den Treppenraum zu retten. Außerdem muss die Brandausbreitung verhindert und der Brand gelöscht werden.

#### **Zu berücksichtigende Grenzwerte und/oder Akzeptanzkriterien**

##### **Wohnungsbrände in einem Einfamilienhaus mit ausgebautem Dachgeschoss für den 1. und 2. Rettungsweg (Eingangsbereich/Treppenraum und Leitern der Feuerwehr):**

Rettungszeit: betroffene Personen müssen bis zur 17. Minute an den Rettungsdienst übergeben werden.

Im Technischen Bericht des vfdb von 2007 [9] wird für dieses Szenario ein Kräfteansatz von **mind. 9 Funktionen nach 8 min. an der Einsatzstelle** angesetzt.

In den Fallstudien wird aufgrund verschiedener Faktoren, wie z. B. Löschwassersituation, reale Tageseinsatzbereitschaft und die damit verbundene Eintreffzeit etc., ein Kräfteansatz von **22 Funktionen (Löschzug) nach 13 min. an der Einsatzstelle** angesetzt.

## 4.2.2 B – Technische Hilfeleistung

### 4.2.2.1 Technische Hilfe nach Verkehrsunfall mit mind. einer eingeklemmten Person

Betrachtungen unter der Voraussetzung, dass für Personen lebensbedrohliche Zustände vorliegen!

Zur Entwicklung eines besseren Verständnisses bei der Betrachtung dieser Fallstudie ziehen die Verfasser neben der FwOV M-V (Anlage 6 zu § 6 Absatz 1 Punkt 2. Technische Hilfeleistung) ein bewährtes Modell zur Veranschaulichung heran. Ein wichtiges und nicht zu vernachlässigendes Qualitätsmerkmal ist die, wie im Bild (rechts) dargestellte, „Golden Hour of Shock“ [10]. Es ist davon auszugehen, dass Personen, die z. B. bei einem Unfall lebensbedrohlich verletzt wurden, spätestens eine Stunde nach Eintritt des Unfallereignisses die besten Überlebenschancen haben, wenn sie der stationären Behandlung in einer Klinik zugeführt werden.

Ein Schwerpunkt für die Einschätzung der **Leistungsfähigkeit** ist im „grün“ dargestellten Bereich. Ab diesem Zeitpunkt ist der Erfolg bei der Menschenrettung auf das Wirksamwerden der Feuerwehr (technische Rettung) angewiesen. Das Zusammenwirken zwischen Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei geschieht dann in der Praxis mittels des Rettungsgrundsatzes (siehe Abbildung). Ein weiteres Bewertungskriterium ist die reale Tageseinsatzbereitschaft der zum Einsatz kommenden Feuerwehrkräfte.

Laut vfdb-Richtlinie 06/01 [11] sollen bei der Rettung von einer eingeklemmten Person 2 Rettungssätze und für jedes weitere Fahrzeug mit einer eingeklemmten Person eine weitere taktische Einheit mit entsprechender technischer Ausrüstung an der Einsatzstelle vorgehalten werden.

Kräfte- und Mittelansatz: **mind. 16 Funktionen (1 Zugführer + 1 Gruppe + 1 Staffel) – 2 Rettungssätze nach 20 min. an der Einsatzstelle.**

## Die „Golden Hour of Shock“

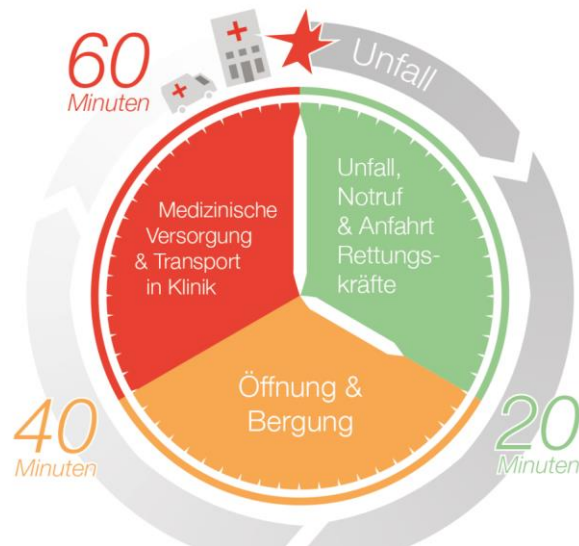


Abbildung 7 Golden Hour of Shock [10]

Dieser gliedert sich wie folgt:

### RETTUNGSGRUNDSATZ

- 1. Sichern**
  - Gegen Brandgefahr
  - gegen Dunkelheit
  - Wegrollen, -rutschen und Erschütterungen
- 2. Zugang verschaffen**
  - Versorgungsöffnung schaffen
- 3. lebensrettende Sofortmaßnahmen**
  - Herz- Lungenwiederbelebung
  - stillen von Wunden etc.
- 4. Befreien**
  - Befreiungsöffnung schaffen
- 5. Transportfähigkeit herstellen**
  - Abtransport in das Klinikum

Abbildung 8 Rettungsgrundsatz

## 4 Gefahrenarten und Szenarien Beschreibung

### 4.2.2.2 Technische Hilfe – z. Bsp. Baum auf Straße/Ölspuren

Bei diesen Einsatzszenarien ist von einem hohen Arbeitsaufwand für die Feuerwehren auszugehen. So müssen zum Beispiel Straßensperrungen und die Beseitigung der Gefahr durchgeführt werden. Deshalb sind für diese Einsatzszenarien ein Kräfteansatz von **mind. 9 Funktionen nach 10 min. an der Einsatzstelle** anzusetzen.

### 4.2.3 C – Gefahrstoffeinsatz und radiologische Gefahren

Für CBRN-Lagen ist die Gemeinde nur für Erstmaßnahmen verantwortlich. Entsprechend ist die Feuerwehr Plau am See nicht speziell für solche Lagen ausgerüstet. Die Feuerwehr Plau am See hält für Gefahrguteinsätze 4 CSA-Anzüge (Chemikalienschutzanzüge) vor und bildet entsprechende Träger aus. Bezüglich der Abwehr von Gefahren, die von Gefahrstoffen ausgehen, besteht die Notwendigkeit, mittels der örtlich zuständigen Feuerwehr Erstmaßnahmen an Einsatzstellen durchzuführen. Diese beschränken sich auf Erstmaßnahmen, die mit der Standardausrüstung der Feuerwehr zu bestreiten sind. Derartige Einsätze werden mittels der GAMS-Regel abgearbeitet. Für die Feuerwehr ist mit einem Kräfteansatz von **mind. 9 Funktionen nach 10 min. an der Einsatzstelle** zu rechnen.

- |            |                                                                                                                           |
|------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>G -</b> | Gefahren erkennen                                                                                                         |
| <b>A -</b> | Absperurmaßnahmen durchführen (Behelfs-Dekon-Platz herrichten als Eigenschutzmaßnahme bei erforderlicher Menschenrettung) |
| <b>M -</b> | Menschenrettung prüfen                                                                                                    |
| <b>S -</b> | Spezialkräfte nachfordern (z. B. Gefahrgutzugführer, Gefahrgutzug)                                                        |

Abbildung 9 GAMS

### 4.2.4 D – Wassernotfälle

Die „Wassergefahren“ berücksichtigt die Gefährdungen durch Austreten von gefährlichen Flüssigkeiten auf dem Wasser, für das Wasser, Bootsunfälle mit und ohne Personen sowie Sachschäden (inklusive Brände). Für die Bewältigung von Wassergefahren innerhalb des Zuständigkeitsbereiches der Feuerwehr ist ein Kräfteansatz von **mind. 9 Funktionen nach 10 min. an der Einsatzstelle** anzusetzen.

### 4.3 Schwerpunktobjekte für Einzelfallstudien

Aus den gewählten Schadensereignissen erfolgen für die Schadensobjekte Einzelfallstudien bezüglich der Gefahren- und Risikobewertung. Diese werden zur Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung bei Brandeinsätzen benötigt.

#### 4.3.1 Größtmögliches Schadensereignis nach Schadensausmaß

**Schwerpunktobjekt:**

Schloss Karow, Parkstraße 1, OT Karow

**Schwerpunkte im Schwerpunktobjekt:**

Größe L/B/H: ca. 93 m x 20 m x 20 m

**Bauart und -weise:**

Objekt: massive Bauweise, hartbedacht,  
Einsatzhöhe Hochparterre  
2. Obergeschoss

**Nutzung:**

Beherbergungsstätte/Veranstaltungen

**Szenario:** Montag, 13.30 Uhr

Brand im Erdgeschoss mit Brandausbreitung  
auf das gesamte Gebäude.

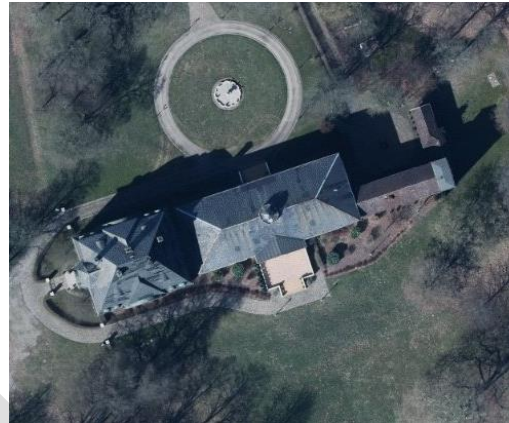


Abbildung 10 Schwerpunktobjekt  
Schadensschwere [7]

#### 4.3.2 Größtmögliches Schadensereignis nach Eingreiferfordernis

**Schwerpunktobjekt:**

Krankenhaus, Quetziner Straße 88, Plau am See

**Schwerpunkte im Schwerpunktobjekt:**

Haupthaus  
Größe L/B/H: ca. 73 m x 70 m x 12 m

**Bauart und -weise:**

Objekt: massive Bauweise, hartbedacht,  
Einsatzhöhe 3. Obergeschoss

**Nutzung:**

Krankenhaus

**Szenario:** Mittwoch, 9.15 Uhr

Kellerbrand mit Brand- und Rauchausbreitung  
auf das gesamte Gebäude.

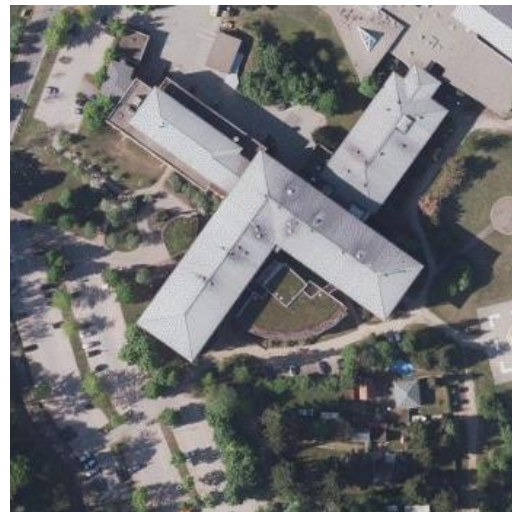


Abbildung 11 Schwerpunktobjekt  
Eingreiferfordernis [7]

## 5 Risikoanalyse

### 5.1 Einsatzgeschehen

#### 5.1.1 Einsatzverteilung der Brandeinsätze

Tabelle 5 Einsatzstatistik Brände

| Brände<br>Feuerwehr | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 |
|---------------------|------|------|------|------|------|
| Gemeinde            | 24   | 19   | 18   | 12   | 10   |
| Überlandhilfe       | 6    | 2    | 4    | 3    | 2    |

Dargestellt wurde die Verteilung der Brandeinsätze, die innerhalb und außerhalb der Gemeindegrenze stattgefunden haben. Für die Zuständigkeit gemäß BrSchG M-V § 2 „Leistungsfähigkeit“ sind nur die Einsätze (Punkte) innerhalb der gekennzeichneten Gemeindegrenze ausschlaggebend. Die übrigen Einsätze gelten als überörtlich.

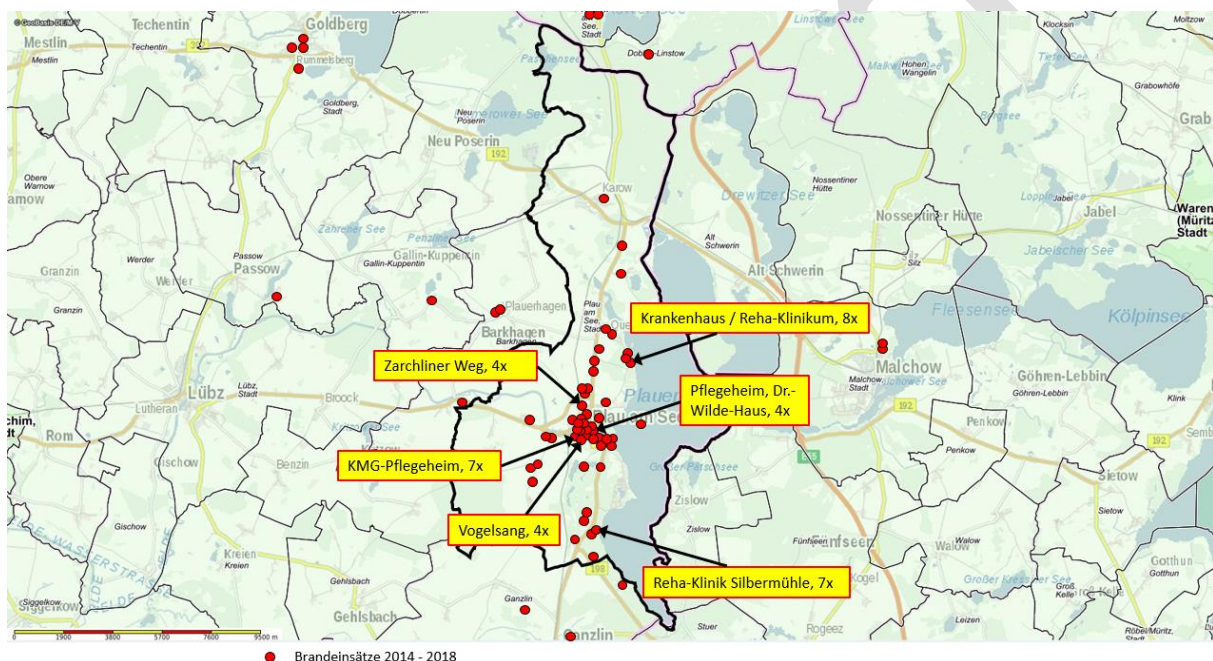


Abbildung 12 Einsatzstatistik Brände [7]

In den Visualisierungen der Einsätze der vergangenen 5 Jahre ist auffällig, dass sich die Schadensereignisse bei Bränden überwiegend auf das Stadtgebiet in Plau am See konzentrieren. Einsatzschwerpunkte bilden hier die Reha-Klinik im Millionenweg, das Krankenhaus und die Reha-Klinik in der Quetziner Straße sowie die Pflegeheime in der Quetziner Straße und am Vogelsang.

**Achtung:** Der Umstand, dass in Ihrer Gemeinde in den vergangenen Jahren kein Mensch bei Brandereignissen tödlich verunglückte, lässt nicht darauf schließen, dass zukünftig keine Personen in Folge von Brand- bzw. Raucheinwirkung sterben können!

### 5.1.2 Einsatzverteilung der Hilfeleistungseinsätze

Tabelle 6 Einsatzstatistik Technische Hilfeleistung

| TH-Einsätze<br>Feuerwehr | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 |
|--------------------------|------|------|------|------|------|
| Gemeinde                 | 46   | 40   | 33   | 40   | 44   |
| Überlandhilfe            | 0    | 2    | 1    | 3    | 3    |

Dargestellt wurde die Verteilung der TH-Einsätze, die innerhalb und außerhalb der Gemeindegrenze stattgefunden haben. Für die Zuständigkeit gemäß BrSchG M-V § 2 „Leistungsfähigkeit“ sind nur die Einsätze (Dreiecke) innerhalb der gekennzeichneten Gemeindegrenze ausschlaggebend. Die übrigen Einsätze gelten als überörtlich.

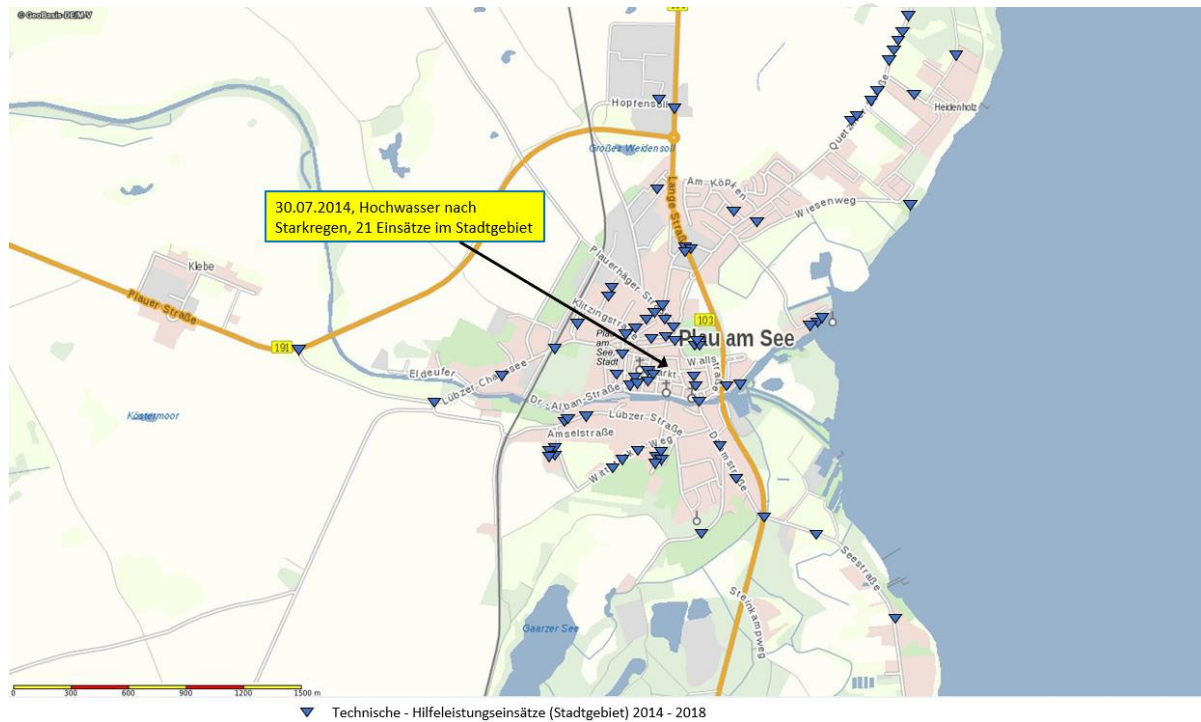


Abbildung 13 Einsatzstatistik Technische Hilfeleistungen Stadtgebiet [7]

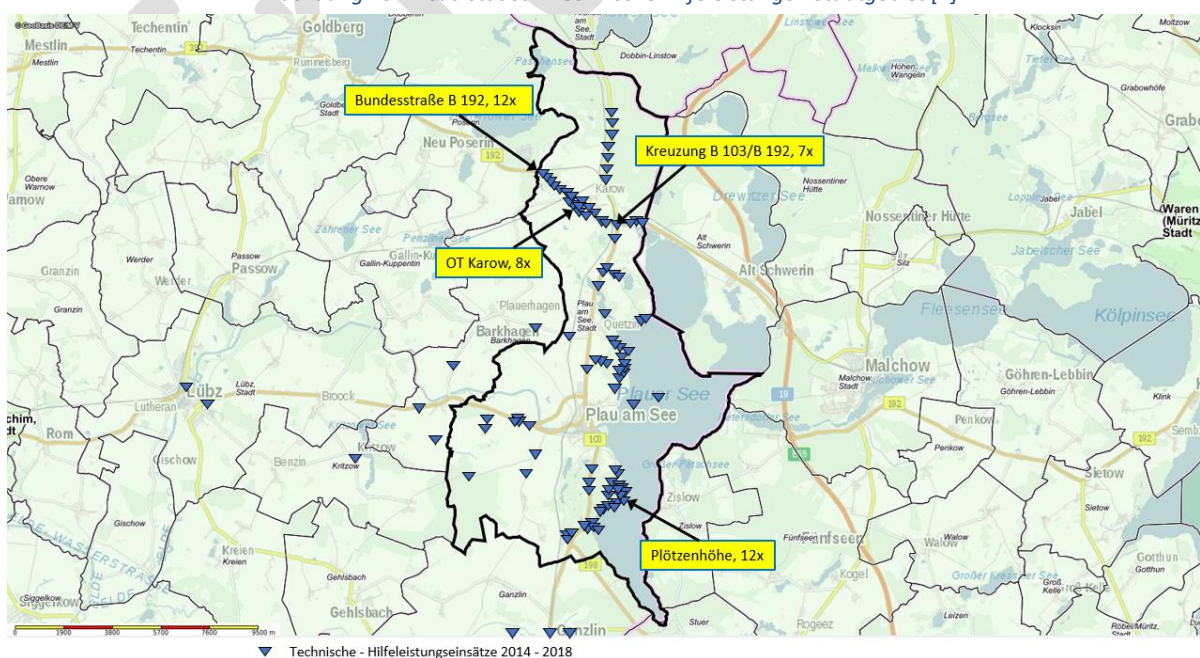


Abbildung 14 Einsatzstatistik Technische Hilfeleistungen [7]

Die Einsatzverteilung bei Technischen Hilfeleistungseinsätzen konzentriert sich überwiegend auf den urbanen Bereich des Stadtgebietes und die Ortsteile sowie auf den Verlauf der innerhalb der Gemeindegrenzen liegenden Bundes-, Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen. Einsatzschwerpunkte bilden im Stadtgebiet die Quetziner Straße. Außerhalb der Stadt Plau am See bilden die Bundesstraßen 192 und 103, die Landesstraße 37, der Ortsteil Karow sowie die Wohngebiete Plötzenhöhe und Appelburg die Einsatzschwerpunkte der Feuerwehr. Der überwiegende Teil der TH-Einsätze war die Beseitigung von Sturm- und Hochwasserschäden.

Insgesamt wurden ca. 91 % aller Einsätze im eigenen Zuständigkeitsbereich gefahren. Bei ca. 72 % der Einsätze der vergangenen 5 Jahre handelte es sich um Technische Hilfeleistungen.

## 5.2 Ergebnisbericht zum Erreichungsgrad

Gemäß der VV Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 2131 – 9 ist der prozentuale Anteil der Einsätze, bei denen die Zielgrößen Eintreffzeit und Mindesteinsatzstärke eingehalten wurden, zu ermitteln. Gemäß FwOV M-V § 7 Absatz 6, soll ein Erreichungsgrad von 80 % nicht unterschritten werden. Liegt der Erreichungsgrad darunter, sind Maßnahmen zur Verbesserung zu ergreifen. [4]

Beispiel: Die Feuerwehr X war in den vergangenen 5 Jahren zu 50 Einsätzen alarmiert.  
Bei 48 Einsätzen wurde die Eintreffzeit von unter 10 Minuten (von Alarmierung bis Eintreffen) mit entsprechender Mannschaftsstärke (Gruppe) eingehalten.

$$\text{Erreichungsgrad} = \frac{\text{Anzahl der eingehaltenen Einsätze}}{\text{Anzahl der Gesamteinsätze (Gemeindegebiet)}} = \frac{48}{50} = 0,96 \rightarrow 96 \%$$

Gemäß BrSchG § 2, haben die Gemeinden den Brandschutz und die Technische Hilfeleistung in ihrem Zuständigkeitsbereich sicherzustellen. Daher wurden bei der Berechnung des prozentualen Erreichungsgrades nur Einsätze berücksichtigt, die durch die örtlich zuständige Feuerwehr, innerhalb des Zuständigkeitsbereiches der Gemeinde geleistet wurden.

Tabelle 7 Erreichungsgrad

| Statistik: FF Plau am See 2014 - 2018                                            |                                       |                               |
|----------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------|
| Anzahl der Einsätze, bei denen Mindeststärke und Eintreffzeit eingehalten wurden | Anzahl der Einsätze im Gemeindegebiet | Erreichungsgrad               |
| 46                                                                               | 251                                   | (statistisch nicht belastbar) |

Auf der Grundlage der vorliegenden Einsatzberichte (von 2014 - 2015 in Papierform, von 2016 - 2018 über Fox112), ist wegen z. B. fehlerhafter Erfassung der Ausrück- und Eintreffzeiten (häufig 0 Minuten) sowie fehlerhafter Erfassung der Antrittsstärken (z. B. 13 Kameraden im 1. Abmarsch auf einem Feuerwehrfahrzeug) keine belastbare Aussage zu allen Einsätzen der vergangenen 5 Jahre möglich. Die in den Tabellen 5.1.1 und 5.1.2 dargestellten Einsätze lassen größtenteils keine Wertung bzgl. des Erreichungsgrades zu.

**Bei der Berechnung des Erreichungsgrades wurden alle Einsätze im Zeitraum 2014-2018, ohne Differenzierung der Tageszeit bzw. des Wochentages, berücksichtigt.**

### 5.3 Ergebnisbericht zu den Fallstudien

#### 5.3.1 Ergebnisbericht Brände

In der nachfolgenden Tabelle sind die Ergebnisse aus den Fallbeispielen (siehe Anlage 1 A-C) aufgeführt. Die Fallstudien wurden unter Berücksichtigung der AGBF-Studie i. V. m. der FwDV 3, des Richtwert- und Ermittlungsverfahrens (Staatliche Feuerwehrschiele Würzburg) und der vfdb-Richtlinien (Kapitel 4) erstellt. Hierbei sind für die Betrachtung der Rettungswahrscheinlichkeit von Personen (Brandeinsätze) und dem möglichen Sachwertschutz (Brandeinsätze) die Eintreffzeiten 8 Minuten für eine Gruppe (9 Funktionseinheiten) und 13 Minuten für einen Löschzug (22 Funktionseinheiten) sowie die Eintreffzeiten der erforderlichen Rettungsmittel (Schieb- und Drehleiter) zu Grunde gelegt.

Tabelle 8 Ergebnisbericht Fallstudien Brände

| Schutzbereiche<br>Plau am See      | Brände                             |                                                   |                                    |
|------------------------------------|------------------------------------|---------------------------------------------------|------------------------------------|
|                                    | Sachwertschutz<br>(siehe Anlage 2) | Rettungswahrscheinlichkeit                        |                                    |
|                                    |                                    | 1. Rettungsweg<br>(siehe Anlage 3)                | 2. Rettungsweg<br>(siehe Anlage 4) |
| Schutzbereich<br>Kategorie 1       | ungenügend                         | wahrscheinlich                                    | unwahrscheinlich                   |
| Schutzbereich<br>Kategorie 3 (3.1) | ungenügend                         | wahrscheinlich                                    | unwahrscheinlich                   |
| Schutzbereich<br>Kategorie 3 (3.2) | ungenügend                         | wahrscheinlich                                    | unwahrscheinlich                   |
| Schutzbereich<br>Kategorie 3 (3.3) | ungenügend                         |                                                   |                                    |
| Schutzbereich<br>Kategorie 7       | ungenügend                         | wahrscheinlich                                    | unwahrscheinlich                   |
| Schutzbereich<br>Kategorie 8 (8.1) | ungenügend                         | wahrscheinlich                                    | unwahrscheinlich                   |
| Schutzbereich<br>Kategorie 8 (8.2) | ungenügend                         |                                                   |                                    |
| Schutzbereich<br>Heidenholz        | ungenügend                         | unwahrscheinlich                                  | unwahrscheinlich                   |
| Schutzbereich<br>Plötzenhöhe       | ungenügend                         | unwahrscheinlich                                  | unwahrscheinlich                   |
| Schutzbereich<br>Seelust           | ungenügend                         | unwahrscheinlich                                  | unwahrscheinlich                   |
| Schutzbereich<br>Appelburg         | ungenügend                         | unwahrscheinlich                                  | unwahrscheinlich                   |
| Gaarz                              | ungenügend                         | unwahrscheinlich                                  | unwahrscheinlich                   |
| Hof Lalchow                        | ungenügend                         | unwahrscheinlich                                  | unwahrscheinlich                   |
| Karow                              | ungenügend                         | unwahrscheinlich                                  | unwahrscheinlich                   |
| Klebe                              | ungenügend                         | wahrscheinlich                                    | unwahrscheinlich                   |
| Leisten                            | ungenügend                         | unwahrscheinlich                                  | unwahrscheinlich                   |
| Quetzin                            | ungenügend                         | unwahrscheinlich                                  | unwahrscheinlich                   |
| Reppentin                          | ungenügend                         | unwahrscheinlich                                  | unwahrscheinlich                   |
| <b>Zusammenfassung</b>             | <b>18x ungenügend</b>              | <b>6x wahrscheinlich<br/>10x unwahrscheinlich</b> | <b>16x unwahrscheinlich</b>        |

Die Tabelle zeigt, dass der Schutz brennender Objekte in allen Schutzbereichen und Ortsteilen nicht mehr möglich ist. Durch Überschreitung der Rettungszeiten ist es größtenteils unwahrscheinlich, dass Menschen, die sich in brennenden Gebäuden aufhalten, über den 1. Rettungsweg gerettet und reanimiert werden können. Durch den Umstand, dass die Zugstärke nicht erreicht wird, ist die Rettung über den 2. Rettungsweg in allen Schutzbereichen und Ortsteilen ausgeschlossen. Es ergeben sich für mehr als eine zu rettende Person also keine realen Überlebenschancen!

### 5.3.2 Ergebnisbericht Technische Hilfeleistung

In der nachfolgenden Tabelle sind die Ergebnisse aus den Fallbeispielen (siehe Anlage 1 D) aufgeführt. Die Fallstudien wurden unter Berücksichtigung der FwDV 3, des Richtwert- und Ermittlungsverfahrens (Staatliche Feuerwehrschiebung Würzburg), der vfdb-Richtlinien und der Studie „Golden Hour of Shock“ (Kapitel 4) erstellt. Hierbei sind für die Betrachtung der Rettungswahrscheinlichkeit von Personen (Technische Hilfeleistung) die Eintreffzeiten 8 Minuten für eine Gruppe (9 Funktionseinheiten) und 13 Minuten für einen Rüstzug (16 Funktionseinheiten) sowie die Eintreffzeiten der erforderlichen Rettungsmittel (2 Rettungssätze innerhalb 20 Minuten) zu Grunde gelegt.

Tabelle 9 Ergebnisbericht Fallstudien Technische Hilfeleistungen

| Schutzbereiche            | Technische Hilfeleistungen                              |                                                                                     |
|---------------------------|---------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
|                           | einfach<br>keine Menschen in Gefahr<br>(siehe Anlage 5) | erweitert<br>Menschen in Gefahr<br>(Rettungswahrscheinlichkeit)<br>(siehe Anlage 6) |
| Stadtgebiet Plau am See   | gut                                                     | mittelmäßig                                                                         |
| Schutzbereich Heidenholz  | gut                                                     | mittelmäßig                                                                         |
| Schutzbereich Plötzenhöhe | gut                                                     | mittelmäßig                                                                         |
| Schutzbereich Seelust     | gut                                                     | gering                                                                              |
| Schutzbereich Appelburg   | gut                                                     | gering                                                                              |
| Gaarz                     | gut                                                     | mittelmäßig                                                                         |
| Hof Lalchow               | gut                                                     | mittelmäßig                                                                         |
| Karow                     | gut                                                     | gering                                                                              |
| Klebe                     | gut                                                     | mittelmäßig                                                                         |
| Leisten                   | gut                                                     | gering                                                                              |
| Quetzin                   | gut                                                     | gering                                                                              |
| Reppentin                 | gut                                                     | mittelmäßig                                                                         |
| <b>Zusammenfassung</b>    | <b>12x gut</b>                                          | <b>7x mittelmäßig<br/>5x gering</b>                                                 |

Die erweiterte Technische Hilfeleistung im Gemeindegebiet wurde als „mittelmäßig“ bis „gering“ ermittelt. Die einfache Technische Hilfeleistung wurde als „gut“ ermittelt.

### 5.3.3 Ergebnisbericht Wassernotfälle

In der nachfolgenden Tabelle sind die Ergebnisse aus den Fallbeispielen (siehe Anlage 1 Wassergefahren) aufgeführt. Die Fallstudien wurden unter Berücksichtigung der FwDV 3 (Kapitel 4) erstellt. Hierbei sind für die Betrachtung die Eintreffzeit 10 Minuten für eine Gruppe (9 Funktionseinheiten) sowie die Eintreffzeit des erforderlichen Rettungsmittels (Boot) zu Grunde gelegt. Da das Ereignis in sich abgeschlossen ist und die sich ergebenden Gefahren bereits vorhanden sind, ist das Ziel des Einsatzes die Schadensbegrenzung.

Tabelle 10 Ergebnisbericht Wassergefahren

| Name des Gewässers,<br>Liegeplatz/Einlassstelle                                             | Qualitätskriterium <b>Eintreffzeit</b> in Minuten erreicht, wenn:<br>(für Gruppengleichwert gem. FwOV M-V ≤ 10 Minuten) |              |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
|                                                                                             | ≤ 10 Minuten                                                                                                            | > 10 Minuten |
| <b>Plauer See</b><br>Liegeplatz Stadthafen<br>(Dammstraße)                                  | - 3 Minuten                                                                                                             |              |
| <b>Müritz-Elde-Wasserstraße</b><br>Einlassstelle Schlauchboot:<br>Eldeufer/Dr.-Alban-Straße | - 4 Minuten                                                                                                             |              |

## 5.4 Risikobeurteilung

In Auswertung der Gefahrenanalyse (Kapitel 3) und der Fallstudien (Anlage 1) ergeben sich folgende Überschreitungen von Grenzwerten und Akzeptanzkriterien:

- Für die Stadt Plau am See und den Ortsteil Karow gilt: Die zu berücksichtigende maximale Rettungs- und Einsatzhöhe beträgt mehr als 8 m, bzw. 2. Obergeschoss. Die ermittelten und im besten Falle möglichen Eintreffzeiten für die erforderlichen Taktischen Einheiten zur Rettung von Menschen werden überschritten (siehe Fallstudien, Anlage 1).  
*Gemäß der VV zur Erstellung von Brandschutzbedarfsplänen in M-V (VV Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 2131-9) Punkt 5.3 Gefahrenarten, A Brandbekämpfung, Gefährdungsstufe Br 3 in Verbindung mit der zugeordneten Ausrüstungsstufe ist der Einsatz einer dreiteiligen Schiebleiter (für Gebäude mit 3. Obergeschoss) nur übergangsweise zulässig.*
- Für die unter Punkt 3.1.3 genannten Einzelobjekte sowie Einrichtungen gilt: Die Prüfung bezüglich der Einhaltung von Brandschutz- und/oder baurechtlicher Vorgaben im Zusammenwirken mit der Brandschutzdienststelle wird unbedingt empfohlen.
- Für die Schutzbereiche Seelust und Appelburg sowie für die Ortsteile Gaarz, Karow, Leisten und Quetzin gilt: Bei Brandeinsätzen und der erweiterten Technischen Hilfeleistung wird in der Tageseinsatzbereitschaft (wochentags) der Gruppengleichwert innerhalb der anzustrebenden Eintreffzeit von 10 Minuten (siehe FwOV § 7 (4)) nicht erreicht (siehe FwDV 3: Feuerwehrgrundeinheiten i. v. m. FwOV M-V § 6).
- Für alle Ortsteile gilt: Bei Brandeinsätzen und der erweiterten Technischen Hilfeleistung wird in der Tageseinsatzbereitschaft (wochentags) der Zuggleichwert innerhalb der anzustrebenden Eintreffzeit von 15 Minuten (siehe VV-Meckl.-Vorp. Abschnitt 3, B Eintreffzeit) nicht erreicht.
- Für alle Ortsteile gilt: Eine abhängige Wasserversorgung (Löschwasserversorgung über Hydranten aus dem Netz der Trinkwasserversorgung) ist für das Gemeindegebiet vertraglich nicht geregelt. Grundsätzlich ist Löschwasserversorgung über lange Schlauchstrecke erforderlich oder nicht ausreichend. Ein Löschwasserkonzept wird dringend empfohlen.
- Eventuell vorhandene Wohnplätze und Einzelgehöfte in Außenbereichen sollten gesondert ermittelt werden. Gemäß FwOV M-V § 7 (2) Satz 1 sind solche Objekte in der Brandschutzbedarfsplanung nicht weiter zu betrachten („[...] wie beispielsweise weit entfernt liegende oder schwer erreichbare Einzelobjekte oder weit entfernt liegende oder schwer zugängliche Verkehrswege.“).
- In Auswertung der Fallstudien zur Alarm- und Ausrückeordnung wurde festgestellt, dass bei Leistung von Nachbarschaftshilfe für eine andere Gemeinde, grundsätzlich der Brandschutz in der eigenen Gemeinde vernachlässigt wird (vgl. BrSchG M-V § 2 (3) Satz 2). Bedeutsam ist auch, dass keine Reserven in den Standorten der alarmierten Feuerwehren vorhanden sind.

## 6 Betrachtung der Ist-/ Soll-Zustände

Die Ermittlung der erforderlichen Fahrzeuge und Mindeststärke erfolgt gem. VV zur Erstellung von Brandschutzbedarfsplänen in M-V, Anlage, Punkt 3.7.5 „Personalbedarfsberechnung Freiwillige Feuerwehr“ und der FwDV 100.

### 6.1 Betrachtung des Ist-Zustandes

#### Personal/Technik/Gerätehaus/Hilfsfristen/Löschwasserentnahmestellen

Im folgenden Kapitel wird der reale technisch / taktische Einsatzwert der Feuerwehr sowie die Beschaffenheit der Löschwasserentnahmestellen dargestellt. Die nachfolgenden Tabellen sind in Anlehnung an die VV Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 2131 – 9 und geben die Erfassungstabellen zur Feuerwehrbedarfsplanung wieder.

#### 6.1.1 Personalsituation

Tabelle 11 Tageseinsatzbereitschaft

| Feuerwehr   | Takt. Einsatzwert in Tageseinsatzbereitschaft 06:00-18:00 Uhr, nach 5 Minuten von Alarmierung bis Eintreffen am Gerätehaus |
|-------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Plau am See | 4 Atemschutzgeräteträger und 6 weitere Einsatzkräfte                                                                       |

Tabelle 12 Ehrenamtliches Personal (gesamt)

| Feuerwehr   | Ist-Stärke* | Männliche Aktive | Weibliche Aktive | Reserveabteilung* | Ehrenabteilung | Jugendfeuerwehr |
|-------------|-------------|------------------|------------------|-------------------|----------------|-----------------|
| Plau am See | 48          | 41               | 4                | 3                 | 14             |                 |

\*nur aktive Kameraden (Einsatzkräfte)

Tabelle 13 Entwicklung der Personalstärke Einsatzkräfte (Aktive Mitglieder)

| Feuerwehr   | 01.01.2014 | 01.01.2015 | 01.01.2016 | 01.01.2017 | 01.01.2018 |
|-------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Plau am See | 40         | 35         | 38         | 43         | 48         |

Tabelle 14 Entwicklung der Personalstärke Jugendfeuerwehr

| Feuerwehr   | 01.01.2014 | 01.01.2015 | 01.01.2016 | 01.01.2017 | 01.01.2018 |
|-------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Plau am See | 24         | 30         | 31         | 31         | 34         |

Tabelle 15 Laufbahnausbildung

| Qualifikation (Ist-Zustand Feuerwehr)      | Plau am See |
|--------------------------------------------|-------------|
| Anzahl Einsatzkräfte gesamt                | 48          |
| Anwärter                                   | 9           |
| Truppmann                                  | 2           |
| Sprechfunker                               | 17          |
| Atemschutzgeräteträger mit G 26/3          | 12          |
| Truppführer                                | 17          |
| Gruppenführer                              | 4           |
| Zugführer                                  | 3           |
| Leiter einer Feuerwehr                     | 3           |
| Führer von Verbänden                       | 1           |
| Ausbilder in der Feuerwehr (B 10-Lehrgang) | 1           |

Tabelle 16 Zusatzausbildung

| Qualifikation (Ist-Zustand Feuerwehr) | Plau am See |
|---------------------------------------|-------------|
| Kfz Klasse B                          | 12          |
| Feuerwehrführerschein                 | 3           |
| Kfz Klasse C                          | 4           |
| Kfz Klasse C/CE                       | 13          |
| Bootsführerschein Binnen              | 12          |
| Bootsführerschein See                 | /           |
| Maschinist Tragkraftspritze           | /           |
| Maschinist Löschfahrzeuge             | 11          |
| Maschinist Drehleiter                 | 6           |
| Hebezeugführer, Ladekran              | 1           |
| Gabelstapler                          | 5           |
| Motorkettenberechtigung               | 28          |
| Strahlenschutz I                      | /           |
| Strahlenschutz II                     | /           |
| Höhenretter                           | /           |
| Taucher                               | /           |
| Gerätewart                            | 1           |
| Atemschutzgerätewart                  | /           |
| Sicherheitsbeauftragter               | 1           |
| Strahlenschutzbeauftragter            | /           |
| Rettungsschwimmer                     | 2           |
| Ausbilder Truppmann, -führer          | 1           |
| Ausbilder Atemschutz                  | 1           |
| Ausbilder Sprechfunk                  | /           |
| Ausbilder Maschinist                  | /           |
| Ausbilder Drehleiter                  | 2           |
| Ausbilder Technische Hilfeleistung    | 1           |
| Ausbilder Chemieschutz                | /           |
| Ausbilder Strahlenschutz              | /           |
| Ausbilder ABC                         | /           |
| Fahrlehrer                            | 1           |

Die oben aufgeführten Tabellen beinhalten alle Lehrgänge, die bisher durch die aktiven Mitglieder absolviert wurden. Die FF Plau am See hat 48 aktive Mitglieder. Durch das Auspendeln (werktags) und das Freizeitverhalten (z. B. Reisen, Einkauf etc.) kann keine klare Aussage bezüglich der aktuellen Verfügbarkeit der erforderlichen Funktionseinheiten zu entsprechenden Anforderungen getroffen werden. Die Datenerhebung bezüglich der Ausbildung muss differenziert betrachtet werden. Im realen Einsatz ist nicht vorherzusehen, ob alle notwendigen Funktionseinheiten besetzt werden können. Zu beachten ist, dass ein „Führer von Verbänden“ gleichzeitig auch als Zugführer, Gruppenführer, Truppführer, Sprechfunke und Truppmann ausgebildet ist. Die Einsatzkraft erscheint damit multifunktional, ist jedoch nur einmal real im Einsatz wirksam. Aus diesem Grund kann die Mindeststärke der Feuerwehr in Funktionseinheiten nicht direkt mit dem Ausbildungsstand der aktiven Mitglieder verglichen werden. Die durchschnittliche persönliche Verfügbarkeit (5 Minuten nach der Alarmierung) der Feuerwehr Plau am See beträgt unter der Woche tagsüber 10 Einsatzkräfte, von denen 4 Atemschutzgeräteträger sind. Bei dieser Annahme ist es zusätzlich erforderlich, dass die Fahrzeuge in den Einsatz gebracht werden können.

## 6 Betrachtung der Ist-/ Soll-Zustände

Tabelle 17 Altersstruktur der aktiven Mitglieder

| Alter | < 25 | 26-30 | 31-35 | 36-40 | 41-45 | 46-50 | 51-55 | 56-60 | > 60 |
|-------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|------|
| 01.17 | 14   | 7     | 7     | 10    |       | 1     | 2     |       | 2    |

Tabelle 18 Verfügbarkeit der Einsatzabteilung

| Kamerad/ -in | Einzugsbereich in km | Verfügbarkeit |       |    |    |                 |       |    |    |                      |       |    |    | Erreichen der Altersgrenze<br>65. Lebensjahr (Jahr<br>angeben) |
|--------------|----------------------|---------------|-------|----|----|-----------------|-------|----|----|----------------------|-------|----|----|----------------------------------------------------------------|
|              |                      | Wochentag Tag |       |    |    | Wochentag Nacht |       |    |    | Wochenende/Feiertage |       |    |    |                                                                |
|              |                      | EK*           | davon |    |    | EK*             | davon |    |    | EK*                  | davon |    |    |                                                                |
|              |                      |               | Asgt  | Ma | Fü |                 | Asgt  | Ma | Fü |                      | Asgt  | Ma | Fü |                                                                |
| 1            |                      | 1             |       |    |    | 1               |       |    |    | 1                    |       |    |    |                                                                |
| 2            |                      | 1             |       |    |    | 1               |       |    |    | 1                    |       |    |    |                                                                |
| 3            |                      | 1             |       |    |    | 1               |       |    |    | 1                    |       |    |    |                                                                |
| 4            |                      | 1             | x     | x  | x  | 1               | x     | x  | x  | 1                    | x     | x  | x  |                                                                |
| 5            |                      |               |       |    |    | 1               |       |    |    | 1                    |       |    |    |                                                                |
| 6            |                      | 1             | x     |    |    | 1               | x     |    |    | 1                    | x     |    |    |                                                                |
| 7            |                      |               |       |    |    |                 |       |    |    |                      |       |    |    |                                                                |
| 8            |                      |               |       |    |    |                 |       |    |    |                      |       |    |    |                                                                |
| 9            |                      | 1             | x     |    |    |                 |       |    |    |                      |       |    |    |                                                                |
| 10           |                      |               |       |    |    |                 |       |    |    | 1                    |       |    |    |                                                                |
| 11           |                      |               |       |    |    | 1               |       |    |    | 1                    |       |    |    |                                                                |
| 12           |                      |               |       |    |    | 1               |       |    |    | 1                    |       |    |    |                                                                |
| 13           |                      |               |       |    |    | 1               |       |    |    | 1                    |       |    |    |                                                                |
| 14           |                      |               |       |    |    |                 |       |    |    | 1                    | x     |    |    |                                                                |
| 15           |                      |               |       |    |    |                 |       |    |    |                      |       |    |    |                                                                |
| 16           |                      | 1             | x     | x  | x  | 1               | x     | x  | x  | 1                    | x     | x  | x  |                                                                |
| 17           |                      | 1             | x     | x  |    | 1               | x     | x  |    | 1                    | x     | x  |    |                                                                |
| 18           |                      | 1             |       |    |    | 1               |       |    |    | 1                    |       |    |    |                                                                |
| 19           |                      | 1             |       |    |    | 1               |       |    |    | 1                    |       |    |    |                                                                |
| 20           |                      | 1             |       |    |    | 1               |       |    |    | 1                    |       |    |    |                                                                |
| 21           |                      | 1             | x     | x  |    |                 |       |    |    |                      |       |    |    |                                                                |
| 22           |                      |               |       |    |    | 1               |       |    |    | 1                    |       |    |    |                                                                |
| 23           |                      |               |       |    |    |                 |       |    |    |                      |       |    |    |                                                                |
| 24           |                      | 1             |       | x  |    | 1               |       | x  |    | 1                    |       | x  |    |                                                                |
| 25           |                      | 1             | x     |    |    | 1               | x     |    |    | 1                    | x     |    |    |                                                                |
| 26           |                      | 1             |       | x  | x  | 1               |       | x  | x  | 1                    |       | x  | x  |                                                                |
| 27           |                      | 1             |       | x  | x  | 1               |       | x  | x  | 1                    |       | x  | x  |                                                                |
| 28           |                      |               |       |    |    | 1               |       |    |    | 1                    |       |    |    |                                                                |
| 29           |                      |               |       |    |    | 1               |       |    |    | 1                    |       |    |    |                                                                |
| 30           |                      | 1             | x     | x  | x  | 1               | x     | x  | x  | 1                    | x     | x  | x  |                                                                |
| 31           |                      |               |       |    |    |                 |       |    |    |                      |       |    |    |                                                                |
| 32           |                      |               |       |    |    | 1               | x     |    |    | 1                    | x     |    |    |                                                                |
| 33           |                      | 1             | x     | x  |    | 1               | x     | x  |    | 1                    | x     | x  |    |                                                                |
| 34           |                      |               |       |    |    |                 |       |    |    |                      |       |    |    |                                                                |
| 35           |                      | 1             | x     |    |    |                 |       |    |    | 1                    | x     |    |    |                                                                |
| 36           |                      | 1             | x     |    |    | 1               | x     |    |    | 1                    | x     |    |    |                                                                |
| 37           |                      |               |       |    |    | 1               |       |    |    | 1                    |       |    |    |                                                                |
| 38           |                      | 1             |       |    | x  | 1               |       |    | x  | 1                    |       |    | x  |                                                                |
| 39           |                      |               |       |    |    |                 |       |    |    |                      |       |    |    |                                                                |
| 40           |                      | 1             |       |    |    | 1               |       |    |    | 1                    |       |    |    |                                                                |
| 41           |                      |               |       |    |    |                 |       |    |    |                      |       |    |    |                                                                |
| 42           |                      |               |       |    |    | 1               |       |    |    | 1                    |       |    |    |                                                                |
| 43           |                      | 1             | x     | x  | x  | 1               | x     | x  | x  | 1                    | x     | x  | x  |                                                                |
| 44           |                      | 1             |       | x  | x  | 1               |       | x  | x  | 1                    |       | x  | x  |                                                                |
| 45           |                      | 1             |       |    |    | 1               |       |    |    | 1                    |       |    |    |                                                                |
| Σ            |                      | 25            | 12    | 11 | 8  | 32              | 10    | 10 | 8  | 35                   | 12    | 10 | 8  |                                                                |

| Reserveabteilung |  |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|------------------|--|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1                |  | 1 |   |   |   | 1 |   |   |   | 1 |   |   |   |
| 2                |  |   |   |   |   | 1 |   | x |   | 1 |   | x |   |
| Σ                |  | 1 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 1 | 0 | 2 | 0 | 1 | 0 |

\* Einsatzkräfte

Asgt = Atemschutzgeräteträger mit gültiger G 26-Untersuchung  
 Ma = Maschinist/ Fahrer mit für das Fahrzeug passender Führerscheinklasse  
 Fü = Führungskraft (Gruppenführer/ Zugführer)

### 6.1.2 Technik

Tabelle 19 Fahrzeugbestand

| Standort    | Fahrzeug      | Funk-<br>kenner | Kenn-<br>zeichen | Baujahr | Lösch-<br>mittel                     | Atem-<br>schutz-<br>geräte | Bemer-<br>kungen            |
|-------------|---------------|-----------------|------------------|---------|--------------------------------------|----------------------------|-----------------------------|
| Plau am See | TLF 3000      | 58-21-23-01     | PCH – PL 12      | 2012    | 3.000 l<br>Wasser<br>200 l<br>Schaum | x                          |                             |
| Plau am See | DLK 23-12     | 58-21-33-01     | PCH – NR 112     | 1992    |                                      | x                          |                             |
| Plau am See | LF 16 – K     | 58-21-42-01     | LBZ – 8001       | 1992    | 120 l<br>Schaum                      | x                          | Landkreis                   |
| Plau am See | RW 1          | 55-21-51-01     | PCH – 8006       | 1994    |                                      |                            | Landkreis                   |
| Plau am See | MTW           | 58-21-19-01     | PCH – 2187       | 2006    |                                      |                            |                             |
| Plau am See | MTW           | 58-21-19-02     | PCH – TI 112     | 2012    |                                      |                            |                             |
| Plau am See | GW            | 58-21-55-01     | PCH – 2286       | 1998    |                                      |                            |                             |
| Plau am See | Boot*<br>MZB  | 58-21-79-01     | -                | 2004    |                                      |                            | 2 x 70 PS<br>ohne Bugklappe |
| Karow       | TLF 16<br>W50 | -               | LBZ -X 48        | 1987    | 2.400 l<br>Wasser                    |                            |                             |

\*zum Zwecke der Menschenrettung wird, wegen der nicht vorhandenen Bugklappe, eine mit Auftriebskörpern versehene Schleifkorbtrage mitgeführt.

Tabelle 20 Feuerwehrtechnische Beladung

| Standort | Typ                                       | Lagerbestand | Fahrzeug-<br>verlastung | Baujahr    |
|----------|-------------------------------------------|--------------|-------------------------|------------|
|          | Eisretter                                 |              | x                       | ?          |
|          | Sprungretter                              |              |                         |            |
|          | Hydraulisches Spreiz-<br>und Schneidgerät |              | x                       |            |
|          | Luftheber-Satz ≤ 1bar                     |              |                         |            |
|          | Minihebekissen-Satz                       |              | x                       | 2011, 2018 |
|          | Motorkettensäge                           |              | x                       | 1992, 2017 |
|          | Zweiteilige Steckleiter                   |              | x                       | ?          |
|          | Vierteilige Steckleiter                   |              | x                       | ?          |
|          | Multifunktionsleiter                      |              |                         |            |
|          | Dreiteilige Schiebleiter                  |              | x                       | ?          |
|          | LKW- Rettungsbühne                        |              | x                       | ?          |
|          | Abstützsystem                             |              | x                       | 11/18      |

### 6.1.3 Gerätehäuser / Bootsliegendeplatz

Legende: x ja bzw. vorhanden; ggf. Anzahl  
- nein bzw. nicht vorhanden

Tabelle 21 Ausstattung des Gerätehauses Plau am See

| Feuerwehr                          |                           |                                       | Plau am See                                                                                               |
|------------------------------------|---------------------------|---------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Fahrzeughalle                      | Stellplätze               | kleiner als Größe 1                   | Hauptgerätehaus: 3 x (10,7 m x 4,15 m); 1 x (7,6 m x 6,0 m)<br>Gerätehaus 2 (Depot): 3 x (8,7 m x 5,85 m) |
|                                    |                           | Größe 1                               |                                                                                                           |
|                                    |                           | Größe 2                               |                                                                                                           |
|                                    |                           | Größe 3                               |                                                                                                           |
|                                    |                           | Sonstige                              |                                                                                                           |
|                                    | Schutz vor Dieselemission | Spinde von Fahrzeughalle abgetrennt   |                                                                                                           |
|                                    |                           | Drucklufthalterung                    | x                                                                                                         |
|                                    |                           | Ladeerhaltung                         | x                                                                                                         |
|                                    |                           | Absaugung Abgase                      | x                                                                                                         |
|                                    | Tore                      | Höhe                                  | GH 1: 4 x 3,7 m; GH 2: 3 x 4,2 m                                                                          |
|                                    |                           | Breite                                | GH 1: 4 x 3,5 m; GH 2: 3 x 3,5 m                                                                          |
|                                    | Torantrieb                | Kraftbetrieben                        | x                                                                                                         |
|                                    |                           | Handbetätigung                        |                                                                                                           |
|                                    | Winterbetrieb             | automatische Beheizung, Frostfreiheit | x                                                                                                         |
| Sozialbereich                      | Umkleide-Spindräume       | Männer                                |                                                                                                           |
|                                    |                           | Frauen                                |                                                                                                           |
|                                    |                           | Jfw Jungen                            |                                                                                                           |
|                                    |                           | Jfw Mädchen                           |                                                                                                           |
|                                    | Sanitärräume              | Toiletten Herren                      | 2                                                                                                         |
|                                    |                           | Toiletten Frauen                      | 1                                                                                                         |
|                                    |                           | Waschraum                             |                                                                                                           |
|                                    |                           | Dusche Herren                         | 1                                                                                                         |
|                                    |                           | Dusche Damen                          |                                                                                                           |
|                                    |                           | Schulungs-/Aufenthaltsraum            | 1                                                                                                         |
|                                    |                           | Küche/Kochnische/Teeküche             | 1                                                                                                         |
|                                    |                           | separater Jugendraum                  | ja                                                                                                        |
|                                    |                           | Büro                                  | 2                                                                                                         |
|                                    |                           | Medien, EDV-Ausstattung               | ja                                                                                                        |
|                                    |                           | Reinigung Einsatzkleidung             |                                                                                                           |
|                                    |                           | Stiefelwäsche im Zugangsbereich       |                                                                                                           |
|                                    |                           | Trockenraum                           |                                                                                                           |
|                                    |                           | Wohnungen für Feuerwehrangehörige     |                                                                                                           |
| Funktionsräume/Technische Bereiche | Lager                     | Geräte/Allgemeines Lager              | ja                                                                                                        |
|                                    |                           | Schläuche                             | ja                                                                                                        |
|                                    |                           | Lösch- und Bindemittel                | ja                                                                                                        |
|                                    |                           | Kfz-/Reifenlager                      | ja                                                                                                        |
|                                    |                           | Treibstoff- und Öllager               |                                                                                                           |
|                                    |                           | Feuerlöscher                          |                                                                                                           |
|                                    |                           | Kleiderkammer                         | ja                                                                                                        |
|                                    | Werkstätten               | Allgemeine Werkstatt                  | ja                                                                                                        |
|                                    |                           | Atemschutz                            |                                                                                                           |
|                                    |                           | Schlauchpflege                        |                                                                                                           |
|                                    |                           | Geräte/-Kfz                           |                                                                                                           |
|                                    |                           | Waschhalle                            |                                                                                                           |
|                                    |                           | Funk                                  |                                                                                                           |
|                                    |                           | Haustechnikraum/Heizung               | ja                                                                                                        |
|                                    |                           | Abstellraum, Putzraum/-kammer         | ja                                                                                                        |
|                                    |                           |                                       |                                                                                                           |
| Außenbereich                       |                           | PKW-Parkplätze                        | ja                                                                                                        |
|                                    |                           | Übungsfläche auf Hof                  | ja                                                                                                        |
|                                    |                           | Übungsturm                            |                                                                                                           |
|                                    |                           | kreuzungsfreie Zu- und Anfahrt        |                                                                                                           |

## 6 Betrachtung der Ist-/ Soll-Zustände

Die Feuerwehr Plau am See hat drei Gerätehäuser. Im Hauptgerätehaus (Töpferstraße 16) stehen das LF 16-TS, das TLF 3000, die DLAK 23/12 und der RW 1 auf vier Stellplätzen, die jeweils kleiner als die Stellplatzgröße 1 sind. Im zweiten Standort (Wittstocker Weg 14) befinden sich drei Stellplätze, auf denen zwei MTW's, der GW sowie zwei Anhänger untergebracht sind. In diesem Gerätehaus befinden sich die Hacken der Jugendfeuerwehr. Im Ortsteil Karow, Plauerhäger Straße 16, ist ein TLF 16 W50 stationiert.



Abbildung 15 Gerätehaus FF Plau am See



Abbildung 16 DLAK 23/12



Abbildung 17 TLF 3000



Abbildung 18 LF 16-TS



Abbildung 19 Umkleide links vom RW



Abbildung 20 Umkleide hinter TLF 3000 und LF 16-TS



Abbildung 21 Hacken rechts vom LF 16-TS



Abbildung 22 Hacken hinter DLAK 23/12



Abbildung 23 Gerätehaus 2 (Depot) Tore



Abbildung 24 Gerätehaus 2 (Depot) Eingang



Abbildung 25 GW



Abbildung 26 MTW 1



Abbildung 27 MTW 2



Abbildung 28 Umkleide Jugendfeuerwehr

Liegeplatz MZB im Wasserwander-Rastplatz Plau am See



Abbildung 29 saisonaler Liegeplatz des MZB



Abbildung 30 Schleifkorbtrage mit Auftriebskörpern

Gerätehaus OT Karow (ehemaliges Heizhaus)



Abbildung 31 FF OT Karow



Abbildung 32 Stellplatz TLF 16 W 50 und Bootstrailer



Abbildung 33 Stellplatz TSA



Abbildung 34 Aufenthaltsraum

## 6 Betrachtung der Ist-/ Soll-Zustände

Legende: x ja bzw. vorhanden; ggf. Anzahl  
- nein bzw. nicht vorhanden

Tabelle 22 Ausstattung des Gerätehauses OT Karow

| Feuerwehr                          |                                |                                       | Karow          |
|------------------------------------|--------------------------------|---------------------------------------|----------------|
| Fahrzeughalle                      | Stellplätze                    | kleiner als Größe 1                   |                |
|                                    |                                | Größe 1                               | 5,71 m x 9,0 m |
|                                    |                                | Größe 2                               |                |
|                                    |                                | Größe 3                               |                |
|                                    |                                | Sonstige                              |                |
|                                    | Schutz vor Dieselemission      | Spinde von Fahrzeughalle abgetrennt   | -              |
|                                    |                                | Drucklufthalterung                    | -              |
|                                    |                                | Ladeerhaltung                         | -              |
|                                    |                                | Absaugung Abgase                      | -              |
|                                    | Tore                           | Höhe                                  | 3,70 m         |
|                                    |                                | Breite                                | 4,16 m         |
|                                    | Torantrieb                     | Kraftbetrieben                        | -              |
|                                    |                                | Handbetätigung                        | x              |
|                                    | Winterbetrieb                  | automatische Beheizung, Frostfreiheit | x              |
| Sozialbereich                      | Umkleide-Spindräume            | Männer                                | -              |
|                                    |                                | Frauen                                | -              |
|                                    |                                | Jfw Jungen                            | -              |
|                                    |                                | Jfw Mädchen                           | -              |
|                                    | Sanitärräume                   | Toiletten Herren                      | -              |
|                                    |                                | Toiletten Frauen                      | -              |
|                                    |                                | Waschraum                             | -              |
|                                    |                                | Dusche Herren                         | -              |
|                                    |                                | Dusche Damen                          | -              |
|                                    |                                | Schulungs-/Aufenthaltsraum            | -              |
|                                    |                                | Küche/Kochnische/Teeküche             | -              |
|                                    |                                | separater Jugendraum                  | -              |
|                                    |                                | Büro                                  | -              |
|                                    |                                | Medien, EDV-Ausstattung               | -              |
|                                    |                                | Reinigung Einsatzkleidung             | -              |
|                                    |                                | Stiefelwäsche im Zugangsbereich       | -              |
|                                    |                                | Trockenraum                           | -              |
|                                    |                                | Wohnungen für Feuerwehrangehörige     | -              |
| Funktionsräume/Technische Bereiche | Lager                          | Geräte/Allgemeines Lager              | -              |
|                                    |                                | Schläuche                             | -              |
|                                    |                                | Lösch- und Bindemittel                | -              |
|                                    |                                | Kfz-/Reifenlager                      | -              |
|                                    |                                | Treibstoff- und Öllager               | -              |
|                                    |                                | Feuerlöscher                          | -              |
|                                    |                                | Kleiderkammer                         | -              |
|                                    | Werkstätten                    | Allgemeine Werkstatt                  | -              |
|                                    |                                | Atemschutz                            | -              |
|                                    |                                | Schlauchpflege                        | -              |
|                                    |                                | Geräte-/Kfz                           | -              |
|                                    |                                | Waschhalle                            | -              |
|                                    |                                | Funk                                  | -              |
|                                    |                                | Haustechnikraum/Heizung               | -              |
|                                    |                                | Abstellraum, Putzraum/-kammer         | -              |
| Außenbereich                       | PKW-Parkplätze                 |                                       | 10             |
|                                    | Übungsfläche auf Hof           |                                       | x              |
|                                    | Übungsturm                     |                                       | x              |
|                                    | kreuzungsfreie Zu- und Anfahrt |                                       | x              |

Tabelle 23 Ist-Zustand Technik

| Feuerwehr   | Fahrzeugbestand | Stellplatzgröße<br>Fahrzeughalle | Baujahr | gegenwärtige<br>Nutzungsdauer* |
|-------------|-----------------|----------------------------------|---------|--------------------------------|
| Plau am See | TLF 3000        | < 1 <sup>1)</sup>                | 2012    | 9                              |
|             | DLK 23-12       | < 1 <sup>1)</sup>                | 1992    | 29                             |
|             | LF 16 – K**     | < 1 <sup>1)</sup>                | 1992    | 29                             |
|             | RW 1**          | < 1 <sup>2)</sup>                | 1994    | 27                             |
|             | MTW             | < 1 <sup>3)</sup>                | 2006    | 15                             |
|             | MTW             | < 1 <sup>3)</sup>                | 2012    | 9                              |
|             | GW              | < 1 <sup>3)</sup>                | 1998    | 23                             |
|             | Boot (MZB)      | -                                | 2004    | 17                             |
| OT Karow    | TLF 16W50       | < 1 <sup>3)</sup>                | 1987    | 34                             |

\*Hinweis: gemäß Landeseinheitlicher Abschreibungstabelle [12] beträgt die Nutzungsdauer für Feuerlöschfahrzeuge 15 Jahre und für Drehleiterfahrzeuge 10 Jahre.

\*\* Landkreisfahrzeug

1) Länge: 10,7 m Breite: 4,15 m

2) Länge: 7,6 m Breite: 6,0 m

3) Länge: 8,7 m Breite: 5,85 m

#### 6.1.4 Ermittelte Eintreffzeiten

In Kapitel 6.1.4 und 6.1.5 werden die Eintreffzeiten für die Brandbekämpfung, für die Schieb- und Drehleiter, für die Technische Hilfeleistung sowie für die Gebietsabdeckung tabellarisch dargestellt. Die Fahrzeiten werden den Fallstudien (Anlage 1) entnommen. Es wird grundsätzlich empfohlen, die angenommenen Fahrzeiten durch Probealarmfahrten zu überprüfen und die gemessenen Fahrzeiten zu dokumentieren.

##### 6.1.4.1 Erreichung Gruppengleichwert

In der folgenden Tabelle wird die mögliche Eintreffzeit zum Erreichen des Gruppengleichwertes der Feuerwehren für die Zeit werktags (06:00 bis 18:00 Uhr) dargestellt und die Differenz zu der vom Gesetzgeber anzustrebenden Hilfsfrist gegenübergestellt.

„(4) Es ist anzustreben, dass die Feuerwehr innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches nach Möglichkeit innerhalb von zehn Minuten nach Alarmierung an der Einsatzstelle eintrifft (Eintreffzeit) und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr einleiten kann.“ [4]

**Anmerkung:** In der Zeit 18:00 Uhr – 06:00 Uhr (werktags) sowie an den Wochenenden, ist in der Regel davon auszugehen, dass mehr aktive Kameraden für den Einsatzdienst zur Verfügung stehen und sich die Eintreffzeiten für die Erreichung des Gruppengleichwertes dementsprechend verringern.

Tabelle 24 Erreichung des Gruppengleichwertes „Brandbekämpfung“

| Ortsteil/ Schutzbereiche                               | Ermittelte durchschn. Eintreffzeit für<br>Gruppengleichwert in Minuten<br><b>Brandbekämpfung</b> | Eintreffzeit (10 Minuten)<br>unterschritten (-)<br>überschritten (+)<br>um ... Minuten |
|--------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| Kategorie 1 –<br>Wohnbebauung                          | 8                                                                                                | - 2                                                                                    |
| Kategorie 3 –<br>Wohnbausysteme,<br>Mehrfamilienhäuser | 8                                                                                                | - 2                                                                                    |
| Kategorie 3 –<br>übrige Wohnbebauung                   | 8                                                                                                | - 2                                                                                    |
| Kategorie 3 –<br>Kleingartenanlagen                    | 9                                                                                                | - 1                                                                                    |

| Ortsteil/ Schutzbereiche           | Ermittelte durchschn. Eintreffzeit für<br>Gruppengleichwert in Minuten<br><b>Brandbekämpfung</b> | Eintreffzeit (10 Minuten)<br>unterschritten (-)<br>überschritten (+)<br>um ... Minuten |
|------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| Kategorie 7 –<br>Innenstadtbereich | 8                                                                                                | - 2                                                                                    |
| Kategorie 8 –<br>Altstadtbereich   | 7                                                                                                | - 3                                                                                    |
| Kategorie 8 – Bootshäuser          | 9                                                                                                | - 1                                                                                    |
| Heidenholz                         | 9                                                                                                | - 1                                                                                    |
| Plötzenhöhe                        | 10                                                                                               | ± 0                                                                                    |
| Seelust                            | 12                                                                                               | + 2                                                                                    |
| Appelburg                          | 11                                                                                               | + 1                                                                                    |
| Gaarz                              | 11                                                                                               | + 1                                                                                    |
| Hof Lalchow                        | 10                                                                                               | ± 0                                                                                    |
| Karow                              | 15                                                                                               | + 5                                                                                    |
| Klebe                              | 8                                                                                                | - 2                                                                                    |
| Leisten                            | 12                                                                                               | + 2                                                                                    |
| Quetzin                            | 11                                                                                               | + 1                                                                                    |
| Reppentin                          | 10                                                                                               | ± 0                                                                                    |
| <b>Einzelfallstudien</b>           |                                                                                                  |                                                                                        |
| Schloss Karow                      | 15                                                                                               | + 5                                                                                    |
| Krankenhaus<br>Plau am See         | 10                                                                                               | ± 0                                                                                    |

Der Gruppengleichwert wird in der Tageseinsatzbereitschaft durch die Feuerwehr Plau am See erreicht. Für das Stadtgebiet Plau am See, die Schutzbereiche Heidenholz und Plötzenhöhe sowie für die Ortsteile Hof Lalchow, Klebe und Reppentin kann somit die anzustrebende Eintreffzeit von 10 Minuten eingehalten werden. Für die Schutzbereiche Seelust und Appelburg sowie für die Ortsteile Gaarz, Karow, Leisten und Quetzin wird die Eintreffzeit, aufgrund der zurückzulegenden Entfernung der Feuerwehr Plau, nicht eingehalten (siehe auch Kapitel 6.1.5 Gebietsabdeckung).

Des Weiteren fährt die Feuerwehr Plau am See mit der derzeitigen AAO selbstständig zu allen Einsätzen. Aufgrund der Tageseinsatzbereitschaft wird der Zuggleichwert weder bei Bränden noch bei Technischen Hilfeleistungen erreicht. Dieser Umstand ist äußerst kritisch zu betrachten.

#### 6.1.4.2 Mindestausstattung

Die Feuerwehr Plau am See verfügt derzeit über ein TLF 3000 mit 3.000 l Löschwasserbehälterinhalt sowie eine LF 16 – TS. Zusammen können diese Fahrzeuge dem LF 10 gleichgesetzt werden. Aus diesem Grund wird die Eintreffzeit des ersten Löschgruppenfahrzeuges nicht betrachtet.

## 6 Betrachtung der Ist-/ Soll-Zustände

### 6.1.4.3 Schieb- und Drehleiter

Die Eintreffzeiten für die Schieb- bzw. Drehleiter sind in der VV M-V festgehalten.

Für die Schiebleiter gilt: „Falls nach Bebauungshöhe notwendig (Übergangsweise kann im Ausnahmefall anstelle einer DLK 18 die dreiteilige Schiebleiter bis zur vorgesehenen Anleiterhöhe als Rettungsmittel genutzt werden.)“ [5]

Für die Drehleiter gilt: „[...] Die zweite Einheit soll möglichst nach 15 Minuten eintreffen. Sonderfahrzeuge, die überregional eingesetzt werden (zum Beispiel Drehleiter, ELW 1, SW) sollen in der Regel mindestens mit der zweiten Einheit eintreffen.“ [5]

Tabelle 25 Schieb- bzw. Drehleiter

| Ortsteil/<br>Schutzbereich | Ermittelte Eintreffzeit für Schieb- und<br>Drehleiter in Minuten |            | Eintreffzeit<br>(10 Minuten für Schiebleiter bzw. 15<br>Minuten für Drehleiter)<br>unterschritten (-) bzw.<br>überschritten (+)<br>um ... Minuten |             |
|----------------------------|------------------------------------------------------------------|------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
|                            | Schiebleiter                                                     | Drehleiter | Schiebleiter                                                                                                                                      | Drehleiter  |
| Stadtgebiet<br>Plau am See | 7-10                                                             | 7-10       | - 3 bis ± 0                                                                                                                                       | - 8 bis - 5 |
| Karow                      | 15                                                               | 15         | + 5                                                                                                                                               | ± 0         |

Für zahlreiche Wohnbausysteme und Mehrfamilienhäuser (Einsatzhöhe bis 3. Obergeschoss durch Hochparterre > 12 m), die allgemeine Wohnbebauung (Einsatzhöhe bis 3. Obergeschoss), die Hotels (Einsatzhöhe bis 3. Obergeschoss), das Krankenhaus (Einsatzhöhe 3. Obergeschoss), die Reha-Klinik (Einsatzhöhe 4. Obergeschoss), die Regionale Schule (Einsatzhöhe 3. Obergeschoss Hochparterre) und das Senioren-Pflegeheim (Einsatzhöhe 3. Obergeschoss) in Plau am See sowie für die Wohnbausysteme (Einsatzhöhe bis 4. Obergeschoss), das Schloss (Einsatzhöhe 2. Obergeschoss durch Hochparterre > 8 m) und das historische Gut/Landwirtschaftsbetrieb (Einsatzhöhe bis 4. Obergeschoss Hochparterre) in Karow sollte als Arbeits- und Rettungsgerät die 3-teilige Schiebleiter (Eintreffzeit 10 Minuten) und die Drehleiter (Eintreffzeit 15 Minuten) vorgehalten werden. Dieser Umstand ist bezüglich der Einzelobjekte mit dem Landkreis abzuklären. Die Eintreffzeit der Schieb- und Drehleiter werden für das Stadtgebiet eingehalten. Im Ortsteil Karow überschreitet die Eintreffzeit der Schiebleiter die anzustrebenden 10 Minuten (Fahrzeit). Die Eintreffzeit der Drehleiter wird eingehalten.

#### 6.1.4.4 Technische Hilfeleistungen

Gemäß vfdb-Richtlinie 06/01 Punkt 3.4 „Technische Ausstattungsempfehlung“ sind 2 Rettungssätze innerhalb von 20 Minuten an der Einsatzstelle erforderlich.

Tabelle 26 1. und 2. Rettungssatz „Technische Hilfe“

| Ortsteil/<br>Schutzbereich | Ermittelte Eintreffzeit für den ersten<br>und zweiten Rettungssatz in Minuten<br><b>Technische Hilfe</b> |                 | Eintreffzeit (20 Minuten)<br>unterschritten (-)<br>überschritten (+)<br>um ... Minuten |                 |
|----------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|----------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
|                            | 1. Rettungssatz                                                                                          | 2. Rettungssatz | 1. Rettungssatz                                                                        | 2. Rettungssatz |
| Plau am See                | 6                                                                                                        | 8               | - 14                                                                                   | - 12            |
| Heidenholz                 | 9                                                                                                        | 11              | - 11                                                                                   | - 9             |
| Plötzenhöhe                | 10                                                                                                       | 12              | - 10                                                                                   | - 8             |
| Seelust                    | 12                                                                                                       | 14              | - 8                                                                                    | - 6             |
| Appelburg                  | 11                                                                                                       | 13              | - 9                                                                                    | - 7             |
| Gaarz                      | 11                                                                                                       | 13              | - 9                                                                                    | - 7             |
| Hof Lalchow                | 10                                                                                                       | 12              | - 10                                                                                   | - 8             |
| Karow                      | 15                                                                                                       | 17              | - 5                                                                                    | - 3             |
| Klebe                      | 8                                                                                                        | 10              | - 12                                                                                   | - 10            |
| Leisten                    | 12                                                                                                       | 14              | - 8                                                                                    | - 6             |
| Quetzin                    | 11                                                                                                       | 13              | - 9                                                                                    | - 7             |
| Reppentin                  | 10                                                                                                       | 12              | - 10                                                                                   | - 8             |

Die technische Hilfeleistung im Stadtgebiet Plau am See wird durch die Feuerwehr Plau am See, welche über zwei Rettungssätze für die Technische Hilfeleistung (TLF + RW) verfügen, sichergestellt. Die Feuerwehr ist mit beiden Fahrzeugen innerhalb der anzustrebenden 20 Minuten an der Einsatzstelle. Dieser Umstand entspricht den Empfehlungen der vfdb-Richtlinie 06/01 Punkt 3.4.

### 6.1.5 Gebietsabdeckung

Tabelle 27 Wachstandorte

| Stadt       | Wachstandort | Anschrift Gerätehaus                                                                                                                                                                     |
|-------------|--------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Plau am See | Plau am See  | Hauptgerätehaus: Töpferstraße 16, 19395 Plau am See<br>2. Gerätehaus/Depot: Wittstocker Weg 14, 19395 Plau am See<br>saisonaler Liegeplatz für MZB im Wasserwander-Rastplatz Plau am See |
|             | OT Karow     | Plauerhäger Straße 16, 19395 Plau am See OT Karow                                                                                                                                        |

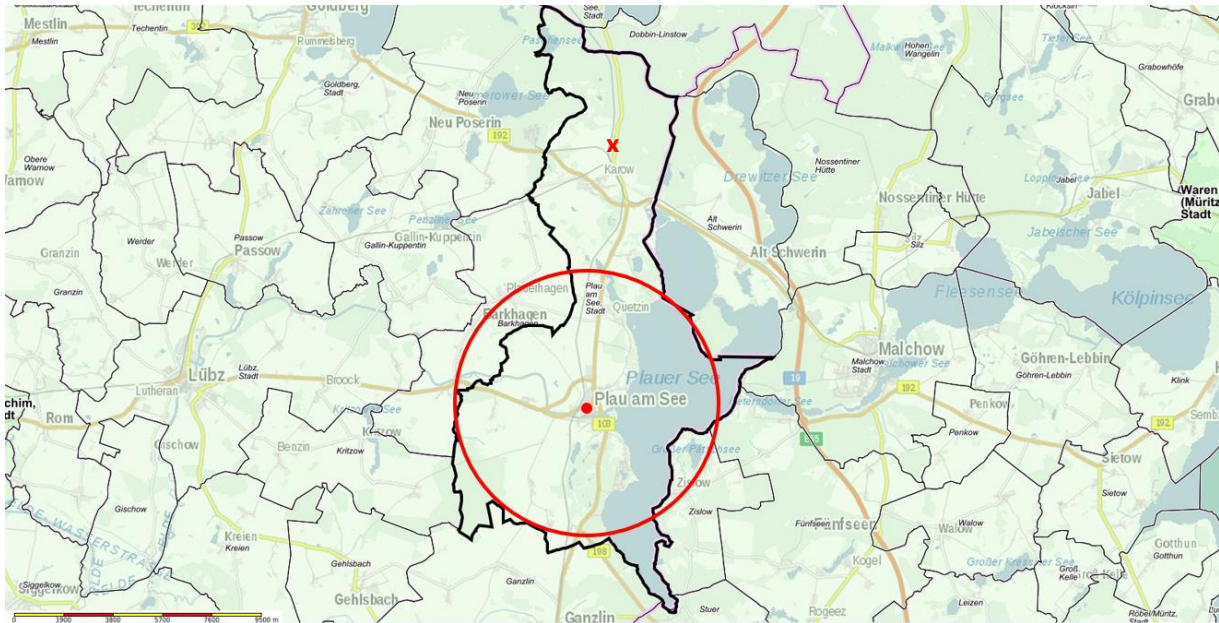


Abbildung 35 Wirkungskreis der ausrückenden Feuerwehr [7]

Das Kreisisochron zeigt den Wirkungsbereich (maximale Grenze der wahrscheinlichen Eintreffzeit) der örtlich zuständigen Feuerwehr. Der Wachstandort in Plau am See ist, wie in der Abbildung zu erkennen (Kreisisochrone), optimal gewählt. Jedoch zeigt sich, dass große Gebiete der Stadt außerhalb des theoretischen Wirkungskreises der Feuerwehr liegen. Dazu gehört der gesamte nördliche Teil der Stadt, in dem sich auch der Ortsteil Karow, die Bundesstraßen 103 und 192 sowie die Landstraße 37 befinden. Der Wachstandort Karow<sup>x</sup> ist baulich vorhanden. Die Ortsfeuerwehr wurde im Jahre 2012 wegen Personalmangel aufgelöst. Im Südwesten liegt ein kleineres Gebiet außerhalb des Wirkungskreises. Das betreffende Territorium wird hauptsächlich landwirtschaftlich genutzt. Im Osten und Südosten liegen Teile des Plauer Sees außerhalb des Wirkungskreises.

Tabelle 28 Eintreffzeit der ersten Einheit

| Ortsteil/<br>Schutzbereich | Ermittelte durchschn. Eintreffzeit für die<br>erste Einheit am Einsatzort in Minuten<br>(Herstellung der Einsatzbereitschaft + Fahrzeit) | Eintreffzeit (10 Minuten) <b>unterschritten (-)</b><br><b>überschritten (+)</b> um ... Minuten |
|----------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Plau am See                | 6 bis 9                                                                                                                                  | <b>- 3 bis - 1</b>                                                                             |
| Heidenholz                 | 9                                                                                                                                        | <b>- 1</b>                                                                                     |
| Plötzenhöhe                | 10                                                                                                                                       | <b>± 0</b>                                                                                     |
| Seelust                    | 12                                                                                                                                       | <b>+ 2</b>                                                                                     |
| Appelburg                  | 11                                                                                                                                       | <b>+ 1</b>                                                                                     |
| Gaarz                      | 11                                                                                                                                       | <b>+ 1</b>                                                                                     |
| Hof Lalchow                | 10                                                                                                                                       | <b>± 0</b>                                                                                     |
| Karow                      | 15                                                                                                                                       | <b>+ 5</b>                                                                                     |
| Klebe                      | 8                                                                                                                                        | <b>- 2</b>                                                                                     |
| Leisten                    | 12                                                                                                                                       | <b>+ 2</b>                                                                                     |
| Quetzin                    | 11                                                                                                                                       | <b>+ 1</b>                                                                                     |
| Reppentin                  | 10                                                                                                                                       | <b>± 0</b>                                                                                     |

Die anzustrebende Eintreffzeit von zehn Minuten wird das Stadtgebiet Plau am See, die Schutzbereiche Heidenholz und Plötzenhöhe sowie für die Ortsteile Hof Lalchow, Klebe und Reppentin eingehalten. Somit kann und wird, in der derzeitigen Personalsituation, der Gruppengleichwert für die genannten Schutzbereiche und Ortsteile innerhalb von 10 Minuten erreicht. Für die Schutzbereiche Seelust und Appelburg sowie für die Ortsteile Gaarz, Karow, Leisten und Quetzin wird die Eintreffzeit, aufgrund der zurückzulegenden Entfernung der Feuerwehr Plau, nicht eingehalten. Der Brandschutz ist somit objektiv nicht gegeben.

### 6.1.6 Technik der Nachbargemeinden

Die Abstimmung der personellen und technischen Einsatzwerte mit den Nachbargemeinden hat zum Ziel (gemäß FwOV M-V § 5 Absatz 3 i. V. m. VV Meckl.-Vorp. Punkt 2.7.3), eine „[...] Einsatzwertsteigerung und verbesserte Wirtschaftlichkeit bei der Ausrüstung der Feuerwehren zu leisten.“ [5]

Die Brandschutzbedarfsplanung ist ein fortschreitender Prozess und bedingt ständige Veränderungen in der Tageseinsatzbereitschaft und den technischen Ausstattungen aller zu betrachtenden Feuerwehren (länder-, kreis-, amts- und gemeindeübergreifend).

Tabelle 29 Technik der Nachbargemeinden

| Gemeinde<br>Amt                | Feuerwehr<br>(Anschrift)                                    | Fahrzeug<br>(z.B. HLF 20)                          | 3-teilige<br>Schiebleiter<br>(ja / nein) | Steckleiter<br>(2-teilig /<br>4-teilig) | TH-Satz<br>(ja / nein) |
|--------------------------------|-------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|------------------------------------------|-----------------------------------------|------------------------|
| Barkenhagen<br>Amt Plau am See | Barkow<br>Heinrich-Zander-<br>Straße 28,<br>19395 Barkhagen | LF 8<br>MTW                                        | nein                                     | 4-teilig                                | nein                   |
|                                | Plauerhagen<br>Zarchliner Straße 68,<br>19395 Barkhagen     | TSF-W                                              | nein                                     | 4-teilig                                | nein                   |
| Ganzlin<br>Amt Plau am See     | Ganzlin<br>Röbeler Str. 68<br>19395 Ganzlin                 | LF 16/12<br>MTW                                    | ja                                       | 4-teilig                                | nein                   |
|                                | Gnevsdorf<br>Genossenschaftsstraße 4,<br>19395 Ganzlin      | LF 8                                               | nein                                     | 4-teilig                                | nein                   |
|                                | Retzow<br>Am Dorfplatz 55a,<br>19395 Ganzlin                | LF 16/12                                           | nein                                     | 4-teilig                                | nein                   |
|                                | Wendisch Priborn<br>Steinstraße 12a,<br>19395 Ganzlin       | TLF 16/25<br>MTW                                   | nein                                     | 4-teilig                                | nein                   |
| Alt Schwerin<br>Amt Malchow    | Alt Schwerin<br>Dorfstraße 23,<br>17214 Alt Schwerin        | TLF 20/40<br>LF 16 – TS<br>VRW<br>MZB<br>GW-Wasser | ja                                       | 4-teilig                                | ja                     |
| Fünfseen<br>Amt Malchow        | Rogeez<br>Parkallee 29,<br>17213 Fünfseen                   | HLF 20<br>VRW                                      | ja                                       | 4-teilig                                | ja                     |
|                                | Adamshoffnung<br>Lenzer Straße 17,<br>17213 Fünfseen        | TSF-W                                              | nein                                     | 4-teilig                                | nein                   |

| Gemeinde<br>Amt                           | Feuerwehr<br>(Anschrift)                                     | Fahrzeug<br>(z.B. HLF 20)                                                                    | 3-teilige<br>Schiebleiter<br>(ja / nein) | Steckleiter<br>(2-teilig /<br>4-teilig) | TH-Satz<br>(ja / nein) |
|-------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|-----------------------------------------|------------------------|
| Malchow<br>Amt Malchow                    | Malchow<br>Alt Schweriner Weg 5,<br>17213 Malchow            | KdW<br>HLF 20<br>TLF 16/25<br>DLAK 23/12<br>KdW-<br>Wasser<br>GW-Wasser<br>RTB<br>MZB<br>MTW | ja                                       | 4-teilig                                | ja                     |
| Zislow<br>Amt Malchow                     | Zislow                                                       | TSF-W<br>RTB 1 mit<br>Trailer                                                                | nein                                     | 4-teilig                                | nein                   |
| Dobbin-Linstow<br>Amt Krakow              | Linstow<br>18292 Dobbin-Linstow                              | TSF-W<br>TSF                                                                                 | nein                                     | 4-teilig                                | nein                   |
| Krakow am See<br>Amt Krakow               | Krakow am See<br>Dobbiner Chaussee 5,<br>18292 Krakow am See | ELW 1<br>TLF 16/25<br>LF 16 – TS<br>CBRN –<br>ErkW<br>GWG 2<br>MTW<br>RTB                    | ja                                       | 4-teilig                                | ja                     |
|                                           | Charlottenhof<br>Dorfplatz 6,<br>18292 Charlottenthal        | TSF<br>MTW<br>LF 8/6 (LO)<br>TLF 8                                                           | nein                                     | 4-teilig                                | nein                   |
| Neu Poserin<br>Amt Goldberg-<br>Mildenitz | Neu Poserin<br>Lindenstr. 17<br>19399 Neu Poserin            | TLF 16/25<br>MTW                                                                             | nein                                     | 4-teilig                                | nein                   |
| Kritzow<br>Amt Eldenburg-Lübz             | Benzin<br>Am Dorfteich 65,<br>19386 Benzin                   | LF 8                                                                                         | nein                                     | 2-teilig                                | nein                   |
|                                           | Schlemmin<br>An der Chaussee 3,<br>19386 Schlemmin           | TLF 16/32<br>MTW                                                                             | nein                                     | 4-teilig                                | nein                   |
| Stuer<br>Amt Röbel-Müritz                 | Stuer<br>Lange Str. 1,<br>17209 Stuer                        | TSF                                                                                          | nein                                     | 4-teilig                                | nein                   |

### 6.1.7 Bewertung der Standorte von Löschwasserentnahmestellen

Die Löschwasserentnahmestellen sind im Folgenden tabellarisch dargestellt.

Tabelle 30 Löschwasserentnahmestellen

| Löschwasser-entnahmestelle | Ort         | Straße               | Nummer / Zusatz                       | Art              | Bemerkung                   |
|----------------------------|-------------|----------------------|---------------------------------------|------------------|-----------------------------|
|                            | Klebe       | Feldstraße           | hinter Nr. 26                         | Regenbecken      |                             |
|                            | Reppentin   | Kreuzung             | an der Umgehung                       | Brunnen          |                             |
|                            | Reppentin   | Gaarzer Weg          | hinter Landwirtschaftsbetrieb         | Löschteich       | 96 m <sup>3</sup>           |
|                            | Gaarz       | Dresenower Weg       | 7 (bei Landwirtschaftsbetrieb)        | Zisterne         |                             |
|                            | Gaarz       | Dresenower Weg       | 7 (vor Landwirtschaftsbetrieb)        | Teich            |                             |
|                            | Quetzin     | August-Bebel-Straße  | 3 x entlang Anleger/ Bootshäuser      | offenes Gewässer | Plauer See/ Leistener Lanke |
|                            | Leisten     | Am Hofsee            | Steg südöstlich von Am Hofsee         | Teich/See        | Hofsee                      |
|                            | Karow       | Parkstraße           | 1 hinter Schloss                      | Teich            |                             |
|                            | Karow       | Zarchliner Straße    | auf Gebiet von Gut Karow              | Löschteich       |                             |
|                            | Karow       | Güstrower Chaussee   | 10 (bei Landwirtschaftsbetrieb)       | Löschteich       |                             |
|                            | Karow       | Güstrower Chaussee   | Kreuzung Malchower Straße             | 2 x Zisternen    | je 800 m <sup>3</sup>       |
|                            | Karow       | Am Webermoor         | 13 östlich des WBS                    | Zisterne         | 600 m <sup>3</sup>          |
|                            | Appelburg   | Meyenburger Chaussee | zwischen 14 und 16                    | Teich            |                             |
|                            | Appelburg   | Philosophenweg       | 2 x entlang Anleger/ Bootshäuser      | offenes Gewässer | Plauer See/ Leistener Lanke |
|                            | Plötzenhöhe | Swartepapestraße     | hinter Nr. 10                         | Teich/See        | Plötzensee                  |
|                            | Plötzenhöhe | Waldstraße           | hinter Nr. 4                          | Teich/See        | Plötzensee                  |
|                            | Plötzenhöhe | Seestraße            | entlang Anleger/ Bootshäuser / Strand | See              | Plauer See                  |
|                            | Seelust     | Plötzenseeweg        | 2 x hinter Nr. 22 hinter Nr. 12       | Teich/See        | Plötzensee                  |

| Löschwasser-entnahmestelle | Ort        | Straße                                               | Nummer / Zusatz              | Art   | Bemerkung  |
|----------------------------|------------|------------------------------------------------------|------------------------------|-------|------------|
|                            | Seelust    | Hermann-Niemann-Straße                               | entlang Anleger/ Bootshäuser | See   | Plauer See |
|                            | Heidenholz | Wiesenweg                                            | entlang Anleger/ Bootshäuser | See   | Plauer See |
|                            | Plau Nord  | Eldeufer / Eldeweg / Dr. Alban Straße / An der Metow | entlang Eldeufer             | Fluss | Elde       |
|                            | Plau Süd   | Alter Wall / Dammstraße / Vogelsang                  | entlang Eldeufer             | Fluss | Elde       |

Legende zur Einsatzbereitschaft:

|  |                         |
|--|-------------------------|
|  | einsatzbereit           |
|  | teilweise einsatzbereit |
|  | nicht einsatzbereit     |

**Achtung: Für alle Ortsteile gilt.**

Zwischen der Stadt Plau am See und dem Versorger bezüglich des Löschwassers gibt es derzeit eine mündliche Vereinbarung bzw. einen mündlichen Vertrag, welcher für uns verbindlich ist. Vom WAZV sind die Hydrantenpläne zur Verfügung gestellt worden und diese Hydranten dürfen auch genutzt werden. An einer schriftlichen Vereinbarung wird derzeit noch gearbeitet.

Es wurden die Standorte der Löschwasserentnahmestellen zueinander und die dazu im Verhältnis liegenden Schutzobjekte im Schutzbereich betrachtet. In den Fallstudien (Anlage 1) sind unter dem Punkt 7 der Brandfallstudien drei Einstufungen vorgegeben:

- **ausreichend:** Direkter Löschangriff von der Löschwasserentnahmestelle zum Brandobjekt in jedem Falle möglich (mindestens ein Löschgruppenfahrzeug erforderlich).
- **teilweise ausreichend:** Aufbau der Löschwasserversorgung von der Löschwasserentnahmestelle bis zum Schutzobjekt weniger als 300 m (mindestens ein Löschgruppenfahrzeug sowie ein Staffelfahrzeug erforderlich).
- **nicht ausreichend:** Aufbau der Löschwasserversorgung über 300 m erforderlich (mehrere Löschgruppenfahrzeuge bzw. Staffelfahrzeuge und/oder GW-L2 (SW 2000) erforderlich).

Tabelle 31 Bewertung der Standorte von Löschwasserentnahmestellen

| Ortsteil/Schutzbereich                           | Ergebnisse der Fallstudien |
|--------------------------------------------------|----------------------------|
| Kategorie 1 – Wohnbebauung                       | nicht ausreichend          |
| Kategorie 3 – Wohnbausysteme, Mehrfamilienhäuser | nicht ausreichend          |
| Kategorie 3 – übrige Wohnbebauung                | nicht ausreichend          |
| Kategorie 3 – Kleingartenanlagen                 | nicht ausreichend          |
| Kategorie 7 – Innenstadtbereich                  | teilweise ausreichend      |
| Kategorie 8 – Altstadtberiech                    | nicht ausreichend          |
| Kategorie 8 – Bootshäuser                        | ausreichend                |

| Ortsteil/Schutzbereich  | Ergebnisse der Fallstudien |
|-------------------------|----------------------------|
| Heidenholz              | nicht ausreichend          |
| Plötzenhöhe             | teilweise ausreichend      |
| Seelust                 | teilweise ausreichend      |
| Appelburg               | nicht ausreichend          |
| Gaarz                   | nicht ausreichend          |
| Hof Lalchow             | nicht ausreichend          |
| Karow                   | nicht ausreichend          |
| Klebe                   | nicht ausreichend          |
| Leisten                 | nicht ausreichend          |
| Quetzin                 | nicht ausreichend          |
| Reppentin               | nicht ausreichend          |
| Einzelfallstudien       |                            |
| Schloss Karow           | ausreichend                |
| Krankenhaus Plau am See | ausreichend                |

## 6.2 Betrachtung des Soll-Zustandes

### Technik/Personal/Löschwasser

Im folgenden Kapitel wird auf der Grundlage der genannten einschlägigen Rechtsvorschriften, den anerkannten Regeln der Technik und den ermittelten Gefährdungs- und Ausrüstungsstufen, der Soll-Zustand\* für das Gemeindegebiet dargestellt.

*\*Hinweis: Der ermittelte Soll-Zustand, ist den örtlichen Gegebenheiten entsprechend, bezüglich der Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnungen sowie der erforderlichen bzw. vorhandenen Technik/Fahrzeuge, mit den benachbarten Gemeinden, Ämtern und den Landkreisen (ggf. Bundesländern) abzustimmen.*

#### Grundsätzlich gilt:

Das Gefahrenpotenzial und die Gefährdungsbewertung begründen sich auf den Pkt. 2.4 der VV Meckl.-Vorp. „[...] Neben den allgemeinen Gefahren, die mit der Grundausstattung der Feuerwehr abgedeckt werden, sind die besonderen Gefahren in einer Gemeinde zu ermitteln. **Die Bewertung hat in der Erstellung einer Soll-Struktur zu enden.**“ [5]

### 6.2.1 Ermittlung des Löschwasserbedarfes

Die nachfolgende Tabelle zeigt die für die Schutzbereiche erforderlichen Löschwassermengen und Anzahl an Löschruppen auf.

Anhand der Fallstudien ist zu erkennen, dass die Löschwasserversorgung lediglich für den Schutzbereich der Kategorie 8 – Bootshäuser ausreichend ist. In allen weiteren Schutzbereichen bzw. Ortsteilen ist die Wasserversorgung teilweise ausreichend bzw. nicht ausreichend. Die Erstellung eines Löschwasserkonzeptes ist Bestandteil der Einsatzplanung und -vorbereitung und wird dringend empfohlen.

Hinweis:

- der Ist-Zustand wurde mittels des Ermittlungs- und Richtwertverfahrens (Tabellen Fallstudien Anlage 1) für die einzelnen Ortsteile und Einzelobjekte dargestellt (siehe 6.1.7)
- der Soll-Zustand wurde mittels des Richtwertverfahrens (Anlage 8) für die einzelnen Ortsteile und Einzelobjekte ermittelt (siehe Tabelle: erforderliche Löschwassermenge)

Tabelle 32 erforderliche Löschwassermenge

| Ortsteil                                            | Soll-Zustand<br>(erforderliche<br>Löschwassermenge als<br>Regelwert*) |                        | Anzahl Löschruppen<br>für Brandbekämpfung** |
|-----------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|------------------------|---------------------------------------------|
|                                                     | in l/Minute                                                           | in m <sup>3</sup> /2 h |                                             |
| Kategorie 1 – Wohnbebauung                          | 1.200                                                                 | 144                    | 2                                           |
| Kategorie 3 – Wohnbausysteme,<br>Mehrfamilienhäuser | 1.200                                                                 | 144                    | 2                                           |
| Kategorie 3 – übrige Wohnbebauung                   | 1.800                                                                 | 216                    | 3                                           |
| Kategorie 3 – Kleingartenanlagen                    | 1.800                                                                 | 216                    | 3                                           |
| Kategorie 7 – Innenstadtbereich                     | 1.800                                                                 | 216                    | 3                                           |
| Kategorie 8 – Altstadtberiech                       | 1.800                                                                 | 216                    | 3                                           |
| Kategorie 8 – Bootshäuser                           | 2.400                                                                 | 288                    | 4                                           |
| Heidenholz                                          | 1.200                                                                 | 144                    | 2                                           |
| Plötzenhöhe                                         | 1.200                                                                 | 144                    | 2                                           |
| Seelust                                             | 1.800                                                                 | 216                    | 3                                           |
| Appelburg                                           | 1.200                                                                 | 144                    | 2                                           |

| Ortsteil                 | Soll-Zustand<br>(erforderliche<br>Löschwassermenge als<br>Regelwert*) |           | Anzahl Löschgruppen<br>für Brandbekämpfung** |
|--------------------------|-----------------------------------------------------------------------|-----------|----------------------------------------------|
|                          | in l/Minute                                                           | in m³/2 h |                                              |
| Gaarz                    | 1.200                                                                 | 144       | 2                                            |
| Hof Lalchow              | 600                                                                   | 72        | 1                                            |
| Karow                    | 1.800                                                                 | 216       | 3                                            |
| Klebe                    | 1.800                                                                 | 216       | 3                                            |
| Leisten                  | 1.200                                                                 | 144       | 2                                            |
| Quetzin                  | 1.800                                                                 | 216       | 3                                            |
| Reppentin                | 600                                                                   | 72        | 1                                            |
| <b>Einzelfallstudien</b> |                                                                       |           |                                              |
| Schloss Karow            | 1.800                                                                 | 256       | 3                                            |
| Krankenhaus Plau am See  | 1.200                                                                 | 144       | 2                                            |

\* Die ermittelten Werte gelten als erforderliche Löschwassermengen zur Verteidigung benachbarter noch nicht vom Brand betroffener Objekte. Diese können sich auf maximal 2 Löschwasserentnahmestellen (Lwest.) aufteilen. Die Entfernung der 1. Lwest. zum betroffenen Objekt darf nicht mehr als 300 m, zur jeweils nächsten Lwest. nicht mehr als 600 m betragen.

\*\* Ohne die Anzahl der Löschgruppen, die zum Aufbau der Löschwasserversorgung über lange Schlauch- bzw. Wegstrecke, zusätzlich benötigt werden.

### 6.2.2 Mindestausstattung Technik

Das BrSchG M-V regelt die Aufgaben der Gemeinden und Landkreise im Rahmen der jeweiligen Zuständigkeiten.

Zur Bestimmung der erforderlichen Fahrzeugkomponenten kommt die VV Meckl.-Vorp. Gl. Nr.2131 – 9 zum Tragen. Auf der Grundlage des in der Gemeinde vorhandenen Gefahrenpotentials (siehe Kap. 3) ergeben sich die Gefährdungsstufen. Die Ausrüstungsstufen\* sind anhand der Einwohnerzahlen und der kennzeichnenden Merkmale abzuleiten.

Aus den entsprechenden klassifizierten Gefährdungs- und Ausrüstungsstufen\*<sup>1</sup> ergeben sich die nach VV Meckl.-Vorp., Gl. Nr.2131 - 9 vorgegebenen Feuerwehrfahrzeuge. Die letztendlich vorgegebenen Feuerwehrfahrzeuge richten sich nach der höchsten ermittelten Gefährdungs- und Ausrüstungsstufe.

\*<sup>1</sup> Ausrüstungsstufe nach VV Meckl.-Vorp. Gl. Nr.2131 – 9 [5]

## Ermittlung der Gefährdungs- und Ausrüstungsstufen gemäß VV Meckl.-Vorp. Gl. Nr.2131 – 9

➤ **A Brandbekämpfung**

Tabelle 33 Einstufung Brandbekämpfung gem. VV Meckl.-Vorp. Gl. Nr.2131 - 9

| kennzeichnende Merkmale                                                                                                                                                                                                                                                       |                                                                                                            |                                        |                                                                                 |                                                                                                             | erforderlicher technischer Einsatzwert                              |                                                                     |                                                                                                                                         |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Gebäude<br>(Brüstungshöhe)                                                                                                                                                                                                                                                    | Gewerbe                                                                                                    | Bebauung                               | Waldbrandrisiko-<br>gebiet                                                      | Sonderbauten                                                                                                | ermittelte Schiebleiter<br>(Eintreffen bis max. 10<br>min zulässig) | ermittelte Drehleiter<br>(Eintreffzeit bis max.<br>15 min zulässig) | 1. Löschgruppenfahrzeug<br>Eintreffzeit zulässig für:<br>Menschenrettung:<br>bis max. 10 min<br>für Brandbekämpfung:<br>bis max. 15 min |
| überwiegend Wohngebäude oder<br>Wohngebiete mit Gebäudehöhe<br>bis höchstens 7 m Brüstungshöhe<br>und Anleiterhöhe mit vierteiliger<br>Steckleiter bis max. 8 m (ca. 2 OG.)<br><br>Ausnahme*: Wohnbausysteme,<br>Mehrfamilienhäuser,<br>Wohnbebauung<br>(Brüstungshöhe > 7 m) | Gewerbebetriebe<br>ohne erhöhten<br>Gefahrenstoff-<br>umgang oder mit<br>Werkfeuerwehr<br><br>Mischnutzung | offene und<br>geschlossene<br>Bauweise | Waldgebiete mit<br>Waldbrand-<br>gefahrenklasse<br><br>A (hoch)<br>Revier Stuer | große Bauten<br>besonderer Art<br>oder Nutzung<br><br>Krankenhaus,<br>Reha-Klinik,<br>Pflegeheim,<br>Schule | ermittelte Eintreffzeit:                                            | ermittelte Eintreffzeit:                                            |                                                                                                                                         |
| Br 2                                                                                                                                                                                                                                                                          | Br 3                                                                                                       | Br 3                                   | Br 3                                                                            | Br 4                                                                                                        | 7 – 10 Minuten<br>für Plau am See<br><br>15 Minuten<br>für Karow    | 7 – 15 Minuten                                                      | entfällt                                                                                                                                |
| ergibt Gefährdungs- und Ausrüstungsstufe: <b>Br 4 AS II</b><br><br>ELW 1 oder ELW 2 <sup>4)</sup><br>LF 20 oder HLF 20<br>TLF <sup>2) 3)</sup><br>DLK <sup>1)</sup><br>SW 2000-TR<br>GW-G <sup>4)</sup>                                                                       |                                                                                                            |                                        |                                                                                 |                                                                                                             |                                                                     |                                                                     |                                                                                                                                         |

<sup>1)</sup> falls nach Bebauungshöhe notwendig (Übergangsweise kann im Ausnahmefall anstelle eine DLK 18 die dreiteilige Schiebleiter bis zu vorgesehenen Anleiterhöhe als Rettungsmittel genutzt werden.)

<sup>2)</sup> in urbanen Gebieten anstelle eines TLF auch ein weiteres HLF möglich

<sup>3)</sup> TLF mit mindestens 2.000 Liter Löschwasser

<sup>4)</sup> mindestens einmal pro Landkreis und kreisfreier Stadt

\* wegen Geringfügigkeit im Verhältnis zur überwiegenden Wohnbebauung in Einstufung der Gefahrenart nicht berücksichtigt

➤ **B Technische Hilfeleistung**

Tabelle 34 Einstufung TH gem. VV Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 2131 – 9

| kennzeichnende Merkmale                                                                                                  |                                                            |                                                                  |                 | erforderlicher technischer Einsatzwert                   |                                                          |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|-----------------|----------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|
| Verkehrswege                                                                                                             | Gewerbe                                                    | Schienenwege                                                     | Flugplatz       | 1. Rettungssatz<br>(Eintreffen bis max. 20 min zulässig) | 2. Rettungssatz<br>(Eintreffen bis max. 20 min zulässig) |
|                                                                                                                          |                                                            |                                                                  |                 | ermittelte Eintreffzeit:                                 | ermittelte Eintreffzeit:                                 |
| Kreis-, Landes- und Bundesstraßen<br><br>K 128, 129; L 37;<br>B 103, 191, 192, 198                                       | größere Gewerbebetriebe<br>oder größere<br>Schwerindustrie | Schienenwege<br><br>gelegentlicher Güter-<br>und Personalverkehr | nicht vorhanden | 6 – 15 Minuten                                           | 8 – 17 Minuten                                           |
| TH 3                                                                                                                     | TH 3                                                       | TH 3                                                             | TH 1            |                                                          |                                                          |
| ergibt Gefährdungs- und Ausrüstungsstufe: TH 3 AS II<br><br>ELW 1<br>LF 20 <sup>1)</sup> oder HLF 20<br>RW <sup>2)</sup> |                                                            |                                                                  |                 |                                                          |                                                          |

<sup>1)</sup> mit erweiterter Hilfeleistungsbeladung

<sup>2)</sup> nicht bei HLF 20 erforderlich

➤ **C      Gefahrstoffeinsatz und radiologische Gefahren**

Tabelle 35 Einstufung CBRN gem. VV Meckl- Vorp. Gl. Nr. 2131 – 9

| kennzeichnende Merkmale                                                                                                                             |                                                                      |                                                                                                                                                      |                                                                                                           | erforderlicher technischer Einsatzwert |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------|
| radioaktive Stoffe                                                                                                                                  | biogefährdende Stoffe                                                | Betriebe die unter Störfallverordnung fallen                                                                                                         | Chemikalienhandlungen oder -lager                                                                         | entfällt                               |
| kein genehmigungspflichtiger Umgang mit radioaktiven Stoffen im Gemeindegebiet                                                                      | keine Anlagen oder Betriebe, die mit biogefährdenden Stoffen umgehen | Betriebe und Anlagen, die in geringem Umfang mit Gefahrstoffen umgehen, aber nicht der Störfallverordnung unterliegen<br><br>Krankenhaus Plau am See | Lagerung von Gefahrenstoffen mit geringem Gefahrenpotential (keine Chemikalienlager)<br><br>Biogasanlagen | entfällt                               |
| CBRN 1                                                                                                                                              | CBRN 1                                                               | CBRN 2                                                                                                                                               | CBRN 2                                                                                                    |                                        |
| ergibt Gefährdungs- und Ausrüstungsstufe: CBRN 2 AS II<br><br>ELW 1<br>LF 20<br>Strahlenschutz-sonderrüstung <sup>1) 2)</sup><br>GW-G <sup>1)</sup> |                                                                      |                                                                                                                                                      |                                                                                                           |                                        |

<sup>1)</sup> mindestens einmal pro Landkreis und kreisfreier Stadt

<sup>2)</sup> ABC-Erkundungswagen oder GW-Mess.

➤ **D Wassernotfälle**

Tabelle 36 Einstufung Wassernotfälle gem. VV Meckl- Vorp. Gl. Nr. 2131 – 9

| kennzeichnende Merkmale                                                                                                                      |                          |                | erforderlicher technischer Einsatzwert |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|----------------|----------------------------------------|
| Flüsse und Seen                                                                                                                              | Wasserstraßen            | Hafen          | Eintreffzeit Boot                      |
| Flüsse und Seen mit gewerblicher Schifffahrt                                                                                                 | Bundeswasserstraßen      | Sportboothäfen | 6 – 7 Minuten                          |
| Plauer See / Elde                                                                                                                            | Müritz-Elde-Wasserstraße |                |                                        |
| W 3                                                                                                                                          | W 3                      | W 2            |                                        |
| ergibt Gefährdungs- und Ausrüstungsstufe: <b>W 3 AS II</b><br><br>ELW 2 <sup>1)</sup><br>LF 20<br>RW <sup>1)</sup><br>RTB <sup>2)</sup> /MZB |                          |                |                                        |

<sup>1)</sup> mindestens einmal pro Landkreis und kreisfreier Stadt

<sup>2)</sup> Kann auch durch eine Hilfsorganisation gestellt werden

Für die Stadt Plau am See wurden **unter Betrachtung der ermittelten Eintreffzeiten für die benötigte Schieb- bzw. Drehleiter, den ermittelten Eintreffzeiten für den benötigten 1. und 2. Rettungssatz sowie den ermittelten Gefährdungs- und Ausrüstungsstufen** folgende Feuerwehrfahrzeuge nach Verwaltungsvorschrift ermittelt:

- ELW 1 oder ELW 2 (Brand 4; Technische Hilfeleistung 3; CBRN 2; Wassernotfälle 3)
- HLF 20 (**Ausrüstung mit Schiebleiter und Rettungssatz**; Brand 4; Technische Hilfeleistung 3)
- TLF (**Waldbrandrisikogebiet**; Brand 4)
- DLK (**vorhalten einer DLK**; Brand 4)
- GW-L2 [SW 2000-Tr] (Brand 4)
- GW-G (Brand 4; CBRN 2)
- RW (Technische Hilfeleistung 3; Wassernotfälle 3)
- RTB/MZB (**Müritz-Elde-Wasserstraße, Plauer See, Elde**; Wassernotfälle 3)

Im Ergebnis der Recherche können Fahrzeuge ermittelt werden, die weit über der technischen Anforderung, gemessen am örtlichen Gefahrenpotenzial der Gemeinden und deren Ortsteile, liegen.

Durch die **Plausibilitätsprüfung des Landkreises, gemäß den durch die Gemeindevertretung festgelegten Schutzziele und nach Abstimmung mit den angrenzenden Gemeinden** (bei amtsangehörigen Gemeinden mit den anderen Gemeinden des Amtes) wurde der ermittelte Fahrzeugpark weiter angepasst bzw. reduziert.

Auf dieser Grundlage und nach der Abstimmung mit den Nachbargemeinden wurden für die Stadt Plau am See folgende Fahrzeuge als Mindestausstattung ermittelt:

#### Standort Plau am See:

- **HLF 20**
- **TLF 3000- vorhanden**
- **KdoW (MW)- vorhanden**
- **DLK- vorhanden**
- **MZB- vorhanden**
- **GW- vorhanden**
  - **RW 1 und LF 16-TS sind vorhanden**  
Diese Fahrzeuge gehören dem Landkreis und sollten für den Kommunalen Brandschutz sowie die Technische Hilfeleistung nicht berücksichtigt werden.

#### Standort Karow:

- **TSF-W**

Die Feuerwehr Plau am See verfügt derzeit über ein TLF 3000 mit 3.000 l Löschwasserbehälterinhalt und TH-Zusatzbeladung, ein LF 16 – TS mit dreiteiliger Schiebleiter, eine DLK 23/12, einen RW 1 mit erweiterter Hilfeleistungsbeladung, einen GW-Öl, zwei MTW, ein MZB sowie ein Schlauchboot. Die Eintreffzeit für die notwendige dreiteilige Schiebleiter wird durch die örtlich zuständige Feuerwehr Plau am See im Stadtgebiet Plau am See eingehalten. Im Ortsteil Karow wird die anzustrebende Eintreffzeit für die Schiebleiter um 5 Minuten überschritten. Die Drehleiter wird ebenfalls durch die örtlich zuständige Feuerwehr Plau am See gestellt. Die anzustrebende Eintreffzeit von 15 Minuten wird für das gesamte Stadtgebiet eingehalten. Die notwendigen Rettungssätze werden ebenfalls durch die Feuerwehr Plau am See gestellt. Hierbei ist ein Rettungssatz auf dem TLF 3000 und einer auf dem RW 1 verlastet. Die anzustrebende Eintreffzeit von 20 Minuten wird für das gesamte Gemeindegebiet eingehalten.

### Plausibilitätsprüfung

Auf Anfrage an das Ministerium für Inneres und Europa, wie mit den überörtlichen Aufgaben als Zuständigkeitsbereich des Landkreises im Gemeindegebiet bezüglich des Gefahrenpotentials umgegangen werden soll, erhielt die WW-Brandschutz GmbH folgende Antwort:

**„Die Landkreise haben nach § 3 Absatz 1 des Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetzes M-V als Aufgaben des eigenen Wirkungskreises den überörtlichen Brandschutz und die überörtliche Technische Hilfeleistung (z. B. Bundesautobahn mit und ohne Zufahrt, Bundes-, Landes- und Kreisstraßen, Bundes- und Landeswasserstraße, Waldgebiete des Bundes- und Landesforst, Bahneinsätze, CBRN, Sonderbauten ohne 2. baulichen Rettungsweg etc.) sicherzustellen. Die Planung der überörtlichen Hilfe liegt somit in erster Linie beim Landkreis in enger Abstimmung mit den Gemeinden. Da der Landkreis über keine eigenen Feuerwehren verfügt, setzt das voraus, dass die Gemeinden sofern sie betroffen sind, über diese Planung informiert werden, damit sie ihre Brandschutzbedarfsplanung dementsprechend aufstellen können. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass die Feuerwehr (Gemeinde) mit Hilfe des Landkreises auch in der Lage ist, diese Planung umzusetzen.“** [13]

#### ➤ Plausibilitätsprüfung zur Ermittlung der Fahrzeugkomponenten:

- Die Kreisstraßen 128 und 129, Die Landstraße 37 sowie die Bundesstraßen 103, 191, 192 und 198 verlaufen mit insgesamt 34,2 km durch das Stadtgebiet.
- Strecken der DB verlaufen mit insgesamt 28,6 km durch das Stadtgebiet. Die Bahnstrecke Güstrow – Meyenburg wurde im Jahr 2000 stillgelegt. Die zweite Bahnstrecke Malchow – Parchim wurde im Jahr 2014 stillgelegt. Momentan finden nur noch gelegentlich Gütertransporte oder Saisonfahrten im Personenverkehr durch die Mecklenburgische Südbahn (MSB) statt
- Die Elde fließt mit ca. 11,2 km durch das Stadtgebiet. Der Fluss ist Bestandteil der Müritz-Elde-Wasserstraße und wird der Wasserstraßenklasse I zugeordnet. Zuständig ist das Wasser- und Schifffahrtsamt Lauenburg.
- Der Plauer See (38,4 km<sup>2</sup>) liegt innerhalb des Stadtgebietes. Weitere nennenswerte Seen sind der Paschensee, der Hofsee, der Heidensee, der Lebersee, der Gaarzer See, der Burgsee, der Griepensee und der Plötzensee (alle Seen sind > 0,5 km<sup>2</sup>)
- Waldgebiete der Waldbrandrisikostufe A liegen innerhalb der Stadt (Bundes- und / oder Landesforst).
- Mit der Reha-Klinik, dem Krankenhaus, dem Seniorenpflegeheim, dem Altenhilfezentrum sowie den Schulen befinden sich zahlreiche Betriebe und Einrichtungen mit besonderen Anforderungen im Stadtgebiet

## 6 Betrachtung der Ist-/ Soll-Zustände

Die Ausstattungsmerkmale, der taktische Einsatzwert und die erforderliche Mindeststellplatzgröße gemäß DIN-EN sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Tabelle 37 Fahrzeuge gemäß DIN-EN

| technischer Einsatzwert |                                                                                                                                                                  | taktischer Einsatzwert   | Stellplatzgröße |
|-------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|-----------------|
| Fahrzeug                | Ausstattungsmerkmale gemäß DIN-EN                                                                                                                                |                          |                 |
| KdoW*                   | Kommunikationsmittel und andere Ausrüstung zur Führung taktischer Einheiten                                                                                      | mind. Trupp <b>1/2/3</b> | 1               |
| TSF-W*                  | feuerwehrtechnische Beladung Gruppe                                                                                                                              | Staffel <b>1/5/6</b>     | 1               |
|                         | Löschwasserbehälterinhalt mind. 500 Liter                                                                                                                        |                          |                 |
|                         | Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe oder Schnellangriffseinrichtung                                                                                           |                          |                 |
|                         | EN 14466 - PFPN 10-1000                                                                                                                                          |                          |                 |
| HLF 20*                 | feuerwehrtechnische Beladung Gruppe                                                                                                                              | Gruppe <b>1/8/9</b>      | 2               |
|                         | Löschwasserbehälter mind. 1.600 Liter                                                                                                                            |                          |                 |
|                         | Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe oder Schnellangriffseinrichtung                                                                                           |                          |                 |
|                         | EN 1028-1 - FPN 10-2000                                                                                                                                          |                          |                 |
|                         | 3-tlg. Schiebleiter                                                                                                                                              |                          |                 |
|                         | erweiterte Mindestbeladung für Technische Hilfeleistung                                                                                                          |                          |                 |
| DLK*                    | DLK 23 (DLAK 23/12):<br>Nennrettungshöhe 23 m<br>bei 12 m Nennausladung                                                                                          | Trupp <b>1/2/3</b>       | 4               |
| TLF*                    | TLF 3000:<br>Löschwasserbehälter mind. 3.000 Liter<br>EN 1028-1 - FPN 10-2000<br>TLF 4000:                                                                       | Trupp <b>1/2/3</b>       | 1               |
| RW*                     | betriebsbereiter ein- oder angebauter Lichtmast                                                                                                                  | Trupp <b>1/2/3</b>       | 2               |
|                         | eingebaute vom Fahrzeugmotor angetriebene Zugeinrichtung mit maschinellm Antrieb                                                                                 |                          |                 |
|                         | von Fahrzeugmotor angetriebener Stromerzeuger                                                                                                                    |                          |                 |
|                         | technische Hilfeleistung                                                                                                                                         |                          |                 |
| RTB/MZB*                | MZB:<br>einsatzbereit gehaltenes Boot zum Retten und Transport von Personengruppen<br>Durchführung technischer Hilfeleistung und Löscheinsätze kleineren Umfangs | Trupp <b>1/2/3</b>       |                 |

\* Die Normausstattung dieses Fahrzeuges entspricht, unter Berücksichtigung der bestimmten Schutzziele, dem angestrebten technischen und taktischen Einsatzwert gemäß DIN-EN (Mindestanforderungen). **Alternative Fahrzeuge können betrachtet werden, sofern bei Verwendung von anderen als den zitierten Fahrzeugen unter Berücksichtigung der Schutzziele mindestens der angestrebte technische und taktische Einsatzwert, die Sicherheit und die Gebrauchstauglichkeit sichergestellt ist.**

### 6.2.3 Mindeststärke Personal

Auf der Grundlage der in den festgelegten Schutzzielen ermittelten Feuerwehrfahrzeuge, zusammen mit dem Wehrvorstand, ergibt sich die unten aufgeführte Mindeststärke der Feuerwehr in den entsprechenden Funktionseinheiten.

*Tabelle 38 Mindeststärke gemäß Schutzzielbestimmung (siehe VV M-V Punkte 2.4-2.6)*

| Mindeststärke                    |                                          |
|----------------------------------|------------------------------------------|
| 1 Wehrführer (Zugführer)         |                                          |
| 1 stellv. Wehrführer (Zugführer) |                                          |
| 2 Zugführer                      |                                          |
| 4 Gruppenführer                  |                                          |
| 2 Führungsassistenten            |                                          |
| 14 Maschinisten                  |                                          |
| 4 Melder                         |                                          |
| 18 Truppführer*                  |                                          |
| 18 Truppmänner*                  | Gesamt Soll: <b>64 Aktive Mitglieder</b> |

*\* davon mindestens 14 Atemschutzgeräteträger*

**Beachte:** Die Führungsassistenten und das Führungshilfspersonal für den KdoW können bei Anforderung des genannten Fahrzeuges mit der Führungseinheit gestellt werden.

Die unter dem taktischen Einsatzwert aufgeführten Mindeststärken sind in Form von Funktionseinheiten in doppelter Stärke vorzuhalten (FwOV M-V, §12 (2)). In der ermittelten mindeststärke von 62 aktiven Kameraden ist die doppelte Stärke bereits enthalten. Bezüglich der Mindeststärke, i. V. m. der Tagesverfügbarkeit, sollte die Wehrführung einen Bedarf an Ausbildungen für die nächsten Jahre ermitteln.

Für neu aufgenommene Mitglieder richtet sich der Ausbildungsumfang nach der FwDV 2. Der Qualifizierungszeitraum erstreckt sich mindestens über 2 Jahre. Erst danach entfaltet ein neu geworbenes Mitglied in der Feuerwehr seine volle Einsatzbereitschaft.

### 6.3 Soll-/ Ist-Vergleich Technik/Personal

| Feuerwehr Standort | Personal Ist | Personal Soll | + / - | Atemschutz-geräteträger Ist | Atemschutz-geräteträger Soll | + / - | Gruppenführer Ist | Gruppenführer Soll | + / - | Fahrzeuge Ist                                                                         | Fahrzeuge Soll                                                        |
|--------------------|--------------|---------------|-------|-----------------------------|------------------------------|-------|-------------------|--------------------|-------|---------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|
| Stadt Plau am See  | 48           | 64            | - 16  | 12                          | 28                           | - 16  | 4                 | 4                  | ± 0   | LF 16-TS*<br>DLAK 23/12<br>TLF 3000<br>RW 1*<br>GW<br>MZB<br>2 x MTW<br>TLF 16 (W 50) | KdoW<br>HLF 20<br>TLF 3000<br>DLAK 23/12<br>GW<br>MZB<br>TSF-W<br>MTW |

\* Landkreisfahrzeug

## 7 Schutzzieldefinition

Dieses Kapitel gibt Ihnen einen Überblick über die Verfahrensweise zur Festlegung der Schutzziele in der Brandschutzbedarfsplanung. Die Schutzziele, als politische Entscheidung, müssen nach der Erstellung des Planes festgelegt werden. Vor der Festlegung der entsprechenden Schutzziele ist die Abstimmung mit den amtsangehörigen und angrenzenden Gemeinden sowie die Plausibilitätsprüfung durch den Landkreis sicherzustellen.

### 7.1 Gesetzliche Grundlagen zur Schutzzielbestimmung

Die gesetzliche Grundlage zur Festlegung Ihrer Schutzziele bilden die FwOV M-V und die VV Meckl.-Vorp.

„§ 7 Schutzziele

*Die **Gemeinden** legen für ihr Gebiet **Schutzziele** für die vorhandenen Gefahrenarten fest. Die Schutzziele stehen in engem Zusammenhang mit dem Gefährdungspotential des Gemeindegebietes und bestimmen das **Schutzniveau**, das unbeschadet der nachfolgenden Regelungen **mindestens erreicht werden soll**. Die auf der Grundlage standardisierter Schadensereignisse festgelegten Qualitätskriterien für die Schutzzielbefriedigung formulieren dabei zu welchem Zeitpunkt, in welcher Art und Weise, mit welchen von den zur Verfügung stehenden Mitteln eingegriffen werden soll, um den eingetretenen Gefahrensituationen verhältnismäßig zu begegnen. Für den Feuerwehreinsatz sind folgende Qualitätskriterien festzulegen:*

1. **Mindeststärke** – Anzahl der an der Einsatzstelle benötigten Einsatzkräfte mit den entsprechenden Qualifikationen sowie Einsatzmittel,
2. **Eintreffzeit** – Zeit von der Alarmierung der Feuerwehr bis zum Eintreffen einer Einheit nach Nummer 1 zur Gefahrenabwehr an der Einsatzstelle,
3. **Erreichungsgrad** – prozentualer Anteil aller Einsätze, bei dem Eintreffzeit und Mindeststärke eingehalten werden.“ [4]

Begriffsklärung:

Die **Schutzziele** sind das Resultat des Gemeinderatsbeschlusses zum zukünftigen Schutzniveau, aus denen die umzusetzenden Schutzziele entwickelt wurden.

### Schutzgüter und zu betrachtende Kriterien

Die Schutzziele (nach taktisch-, technischer Bewertung), sind an den Schutzgütern zu bemessen (siehe Fallstudien A – D).

Schutzgüter sind:

1. **Menschen**
2. **Tiere**
3. **Umwelt**
4. **Sachwerte**

Die zu betrachtenden Kriterien sind:

1. **Ursache und**
2. **Wirkung auf die**
3. **bedrohten Objekte (Schutzgüter)**

Nur auf diese Kriterien kann maßgeblich Einfluss genommen werden!

### 7.1.1 Mindeststärken für die Gruppe und für den Zug gemäß FwDV 3

- ✓ **Mindeststärke** für eine – Gruppe [14]:

Tabelle 39 Mindeststärke einer Gruppe

| Anzahl               | Funktionen           | erforderlicher Mindestlehrgang | zus. Qualifikation                                   |
|----------------------|----------------------|--------------------------------|------------------------------------------------------|
| 1                    | Gruppenführer        | Gruppenführer                  |                                                      |
| 1                    | Fahrer/Maschinist    | Maschinist                     | Führerscheinklasse                                   |
| 1                    | Melder               | Truppmann (Sprechfunker)       |                                                      |
| <b>Angriffstrupp</b> |                      |                                |                                                      |
| 1                    | Angriffstruppführer  | Truppführer (Sprechfunker)     | Atemschutzgeräteträger + gültige G 26.3-Untersuchung |
| 1                    | Angriffstruppmann    | Truppmann (Sprechfunker)       | Atemschutzgeräteträger + gültige G 26.3-Untersuchung |
| <b>Wassertrupp</b>   |                      |                                |                                                      |
| 1                    | Wasserstruppführer   | Truppführer (Sprechfunker)     | Atemschutzgeräteträger + gültige G 26.3-Untersuchung |
| 1                    | Wasserstruppmann     | Truppmann (Sprechfunker)       | Atemschutzgeräteträger + gültige G 26.3-Untersuchung |
| <b>Schlauchtrupp</b> |                      |                                |                                                      |
| 1                    | Schlauchstruppführer | Truppführer (Sprechfunker)     |                                                      |
| 1                    | Schlauchstruppmann   | Truppmann (Sprechfunker)       |                                                      |
| <b>1/8/9</b>         |                      |                                |                                                      |

- ✓ **Mindeststärke** für einen - Zug [14]:

Tabelle 40 Mindeststärke eines Zuges

| Anzahl    | Einheit         | Funktionen                                   |
|-----------|-----------------|----------------------------------------------|
| 1/1/2/4   | Führungseinheit | Zugführer, Gruppenführer, Maschinist, Melder |
| 1/8/9     | 1. Gruppe       | mind. 4 Atemschutzgeräteträger               |
| 1/8/9     | 2. Gruppe       | mind. 4 Atemschutzgeräteträger               |
| 1/3/18/22 | = 1 Zug         |                                              |

### 7.1.2 Eintreffzeit gemäß FwOV M-V

- ✓ **Eintreffzeit** für eine Gruppe:

- vereinfachte Darstellung

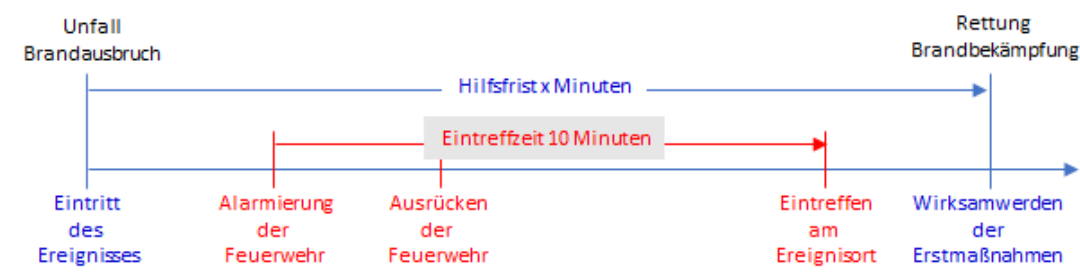


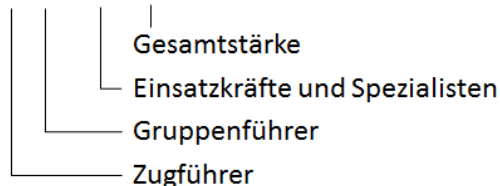
Abbildung 36 Eintreffzeiten

Die **Eintreffzeit** zählt von **Alarmierung** bis zum **Eintreffen** der örtlich zuständigen Feuerwehr am Einsatzort. Gemäß FwOV M-V § 7 Absatz 4, „Es ist anzustreben, dass die Feuerwehr innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches nach Möglichkeit innerhalb von 10 Minuten nach Alarmierung an der Einsatzstelle eintrifft (Eintreffzeit) und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr einleiten kann“. [4]

➤ **Klarstellung:**

Die in den Fallstudien ermittelten Werte zur „Mindeststärke“ und der „Eintreffzeit“ stellen den realistischen Einsatzwert Ihrer Feuerwehreinheiten wochentags von 06:00 bis 18:00 Uhr dar.

1 / 3 / 18 / 22



Gemäß FwOV M-V, § 12 soll der „Erreichungsgrad“ von 80 % nicht unterschritten werden. Gemäß FwOV M-V § 12 sind für die Feuerwehrbedarfsplanung als erforderlich ermittelten Einheiten (Zug 1/3/18/22, Gruppe -/1/8/9, Staffel -/1/5/6, und Trupp -1/2/3) als Personalreserve in gleicher Stärke aufzustellen.

Abbildung 37 Gesamtstärke eines Zuges

### 7.1.3 Erreichungsgrad gemäß FwOV M-V

✓ **Erreichungsgrad** (Einsatzbereitschaft Ihrer Feuerwehr)

Gemäß der FwOV M-V. § 7, Absatz 6, soll ein Erreichungsgrad von 80 % nicht unterschritten werden. Liegt der Erreichungsgrad darunter, sind Maßnahmen zur Verbesserung zu ergreifen. [4]

Beispiel 1: Die Feuerwehr X war in den vergangenen 5 Jahren zu 50 Einsätzen alarmiert.

Bei 48 Einsätzen wurden die Eintreffzeit von unter 10 Minuten (von Alarmierung bis Eintreffen) mit entsprechender Mannschaftsstärke (Gruppe) eingehalten.

$$\text{Erreichungsgrad} = \frac{\text{Anzahl der eingehaltenen Einsätze}}{\text{Anzahl der Gesamteinsätze}} = \frac{48}{50} = 0,96 \rightarrow \mathbf{96\%}$$

Beispiel 2: Die Feuerwehr X war in den vergangenen 5 Jahren zu 50 Einsätzen alarmiert.

Bei 12 Einsätzen wurden die Eintreffzeit von unter 10 Minuten (von Alarmierung bis Eintreffen) mit entsprechender Mannschaftsstärke (Gruppe) eingehalten.

$$\text{Erreichungsgrad} = \frac{\text{Anzahl der eingehaltenen Einsätze}}{\text{Anzahl der Gesamteinsätze}} = \frac{12}{50} = 0,24 \rightarrow \mathbf{24\%}$$

## 7.2 Festlegung der Schutzziele

In Auswertung der im vorab aufgeführten Risikobeurteilung, bestehend aus:

- Risikoermittlung
- Risikoanalyse

ergeben sich die durch die Gemeindevertretung festzulegenden Schutzziele.

Zur Festlegung der Schutzziele beantworten Sie (in Ihrer Gemeindevertretung) folgende Fragen:

1. **WAS** wird im Einzelnen betrachtet (Brandbekämpfung, Menschenrettung, Sachwertschutz, einfache und/oder umfassende technische Hilfe)?
2. **WANN (Eintreffzeit)** soll,
3. **WER (Funktionsstärke)**,
4. **WO (Zuständigkeitsbereich?)**,
5. **WOMIT (Technik- und Geräteausstattung)** eintreffen?
6. **ERREICHUNGSGRAD** zu wieviel Prozent der Fälle sollen die Vorgaben aus den Schutzzielbestimmungen eingehalten werden?

Tabelle 41 Beispiel für eine Schutzzielbestimmung (A-Brandbekämpfung)

|                 |                                                            |
|-----------------|------------------------------------------------------------|
| Was             | Brand in einem Einfamilienhaus mit einer vermissten Person |
| Wann            | nach 10 min. laut VV Meckl.-Vorp.                          |
| Wer             | mind. Gruppe in Funktionseinheiten laut FwDV 3             |
| Wo              | innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches                    |
| Womit           | mit der erforderlichen Technik (siehe Kapitel 6)           |
| Erreichungsgrad | 100 %                                                      |

Tabelle 42 Beispiel für eine Schutzzielbestimmung (B-Technische Hilfeleistung)

|                 |                                                  |
|-----------------|--------------------------------------------------|
| Was             | Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person    |
| Wann            | nach 10 min. laut VV Meckl.-Vorp.                |
| Wer             | mind. Gruppe in Funktionseinheiten laut FwDV 3   |
| Wo              | innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches          |
| Womit           | mit der erforderlichen Technik (siehe Kapitel 6) |
| Erreichungsgrad | 100 %                                            |

### Die möglichen, aus den Schutzzielen resultierenden Maßnahmen

#### Ist-Zustand



- Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung
- Einbeziehung von Betriebs- und Werkfeuerwehren
- Einberufung einer Pflichtfeuerwehr
- Gemeinde ohne Drehleiter
- Gemeinde ohne Feuerwehr
- Aufgabe der Daseinsfürsorge

#### Soll-Zustand als politische Entscheidung

Abbildung 38 mögliche Maßnahmen

**! Gemäß FwOV-MV § 7 Schutzziele Abs. 3 „ Zur Erreichung ihrer Schutzziele können sich die Gemeinden im Rahmen ihrer Brandschutzbedarfsplanungen zusammenschließen sowie bei Bedarf entsprechende vertragliche Beziehungen untereinander eingehen.....“**

### 7.2.1 Schutzziele der Stadtvertretung Plau am See

Schutzziele gemäß VV Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 2131 Punkt 2.3.5 A Brandereignis

| Standardisiertes Schadensereignis<br>o.g. VV M-V Pkt. 2.3.6                                                                                                   | besondere Gefahren<br>o.g. VV M-V Pkt. 2.4                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | Ist-Stand (vorhanden)<br>o.g. VV M-V Pkt. 2.5                                                                                                                                       | Soll-Stand (erforderlich)<br>o.g. VV M-V Punkte 2.5                                                                                                                           | Schutzziele<br>o.g. VV M-V Pkt. 2.6 (hier: Berücksichtigung des technischen Einsatzwertes bezüglich des erforderlichen Schutzniveaus für die Stadt)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Brand in einem Mehrfamilienhaus mit zwei oder drei Obergeschossen mit Menschenrettung über tragbare Leitern oder Drehleiter in kleinen und mittleren Städten. | <p>überwiegend Wohngebäude oder Wohngebiete mit Gebäudehöhe bis höchstens 7 m Brüstungshöhe und Anleiterhöhe mit vierteiliger Steckleiter bis max. 8 m (ca. 2 OG.)</p> <p>Ausnahme*: mehr als 20 Wohnbausysteme, 9 Mehrfamilienhäuser, Wohnbebauung (Brüstungshöhe &gt; 7 m)</p> <p>Gewerbebetriebe ohne erhöhten Gefahrenstoff-umgang oder mit Werkfeuerwehr</p> <p>Mischnutzung</p> <p>offene und geschlossene Bauweise</p> <p>Waldgebiete mit Waldbrand-gefahrenklasse A (hoch)</p> <p>Revier Stuer</p> <p>große Bauten besonderer Art oder Nutzung</p> <p>Krankenhaus, Reha-Klinik, Pflegeheim, Schule</p> | <p>Plau am See</p> <p>MTW (KdoW)</p> <p>MTW</p> <p>LF 16 TS (KS**)</p> <p>TLF 3000</p> <p>DLK 23/12</p> <p>RW 1</p> <p>GW</p> <p>MZB mit Trailer</p> <p>Karow</p> <p>TLF 16 W50</p> | <p>Br 4 AS II</p> <p>ELW 1 oder ELW 2<sup>4)</sup></p> <p>LF 20 oder HLF 20</p> <p>TLF<sup>2) 3)</sup></p> <p>DLK<sup>1)</sup></p> <p>SW 2000-TR</p> <p>GW-G<sup>4)</sup></p> | <p>Die Feuerwehr soll innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches nach Möglichkeit innerhalb von 10 Minuten nach Alarmierung mit den erforderlichen 9 Funktionseinheiten und den folgenden Einsatzmitteln;</p> <p>Plau am See: mit dem vorhandenen MTW (KdoW), dem vorhandenen TLF 3000 und dem erforderlichen HLF 20 sowie der vorhandenen DLK,</p> <p>Karow: mit dem erforderlichen TSF-W (Schiebleiter in Aufbewahrungsbox an die WBS 4.OG),</p> <p>in 80 % der Fälle an der Einsatzstelle eintreffen und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr einleiten.</p> <p>Die zweite Einheit soll nach Möglichkeit innerhalb von 15 Minuten nach Alarmierung mit weiteren 6 Funktionseinheiten an der Einsatzstelle eintreffen.</p> |

<sup>1)</sup> falls nach Bebauungshöhe notwendig (Übergangsweise kann im Ausnahmefall anstelle eine DLK 18 die dreiteilige Schiebleiter bis zu vorgesehenen Anleiterhöhe als Rettungsmittel genutzt werden.)

<sup>2)</sup> in urbanen Gebieten anstelle eines TLF auch ein weiteres HLF möglich

<sup>3)</sup> TLF mit mindestens 2.000 Liter Löschwasser

<sup>4)</sup> mindestens einmal pro Landkreis und kreisfreier Stadt

\*wegen Geringfügigkeit im Verhältnis zur überwiegenden Wohnbebauung in Einstufung der Gefahrenart nicht berücksichtigt

\*\*Katastrophenschutzfahrzeug (nicht als Kommunalfahrzeug zu planen)

Schutzziele gemäß VV Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 2131 Punkt 2.3.5 **B, Technische Hilfeleistung**

| Standardisiertes Schadensereignis<br>o.g. VV M-V Pkt. 2.3.6                                                                                       | besondere Gefahren<br>o.g. VV M-V Pkt. 2.4                                                                                                                                                                        | Ist-Stand (vorhanden)<br>o.g. VV M-V Pkt. 2.5                                                                                                            | Soll-Stand (erforderlich)<br>o.g. VV M-V Punkte 2.5                                                   | Schutzziele<br>o.g. VV M-V Pkt. 2.6 (hier: Berücksichtigung des technischen Einsatzwertes bezüglich des erforderlichen Schutzniveaus für die Stadt)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Der so genannte kritische Verkehrsunfall; Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person, fließender Verkehr, Brandgefahr durch auslaufenden Kraftstoff. | <p>Kreis-, Landes- und Bundesstraßen<br/>K 128, 129; L 37;<br/>B 103, 191, 192, 198</p> <p>größere Gewerbebetriebe oder größere Schwerindustrie</p> <p>Schienenwege gelegentlicher Güter- und Personalverkehr</p> | <p>Plau am See<br/>MTW (KdoW)<br/>MTW<br/>LF 16 TS (KS**)<br/>TLF 3000<br/>DLK 23/12<br/>RW 1<br/>GW<br/>MZB mit Trailer</p> <p>Karow<br/>TLF 16 W50</p> | <p><b>TH 3 AS II</b></p> <p>ELW 1<br/>LF 20 <sup>1)</sup> oder <b>HLF 20</b><br/>RW <sup>2)</sup></p> | <p>Die Feuerwehr soll innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches nach Möglichkeit innerhalb von 10 Minuten nach Alarmierung mit den erforderlichen 9 Funktionseinheiten und den folgenden Einsatzmitteln;<br/>Plau am See: mit dem vorhandenen <b>MTW (KdoW)</b>, dem erforderlichen <b>HLF 20</b>,<br/>Karow: mit dem erforderlichen <b>TSF-W</b>, in 80 % der Fälle an der Einsatzstelle eintreffen und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr einleiten.<br/>Die zweite Einheit soll nach Möglichkeit innerhalb von 15 Minuten nach Alarmierung mit weiteren 6 Funktionseinheiten an der Einsatzstelle eintreffen.</p> |

<sup>1)</sup> mit erweiterter Hilfeleistungsbeladung

<sup>2)</sup> nicht bei HLF 20 erforderlich

## Schutzziele gemäß VV Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 2131 Punkt 2.3.5 C, Abwehr von Umweltgefahren (Gefahrstoffeinsatz)

| Standardisiertes Schadensereignis<br>o.g. VV M-V Pkt. 2.3.6                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | besondere Gefahren<br>o.g. VV M-V Pkt. 2.4                   | Ist-Stand (vorhanden)<br>o.g. VV M-V Pkt. 2.5                                                                                                                 | Soll-Stand (erforderlich)<br>o.g. VV M-V Punkte 2.5                                                                     | Schutzziele<br>o.g. VV M-V Pkt. 2.6 (hier: Berücksichtigung des technischen Einsatzwertes bezüglich des erforderlichen Schutzniveaus für die Stadt)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Freisetzung eines Stoffes nach der Gefahrstoff-, Biostoff- und Strahlenschutzverordnung, wie zum Beispiel:<br>- austretende unbekannte Flüssigkeit,<br>- Stoffaustritt aus technischen Anlagen (zum Beispiel Biogasanlage),<br>- Havarie mit Stoffaustritt in einem Störfallbetrieb,<br>- austretende unbekannte chemische, biologische oder radiologische Stoffe | Gemeindegebiet<br><br>Krankenhaus Plau am See, Biogasanlagen | <u>Plau am See</u><br><b>MTW (KdoW)</b><br>MTW<br>LF 16 TS (KS**)<br>TLF 3000<br>DLK 23/12<br>RW 1<br>GW<br>MZB mit Trailer<br><br><u>Karow</u><br>TLF 16 W50 | <b>CBRN 2 AS II</b><br><br>ELW 1<br><b>LF 20</b><br>Strahlenschutz-sonderrüstung <sup>1) 2)</sup><br>GW-G <sup>1)</sup> | Die Feuerwehr soll innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches nach Möglichkeit innerhalb von 10 Minuten nach Alarmierung mit den erforderlichen 9 Funktionseinheiten und den folgenden Einsatzmitteln;<br>Plau am See: mit dem vorhandenen <b>MTW (KdoW)</b> und dem erforderlichen <b>HLF 20</b> ,<br>Karow: mit dem erforderlichen <b>TSF-W</b> , in 80 % der Fälle an der Einsatzstelle eintreffen und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr, nach der GAMS-Regel, einleiten.<br>Die zweite Einheit soll nach Möglichkeit innerhalb von 15 Minuten nach Alarmierung mit weiteren 6 Funktionseinheiten an der Einsatzstelle eintreffen. |

<sup>1)</sup> mindestens einmal pro Landkreis und kreisfreier Stadt

<sup>2)</sup> ABC-Erkundungswagen oder GW-Mess

Schutzziele gemäß VV Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 2131 Punkt 2.3.5 **D, Einsatz bei Wassernotfällen**

| Standardisiertes Schadensereignis<br>o.g. VV M-V Pkt. 2.3.6 | besondere Gefahren<br>o.g. VV M-V Pkt. 2.4                       | Ist-Stand (vorhanden)<br>o.g. VV M-V Pkt. 2.5                                                                                                                                                          | Soll-Stand (erforderlich)<br>o.g. VV M-V Punkte 2.5                                                | Schutzziele<br>o.g. VV M-V Pkt. 2.6 (hier: Berücksichtigung des technischen Einsatzwertes bezüglich des erforderlichen Schutzniveaus für die Stadt)                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|-------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Rettung von Personen bei gekenterten Wassernotfällen        | Gemeindegebiet<br><br>Plauer See<br><br>Müritz-Elde-Wasserstraße | Plau am See<br>MTW (KdoW)<br>MTW<br>LF 16 TS (KS**)<br>TLF 3000<br>DLK 23/12<br>RW 1 (mit Schlauchboot)<br>GW<br>MZB mit Trailer (saisonbedingter Liegeplatz im Stadthafen)<br><br>Karow<br>TLF 16 W50 | <b>W 3 AS II</b><br><br>ELW 2 <sup>1)</sup><br>LF 20<br>RW <sup>1)</sup><br>RTB <sup>2)</sup> /MZB | Die Feuerwehr soll innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches nach Möglichkeit innerhalb von 10 Minuten nach Alarmierung mit den erforderlichen 9 Funktionseinheiten und den folgenden Einsatzmitteln;<br>Plau am See: mit dem vorhandenen MTW (KdoW) und und dem MZB sowie dem erforderlichen HLF 20,<br>Karow: mit dem erforderlichen TSF-W, in 80 % der Fälle an der Einsatzstelle eintreffen und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr einleiten. |

<sup>1)</sup> mindestens einmal pro Landkreis und kreisfreier Stadt

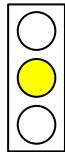
<sup>2)</sup> Kann auch durch eine Hilfsorganisation gestellt werden

## 8 Fazit

Das folgende Kapitel zeigt Ihnen die derzeitigen Defizite bezüglich der Leistungsfähigkeit in Hinblick auf den Brandschutz und die Technische Hilfeleistung in Ihrer Gemeinde und gibt Ihnen im Anschluss an dieses Kapitel (Kapitel 9 – Maßnahmen) die möglichen Verfahrensweisen zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit Ihrer Feuerwehr vor.

### 8.1 Personalsituation

Der ausgewiesene Erreichungsgrad (siehe Punkt 5.2) und der Ergebnisbericht zu den Fallstudien Brände und Technische Hilfeleistung (siehe Punkt 5.3) in Verbindung mit der ermittelten Tageseinsatzbereitschaft lässt darauf schließen, dass derzeit die gesetzlich geforderte Leistungsfähigkeit **nicht** vollumfänglich gewährleistet ist.



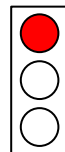
Bei Brandeinsätzen und der Technischen Hilfeleistung wird die geforderte personelle Einsatzstärke (Gruppengleichwert) durch die örtlich zuständige Feuerwehr in der Tageseinsatzbereitschaft (wochentags) zwar erreicht. Die ermittelten Hilfsfristen liegen jedoch in vielen Ortsteilen über der anzustrebenden Eintreffzeit von 10 Minuten (Alarmierung bis Eintreffen am Einsatzort).

Die Personalstärke der Feuerwehr sollte gesteigert werden. Es ist anzustreben, sich der durch die endgültig festgelegten Schutzziele ermittelten aktiven Mitgliederzahlen in der Mindeststärke anzunähern und folglich die Tagesverfügbarkeit von Einsatzkräften zu erhöhen.

- Verwenden Sie Maßnahme 9.1 – Personalsituation

### 8.2 Ausbildungsstand der aktiven Mitglieder

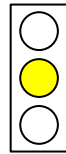
Der vorhandene Ausbildungsstand genügt nicht, um die erforderliche Qualifikation der Funktionen im Einsatz sicherzustellen (Einsatzkräfte). Die Anzahl der aktiven Kameraden (mind. 64) sowie der Atemschutzgeräteträger (mind. 28) muss erhöht werden. Durch die Wehrführung sind für die Zukunft weitere Überlegungen zur Ausbildung anzustellen.



- Verwenden Sie Maßnahme 9.2 – Laufbahn- und Zusatzausbildung

### 8.3 Technik

Die Feuerwehr Plau am See ist derzeit (Dezember 2020) mit einem TLF 3000 (9 Jahre), einer DLK 23-12 (29 Jahre), einem LF 16-Kat.Schutz (29 Jahre), einem RW 1 (27 Jahre), einem GW (23 Jahre), zwei MTW (9 und 15 Jahre), einem MZB (17 Jahre) sowie mit einem TLF 16 – W 50 (34 Jahre) ausgerüstet. Somit haben fast alle Fahrzeuge die Nutzungsdauer, gemäß Landeseinheitlicher Abschreibungstabelle [12] beträgt die Nutzungsdauer für Feuerlöschfahrzeuge 15 Jahre, bereits überschritten. Eine dreiteilige Schiebleiter sowie 2 TH-Rettungssätze sind vorhanden und sollten auch weiterhin am Standort Plau am See vorgehalten werden. Die Eintreffzeit des 1. und 2. Rettungssatzes werden eingehalten. **Der vorhandene RW 1 sowie das LF 16-Kat.Schutz sind Fahrzeuge des Landkreises. Diese Fahrzeuge können durch den Landkreis, jederzeit, für überörtliche Aufgaben (siehe Anlage 10) abgezogen werden. Daher sollten in den Schutzziele diese Fahrzeuge nicht berücksichtigt werden. Auf dieser Grundlage und mit der Einstufung in Gefährdungs- und Ausrüstungsstufen wird für die Feuerwehr Plau am See die Beschaffung eines HLF 20 empfohlen.**



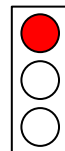
Die letztendlichen Fahrzeuge der Feuerwehr, mit der sich dadurch ergebenden Mindeststärke und Stellplatzgröße, sind nach der Plausibilitätsprüfung durch den Landkreis und der Abstimmung mit den angrenzenden Gemeinden durch die Stadtvertreter in den Schutzziele bestimmt. Bezüglich der Planung von gemeindeübergreifenden Einsatzszenarien ist es hilfreich, entsprechende Fahrzeugbeschaffungen vorzunehmen. Synergien können hilfreich nur über den Amtsbereich und darüber hinaus abgebildet werden. Aus dieser Perspektive ist es empfehlenswert, ein Fahrzeugkonzept für die Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistung sowie ein Führungskonzept auf der Grundlage der FwDV 100 zu erstellen.

- Verwenden Sie Maßnahme 9.3 – Technik

### 8.4 Gerätehaus

| Standort                    | Stellplatzgröße | UVV                                   | Bemerkungen                                                                                                                                                                      |
|-----------------------------|-----------------|---------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Plau am See Hauptgerätehaus | 4 x < 1         | entspricht nicht den Vorgaben der UVV | - Spinde sind nicht von Fahrzeughalle getrennt<br>- Stellplatzgrößen nicht ausreichend<br>- Torgroßen sind nicht ausreichend<br>- kreuzungsfreie Zu- und Anfahrt nicht vorhanden |
| Plau am See Depot           | 3 x 1           | entspricht nicht den Vorgaben der UVV | - Torgroßen sind nicht ausreichend<br>- Stellplatzgrößen sind nicht ausreichend<br>- Absauganlage nicht vorhanden<br>- kreuzungsfreie Zu- und Anfahrt nicht vorhanden            |
| Karow                       | 2 x < 1         | entspricht nicht den Vorgaben der UVV | - Absauganlage ist nicht vorhanden<br>- Spinde sind nicht von Fahrzeughalle getrennt<br>- Stellplatzgrößen nicht ausreichend                                                     |

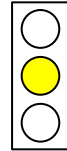
Beachte: Seit der Einführung der DGUV Vorschrift 49, § 4 „Gefährdungsbeurteilung“ i.V. § 3 „Verantwortung“ (01. April 2019) ist die Gefährdungsbeurteilung für Gerätehäuser der Feuerwehr durch die Unternehmer (Bürgermeister) pflichtig.



- Verwenden Sie Maßnahme 9.4 – Gerätehaus

### 8.5 Überschreitung der Rettungshöhe von 8 m

Im Stadtgebiet sind Gebäude mit einer Rettungshöhe von über 8 m Brüstungshöhe vorhanden (Wohnungsbau-systeme, Hotels, Reha-Klinik, Krankenhaus, Schule etc.). Die Eintreffzeit der Schieb- und Drehleiter wird durch die örtlich zuständige Feuerwehr im Stadtgebiet eingehalten. Im Ortsteil Karow wird die Eintreffzeit der Schiebleiter um 5 Minuten überschritten und die Eintreffzeit der Drehleiter durch die örtlich zuständige Feuerwehr Plau am See eingehalten.

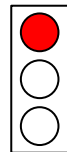


Die Sicherstellung des 2. Rettungsweges über ein Hubrettungsgerät ist wahrscheinlich.

- Verwenden Sie Maßnahme 9.5 – Überschreitung der Rettungshöhe von 8 m

### 8.6 Löschwassersituation

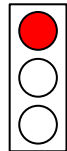
Die Löschwasserversorgung in den Ortsteilen ist grundsätzlich teilweise bzw. nicht ausreichend. Nur in den Bereichen der Bootshäuser, dem Krankenhaus/Reha-Klinik und am Schloss Karow ist die Löschwasserversorgung ausreichend. Mittels eines Löschwasserkonzeptes sollte die Löschwasserversorgung an die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden. Zur Erstellung dieses Konzeptes ist es hilfreich, die in der Anlage 8 ermittelten benötigten Löschwassermengen als Grundlage der Planung zu verwenden. Eine abhängige Wasserversorgung ist für das Gemeindegebiet vertraglich nicht geregelt. Das Rohrleitungssystem im Gemeindegebiet ist grundsätzlich nur für den Erstangriff zu verwenden. Im Allgemeinen sind die für die Trinkwasserversorgung ausgelegten Rohrleitungen für die Löschwasserversorgung nicht leistungsfähig.



- Verwenden Sie Maßnahme 9.6 – Erstellung von Löschwasserkonzepten

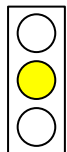
### 8.7 Gebietsabdeckung

Der Feuerwehrstandort deckt große Teile des Stadtgebietes ab. Jedoch zeigt sich, dass große Gebiete der Stadt außerhalb des theoretischen Wirkungskreises der Feuerwehr liegen. Dazu gehört der gesamte nördliche Teil der Stadt, in dem sich auch der Ortsteil Karow, die Bundesstraßen 103 und 192 sowie die Landstraße 37 befinden. Der Wachstandort Karow<sup>x</sup> ist baulich vorhanden. Die Ortsfeuerwehr wurde im Jahre 2012 wegen Personalmangel aufgelöst. Im Südwesten liegt ein kleineres Gebiet außerhalb des Wirkungskreises. Das betreffende Territorium wird hauptsächlich landwirtschaftlich genutzt. Im Osten und Südosten liegen Teile des Plauer Sees außerhalb des Wirkungskreises. Verwenden Sie Maßnahme 9.7 – Gebietsabdeckung als Aufgabe des eigenen Wirkungskreises



### 8.8 Alarm- und Ausrückeordnung

Als Ergebnis aus den Einzelfallstudien sollten die besonderen Anforderungen an die Dislozierung der Kräfte und Mittel für die Alarm- und Ausrückeordnung überprüft und geändert werden. Insbesondere sollte der Kräfte- und Mittelbedarf über die Zuordnung im Alarmstichwort „Feuer Groß“ und „TH Groß“ für den ersten Abmarsch angepasst werden. Die Alarm- und Ausrückeordnung ist augenscheinlich nicht ausgeschöpft.



- Verwenden Sie Maßnahme 9.8 – Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung

### 8.9 Führungskonzept

Auf der Grundlage der FwDV 100 sind für die Führungsebene 3 (Amt/Stadt/Großgemeinde) Führungsstrukturen zu entwickeln. Hintergrund dieser Forderung ist z. B. kleinere nicht führbare Einheiten zu größeren führbaren Einheiten zusammenzufassen. Hierzu beschreibt die genannte Dienstvorschrift genau die operativen, taktischen sowie administrativen Maßnahmen und Verantwortungsverhältnisse.

- Verwenden Sie Maßnahme 9.9 – Führungssystem gemäß Feuerwehrdienstvorschrift 100

Entwurf

## 9 Maßnahmen

Das nun folgende Kapitel gibt Ihnen als „Maßnahmenplan“ mögliche Verfahrensweisen zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit Ihrer Feuerwehr vor.

*Sehen Sie die folgenden Maßnahmenpläne als Orientierung!  
Diese gelten für den Zeitraum der nächsten 5 Jahre und darüber hinaus.*

### 9.1 Personalsituation (Gemeinde)

#### 9.1.1 Mitgliederwerbung

Die Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung tendiert erwiesenermaßen gegen „Null“!

Die meisten Menschen gehen erwartungsgemäß und unterbewusst davon aus, dass Ihnen in jedem Fall bei Notfällen, wie Bränden und Unfällen, durch die Feuerwehr geholfen wird. Diese Muster in den Köpfen der Menschen sind schwer zu überwinden. Erfahrungen zeigen jedoch, dass dies grundsätzlich möglich ist.

***Durch gezielte Mitgliederwerbung kann der Personalbestand der Feuerwehr auf das maximal mögliche Maß erhöht werden.***

Folgende Regeln können helfen, die Menschen zu erreichen und über Beeinflussung ein positives Verantwortungsbewusstsein bezüglich des Mitwirkens in der FF zu entwickeln:

##### Stufe 1:

Gehen Sie davon aus, dass Ihre Bürgerinnen und Bürger in Sicherheitsfragen grundsätzlich inkompetent sind!

**Wer/Was:** **Amtsausschuss/ Amtswehrführung:** Aufklärung der Bevölkerung über die derzeit laufenden Brandschutzbedarfsplanungen in den Städten und Gemeinden.

**Wie:** **über Amtsebene:** Fördern und unterstützen Sie eine amtsübergreifende Aufklärungskampagne mit möglichen Inhalten, wie Rolle und Bedeutung der Brandschutzbedarfsplanung für das Leben und die Gesundheit sowie das Eigentum der Bevölkerung. (Regionalpresse, Rundfunk, Fernsehen).

**Wann:** kurzfristig (unverzüglich)

**Warum:** Wahrnehmung der bewussten Inkompetenz, Interesse wecken.

##### Stufe 2:

Erzeugen Sie **schrittweise** bewusste Inkompetenz, indem Sie Fakten zu Sicherheitslücken auf das Leben und die Gesundheit von Menschen und Tieren publizieren. Zeigen Sie derzeitige Auswirkungen der Tageseinsatzbereitschaft der Feuerwehr auf das Wohneigentum der Menschen und die daraus resultierenden Resultate im Brandfall behutsam, aber konsequent auf.

**Wer/Was:** **Amt/Gemeinde/Wehrvorstand:** Aufklärung der Bevölkerung über die derzeit laufenden Brandschutzbedarfsplanungen im Amtsbereich

**Wie:** **über Amtsebene:** z. B. fortschreibende Artikel im Regionalanzeiger, mögliche Inhalte wie: Rolle und Bedeutung der Brandschutzbedarfsplanung für das Leben und die Gesundheit sowie das Eigentum der Bevölkerung.

**Wann:** kurzfristig (unverzüglich), in jedem Regionalanzeiger

**Warum:** Wahrnehmung der bewussten Inkompetenz, Interesse wecken

**Stufe 3:**

Erzeugen Sie **schrittweise** bewusste Kompetenz, indem Sie Antworten auf bestehende Sicherheitsfragen (im Zusammenhang mit Bränden und Unfällen) geben. Schildern Sie die personelle Situation Ihrer Feuerwehr und geben Sie Einblicke in die derzeitige Leistungsfähigkeit.

**Wer/Was:** **Amt/Gemeinde/Wehrvorstand:** Fragezeichen bei den Bürgerinnen und Bürgern bezüglich der eigenen Sicherheitsansprüche erzeugen („Die Reise nach Innen“).

**Wie:** **Gemeinde/ Wehrvorstand:** z. B. Bürgerfragestunde, persönliche Gespräche, Bürgerbriefe, Flyer, Tag der Offenen Tür: Vorträge/Gesprächsrunden über den Ist-Stand der Leistungsfähigkeit der FF, Aufklärung über Selbstverantwortung der Bürgerinnen und Bürger, Konsequenzen für Gemeinde (Gemeinde ohne Feuerwehr, Aufgabe der Daseinsfürsorge).

Wert der Feuerwehr für die Gemeinschaft: Sicherheitsgarant im Rahmen der personellen und technischen Möglichkeiten, Kulturträger, Jugendarbeit, einzige und greifbare Hilfsorganisation bei Unwettern und zivilen Notständen sowie bei zeitweisen kritischen Infrastrukturen

**Wann:** mittelfristig (½ - 3 Jahre), kontinuierliche Arbeit mit den Menschen auf unbestimmte Zeit

**Warum:** Intrinsische (von Innen kommende) Motivation erzeugen, Selbstmotivation und den Willen zur Verantwortungsübernahme für die Gesellschaft bewirken, Bewusstseinsweiterung eigene Sicherheitsbedürfnisse zu befriedigen und z. B. Eintritt in die Feuerwehr.

**Stufe 4:**

**Wer/Was:** **Gemeinde/Wehrvorstand:** Führungsorganisation innerhalb der Feuerwehr anerkennen, mitgestalten und leben, Kompetenzen bei willigen Bürgerinnen und Bürgern bzw. Mitgliedern erzeugen.

**Wie:** **Amtswehrführung/Wehrvorstand** Umsetzung und Anwendung der Führungsgrundsätze der FwDV 100

Betreuung williger Bürgerinnen und Bürger bis hin zur Aufnahme in die FF

Phase 1: Mitglied dirigieren und Hilfestellung geben

Phase 2: Mitglied trainieren und Unterstützung anbieten

Phase 3: Mitglied fördern und fordern

Phase 4: Delegieren von Verantwortung auf das Mitglied

**Wann:** mittel- bis langfristig (bis 5 Jahre), Entwicklung innerhalb der Feuerwehr und Gemeinde, langfristig (wahrscheinlich erst ab 5. Jahr bis fortwährend tragfähig), Entwicklung innerhalb der Feuerwehr und Gemeinde.

**Warum:** Selbstmotivation und den Willen zur Verantwortungsübernahme erzeugen, Feuerwehr stabilisieren und weiter auf- und ausbauen

### 9.1.2 Mitglieder anderer Feuerwehren zur Stärkung der Tageseinsatzbereitschaft

Eine weitere Möglichkeit zur Verbesserung der Personalsituation in Ihrer Feuerwehr bietet unter anderem das Bewerben von aktiven Feuerwehrmitgliedern anderer Gemeinden, die in Betrieben und Einrichtungen in ihrem Territorium tätig sind.

**Wer/Was:** **Amt/Gemeinde/Wehrvorstand:** Ermitteln, ob und wie viele aktive Mitglieder anderer Feuerwehren in Betrieben, Einrichtungen und Institutionen innerhalb der Gemeinde tätig sind.

**Wie:** **Amt/Gemeinde/Wehrvorstand:** Gespräche mit entsprechenden Arbeitgebern und Feuerwehrangehörigen führen.

**Wann:** unverzüglich

**Warum:** Notwendigkeit des Schutzes von Leben und Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde, der Beschäftigten sowie des Schutzes von Eigentum entsprechender Betriebe und Einrichtungen.

Tabelle 43 Angaben zu Ermittlung der Zweitmitgliedschaft

| Kamerad/ -in | Erlerner Beruf | Jetzige berufliche Tätigkeit | Arbeitsort/Arbeitgeber |
|--------------|----------------|------------------------------|------------------------|
| Bsp.*        | Maurer         | Lagerarbeiter                | Musterstadt            |

Bsp\* Name, Vorname, Qualifikationen in der Feuerwehr ermitteln (z.B. Atemschutzgeräteträger, G26.3-Untersuchung), Maschinist (Führerscheinklasse) etc.

### 9.1.3 Maßnahmenplan „Pflichtfeuerwehr“

**Wer/Was:** **Landkreis/Amt/Gemeinde/Wehrvorstand:** Einberufung einer Pflichtfeuerwehr.

**Wie:** **Bürgermeister/Amtsverwaltung:** Wenden Sie sich zwecks Klärung der Verfahrensfragen zuständigkeitshalber an die Aufsichtsbehörde.

**Wann:** Wenn die Maßnahmen unter Punkt 9.1.1 sowie 9.1.2 (personelle Leistungsfähigkeit gem. BrSchG, § 2, (1)) nicht zum erforderlichen Erfolg führten.

**Warum:** BrSchG M-V § 13

## 9.2 Laufbahn- und Zusatzausbildung

Da der Ist-Zustand an aktiven Mitgliedern insbesondere in der Tageseinsatzbereitschaft unter den Anforderungen liegt (siehe Fallstudien Anlage 1, A-D), werden folgende Maßnahmen empfohlen:

- Wer/Was:** **Wehrvorstand/Amt/Gemeinde:** Der fortlaufende Ausbildungsbedarf ist insbesondere unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Maßnahme „Personalentwicklung“ zu erfassen, an der personellen Sollstruktur zu orientieren, fortzuschreiben und bei den entsprechenden Ausbildungseinrichtungen/-stellen anzumelden.
- Wie:** **Wehrvorstand:** Der aktuelle Ausbildungsbedarf ist ständig und fortlaufend in Fox112 einzupflegen. Gleiches gilt bei Neueintritten in die Feuerwehr. Der Bedarf ist mit der Gemeinde und der Amtswehrführung abzustimmen.
- Amt/Gemeinde:** Die Kosten für z. B. Nettoverdienstausschlag, Fahrten zu den Lehrgangsorten, Tagegeld etc. sind rechtzeitig im Haushalt zu berücksichtigen. Hier bedarf es der engen Abstimmung mit der Wehrführung.
- Wann:** bei erkannter Notwendigkeit
- Warum:** Erlangung der personellen Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft (unverzügliche Sicherung der erforderlichen Funktionseinheiten).

## 9.3 Technik

Liegt der technische Einsatzwert der vorhandenen Fahrzeuge unter den ermittelten Anforderungen des Gemeindegebietes werden folgende Maßnahmen empfohlen:

- Wer/Was:** **Amt/Gemeinde:** Neu- oder Ersatzbeschaffung von im Kapitel 6.2.1 ermittelten Fahrzeugkomponenten bzw. Anpassung AAO (siehe Maßnahme Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung)
- Amt:** doppische Aufbereitung der kurz-, mittel- und langfristigen Investitionsmaßnahmen für die Erhaltung, Instandsetzung und Neu- bzw. Ersatzbeschaffungen. Diese kann nur nach der Abstimmung mit den angrenzenden Gemeinden und Ämtern erfolgen.
- Wie:** **Amt/Gemeinde/Wehrvorstand:** Fahrzeugausschreibung und -beschaffung unter Berücksichtigung der AAO (Synergien) für den Amtsbereich.
- Wann:** bei erkannter Notwendigkeit
- Warum:** Hilfsfristen werden überschritten, technischer Einsatzwert unterschritten.

**Zur Festlegung und Ausstattung der Feuerwehren stehen Ihnen die Arbeitshinweise „Fahrzeugkonzept auf Gemeindeebene“ zu Verfügung**

## 9.4 Gerätehaus

Das Gerätehaus der Feuerwehr entspricht nicht den Vorgaben der Unfallverhütungsvorschriften.

**Wer/Was:** **Amt/Gemeinde:**

- 1.) Durchführung der gesetzlich geforderten Gefährdungsbeurteilung für Feuerwehrgerätehäuser gem. o.g. DGUV
- 2.) Erwirken einer Stellungnahme der HFUK Nord auf der Grundlage der durchgeführten Gefährdungsbeurteilungen
- 3.) Planung und Ermittlung erforderlicher Kosten für sich ergebende kurz-, mittel und langfristige Investitionsmaßnahmen

**Wie:** **Amt/Gemeinde/Wehrvorstand:** Gefährdungsbeurteilung mit der Software riskoo. Erforderlichenfalls Auswertung des entsprechenden Fehler-Protokolls und Weiterleitung an die HFUK.

**Wann:** unverzüglich

**Warum:** erhöhtes Unfallrisiko

**Zur Ermittlung der Defizite stehen Ihnen die Arbeitshinweise  
„Arbeitshinweise zur Gefährdungsbeurteilung von Feuerwehrgerätehäusern“ zu Verfügung.**

## 9.5 Überschreitung der Rettungshöhe von 8 m

Gebäude in der Gemeinde haben eine Rettungshöhe von über 8 m Brüstungshöhe. Die folgenden Maßnahmen sind als Möglichkeiten zu betrachten und stellen keine Prioritätenfolge dar. Sie dienen lediglich zur Orientierung bei der Schutzzielbestimmung und deren Umsetzung. Folgende Möglichkeiten bestehen:

**Wer/Was:** **Amt/Gemeinde/Wehrvorstand:**

- 1.) Sicherstellung des 2. Rettungsweges durch die Feuerwehr,
- 2) Ertüchtigung des 1. baulichen Rettungsweges zu einem sicheren 1. Rettungsweg, dadurch Entfall des 2. baulichen Rettungsweges,
- 3) Rückbau der nicht erreichbaren Geschosse oder Umnutzung der nicht erreichbaren Wohneinheiten, z. B. zu Lagerräumen,
- 4) Schaffung eines 2. baulichen Rettungsweges.

**Wie:** **Kreis/Amt/Gemeinde/Wehrvorstand:**

zu 1) Beschaffung einer Schiebleiter, Beschaffung einer DLAK in Abstimmung mit den Nachbargemeinden (innerhalb und außerhalb des Amtsgebietes, Eintreffzeit von 10 bzw. 15 Minuten ist zu beachten), Schaffung von Zufahrten und Aufstellflächen für eine DLAK am Objekt,

zu 2) Bei Erfordernis alternative bauliche Rettungswege (z. B. Schaffung eines Sicherheitstreppenhauses bei Erfordernis),

zu 3) Umnutzung, Nutzungsentzug bzw. Rückbau für betreffende Geschosse,

zu 4) Außentreppe, Rettungsrutsche, Rettungsschlauch etc.

**Beachte:** Die in den Punkten 2) bis 4) genannten Maßnahmen sollten mit der unteren Bauaufsichtsbehörde, Antrag auf Stellungnahme zum geschilderten Sachverhalt (wie bei einem Bauantrag), abgestimmt werden.

**Wann:** unverzüglich

**Warum:** Schutz von Menschenleben

## 9.6 Erstellung von Löschwasserkonzepten

Gemäß BrSchG M-V §2 (1), 4. hat die Gemeinde zur Aufgabe die Löschwasserversorgung sicherzustellen. Hierfür wird die Erstellung eines Löschwasserkonzeptes empfohlen.

**Wer/Was:** **Landkreis/Amt/Gemeinde/Wehrvorstand:** Ermittlung der erforderlichen Standorte von leistungsfähigen Löschwasserentnahmestellen und Anpassung der in der Anlage 8 enthaltenen Planungswerte an die realen Verhältnisse.

**Wie:** **Gemeinde/Wehrvorstand:**

- Bildung einer Arbeitsgruppe Löschwasserversorgung. Durchführung von Arbeitsgesprächen.
- Ermittlung erforderlicher Standorte und des Leistungsvermögens entsprechender Löschwasserentnahmestellen (siehe Arbeitshinweise zur Brandschutzbedarfsplanung). Planung der erforderlichen kurz-, mittel- und langfristigen Umsetzungsmaßnahmen zur Errichtung geeigneter Löschwasserentnahmestellen.
- Einbeziehung des Amtsausschusses: Interessenabfrage zur Umsetzung von technischen Kompensationsmaßnahmen.

**Wann:** unverzüglich

**Warum:** Erzeugung eines zeitnah möglichen Maximalschutzes für Sachwerte

**Zur Erstellung eines Löschwasserkonzeptes stehen Ihnen die Arbeitshinweise „Arbeitshinweise/Empfehlung zur Planung der Löschwasserversorgung“ zu Verfügung.**

## 9.7 Gebietsabdeckung als Aufgabe des eigenen Wirkungskreises

Gemäß BrSchG, § 2 (1) „Die Gemeinden haben als Aufgaben des eigenen Wirkungskreises den abwehrenden Brandschutz und die Technische Hilfeleistung in ihrem Gebiet sicherzustellen“ [3]

Gemäß FwOV M-V, § 7 (4) „Es ist anzustreben, dass die Feuerwehr innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches nach Möglichkeit innerhalb von zehn Minuten nach Alarmierung an der Einsatzstelle eintrifft (Eintreffzeit) und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr einleiten kann“ [4]

**Wer/Was:** **Landkreis/Amt/Gemeinde/Wehrvorstand:** Ermittlung der erforderlichen Wachstandorte für den Wirkungskreis.

**Wie:** **Amtswehrführung/Wehrvorstand/Verwaltung/Landkreis:**

- Überprüfung der Wachstandorte und ggf. Verlegung, Ertüchtigung, Neubau.
- Prüfung, Korrektur und Anpassung der in der Gebietsabdeckung noch nicht erfassten Bereiche insbesondere der mit urbanen Strukturen.
- Überprüfung der Fahrzeiten durch Alarmfahrten der Feuerwehren.

**Wann:** unverzüglich

**Warum:** Gebietsabdeckung innerhalb der anzustrebenden Eintreffzeit (gemäß FwOV M-V) sicherstellen.

## 9.8 Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung

Für die AAO ist eine kontinuierliche Erfassung der Leistungsfähigkeit erforderlich (sowohl zu Tages- und Nachtzeiten sowie an Sonn- und Feiertagen).

Empfehlung: Bei stetiger Verbesserung der Tageseinsatzbereitschaft sollte die Alarm- und Ausrückeordnung den dann gegebenen Voraussetzungen (Unterscheidung Tag-, Nacht- und Wochenend- Einsatzbereitschaft) angepasst werden. Bei der Gestaltung der Alarm- und Ausrückeordnung sind die Einzelfallstudien nach Schadensausmaß (siehe 4.3.1) und Eingreiferfordernis (siehe 4.3.2) mit einzubeziehen.

**Wer/Was:** ***Bürgermeister/Gemeindevertretung/Amtsausschuss/Wehrführung/Amtswehrführung/Landkreis:** Überprüfung und Anpassung der AAO für die Gemeinde (gem. BrSchG M-V § 2, (1) Punkt 3).*

**Wie:** ***Gemeinde/Amtsebene:***

- *Zusammenwirken der Gemeindevertretung/Bürgermeister mit dem Wehrvorstand sicherstellen.*
- *Bildung von gemeinde-, amts-, kreis- und länderübergreifenden Alarmgemeinschaften (Rechtsvereinbarungen, öffentlich-rechtliche Verträge).*
- *Kontinuierliche und vollumfängliche Datenerfassung der Leistungsfähigkeit sowie die technische Ausstattung im Verwaltungsprogramm „Fox112“*

**Wann:** *bei erkannter Notwendigkeit*

**Warum:** *Erzeugung eines zeitnah möglichen Maximalschutzes*

**Zur Erstellung bzw. Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung stehen Ihnen die Arbeitshinweise „Arbeitshinweise zur Erstellung einer Alarm- und Ausrückeordnung“ zu Verfügung.**

## 9.9 Führungssystem gemäß Feuerwehrdienstvorschrift 100 (FwDV 100)

Bei Großschadensereignissen / im Katastrophenfall ist der Bürgermeister/Landrat politisch Gesamtverantwortlicher. Die gesetzliche Grundlage bildet die FwDV 100.

**Wer/Was:** **Bürgermeister/Gemeindevertretung/Amtsausschuss/Wehrführung/Amtswehrführung/Landkreis:** Überprüfung und Anpassung des derzeitigen Führungskonzeptes auf Amts- und Landkreisebene sowie der weiteren Umsetzung der Führungsorganisation bis hin zur Realisierung auf Kreisebene gemäß FwDV 100 (insbesondere des Kapitels „3.2 Führungsorganisation“).  
Wenn noch nicht realisiert: Aufstellung, Ausrüstung und Einsatz einer leistungsfähigen Führungsgruppe Amt

**Wie:** **Gemeinde/Amtsebene:**

- zielorientiertes Zusammenwirken der Gemeindevertretungen und Bürgermeister mit den Wehrvorständen auf Amtsebene sicherstellen.
- bzgl. Leistungsfähigkeit: Schaffung der materiellen Voraussetzungen (ELW 1 und Büroausstattung).
- bzgl. Einsatzbereitschaft: Erstellung eines Personalkonzeptes für die Führungsgruppe sowie Erarbeitung und Umsetzung eines effizienten Ausbildungskonzeptes.

**Wann:** zeitnahe Erstellung eines Personalentwicklungskonzeptes  
mittelfristige Schaffung der materiellen Voraussetzungen  
mittelfristige Aufstellung eines Ausbildungskonzeptes für die Führungseinheit

**Warum:** Sicherstellung erforderlicher Führungsstrukturen auf Gemeinde-, Amts- und Kreisebene, um die Führbarkeit und die Handlungsfähigkeit der Feuerwehren auch bei größeren Schadenlagen sicherstellen zu können.  
Für größere Schadenlagen gilt: Effiziente Ressourcenverteilung durch die jeweils höhere Führungsebene (operativ-taktische Komponente) nach Einsatzschwerpunkten in einem Schadengebiet.

**10 Zur Erstellung bzw. Anpassung des Führungskonzeptes auf Amtsebene stehen Ihnen die Arbeitshinweise „Empfehlung zur Entwicklung eines Führungs- und Fahrzeugkonzeptes auf Amtsebene“ zu Verfügung.**

## 11 Literaturverzeichnis

- [1] „Wikipedia,“ [Online]. Available: [https://de.wikipedia.org/wiki/Plau\\_am\\_See#/media/File:Plau\\_am\\_See\\_Wappen1.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Plau_am_See#/media/File:Plau_am_See_Wappen1.svg). [Zugriff am 06 05 2019].
- [2] Definition Daseinsfürsorge, [Online]. Available: <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/176770/daseinsvorsorge>. [Zugriff am 29 07 2017].
- [3] Gesetz über den Brandschutz und Technischen Hilfeleistung durch die Feuerwehren für Mecklenburg-Vorpommern (BrSchG M-V), GVOBl. S. 612, 21.Dezember 2015 .

- [4] *Verordnung über die Bedarfsermittlung und die Organisation der Feuerwehren in Mecklenburg - Vorpommern (FwOV M-V)*, Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern, April 2017.
- [5] Referat II 450, *Verwaltungsvorschrift für die Erstellung von Brandschutzbedarfsplänen in Mecklenburg - Vorpommern (VV Meckl.-Vorp. Gl. Nr 2131 - 9)*, Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Inneres und Europa, 12 Oktober 2017.
- [6] Ulli Barth, Sandro Langer, Pascal Deseyve, Stephan Jung, Benedikt Kannenberg, Albert Kißlinger, Adrian Ridder, „Taktisch-Strategisch Innovativer Brandschutz auf der Grundlage Risikobasierter Optimierung,“ BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL.
- [7] [Online]. Available: <https://www.gaia-mv.de/gaia/gaia.php>. [Zugriff am 07 11 2017].
- [8] AGBF Bund im Deutschen Städtetag, *Ltd. BD Dipl.-Ing. Jochen Stein, Empfehlung der AG der Leiter der Berufsfeuerwehren für die Bedarfsplanung von Feuerwehren in Städten*, Bonn, November 2015.
- [9] vfdb, *Technischer Bericht Elemente zu risikoangepassten Bemessung von Personal für die Brandbekämpfung bei öffentlichen Feuerwehren*, Referat 5 (BG) - Brandbekämpfung, Gefahrenabwehr -, Januar 2007.
- [10] [Online]. Available: <https://www.motor-talk.de/bilder/jede-sekunde-zaehlt-g63624148/-golden-hour-of-shock-zwischen-dem-unfall-und-der-einlieferung-sollten-hoechstens-60-minuten-vergehen-i206890982.html>. [Zugriff am 07 11 2017].
- [11] vfdb Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. , *vfdb-Richtlinie 06/01 Technisch-medizinische Rettung nach Verkehrsunfällen*, 48338 Altenberge: VdS Schadenverhütung Verlag, 2010-12.
- [12] Ministerium für Inneres und Europa, „Land Mecklenburg-Vorpommern,“ [Online]. Available: <https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/im/Kommunales/Doppik/>. [Zugriff am 02 04 2019].
- [13] Brand- und Katastrophenschutz, Munitionsbergungsdienst Mecklenburg- Vorpommern, „Infoveranstaltung am 09.04./04.06.2016 zum Thema Brandschutzbedarfsplanung; FAQ Teil 4,“ [Online]. Available: <http://www.brand-kats-mv.de/static/BKS/Dateien/PDF/FAQ%20Teil%204.pdf>. [Zugriff am 26 04 2019].
- [14] *Feuerwehrendienstvorschrift 3 (FwDV 3), Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz*, Stand 2008.
- [15] Staatliche Feuerweherschule Würzburg, Merkblatt: Das Ermittlungsverfahren, Weißenburgstraße 60, 97082 Würzburg: Hinckel-Druck GmbH, Wertheim, 11. unveränderte Auflage, 03/2016, Stand 12/1987.
- [16] *Feuerwehr-Lernbar; Die Ausbildungsmedien der Feuerweherschulen in Bayern* , [Online]. Available: <https://www.feuerwehr-lernbar.bayern/home/>. [Zugriff am 24 04 2019].
- [17] *Feuerwehr-Lernbar; Die Ausbildungsmedien der Feuerweherschulen in Bayern* , „Ermittlungsverfahren - Ermittlung und Bewertung der "Allgemeinen Lage" nach 10 Punkten,“ 03 2016. [Online]. Available: <https://feuerwehr-lernbar.bayern/lexikon/e/ermittlungsverfahren-ermittlung-und-bewertung-der-allgemeinen-lage-nach-10-punkten/>. [Zugriff am 24 04 2019].

- [18] Feuerwehr-Lernbar; Die Ausbildungsmedien der Feuerweherschulen in Bayern , „Ermittlungsblatt I - Anwendung bei Orten und Ortsteilen,“ 03 2016. [Online]. Available: [https://feuerwehr-lernbar.bayern/fileadmin/downloads/Merkblaetter\\_und\\_Broschueren/Einsatzplanung\\_und\\_vorbereitung/Ermittlungsblatt\\_I\\_Version-15.0/](https://feuerwehr-lernbar.bayern/fileadmin/downloads/Merkblaetter_und_Broschueren/Einsatzplanung_und_vorbereitung/Ermittlungsblatt_I_Version-15.0/). [Zugriff am 24 04 2019].
- [19] Feuerwehr-Lernbar; Die Ausbildungsmedien der Feuerweherschulen in Bayern , „Ermittlungsblatt II - Anwendung bei Einzelobjekten,“ 03 2016. [Online]. Available: <https://feuerwehr-lernbar.bayern/lexikon/e/ermittlungsblatt-ii-anwendung-bei-einzelobjekten/>. [Zugriff am 24 04 2019].
- [20] Feuerwehr-Lernbar; Die Ausbildungsmedien der Feuerweherschulen in Bayern , „Richtwertverfahren - Ermittlung und Bewertung der "Allgemeinen Lage" nach 10 Punkten,“ 03 2016. [Online]. Available: <https://feuerwehr-lernbar.bayern/lexikon/r/richtwertverfahren-ermittlung-und-bewertung-der-allgemeinen-lage-nach-10-punkten/>. [Zugriff am 24 04 2019].
- [21] Feuerwehr-Lernbar; Die Ausbildungsmedien der Feuerweherschulen in Bayern , „Richtwertblatt - Anwendung bei Orten, Ortsteilen und Einzelobjekten,“ 03 2016. [Online]. Available: <https://feuerwehr-lernbar.bayern/lexikon/r/richtwertblatt-anwendung-bei-orten-ortsteilen-und-einzelobjekten/>. [Zugriff am 24 04 2019].
- [22] Feuerwehr-Lernbar; Die Ausbildungsmedien der Feuerweherschulen in Bayern , „Richtwertschieber,“ 03 2016. [Online]. Available: <https://feuerwehr-lernbar.bayern/lexikon/r/richtwertschieber/>. [Zugriff am 24 04 2019].

## 12 Anlagen

|                                                                                  |     |
|----------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Anlage 1 Fallstudien .....                                                       | 100 |
| Verwendete Methoden zur Berechnung.....                                          | 100 |
| Zeitstrahl zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für Menschen .....      | 102 |
| Methode zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für Menschen.....          | 103 |
| Musterfallstudien .....                                                          | 104 |
| Fallstudie Brandeinsatz und erweiterte TH Gemeinde/Stadtgebiet Plau am See ..... | 109 |
| Schutzbereich Kategorie 1 - Wohnbebauung.....                                    | 110 |
| Schutzbereich Kategorie 3 - Wohnungsbausysteme/Mehrfamilienhäuser .....          | 113 |
| Schutzbereich Kategorie 3 - übrige Wohnbebauung .....                            | 116 |
| Schutzbereich Kategorie 3 - Kleingartenanlagen .....                             | 119 |
| Schutzbereich Kategorie 7 - Innenstadtbereich .....                              | 120 |
| Schutzbereich Kategorie 8 - Altstadt.....                                        | 123 |
| Schutzbereich Kategorie 8 - Bootshäuser (Reke I und II) .....                    | 126 |
| Schutzbereich Heidenholz .....                                                   | 128 |
| Schutzbereich Plötzenhöhe .....                                                  | 132 |
| Schutzbereich Seelust .....                                                      | 136 |
| Schutzbereich Appelburg .....                                                    | 140 |
| Ortsteil Gaarz.....                                                              | 144 |
| Ortsteil Hof Lalchow .....                                                       | 148 |
| Ortsteil Karow.....                                                              | 152 |
| Ortsteil Klebe .....                                                             | 156 |
| Ortsteil Leisten .....                                                           | 160 |
| Ortsteil Quetzin .....                                                           | 164 |
| Ortsteil Reppentin .....                                                         | 168 |
| Einzelfallstudie nach Schadensausmaß Schloss Karow .....                         | 172 |
| Einzelfallstudie nach Eingreiferfordernis Krankenhaus Plau am See .....          | 175 |
| Fallstudie einfache TH Stadtterritorium Plau am See .....                        | 178 |
| Fallstudie Wassergefahren für Gemeindeterritorium Plau am See .....              | 179 |
| Plauer See.....                                                                  | 179 |
| Anlage 2 Methode/Verfahren zur Ermittlung der Löscherfolgsklasse .....           | 180 |
| Anlage 3 Methode/Verfahren zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit .....   | 181 |
| Anlage 4 Methode/Verfahren zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit .....   | 182 |
| Anlage 5 Methode/Verfahren zur Ermittlung der TH-Erfolgsklasse .....             | 183 |
| Anlage 6 Methode/Verfahren zur Ermittlung der TH-Erfolgsklasse .....             | 184 |
| Anlage 7 Methode/Verfahren zur Ermittlung der Löscherfolgsklasse .....           | 185 |
| Anlage 8 Methode/Verfahren zur Ermittlung Löschwasserbedarf .....                | 186 |
| Anwendung des Richtwertverfahrens.....                                           | 186 |
| Schutzbereich Kategorie 1 - Wohnbebauung.....                                    | 188 |
| Schutzbereich Kategorie 3 - Wohnungsbausysteme/Mehrfamilienhäuser .....          | 189 |
| Schutzbereich Kategorie 3 - übrige Wohnbebauung .....                            | 190 |
| Schutzbereich Kategorie 3 - Kleingartenanlagen .....                             | 191 |
| Schutzbereich Kategorie 7 - Innenstadtbereich .....                              | 192 |

## 12 Anlagen

|                                                                         |     |
|-------------------------------------------------------------------------|-----|
| Schutzbereich Kategorie 8 - Altstadt.....                               | 193 |
| Schutzbereich Kategorie 8 - Bootshäuser (Reke I und II) .....           | 194 |
| Schutzbereich Heidenholz .....                                          | 195 |
| Schutzbereich Plötzenhöhe .....                                         | 196 |
| Schutzbereich Seelust .....                                             | 197 |
| Schutzbereich Appelburg .....                                           | 198 |
| Ortsteil Gaarz.....                                                     | 199 |
| Ortsteil Hof Lalchow .....                                              | 200 |
| Ortsteil Karow.....                                                     | 201 |
| Ortsteil Klebe .....                                                    | 202 |
| Ortsteil Leisten .....                                                  | 203 |
| Ortsteil Quetzin .....                                                  | 204 |
| Ortsteil Reppentin .....                                                | 205 |
| Einzelfallstudie nach Schadensausmaß Schloss Karow .....                | 206 |
| Einzelfallstudie nach Eingreiferfordernis Krankenhaus Plau am See ..... | 207 |
| Anlage 9 Verfahrensweise und Beispiele für die Schutzzielfindung .....  | 208 |
| Anlage 10 Stellungnahme des Landkreises .....                           | 214 |

## Anlage 1 Fallstudien

### Verwendete Methoden zur Berechnung



Grundsätzlich liegen allen nun folgenden Szenarien Betrachtungen, die Eintreffzeiten der bisher in der Alarm- und Ausrückeordnung festgelegten Kräfte und Mittel der Feuerwehren, die zur jeweiligen Aufgabenerfüllung benötigt werden, zugrunde (siehe Tabelle unten). Der für den Einsatzerfolg notwendige taktische Einsatzwert der eintreffenden Einheiten ist erst erreicht, wenn die gemäß FwDV 3 geforderten Funktionseinheiten (in Anzahl und Qualifikation) zu einer größeren Einheit zusammengefasst wurden (Ist-Wert-Betrachtung). Die wahrscheinliche „Anfahrzeit\*“ für die in der Tabelle genannten Einheiten wurden mittels Routenplaner ermittelt. Der notwendige technische Einsatzwert ergibt sich aus der mitgeführten Technik für die in den Fallstudien betrachteten Einsatzlagen.

Es gilt der Führungsgrundsatz „Kleine, nicht fährbare Einheiten sind zu größeren, fährbaren Einheiten zusammenzufassen!“.

Tabelle 44 Mustertabelle Feuerwehren des 1. Abmarsches

|        | Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)                                     |                |                       |                   |
|--------|-------------------------------------------------------------------------------------|----------------|-----------------------|-------------------|
|        | <i>Anfahrzeit [Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten) + mittlere Fahrzeit]</i> |                |                       |                   |
|        | Feuerwehr                                                                           | Km (Ortsmitte) | Anfahrzeit in Minuten | Takt. Einsatzwert |
| -      | Musterdorf                                                                          | -              | 5                     | 2 Asgt + 3 EK     |
| 079/01 | Riesengroß                                                                          | 2,6            | 7                     | 1 Asgt + 1 EK     |
| 00029  | Großes Dorf                                                                         | 2,9            | 8                     | 1 Asgt + 5 EK     |
| 00014  | Kleindorf                                                                           | 4,5            | 10                    | 3 Asgt + 6 EK     |
| 126/04 | Kleinstadt                                                                          | 5,2            | 12                    | 2 Asgt + 8 EK     |

taktisch/technischer  
Einsatzwert für die zu  
erfüllende Aufgabe erreicht

- Die tabellarisch in den Fallstudien aufgeführten Werte (*taktischer Einsatzwert*) zur Tageseinsatzbereitschaft (*zur Ermittlung der Löscherfolgsklasse*) sind aktuell. Die Werte sind auf generell alle Fallstudien (Brand + 1. und 2. Rettungsweg, einfache und umfassende technische Hilfe, Wasserrettungs- und Wassergefahren- sowie Gefahrstoffeinsätze) angewendet worden.

### Szenarien Betrachtung für Brände in flächiger Wohnbebauung (Nutzung bis 2. Obergeschoss)

Zur Szenarien Beschreibung sowie den darauf basierenden Gefahren- und Risikobewertungen wurde das Ermittlungs- und Richtwertverfahren verwendet.

Das Ermittlungs- und Richtwertverfahren wurde durch die Staatliche Feuerweherschule Würzburg, Weißenburgstraße 60, 97082 Würzburg herausgegeben [15] und ist auf „Feuerwehr-Lernbar – Die Ausbildungsmedien der Feuerweherschule in Bayern“ zu finden [16].

Zu diesem Merkblatt gehören inhaltlich:

- Ermittlungsverfahren - Ermittlung und Bewertung der "Allgemeinen Lage" nach 10 Punkten

<https://feuerwehr-lernbar.bayern/lexikon/e/ermittlungsverfahren-ermittlung-und-bewertung-der-allgemeinen-lage-nach-10-punkten/> [17]

- Ermittlungsblatt I - Anwendung bei Orten und Ortsteilen

<https://feuerwehr-lernbar.bayern/lexikon/e/ermittlungsblatt-i-anwendung-bei-orten-und-ortsteilen/> [18]

- Ermittlungsblatt II - Anwendung bei Einzelobjekten

<https://feuerwehr-lernbar.bayern/lexikon/e/ermittlungsblatt-ii-anwendung-bei-einzelobjekten/> [19]

- Richtwertverfahren - Ermittlung und Bewertung der "Allgemeinen Lage" nach 10 Punkten

<https://feuerwehr-lernbar.bayern/lexikon/r/richtwertverfahren-ermittlung-und-bewertung-der-allgemeinen-lage-nach-10-punkten/> [20]

- Richtwertblatt - Anwendung bei Orten, Ortsteilen und Einzelobjekten

<https://feuerwehr-lernbar.bayern/lexikon/r/richtwertblatt-anwendung-bei-orten-ortsteilen-und-einzelobjekten/> [21]

- Richtwertschieber

<https://feuerwehr-lernbar.bayern/lexikon/r/richtwertschieber/> [22]

Dieses Verfahren ermöglicht die Spezifik, bezüglich der für die Orte und Ortsteile vorhandenen Besonderheiten, ausreichend differenziert darzustellen. Verallgemeinerungswürdige bauliche Beschaffenheit von Gebäuden, deren Nutzung, allgemeine Gegebenheiten und weitere beachtenswerte Fakten werden so zu grundsätzlichen Aussagen für Ihre Stadt bzw. Gemeinde zusammengefasst. Die Ergebnisse dieser Analyse bilden später die Grundlage für die Risikobewertung und den Vergleich der Soll- Ist-Bewältigungskapazität.

Hintergründig wird bei den Betrachtungen der maximal möglichen Reanimationszeit von 17 Minuten ausgegangen (AGBF-Schutzzieldefinition als Anhaltswert). Die im Mittel erfassten EINTREFFZEITEN sowie die ermittelten maximal verfügbaren TAKTISCHEN EINHEITEN, gemessen in Funktionseinheiten, bilden die Grundlage.

Bei den Betrachtungen zur Rettung bei Brandeinsätzen wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass bei Vorhandensein mehrerer Personen im Objekt zuerst der 1.- (Treppenraum), dann der 2. Rettungsweg (Leitern der Feuerwehr) genutzt wird.

Hinweis: Gemäß Feuerwehrorganisationsverordnung – FwOV M-V, § 7 (5) „Schutzziele“, gilt das Schutzziel als eingehalten, wenn die Einsatzstärke einer Gruppe (1/8/9) für Einsätze und die Eintreffzeit von maximal 10 Minuten (gemessen von der Alarmierung bis zum Eintreffen) nicht überschritten wird. Als leistungsfähig und einsatzbereit gilt die Gruppe, wenn alle erforderlichen Funktionseinheiten besetzt sind. [4]

## Zeitstrahl zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für Menschen

### 1. und 2. Rettungsweg

Berechnete Eintrittswahrscheinlichkeit für die Schutzbereiche der Gemeinde mit zugehörigen Ortsteilen gemessen an der Fallstudie „**Kritischer Wohnungsbrand**“.

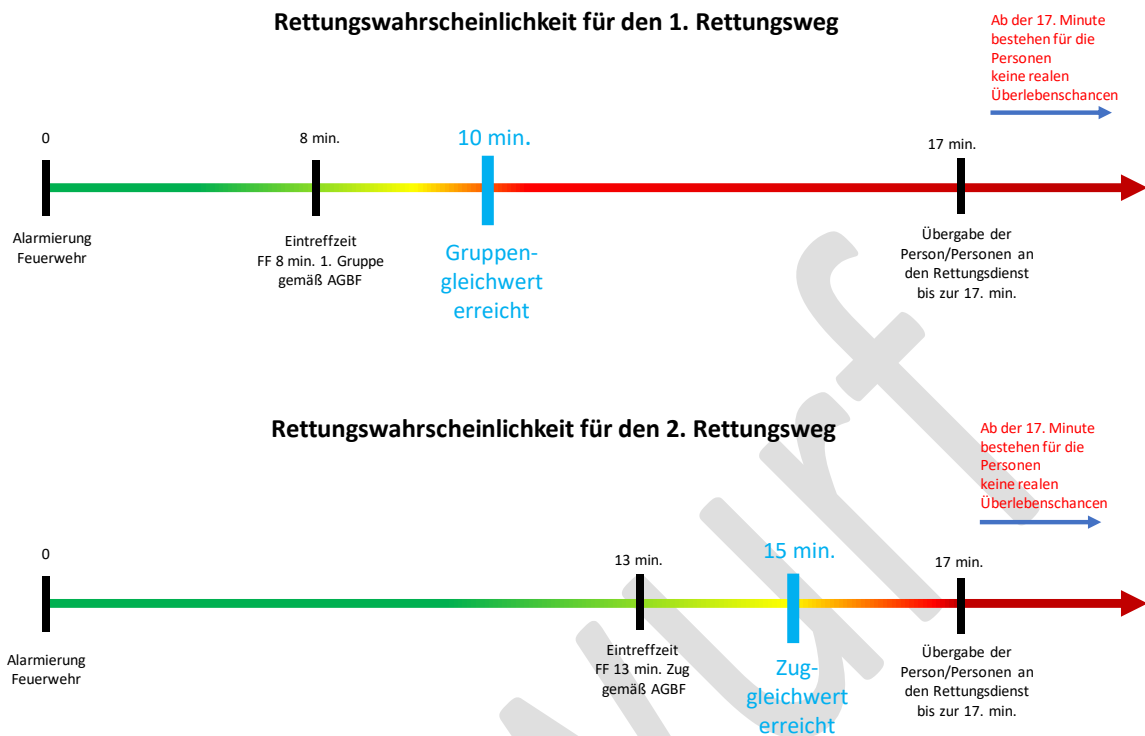


Abbildung 39 Muster 1. und 2. Rettungsweg

Der oben im Bild dargestellte Zeitstrahl zur Darstellung der „Rettungswahrscheinlichkeit“ soll verdeutlichen, mit welcher Schadensschwere bei einem Brand in einem Ein- bzw. Mehrfamilienhaus, in dem sich gleichzeitig Menschen im Erd- und/oder in darüber liegenden Geschossen aufhalten können, zu rechnen ist. Die „Rettungswahrscheinlichkeit“ stellt den statistischen Wert einer noch möglichen Reanimation dar. Dieser Zeitstrahl wurde durch die Verfasser entwickelt.

Der Rettungserfolg ist maßgeblich vom taktischen Einsatzwert der Feuerwehreinheiten und deren *Eintreffzeit* an der Einsatzstelle abhängig.

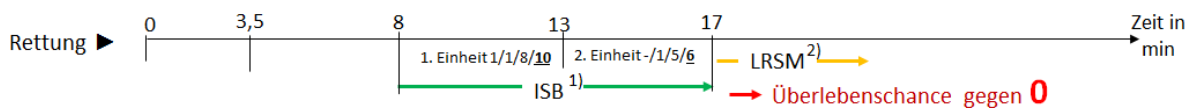


Abbildung 40 Zeitstrahl Eintreffzeiten

## Methode zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für Menschen

### 2. Rettungsweg

Zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für den 2. Rettungsweg wurden die in der Gemeinde real vorhandenen Gebäude, in denen Menschen wohnen und tätig sind, herangezogen.

In Verbindung mit dem „Zeitstrahl zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit“ und der unten aufgeführten Tabelle ergibt sich ein ausreichendes Bild zur Rettungswahrscheinlichkeit für Personen, die sich noch in verrauchten Räumen von Gebäuden befinden können.

*Tabelle 45 Geschosshöhen im Betrachtungsgebiet*

| Bezeichnung                                  | 1. OG | 2. OG | 3. OG | mehr |
|----------------------------------------------|-------|-------|-------|------|
| Neubau<br>Mehrfamilienhäuser<br>Musterstraße | x     | x     | -     | -    |
| übrige<br>Wohnbebauung                       | x     | -     | -     | -    |

Die Bewertung der Rettungswahrscheinlichkeit für den 2. Rettungsweg ist aus dem Zeitstrahl der Rettungswahrscheinlichkeit für den 1. Rettungsweg abgeleitet.

Bewertet wurden die Eintreffzeiten der taktischen Einheiten (*in erforderlichen Funktionseinheiten*) und der technische Einsatzwert (*Vorhandensein der erforderlichen Rettungsmittel*).

## Musterfallstudien

Die nun folgenden Muster-Fallstudien helfen Ihnen, bei Bedarf die Einzelfallstudien (siehe Anlage 1) zu überprüfen.

Schutzziel: Bewertung Sachwerte

Methode: Ermittlungs- und Richtwertverfahren

Fallstudie **Brandeinsatz** Musterdorf

**A**

| Landkreisinternes Kennziffersystem |                                                                                                                                        |                | verfügbare Kräfte (ohne Reserve) |                   |
|------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------------------------|-------------------|
|                                    | Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)<br>Anfahrzeit <i>[Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten) + mittlere Fahrzeit]</i> |                |                                  |                   |
|                                    | Feuerwehr                                                                                                                              | km (Ortsmitte) | Anfahrzeit in Minuten            | Takt. Einsatzwert |
| -                                  | Musterdorf                                                                                                                             | -              | 5                                | 2 Asgt + 3 EK     |
| 079/01                             | Riesengroß                                                                                                                             | 2,6            | 7                                | 1 Asgt + 1 EK     |
| 00029                              | Großes Dorf                                                                                                                            | 2,9            | 8                                | 1 Asgt + 5 EK     |
| 00014                              | Kleindorf                                                                                                                              | 4,5            | 10                               | 3 Asgt + 6 EK     |
| 126/04                             | Kleinstadt                                                                                                                             | 5,2            | 12                               | 2 Asgt + 8 EK     |

**Zuggleichwert (1/3/18/22)**  
mit mind. **8 Asgt.** erreicht

**Gruppengleichwert (1/8/9)**  
mit mind. **4 Asgt.** erreicht

Erläuterungen  
zur Prüfmethode  
in der Anlage 2

Tabelle: Ermittlungsverfahren gemäß Ermittlungsblatt Teil 1

| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                                       | Bemerkung                                                                                                                                                                                     | Annäherungs-<br>wert |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| 1. Lage des Schutzbereiches                                                                                                                  | offene Bebauung bis 25% Bebauungsdichte                                                                                                                                                       | 1                    |
| 2. Anfahrt<br>(für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet)<br>(für Zug) | <p>► Erreichung <b>Gruppengleichwert</b> nach ca. 3 min.<br/>FF Musterdorf, Riesengroß, Großes Dorf</p> <p>► Erreichung <b>Zuggleichwert</b> nach ca. 7 min.<br/>FF Kleindorf, Kleinstadt</p> | 1                    |
| 3. Bauweise                                                                                                                                  | Mehr als 85 % der Gebäude (feuerbeständige Umfassung, harte Bedachung)                                                                                                                        | 1                    |
| 4. Nutzung                                                                                                                                   | Wohngebiete                                                                                                                                                                                   | 1                    |
| 5. Brandabschnitte                                                                                                                           | unter 10 % Abweichungen                                                                                                                                                                       | 1                    |
| 6. Zugänglichkeit                                                                                                                            | nicht behindert                                                                                                                                                                               | 1                    |
| 7. Löschwasserversorgung (LwV)                                                                                                               | ausreichend                                                                                                                                                                                   | 1                    |
| 8. Feuermelde- und Alarmwege                                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                                                                                                                           | 1                    |
| 9. Löschhilfe                                                                                                                                | ausreichend                                                                                                                                                                                   | 1                    |
| 10. Besondere Gefahrenschwerpunkte                                                                                                           | Schule mit Kindergarten<br>Wohnblöcke bis 2. OG                                                                                                                                               | 7                    |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                               | 16                   |

$$\text{Spezifische Brandausweitung} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{16}{10} = 1,6$$

Löcherfolgsklasse I = im Durchschnitt **gute Voraussetzungen** für den Löcherfolg

Für eine Analyse  
verwenden Sie die Anlagen 2 und 7!

Schutzziel: Bewertung Menschenrettung

Methode: „Kritischer Wohnungsbrand“ + Zeitstrahl zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für Menschen (1. Rettungsweg)

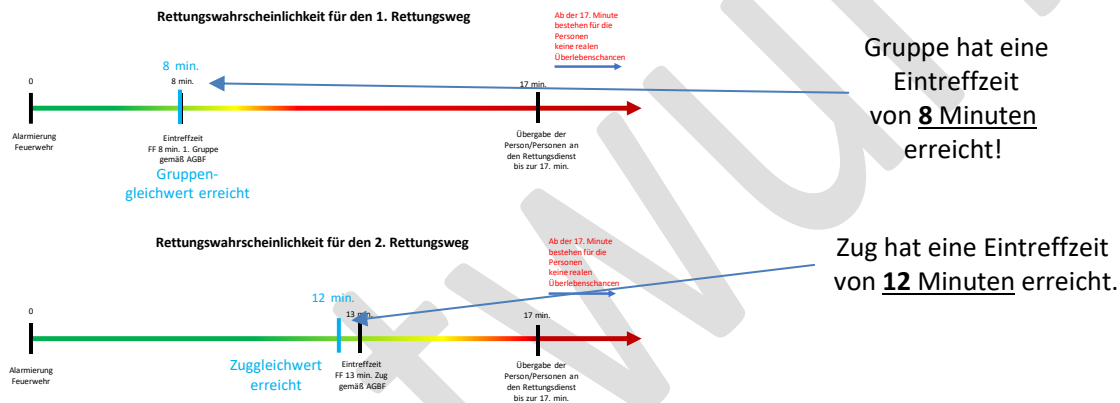
Tabelle aus der Fallstudie Brand A

| Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)<br><i>Anfahrzeit [Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten) + mittlere Fahrzeit]</i> |             |                |                       |                   |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|----------------|-----------------------|-------------------|
|                                                                                                                                        | Feuerwehr   | km (Ortsmitte) | Anfahrzeit in Minuten | Takt. Einsatzwert |
| -                                                                                                                                      | Musterdorf  | -              | 5                     | 2 Asgt + 3 EK     |
| 079/01                                                                                                                                 | Riesengroß  | 2,6            | 7                     | 1 Asgt + 1 EK     |
| 00029                                                                                                                                  | Großes Dorf | 2,9            | 8                     | 1 Asgt + 5 EK     |
| 00014                                                                                                                                  | Kleindorf   | 4,5            | 10                    | 3 Asgt + 6 EK     |
| 126/04                                                                                                                                 | Kleinstadt  | 5,2            | 12                    | 2 Asgt + 8 EK     |

Betrachtung der vorhandenen Rettungsmittelsituation „Eingangsbereich/Treppenraum“.

### Musterdorf

► Zeitstrahl zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für Menschen.



## 1. Rettungsweg

►► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: ca. 8 Minuten

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: ca. 12 Minuten

► Rettungswahrscheinlichkeit: **wahrscheinlich**, Gruppe mit mind. vier Asgt nach 8 min

► siehe Erläuterungen Anlage 3

Für eine Analyse verwenden Sie die Anlage 3!

**Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation „tragbare Leitern/Drehleiter“**C**

Schutzziel: Bewertung Menschenrettung

Methode: „Kritischer Wohnungsbrand“ + Zeitstrahl zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für Menschen (2. Rettungsweg)

Tabelle aus der Fallstudie Brand A

| Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)<br><i>Anfahrzeit [Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten) + mittlere Fahrzeit]</i> |             |                |                       |                   |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|----------------|-----------------------|-------------------|
|                                                                                                                                        | Feuerwehr   | km (Ortsmitte) | Anfahrzeit in Minuten | Takt. Einsatzwert |
| -                                                                                                                                      | Musterdorf  | -              | 5                     | 2 Asgt + 3 EK     |
| 079/01                                                                                                                                 | Riesengroß  | 2,6            | 7                     | 1 Asgt + 1 EK     |
| 00029                                                                                                                                  | Großes Dorf | 2,9            | 8                     | 1 Asgt + 5 EK     |
| 00014                                                                                                                                  | Kleindorf   | 4,5            | 10                    | 3 Asgt + 6 EK     |
| 126/04                                                                                                                                 | Kleinstadt  | 5,2            | 12                    | 2 Asgt + 8 EK     |

Musterdorf

**2. Rettungsweg**►► Für den **Schutzbereich** gilt:Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 12 Minuten**

| Bezeichnung                                                  | 1. OG | 2. OG | 3. OG | mehr |
|--------------------------------------------------------------|-------|-------|-------|------|
| Wohnungsbau-system<br>Mehrfamilienhäuser<br>Musterstraße 112 | x     | x     | -     | -    |
| übrige Wohnbebauung                                          | x     | -     | -     | -    |

Rettungsmittel: Steckleiter erforderlich und vorhanden

Rettungswahrscheinlichkeit: für den 2. Rettungsweg nach 12 Minuten **wahrscheinlich**

► siehe Erläuterungen Anlage 4

Für Wohnungsbau-systeme gilt: Bei Keller-, Küchen- und Badbränden ist wegen fehlender Rauchabschottungen in den Versorgungsschächten mit verstärkter Rauchausbreitung und Brandausbreitung in den darüber liegenden Wohnungen zu rechnen.

**Maßnahme zum Beispiel:** Für rechtzeitige Entfluchtung, insbesondere benachbarter, noch nicht vom Brand betroffener Gebäude, ist Sorge zu tragen (z. B. gekoppelte Rauchmelder, Bürgerbrief).

Für eine Analyse  
verwenden Sie die Anlage 4!

## Anlage 1 Fallstudien

### Musterfallstudie einfache und mittlere TH Gemeindeterritorium Musterdorf

Schutzziel: Bewertung Sachwertschutz

Methode: Ermittlungs- und Richtwertverfahren für einfache Technische Hilfe

Kriterium: Anfahrzeit und Einsatzwert (Geräte für einfache Hilfeleistung reichen aus)

**TH klein-mittel (z. B. Tragehilfe, Baum auf Straße, Öl auf Straße usw.)**

Unter der Voraussetzung, dass keine lebensbedrohlichen Zustände bei Personen vorliegen!

Zur Vereinfachung wurde als Ereignisort für die Feuerwehr Musterdorf der Ortsteil Musterortsteil als maximal zu überwindender Fahrstrecke angenommen.

|       | Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)                              |                |                       |                   |
|-------|------------------------------------------------------------------------------|----------------|-----------------------|-------------------|
|       | Anfahrzeit [Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten) + mittlere Fahrzeit] |                |                       |                   |
|       | Feuerwehr                                                                    | km (Ortsmitte) | Anfahrzeit in Minuten | Takt. Einsatzwert |
| -     | Musterdorf                                                                   | -              | 5                     | 2 Asgt + 3 EK     |
| 00029 | Großes Dorf                                                                  | 2,9            | 8                     | 1 Asgt + 5 EK     |

| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                              | Bemerkung                                                       | Annäherungs-<br>wert |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|----------------------|
| <b>2. Anfahrt (für Gruppe:</b> Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet) | Gruppengleichwert erreicht durchschnittliche Fahrzeit ca. 3 min | <b>1</b>             |
| <b>8. Feuermelde- und Alarmwege</b>                                                                                                 | gesichert bis 5 min.                                            | <b>1</b>             |
| <b>9. Nachbarschaftshilfe</b>                                                                                                       | ausreichend                                                     | <b>1</b>             |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                        |                                                                 | <b>3</b>             |

$$\text{Spezifische Leistungsfähigkeit} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{3}{3} = 1,0$$

Ergebnis:

TH Erfolgsklasse I = im Durchschnitt **gute Voraussetzungen** für den Einsatzerfolg bei einfacher Technischer Hilfeleistung. Voraussetzung, KEINE Menschen lebensbedrohlich verletzt!

Für eine Analyse  
verwenden Sie die Anlage 5!

**Musterfallstudie Rettungseinsatz Technische Hilfe (umfassend)****D**

Schutzziel: Bewertung Menschenrettung

Methode: „Golden Hour of Shock“

Kriterium: Anfahrzeit und Eintreffzeit der erforderlichen Feuerwehrrkräfte, Hilfeleistungssatz

**Fallstudie Musterdorf****D****TH umfassend** (z. B. VKU mit eingeklemmter Person, Unfall mit Schienenfahrzeug, Flugzeugabsturz usw.)

|        | Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)<br><i>Anfahrzeit [Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten) + mittlere Fahrzeit]</i> |                |                       |                   |
|--------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|-----------------------|-------------------|
|        | Feuerwehr                                                                                                                              | km (Ortsmitte) | Anfahrzeit in Minuten | Takt. Einsatzwert |
| -      | Musterdorf                                                                                                                             | -              | 5                     | 2 Asgt + 3 EK     |
| 00029  | Großes Dorf                                                                                                                            | 2,9            | 8                     | 1 Asgt + 5 EK     |
| 126/04 | Kleinstadt                                                                                                                             | 5,2            | 12                    | 2 Asgt + 8 EK     |

Gruppengleichwert  
(2 Asgt. ausreichend)  
für erweiterte  
Technische Hilfeleistung

**Kriterium: Person, Personen lebensbedrohlich oder schwer verletzt**

| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                              | Bemerkung                                                                                  | Annäherungs-<br>wert |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| <b>2. Anfahrt (für Gruppe:</b> Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet) | Gruppengleichwert erreicht<br>durchschnittliche Fahrzeit ca. 3 min                         | 1                    |
| <b>8. Feuermelde- und Alarmwege</b>                                                                                                 | gesichert bis 5 min.                                                                       | 1                    |
| <b>9. Nachbarschaftshilfe</b>                                                                                                       | ausreichend                                                                                | 1                    |
| <b>11. erforderliche Mittel</b>                                                                                                     | 1. Musterdorf: nicht vorhanden<br>2. Großes Dorf: nach 8 min<br>3. Kleinstadt: nach 12 min | 1                    |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                        |                                                                                            | 4                    |

Zuggleichwert (1/2/13/16)  
erreicht („kleiner Zug“)

20 Minuten für Anfahrt  
(Golden Hour of Shock)  
für 1. und 2.  
Hilfeleistungssatz  
eingehalten

$$\text{Spezifische Leistungsfähigkeit} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{4}{4} = 1,0$$

Ergebnis:

TH Erfolgsklasse I = im Durchschnitt **gute Voraussetzungen** für den Einsatzerfolg bei erweiterter Technischer Hilfeleistung. Betrachtung: **Menschen lebensbedrohlich verletzt!**

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach

ca. 8 Minuten

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach

ca. 12 Minuten

Für eine Analyse  
verwenden Sie die Anlage 6!

## Fallstudie Brandeinsatz und erweiterte TH Gemeinde/Stadtgebiet Plau am See

### Gliederung der Stadt Plau am See in Schutzbereiche

Die Karte zeigt, die für die Ermittlung der Löscherfolgsklasse sowie die Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit über den 1. und 2. Rettungsweg, notwendige Übersicht.

Die Punkte 1, 3, 7 und 8 (●) zeigen die Annährungswerte zur Lage des Schutzbereiches, beurteilt nach Art der Bebauung gemäß dem Ermittlungsblatt I des Ermittlungs- und Richtwertverfahrens!

#### Schutzbereiche:

- 1** offene Bebauung  
bis 25 %  
Bebauungsdichte
- 3** halboffene  
Bebauung bis 25 %  
Bebauungsdichte – oder  
halboffene über 25 %
- 7** geschlossene  
Bebauung bis 75 %  
Bebauungsdichte
- 8** geschlossene  
Bebauung über 75 %  
Bebauungsdichte



Abbildung 41 Unterteilung des Betrachtungsgebietes in Schutzbereiche [7]

Die Schutzobjekte als Einzelobjekte oder Teile des Schutzbereiches, die nach den Punkten 1 (Lage des Schutzbereiches), 3. Bauweise nach Bauartklassen und 4. (Nutzung) wegen ihres niedrigen Anteils nicht oder nicht genügend berücksichtigt erscheinen, werden zum Teil gesondert betrachtet. Im Ermittlungsverfahren zur Feststellung der Löscherfolgsklasse werden im Punkt 10 beispielsweise Schulen, Kindergärten, Einkaufsmärkte, Heime, Scheunen, Betriebe und Einrichtungen berücksichtigt. Es wird davon ausgegangen, dass, durch den organisatorischen Brandschutz für diese Einzelobjekte, deren Evakuierung vor Beginn der Löscharbeiten abgeschlossen ist. Die Löschwasserversorgung (Punkt 7 des Ermittlungsverfahrens) wurde für jeden Schutzbereich ermittelt und berücksichtigt.

**Schutzbereich Kategorie 1 - Wohnbebauung**

| Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)                                              |                      |                |                          |                   |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|----------------|--------------------------|-------------------|
| Anfahrzeit [ <b>Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten)</b> ] + <b>mittlere Fahrzeit</b> |                      |                |                          |                   |
|                                                                                              | Feuerwehr            | Km (Ortsmitte) | Anfahrzeit<br>in Minuten | Takt. Einsatzwert |
| -                                                                                            | Plau am See (mit DL) | bis zu 2,0     | 8 min                    | 4 Asgt + 6 EK     |

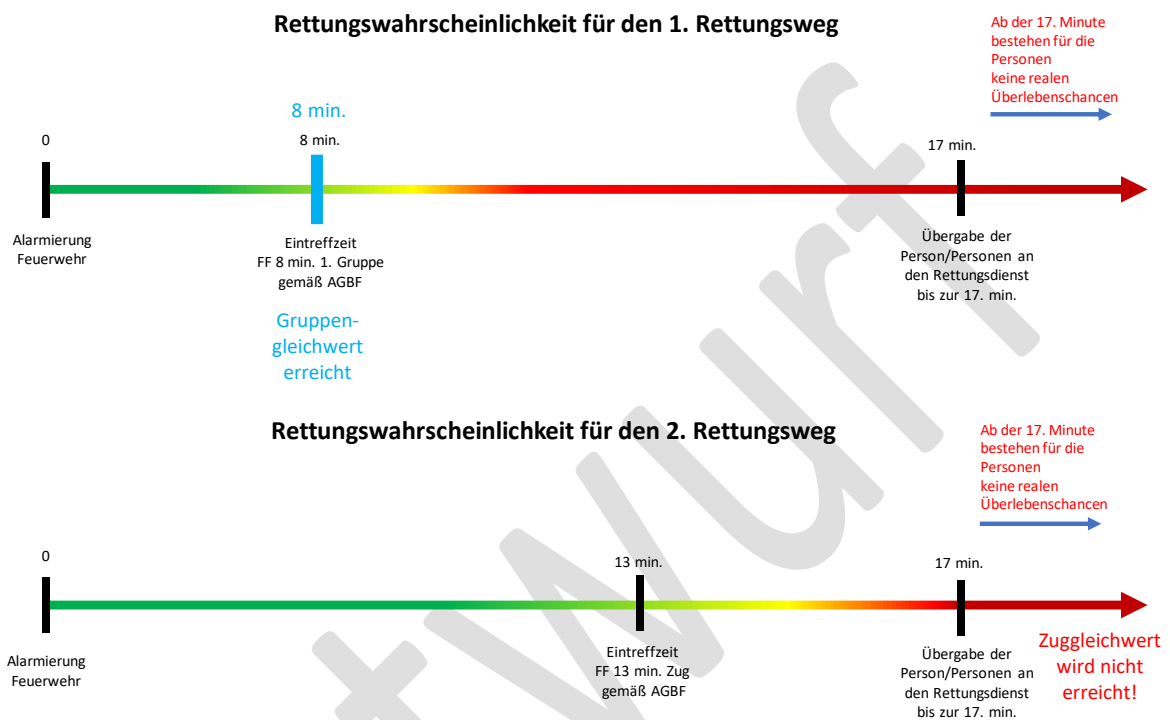
Tabelle: Ermittlungsverfahren gemäß Ermittlungsblatt Teil 1

| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                                       | Bemerkung                                                                                                                                    | Annäherungs-<br>wert |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| 1. Lage des Schutzbereiches                                                                                                                  | offene Bebauung über 25 % Bebauungsdichte                                                                                                    | <b>3</b>             |
| 2. Anfahrt<br>(für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet)<br>(für Zug) | <p>► Erreichung <b>Gruppengleichwert</b> nach ca. 3 min<br/>FF Plau am See</p> <p>► Erreichung <b>Zuggleichwert</b> wird nicht erreicht!</p> | <b>1</b>             |
| 3. Bauweise                                                                                                                                  | über 85 % feuerbeständige Umfassungen, hartes Dach                                                                                           | <b>1</b>             |
| 4. Nutzung                                                                                                                                   | Wohngebiete                                                                                                                                  | <b>1</b>             |
| 5. Brandabschnitte                                                                                                                           | teilweise ausreichend                                                                                                                        | <b>3</b>             |
| 6. Zugänglichkeit                                                                                                                            | nicht behindert                                                                                                                              | <b>1</b>             |
| 7. Löschwasserversorgung (LwV)                                                                                                               | nicht ausreichend<br>(Löschwasserkonzept erforderlich)                                                                                       | <b>21</b>            |
| 8. Feuermelde- und Alarmwege                                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                                                                          | <b>1</b>             |
| 9. Löschhilfe                                                                                                                                | nicht ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht                                                                                            | <b>21</b>            |
| 10. Besondere Gefahrenschwerpunkte                                                                                                           | nicht zu erwarten                                                                                                                            | <b>1</b>             |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                                 |                                                                                                                                              | <b>54</b>            |

$$\text{Spezifische Brandausweitung} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{54}{10} = 5,4$$

Ergebnis:

Löcherfolgsklasse III = im Durchschnitt **ungenügende Voraussetzungen** für den Löcherfolg

**Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation „Eingangsbereich/Treppenraum“► **Zeitstrahl** zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für Menschen.**1. Rettungsweg**► ► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach:

ca. 8 Minuten

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach:

wird nicht erreicht!

► Rettungswahrscheinlichkeit: **wahrscheinlich**, Gruppe mit mind. vier Asgt. nach 8 min

## ► siehe Erläuterungen Anlage 3

## 2. Rettungsweg

►► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 8 Minuten**

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**

Eintreffzeit DLAK 23/12 nach: **ca. 8 Minuten**

| Bezeichnung         | 1. OG | 2. OG | 3. OG | 4.-5. OG |
|---------------------|-------|-------|-------|----------|
| Mehrfamilienhäuser  | x     | x     | -     | -        |
| Übrige Wohnbebauung | x     | x     | -     | -        |

Rettungsmittel: Schiebleiter und Steckleiter erforderlich und vorhanden

Drehleiter ab 2. Obergeschoss erforderlich und vorhanden

Rettungswahrscheinlichkeit: für den 2. Rettungsweg **unwahrscheinlich**, Zuggleichwert wird nicht erreicht

► siehe Erläuterungen Anlage 4

Durch den Umstand, dass die Zugstärke nicht erreicht wird, ergeben sich für mehr als eine zu rettende Person keine realen Überlebenschancen!

**Maßnahme zum Beispiel:** Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung, Nutzungsentsagung für betreffende Wohneinheiten, Ertüchtigung des 1. baulichen Rettungsweges zum 2. baulichen Rettungsweg

**Schutzbereich Kategorie 3 - Wohnungsbausysteme/Mehrfamilienhäuser**

- Friedensstraße, Fockenbrockstraße, Plauerhäger Straße, Weidensoll, Vogelsang, Frohnerweg, Am Köpken
- Einsatz- und Rettungshöhen bis Hochparterre 3. Obergeschoss

| Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)<br>Anfahrzeit [ <b>Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten) + mittlere Fahrzeit</b> ] |                      |                          |                   |               |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|--------------------------|-------------------|---------------|
| Feuerwehr                                                                                                                                | Km (Ortsmitte)       | Anfahrzeit<br>in Minuten | Takt. Einsatzwert |               |
| -                                                                                                                                        | Plau am See (mit DL) | bis zu 2,0               | 8 min             | 4 Asgt + 6 EK |

Tabelle: Ermittlungsverfahren gemäß Ermittlungsblatt Teil 1

| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                                       | Bemerkung                                                                                                                                                                                 | Annäherungs-<br>wert |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| 1. Lage des Schutzbereiches                                                                                                                  | halboffene Bebauung bis 25 % Bebauungsdichte – oder offene über 25 %                                                                                                                      | <b>3</b>             |
| 2. Anfahrt<br>(für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet)<br>(für Zug) | <ul style="list-style-type: none"> <li>► Erreichung <b>Gruppengleichwert</b> nach ca. 3 min<br/>FF Plau am See</li> <li>► Erreichung <b>Zuggleichwert</b> wird nicht erreicht!</li> </ul> | <b>1</b>             |
| 3. Bauweise                                                                                                                                  | über 85 % feuerbeständige Umfassungen, hartes Dach                                                                                                                                        | <b>1</b>             |
| 4. Nutzung                                                                                                                                   | Wohngebiete                                                                                                                                                                               | <b>1</b>             |
| 5. Brandabschnitte                                                                                                                           | ausreichend                                                                                                                                                                               | <b>1</b>             |
| 6. Zugänglichkeit                                                                                                                            | teilweise behindert, mehr als Reichweite tragbarer Leitern                                                                                                                                | <b>2</b>             |
| 7. Löschwasserversorgung (LwV)                                                                                                               | nicht ausreichend (Löschwasserkonzept erforderlich)                                                                                                                                       | <b>21</b>            |
| 8. Feuermelde- und Alarmwege                                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                                                                                                                       | <b>1</b>             |
| 9. Löschhilfe                                                                                                                                | nicht ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht                                                                                                                                         | <b>21</b>            |
| 10. Besondere Gefahrenschwerpunkte                                                                                                           | nicht zu erwarten                                                                                                                                                                         | <b>1</b>             |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                           | <b>53</b>            |

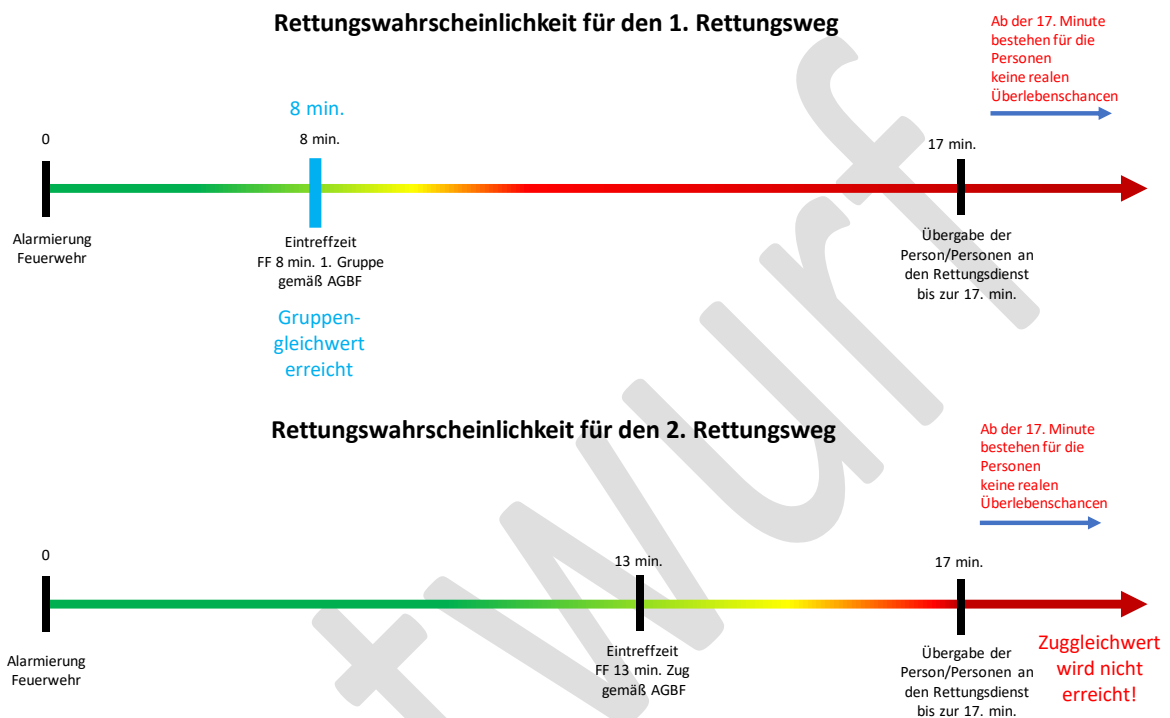
$$\text{Spezifische Brandausweitung} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{53}{10} = 5,3$$

Ergebnis:

Löcherfolgsklasse **III** = im Durchschnitt **ungenügende Voraussetzungen** für den Löcherfolg

**Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation „Eingangsbereich/Treppenraum“

- Friedensstraße, Fockenbrockstraße, Plauerhäger Straße, Weidensoll, Vogelsang, Frohnerweg, Am Köpken

► **Zeitstrahl** zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für Menschen.**1. Rettungsweg**

- ► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 8 Minuten**

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**

- Rettungswahrscheinlichkeit: **wahrscheinlich**, Gruppe mit mind. vier Asgt. nach 8 min
- siehe Erläuterungen Anlage 3

## **Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation **tragbare Leitern/Drehleiter**

C 3.1 → Anlage 4

- Friedensstraße, Fockenbrockstraße, Plauerhäger Straße, Weidensoll, Vogelsang, Frohnerweg, Am Köpken

## 2. Rettungsweg

►► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 8 Minuten**

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**

Eintreffzeit DLAK 23/12 nach: **ca. 8 Minuten**

| Bezeichnung         | 1. OG | 2. OG                 | 3. OG                  | 4. - 5. OG |
|---------------------|-------|-----------------------|------------------------|------------|
| Wohnungsbau-systeme | x     | Hochparterre<br>> 8 m | Hochparterre<br>> 12 m | -          |
| Mehrfamilienhäuser  | x     | Hochparterre<br>> 8 m | Hochparterre<br>> 12 m | -          |

Rettungsmittel: Schiebleiter und Steckleiter erforderlich und vorhanden

Drehleiter ab 2. Obergeschoss erforderlich und vorhanden

Rettungswahrscheinlichkeit: für den 2. Rettungsweg **unwahrscheinlich**, Zuggleichwert wird nicht erreicht

► siehe Erläuterungen Anlage 4

Für Wohnbausysteme gilt: Bei Keller-, Küchen- und Badbränden ist wegen fehlender Rauchabschottungen in den Versorgungsschächten mit verstärkter Rauchausbreitung und Brandausbreitung in den darüber liegenden Wohnungen zu rechnen.

**Maßnahme zum Beispiel:** Für rechtzeitige Entfluchtung, insbesondere benachbarter, noch nicht vom Brand betroffener Gebäude, ist Sorge zu tragen (z. B. gekoppelte Rauchmelder, Bürgerbrief).

Durch den Umstand, dass die Zugstärke nicht erreicht wird, ergeben sich für mehr als eine zu rettende Person keine realen Überlebenschancen!

**Maßnahme zum Beispiel:** Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung, Nutzungsentsagung für betreffende Wohneinheiten, Ertüchtigung des 1. baulichen Rettungsweges zum 2. baulichen Rettungsweg

**Schutzbereich Kategorie 3 - übrige Wohnbebauung**

- Einsatz- und Rettungshöhen bis 3. Obergeschoss

|   | Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)<br>Anfahrzeit [Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten) + mittlere Fahrzeit] |                |                          |                   |
|---|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|--------------------------|-------------------|
|   | Feuerwehr                                                                                                                       | Km (Ortsmitte) | Anfahrzeit<br>in Minuten | Takt. Einsatzwert |
| - | Plau am See (mit DL)                                                                                                            | bis zu 2,0     | 8 min                    | 4 Asgt + 6 EK     |

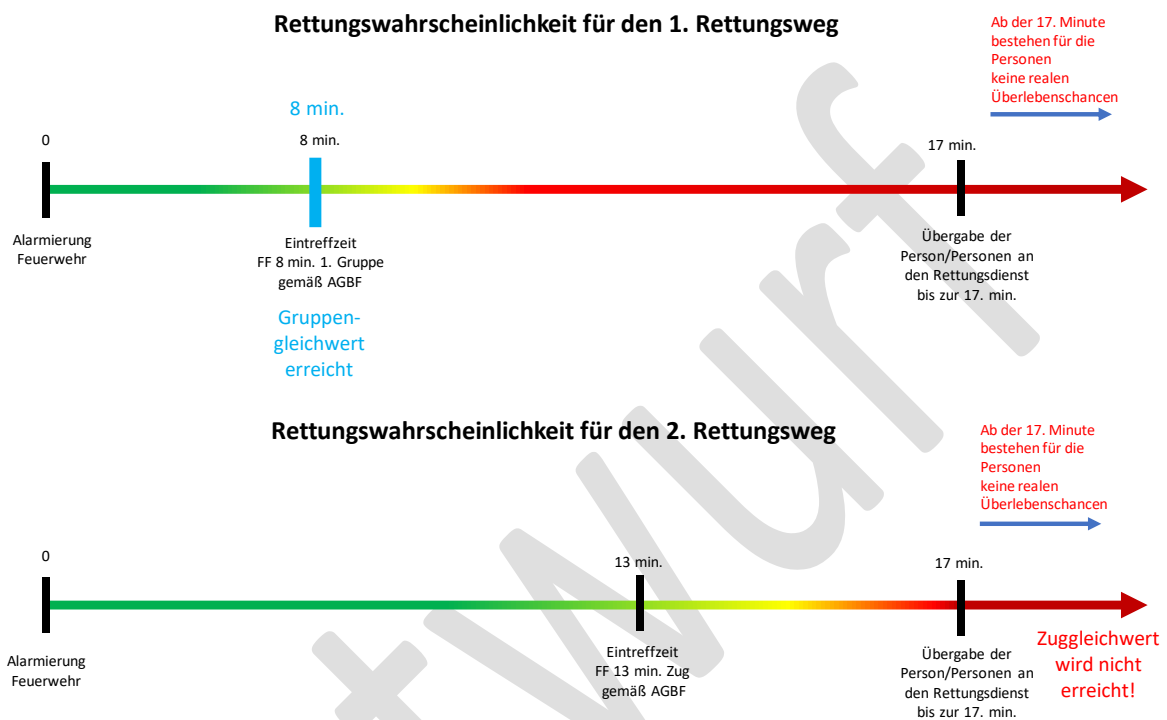
Tabelle: Ermittlungsverfahren gemäß Ermittlungsblatt Teil 1

| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                                       | Bemerkung                                                                                                                                    | Annäherungs-<br>wert |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| 1. Lage des Schutzbereiches                                                                                                                  | offene Bebauung über 25 % Bebauungsdichte                                                                                                    | <b>3</b>             |
| 2. Anfahrt<br>(für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet)<br>(für Zug) | <p>► Erreichung <b>Gruppengleichwert</b> nach ca. 3 min<br/>FF Plau am See</p> <p>► Erreichung <b>Zuggleichwert</b> wird nicht erreicht!</p> | <b>1</b>             |
| 3. Bauweise                                                                                                                                  | über 85 % feuerbeständige Umfassungen, hartes Dach                                                                                           | <b>1</b>             |
| 4. Nutzung                                                                                                                                   | Wohngebiete / Gewerbliche Nutzung                                                                                                            | <b>2</b>             |
| 5. Brandabschnitte                                                                                                                           | teilweise ausreichend                                                                                                                        | <b>3</b>             |
| 6. Zugänglichkeit                                                                                                                            | nicht behindert                                                                                                                              | <b>1</b>             |
| 7. Löschwasserversorgung (LwV)                                                                                                               | nicht ausreichend<br>(Löschwasserkonzept erforderlich)                                                                                       | <b>21</b>            |
| 8. Feuermelde- und Alarmwege                                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                                                                          | <b>1</b>             |
| 9. Löschhilfe                                                                                                                                | nicht ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht                                                                                            | <b>21</b>            |
| 10. Besondere Gefahrenschwerpunkte                                                                                                           | teilweise zu erwarten                                                                                                                        | <b>3</b>             |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                                 |                                                                                                                                              | <b>57</b>            |

$$\text{Spezifische Brandausweitung} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{57}{10} = 5,7$$

Ergebnis:

Löcherfolgsklasse **III** = im Durchschnitt **ungenügende Voraussetzungen** für den Löcherfolg

**Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation „Eingangsbereich/Treppenraum“► **Zeitstrahl** zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für Menschen.**1. Rettungsweg**► ► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach:

ca. 8 Minuten

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach:

wird nicht erreicht!

► Rettungswahrscheinlichkeit: **wahrscheinlich**, Gruppe mit mind. vier Asgt. nach 8 min

## ► siehe Erläuterungen Anlage 3

## 2. Rettungsweg

►► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 8 Minuten**

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**

Eintreffzeit DLAK 23/12 nach: **ca. 8 Minuten**

| Bezeichnung         | 1. OG | 2. OG | 3. OG | 4.-5. OG |
|---------------------|-------|-------|-------|----------|
| Mehrfamilienhäuser  | x     | x     | x     | -        |
| Übrige Wohnbebauung | x     | x     | x     | -        |

Rettungsmittel: Schiebleiter und Steckleiter erforderlich und vorhanden

Drehleiter ab 2. Obergeschoss erforderlich, ist nicht vorhanden

Rettungswahrscheinlichkeit: für den 2. Rettungsweg **unwahrscheinlich**, Zuggleichwert wird nicht erreicht

► siehe Erläuterungen Anlage 4

Durch den Umstand, dass die Zugstärke nicht erreicht wird, ergeben sich für mehr als eine zu rettende Person keine realen Überlebenschancen!

**Maßnahme zum Beispiel:** Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung, Nutzungsentsagung für betreffende Wohneinheiten, Ertüchtigung des 1. baulichen Rettungsweges zum 2. baulichen Rettungsweg

**Schutzbereich Kategorie 3 - Kleingartenanlagen**

- Grapentiner Weg, Lübzer Chaussee, Eldeufer, Vogelsang, Ziegeleiweg, Weidensoll

|   | <i>Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)</i><br><i>Anfahrzeit [Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten) + mittlere Fahrzeit]</i> |                       |                              |                          |
|---|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|------------------------------|--------------------------|
|   | <i>Feuerwehr</i>                                                                                                                              | <i>Km (Ortsmitte)</i> | <i>Anfahrzeit in Minuten</i> | <i>Takt. Einsatzwert</i> |
| - | <i>Plau am See</i>                                                                                                                            | <i>bis zu 2,0</i>     | <i>9 min</i>                 | <i>4 Asgt + 6 EK</i>     |

Tabelle: Ermittlungsverfahren gemäß Ermittlungsblatt Teil 1

| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                                       | Bemerkung                                                                                                                                    | Annäherungs-<br>wert |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| 1. Lage des Schutzbereiches                                                                                                                  | offene Bebauung über 25 % Bebauungsdichte                                                                                                    | <b>3</b>             |
| 2. Anfahrt<br>(für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet)<br>(für Zug) | <p>► Erreichung <b>Gruppengleichwert</b> nach ca. 4 min<br/>FF Plau am See</p> <p>► Erreichung <b>Zuggleichwert</b> wird nicht erreicht!</p> | <b>1</b>             |
| 3. Bauweise                                                                                                                                  | nicht feuerhemmende Umfassungen, hartes Dach – oder feuerbeständige Umfassungen weiches Dach                                                 | <b>5</b>             |
| 4. Nutzung                                                                                                                                   | Landwirtschaftliche Nutzung                                                                                                                  | <b>4</b>             |
| 5. Brandabschnitte                                                                                                                           | teilweise ausreichend                                                                                                                        | <b>3</b>             |
| 6. Zugänglichkeit                                                                                                                            | nicht behindert                                                                                                                              | <b>1</b>             |
| 7. Löschwasserversorgung (LwV)                                                                                                               | nicht ausreichend                                                                                                                            | <b>21</b>            |
| 8. Feuermelde- und Alarmwege                                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                                                                          | <b>1</b>             |
| 9. Löschhilfe                                                                                                                                | nicht ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht                                                                                            | <b>21</b>            |
| 10. Besondere Gefahrenschwerpunkte                                                                                                           | nicht zu erwarten                                                                                                                            | <b>1</b>             |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                                 |                                                                                                                                              | <b>61</b>            |

$$\text{Spezifische Brandausweitung} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{61}{10} = 6,1$$

Ergebnis:

Löscherfolgsklasse **III** = im Durchschnitt **ungenügende Voraussetzungen** für den Löscherfolg

**Schutzbereich Kategorie 7 - Innenstadtbereich**

- Lübzer Straße, Gartenstraße, Wittstocker Weg, Bergstraße, Alter Wall, Dammstraße
- Einsatz- und Rettungshöhe bis 2. Obergeschoss

| Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)<br>Anfahrzeit [Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten) + mittlere Fahrzeit] |                      |                |                          |                   |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|----------------|--------------------------|-------------------|
|                                                                                                                                 | Feuerwehr            | Km (Ortsmitte) | Anfahrzeit<br>in Minuten | Takt. Einsatzwert |
| -                                                                                                                               | Plau am See (mit DL) | bis zu 1,5     | 8 min                    | 4 Asgt + 6 EK     |

Tabelle: Ermittlungsverfahren gemäß Ermittlungsblatt Teil 1

| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                                                | Bemerkung                                                                                                                                                                                         | Annäherungs-<br>wert |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| 1. Lage des Schutzbereiches                                                                                                                           | geschlossene Bebauung bis 75 %<br>Bebauungsdichte                                                                                                                                                 | <b>7</b>             |
| 2. Anfahrt<br>(für Gruppe: Fahrzeit vom<br>Ausrücken bis Eintreffen am<br>Einsatzort und Erreichen des<br>Gruppengleichwertes gerechnet)<br>(für Zug) | <ul style="list-style-type: none"> <li>► Erreichung <b>Gruppengleichwert</b><br/>nach ca. 3 min<br/>FF Plau am See</li> <li>► Erreichung <b>Zuggleichwert</b><br/>wird nicht erreicht!</li> </ul> | <b>1</b>             |
| 3. Bauweise                                                                                                                                           | über 85 % feuerbeständige Umfassungen,<br>hartes Dach                                                                                                                                             | <b>1</b>             |
| 4. Nutzung                                                                                                                                            | Wohngebiete                                                                                                                                                                                       | <b>1</b>             |
| 5. Brandabschnitte                                                                                                                                    | nicht ausreichend                                                                                                                                                                                 | <b>5</b>             |
| 6. Zugänglichkeit                                                                                                                                     | nicht behindert                                                                                                                                                                                   | <b>1</b>             |
| 7. Löschwasserversorgung (LwV)                                                                                                                        | teilweise ausreichend<br>LwV lange Schlauchstrecken (Eldeufer)                                                                                                                                    | <b>11</b>            |
| 8. Feuermelde- und Alarmwege                                                                                                                          | gesichert bis 5 min                                                                                                                                                                               | <b>1</b>             |
| 9. Löschhilfe                                                                                                                                         | nicht ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht                                                                                                                                                 | <b>21</b>            |
| 10. Besondere Gefahrenschwerpunkte                                                                                                                    | nicht zu erwarten                                                                                                                                                                                 | <b>1</b>             |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                   | <b>50</b>            |

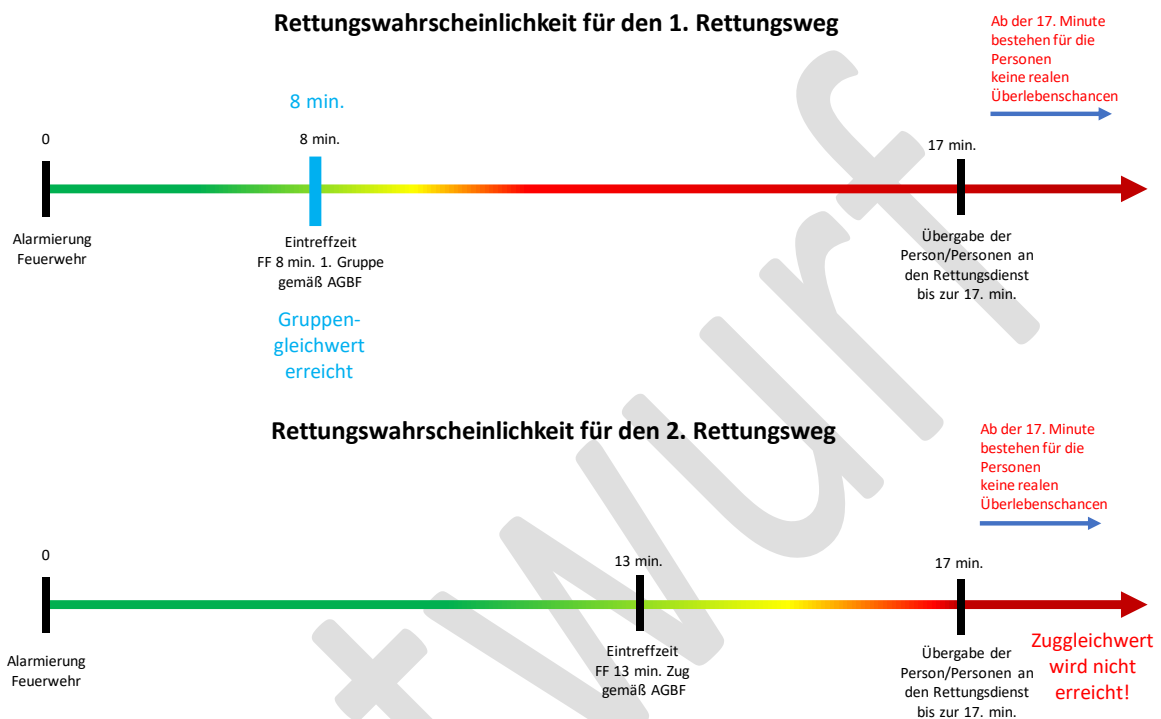
$$\text{Spezifische Brandausweitung} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{50}{10} = 5,0$$

Ergebnis:

Löscherfolgsklasse **III** = im Durchschnitt **ungenügende Voraussetzungen** für den Löscherfolg

**Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation „Eingangsbereich/Treppenraum“

- Lübzer Straße, Gartenstraße, Wittstocker Weg, Bergstraße, Alter Wall, Dammstraße

► **Zeitstrahl** zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für Menschen.**1. Rettungsweg**

- Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 8 Minuten**

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**

- Rettungswahrscheinlichkeit: **wahrscheinlich**, Gruppe mit mind. vier Asgt. nach 8 min
- siehe Erläuterungen Anlage 3

## **Betrachtung der vorhandenen Rettungsmittelsituation** **tragbare Leitern/Drehleiter**

C 7 → Anlage 4

- Lübzer Straße, Gartenstraße, Wittstocker Weg, Bergstraße, Alter Wall, Dammstraße

## **2. Rettungsweg**

►► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 8 Minuten**

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**

Eintreffzeit DLAK 23/12 nach: **ca. 8 Minuten**

| Bezeichnung         | 1. OG | 2. OG | 3. OG | 4.-5. OG |
|---------------------|-------|-------|-------|----------|
| Mehrfamilienhäuser  | x     | x     | -     | -        |
| Übrige Wohnbebauung | x     | x     | -     | -        |

Rettungsmittel: Steckleiter erforderlich und vorhanden

Rettungswahrscheinlichkeit: für den 2. Rettungsweg **unwahrscheinlich**, Zuggleichwert wird nicht erreicht

► siehe Erläuterungen Anlage 4

Durch den Umstand, dass die Zugstärke nicht erreicht wird, ergeben sich für mehr als eine zu rettende Person keine realen Überlebenschancen!

**Maßnahme zum Beispiel:** Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung, Nutzungsentsagung für betreffende Wohneinheiten, Ertüchtigung des 1. baulichen Rettungsweges zum 2. baulichen Rettungsweg

**Schutzbereich Kategorie 8 - Altstadt**

- Wallstraße, Stietzstraße, Fischerstraße, Kleine Burgstraße, Große Burgstraße, Marktstraße, 1.-4. Wasserstraße, Strandstraße, Markt, Eldenstraße, Steinstraße, Scharrenstraße, Kirchstraße, Kirchplatz, Auf dem Eichberg, Am Eichberg, Mühlenstraße, Rahmwallstraße, Auf dem Rahmwall, Schulstraße, Mauerstraße, Töpferstraße, Scheunenweg, Lange Straße, Quetziner Straße
- Rettungs- und Einsatzhöhen bis 2. Obergeschoss

| <i>Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)</i><br><i>Anfahrzeit [Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten) + mittlere Fahrzeit]</i> |                             |                       |                              |                          |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|-----------------------|------------------------------|--------------------------|
|                                                                                                                                               | <i>Feuerwehr</i>            | <i>Km (Ortsmitte)</i> | <i>Anfahrzeit in Minuten</i> | <i>Takt. Einsatzwert</i> |
| -                                                                                                                                             | <i>Plau am See (mit DL)</i> | <i>bis zu 1,0</i>     | <i>7 min</i>                 | <i>4 Asgt + 6 EK</i>     |

Tabelle: Ermittlungsverfahren gemäß Ermittlungsblatt Teil 1

| Kriterium<br><i>Bewertung</i>                                                                                                                | Bemerkung                                                                                                                            | Annäherungswert |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| 1. Lage des Schutzbereiches                                                                                                                  | geschlossene Bebauung über 75 %<br>Bebauungsdichte                                                                                   | <b>8</b>        |
| 2. Anfahrt<br>(für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet)<br>(für Zug) | ► Erreichung <b>Gruppengleichwert</b> nach ca. 2 min<br>FF Plau am See<br><br>► Erreichung <b>Zuggleichwert</b> wird nicht erreicht! | <b>1</b>        |
| 3. Bauweise                                                                                                                                  | über 85 % feuerbeständige Umfassungen, hartes Dach                                                                                   | <b>1</b>        |
| 4. Nutzung                                                                                                                                   | Wohngebiete                                                                                                                          | <b>1</b>        |
| 5. Brandabschnitte                                                                                                                           | nicht ausreichend                                                                                                                    | <b>5</b>        |
| 6. Zugänglichkeit                                                                                                                            | nicht behindert                                                                                                                      | <b>1</b>        |
| 7. Löschwasserversorgung (LwV)                                                                                                               | nicht ausreichend<br>(Löschwasserkonzept erforderlich)                                                                               | <b>21</b>       |
| 8. Feuermelde- und Alarmwege                                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                                                                  | <b>1</b>        |
| 9. Löschhilfe                                                                                                                                | nicht ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht                                                                                    | <b>21</b>       |
| 10. Besondere Gefahrenschwerpunkte                                                                                                           | teilweise zu erwarten                                                                                                                | <b>3</b>        |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                                 |                                                                                                                                      | <b>63</b>       |

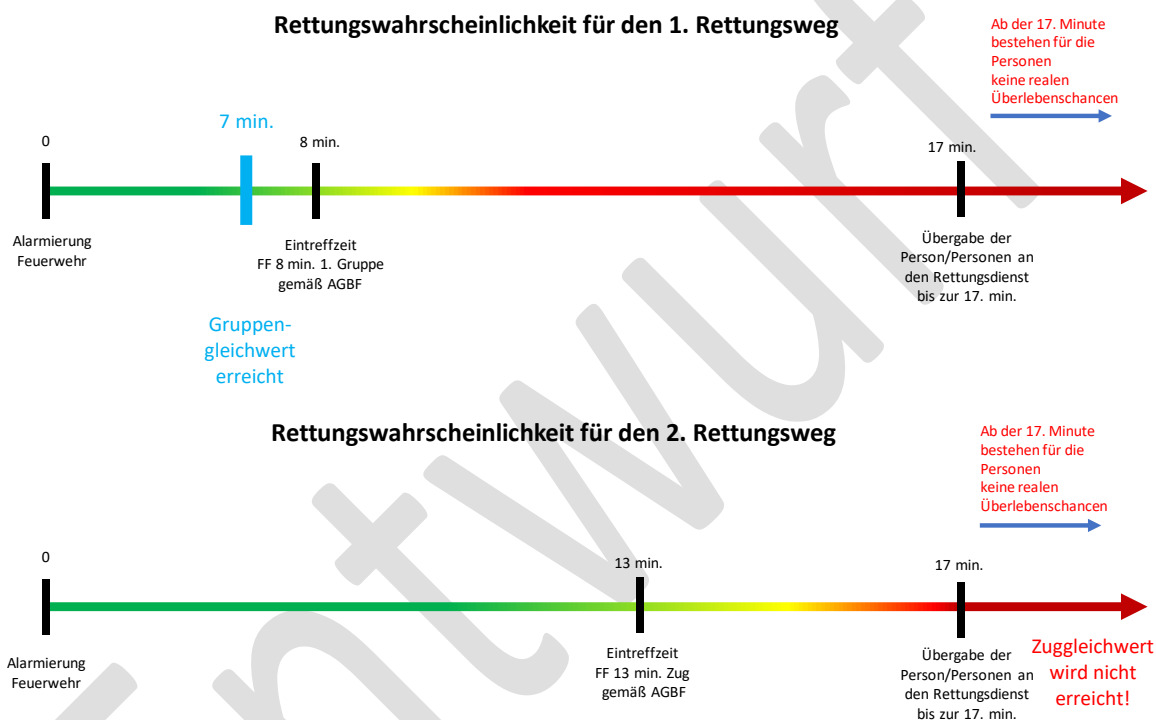
$$\text{Spezifische Brandausweitung} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{63}{10} = 6,3$$

Ergebnis:

Löcherfolgsklasse III = im Durchschnitt **ungenügende Voraussetzungen** für den Löcherfolg

**Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation „Eingangsbereich/Treppenraum“

- Wallstraße, Stietzstraße, Fischerstraße, Kleine Burgstraße, Große Burgstraße, Marktstraße, 1.-4. Wasserstraße, Strandstraße, Markt, Eldenstraße, Steinstraße, Scharrenstraße, Kirchstraße, Kirchplatz, Auf dem Eichberg, Am Eichberg, Mühlenstraße, Rahmwallstraße, Auf dem Rahmwall, Schulstraße, Mauerstraße, Töpferstraße, Scheunenweg, Lange Straße, Quetziner Straße

► **Zeitstrahl** zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für Menschen.**1. Rettungsweg**► ► Für den **Schutzbereich** gilt:Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 7 Minuten**Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**

- Rettungswahrscheinlichkeit: **wahrscheinlich**, Gruppe mit mind. vier Asgt. nach 7 min

- siehe Erläuterungen Anlage 3

## **Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation **tragbare Leitern/Drehleiter**

**C 8.1 → Anlage 4**

- Wallstraße, Stietzstraße, Fischerstraße, Kleine Burgstraße, Große Burgstraße, Marktstraße, 1.-4. Wasserstraße, Strandstraße, Markt, Eldenstraße, Steinstraße, Scharrenstraße, Kirchstraße, Kirchplatz, Auf dem Eichberg, Am Eichberg, Mühlenstraße, Rahmwallstraße, Auf dem Rahmwall, Schulstraße, Mauerstraße, Töpferstraße, Scheunenweg, Lange Straße, Quetziner Straße

## 2. Rettungsweg

►► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach:

ca. 7 Minuten

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach:

wird nicht erreicht!

Eintreffzeit DLAK 23/12 nach:

ca. 7 Minuten

| Bezeichnung         | 1. OG | 2. OG | 3. OG | 4.-5. OG |
|---------------------|-------|-------|-------|----------|
| Mehrfamilienhäuser  | x     | x     | -     | -        |
| Übrige Wohnbebauung | x     | x     | -     | -        |

Rettungsmittel: Steckleiter erforderlich und vorhanden

Rettungswahrscheinlichkeit: für den 2. Rettungsweg **unwahrscheinlich**, Zuggleichwert wird nicht erreicht

► siehe Erläuterungen Anlage 4

Durch den Umstand, dass die Zugstärke nicht erreicht wird, ergeben sich für mehr als eine zu rettende Person keine realen Überlebenschancen!

**Maßnahme zum Beispiel:** Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung, Nutzungsentsagung für betreffende Wohneinheiten, Ertüchtigung des 1. baulichen Rettungsweges zum 2. baulichen Rettungsweg

**Schutzbereich Kategorie 8 - Bootshäuser (Reke I und II)**

- größtenteils ohne Feuerwehruzufahrten, Brandbekämpfung nur übers Wasser möglich

| Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)<br>Anfahrzeit [ <b>Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten) + mittlere Fahrzeit</b> ] |             |                |                          |                   |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|----------------|--------------------------|-------------------|
|                                                                                                                                          | Feuerwehr   | Km (Ortsmitte) | Anfahrzeit<br>in Minuten | Takt. Einsatzwert |
| -                                                                                                                                        | Plau am See | 1,8            | 9 min                    | 4 Asgt + 6 EK     |

Tabelle: Ermittlungsverfahren gemäß Ermittlungsblatt Teil 1

| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                                                | Bemerkung                                                                                                                                  | Annäherungs-<br>wert |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| 1. Lage des Schutzbereiches                                                                                                                           | geschlossene Bebauung über 75 %<br>Bebauungsdichte                                                                                         | <b>8</b>             |
| 2. Anfahrt<br>(für Gruppe: Fahrzeit vom<br>Ausrücken bis Eintreffen am<br>Einsatzort und Erreichen des<br>Gruppengleichwertes gerechnet)<br>(für Zug) | ► Erreichung <b>Gruppengleichwert</b><br>nach ca. 4 min<br>FF Plau am See<br><br>► Erreichung <b>Zuggleichwert</b><br>wird nicht erreicht! | <b>1</b>             |
| 3. Bauweise                                                                                                                                           | nicht feuerbeständige Umfassungen, weiches<br>Dach                                                                                         | <b>7</b>             |
| 4. Nutzung                                                                                                                                            | Wohngebiete                                                                                                                                | <b>1</b>             |
| 5. Brandabschnitte                                                                                                                                    | nicht ausreichend                                                                                                                          | <b>7</b>             |
| 6. Zugänglichkeit                                                                                                                                     | stark behindert                                                                                                                            | <b>3</b>             |
| 7. Löschwasserversorgung (LwV)                                                                                                                        | ausreichend                                                                                                                                | <b>1</b>             |
| 8. Feuermelde- und Alarmwege                                                                                                                          | gesichert bis 5 min                                                                                                                        | <b>1</b>             |
| 9. Löschhilfe                                                                                                                                         | nicht ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht                                                                                          | <b>21</b>            |
| 10. Besondere Gefahrenschwerpunkte                                                                                                                    | nicht zu erwarten                                                                                                                          | <b>1</b>             |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                                          |                                                                                                                                            | <b>51</b>            |

$$\text{Spezifische Brandausweitung} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{51}{10} = 5,1$$

Ergebnis:

Löscherfolgsklasse **III** = im Durchschnitt **ungenügende Voraussetzungen** für den Löscherfolg

**Fallstudie TH umfassend****D → Anlage 6**

**TH umfassend** (z. B. VKU mit eingeklemmter Person, Unfall mit Schienenfahrzeug, Flugzeugabsturz usw.)

**Kriterium: Person, Personen lebensbedrohlich oder schwer verletzt**

|   | <i>Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)</i><br><i>Anfahrzeit [Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten) + mittlere Fahrzeit]</i> |                       |                              |                          |
|---|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|------------------------------|--------------------------|
|   | <i>Feuerwehr</i>                                                                                                                              | <i>Km (Ortsmitte)</i> | <i>Anfahrzeit in Minuten</i> | <i>Takt. Einsatzwert</i> |
| - | <i>Plau am See (TLF + RW)</i>                                                                                                                 | -                     | <i>5 min</i>                 | <i>4 Asgt + 6 EK</i>     |

| Kriterium<br><i>Bewertung</i>                                                                                                       | Bemerkung                                                                            | Annäherungswert |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| <b>2. Anfahrt</b> (für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet) | Gruppengleichwert erreicht<br>durchschnittliche Fahrzeit ca. 1 min                   | <b>1</b>        |
| <b>8. Feuermelde- und Alarmwege</b>                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                  | <b>1</b>        |
| <b>9. Nachbarschaftshilfe</b>                                                                                                       | teilweise ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht,<br>Gruppengleichwert erreicht | <b>11</b>       |
| <b>11. erforderliche Mittel</b>                                                                                                     | 1. und 2. vorhanden                                                                  | <b>1</b>        |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                        |                                                                                      | <b>14</b>       |

$$\text{Spezifische Leistungsfähigkeit} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{14}{4} = 3,5$$

Ergebnis:

TH Erfolgsklasse **II** = im Durchschnitt **mittelmäßige Voraussetzungen** für den Einsatzerfolg bei erweiterter Technischer Hilfeleistung. Betrachtung: **Menschen lebensbedrohlich verletzt!**

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 5 Minuten**

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**

**Schutzbereich Heidenholz**

|   | Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)<br>Anfahrzeit [ <b>Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten) + mittlere Fahrzeit</b> ] |                |                          |                   |
|---|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|--------------------------|-------------------|
|   | Feuerwehr                                                                                                                                | Km (Ortsmitte) | Anfahrzeit<br>in Minuten | Takt. Einsatzwert |
| - | Plau am See (mit DL)                                                                                                                     | 2,5            | 9 min                    | 4 Asgt + 6 EK     |

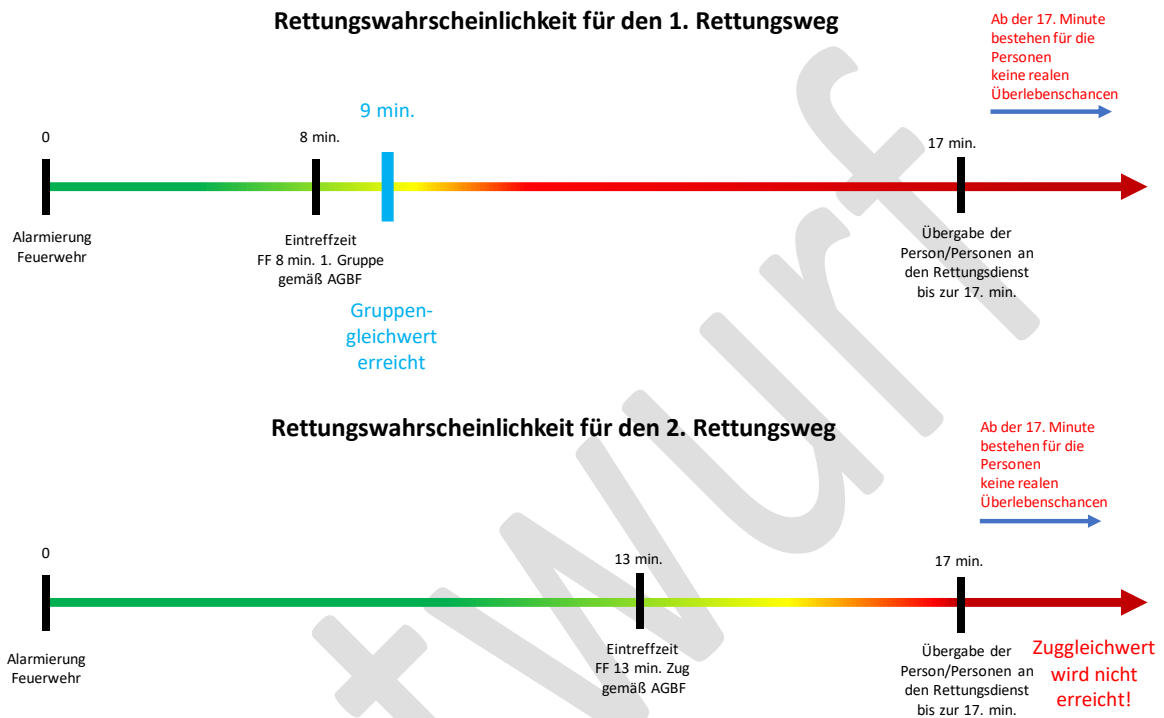
Tabelle: Ermittlungsverfahren gemäß Ermittlungsblatt Teil 1

| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                                       | Bemerkung                                                                                                                                    | Annäherungs-<br>wert |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| 1. Lage des Schutzbereiches                                                                                                                  | offene Bebauung über 25 % Bebauungsdichte                                                                                                    | <b>3</b>             |
| 2. Anfahrt<br>(für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet)<br>(für Zug) | <p>► Erreichung <b>Gruppengleichwert</b> nach ca. 4 min<br/>FF Plau am See</p> <p>► Erreichung <b>Zuggleichwert</b> wird nicht erreicht!</p> | <b>1</b>             |
| 3. Bauweise                                                                                                                                  | über 85 % feuerbeständige Umfassungen, hartes Dach                                                                                           | <b>1</b>             |
| 4. Nutzung                                                                                                                                   | Wohngebiete                                                                                                                                  | <b>1</b>             |
| 5. Brandabschnitte                                                                                                                           | teilweise ausreichend                                                                                                                        | <b>3</b>             |
| 6. Zugänglichkeit                                                                                                                            | nicht behindert                                                                                                                              | <b>1</b>             |
| 7. Löschwasserversorgung (LwV)                                                                                                               | nicht ausreichend<br>(Löschwasserkonzept erforderlich)                                                                                       | <b>21</b>            |
| 8. Feuermelde- und Alarmwege                                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                                                                          | <b>1</b>             |
| 9. Löschhilfe                                                                                                                                | nicht ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht                                                                                            | <b>21</b>            |
| 10. Besondere Gefahrenschwerpunkte                                                                                                           | teilweise zu erwarten,<br>Klinikum, Reha-Klinik, Ferienhäuser                                                                                | <b>3</b>             |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                                 |                                                                                                                                              | <b>56</b>            |

$$\text{Spezifische Brandausweitung} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{56}{10} = 5,6$$

Ergebnis:

Löscherklassifikation III = im Durchschnitt **ungenügende Voraussetzungen** für den Löscherefolg

**Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation „Eingangsbereich/Treppenraum“► **Zeitstrahl** zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für Menschen.**1. Rettungsweg**► ► Für den **Schutzbereich** gilt:Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 9 Minuten**Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**► Rettungswahrscheinlichkeit: **unwahrscheinlich**, Gruppe mit mind. vier Asgt. nach 9 min

► siehe Erläuterungen Anlage 3

## 2. Rettungsweg

►► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 9 Minuten**

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**

Eintreffzeit DLAK 23/12 nach: **ca. 9 Minuten**

| Bezeichnung         | 1. OG | 2. OG | 3. OG | 4.-5. OG |
|---------------------|-------|-------|-------|----------|
| Mehrfamilienhäuser  | x     | x     | -     | -        |
| Übrige Wohnbebauung | x     | x     | -     | -        |

Rettungsmittel: Steckleiter erforderlich und vorhanden

Rettungswahrscheinlichkeit: für den 2. Rettungsweg **unwahrscheinlich**, Zuggleichwert wird nicht erreicht

► siehe Erläuterungen Anlage 4

Durch den Umstand, dass die Zugstärke nicht erreicht wird, ergeben sich für mehr als eine zu rettende Person keine realen Überlebenschancen!

**Maßnahme zum Beispiel:** Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung, Nutzungsentsagung für betreffende Wohneinheiten, Ertüchtigung des 1. baulichen Rettungsweges zum 2. baulichen Rettungsweg

**Fallstudie TH umfassend****D → Anlage 6**

**TH umfassend** (z. B. VKU mit eingeklemmter Person, Unfall mit Schienenfahrzeug, Flugzeugabsturz usw.)

**Kriterium: Person, Personen lebensbedrohlich oder schwer verletzt**

|   | <i>Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)</i><br><i>Anfahrzeit [Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten) + mittlere Fahrzeit]</i> |                       |                              |                          |
|---|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|------------------------------|--------------------------|
|   | <i>Feuerwehr</i>                                                                                                                              | <i>Km (Ortsmitte)</i> | <i>Anfahrzeit in Minuten</i> | <i>Takt. Einsatzwert</i> |
| - | <i>Plau am See (TLF + RW)</i>                                                                                                                 | <i>2,5</i>            | <i>9 min</i>                 | <i>4 Asgt + 6 EK</i>     |

| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                              | Bemerkung                                                                            | Annäherungswert |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| <b>2. Anfahrt</b> (für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet) | Gruppengleichwert erreicht<br>durchschnittliche Fahrzeit ca. 4 min                   | <b>1</b>        |
| <b>8. Feuermelde- und Alarmwege</b>                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                  | <b>1</b>        |
| <b>9. Nachbarschaftshilfe</b>                                                                                                       | teilweise ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht,<br>Gruppengleichwert erreicht | <b>11</b>       |
| <b>11. erforderliche Mittel</b>                                                                                                     | 1. und 2. vorhanden                                                                  | <b>1</b>        |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                        |                                                                                      | <b>14</b>       |

$$\text{Spezifische Leistungsfähigkeit} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{14}{4} = 3,5$$

Ergebnis:

TH Erfolgsklasse **II** = im Durchschnitt **mittelmäßige Voraussetzungen** für den Einsatzerfolg bei erweiterter Technischer Hilfeleistung. Betrachtung: **Menschen lebensbedrohlich verletzt!**

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 9 Minuten**

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**

**Schutzbereich Plötzenhöhe**

|   | <i>Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)</i><br><i>Anfahrzeit [Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten) + mittlere Fahrzeit]</i> |                       |                              |                          |
|---|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|------------------------------|--------------------------|
|   | <i>Feuerwehr</i>                                                                                                                              | <i>Km (Ortsmitte)</i> | <i>Anfahrzeit in Minuten</i> | <i>Takt. Einsatzwert</i> |
| - | <i>Plau am See (mit DL)</i>                                                                                                                   | <i>3,7</i>            | <i>10 min</i>                | <i>4 Asgt + 6 EK</i>     |

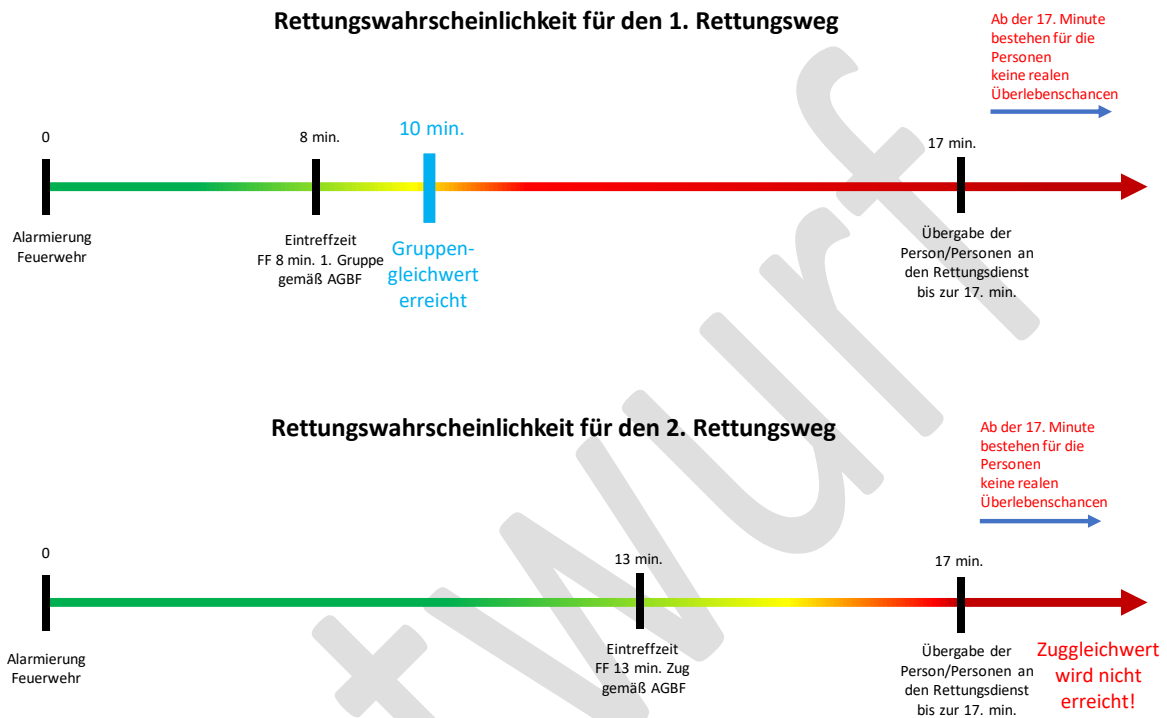
Tabelle: Ermittlungsverfahren gemäß Ermittlungsblatt Teil 1

| Kriterium<br><i>Bewertung</i>                                                                                                                       | Bemerkung                                                                                                                            | Annäherungs-<br>wert |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| 1. <b>Lage</b> des Schutzbereiches                                                                                                                  | offene Bebauung über 25 % Bebauungsdichte                                                                                            | <b>3</b>             |
| 2. <b>Anfahrt</b><br>(für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet)<br>(für Zug) | ► Erreichung <b>Gruppengleichwert</b> nach ca. 5 min<br>FF Plau am See<br><br>► Erreichung <b>Zuggleichwert</b> wird nicht erreicht! | <b>1</b>             |
| 3. <b>Bauweise</b>                                                                                                                                  | über 85 % feuerbeständige Umfassungen, hartes Dach                                                                                   | <b>1</b>             |
| 4. <b>Nutzung</b>                                                                                                                                   | Wohngebiete                                                                                                                          | <b>1</b>             |
| 5. <b>Brandabschnitte</b>                                                                                                                           | teilweise ausreichend                                                                                                                | <b>3</b>             |
| 6. <b>Zugänglichkeit</b>                                                                                                                            | nicht behindert                                                                                                                      | <b>1</b>             |
| 7. <b>Löschwasserversorgung (LwV)</b>                                                                                                               | teilweise ausreichend, LwV lange Schlauchstrecken                                                                                    | <b>11</b>            |
| 8. <b>Feuermelde- und Alarmwege</b>                                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                                                                  | <b>1</b>             |
| 9. <b>Löschhilfe</b>                                                                                                                                | nicht ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht                                                                                    | <b>21</b>            |
| 10. <b>Besondere Gefahrenschwerpunkte</b>                                                                                                           | nicht zu erwarten                                                                                                                    | <b>1</b>             |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                                        |                                                                                                                                      | <b>44</b>            |

$$\text{Spezifische Brandausweitung} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{44}{10} = 4,4$$

Ergebnis:

Löcherfolgsklasse **III** = im Durchschnitt **ungenügende Voraussetzungen** für den Löcherfolg

**Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation „Eingangsbereich/Treppenraum“► **Zeitstrahl** zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für Menschen.**1. Rettungsweg**► ► Für den **Schutzbereich** gilt:Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 10 Minuten**Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**► Rettungswahrscheinlichkeit: **unwahrscheinlich**, Gruppe mit mind. vier Asgt. nach 10 min

► siehe Erläuterungen Anlage 3

## 2. Rettungsweg

►► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 10 Minuten**

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**

Eintreffzeit DLAK 23/12 nach: **ca. 10 Minuten**

| Bezeichnung           | 1. OG | 2. OG | 3. OG | 4.-5. OG |
|-----------------------|-------|-------|-------|----------|
| Strandhotel Seestraße | x     | x     | x     | -        |
| Mehrfamilienhäuser    | x     | x     | -     | -        |
| Übrige Wohnbebauung   | x     | x     | -     | -        |

Rettungsmittel: Schiebleiter und Steckleiter erforderlich und vorhanden

Drehleiter ab 2. Obergeschoss erforderlich und vorhanden

Rettungswahrscheinlichkeit: für den 2. Rettungsweg **unwahrscheinlich**, Zuggleichwert wird nicht erreicht

► siehe Erläuterungen Anlage 4

Durch den Umstand, dass die Zugstärke nicht erreicht wird, ergeben sich für mehr als eine zu rettende Person keine realen Überlebenschancen!

**Maßnahme zum Beispiel:** Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung, Nutzungsentsagung für betreffende Wohneinheiten, Ertüchtigung des 1. baulichen Rettungsweges zum 2. baulichen Rettungsweg

**Fallstudie TH umfassend****D → Anlage 6**

**TH umfassend** (z. B. VKU mit eingeklemmter Person, Unfall mit Schienenfahrzeug, Flugzeugabsturz usw.)

**Kriterium: Person, Personen lebensbedrohlich oder schwer verletzt**

|   | <i>Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)</i><br><i>Anfahrzeit [Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten) + mittlere Fahrzeit]</i> |                       |                              |                          |
|---|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|------------------------------|--------------------------|
|   | <i>Feuerwehr</i>                                                                                                                              | <i>Km (Ortsmitte)</i> | <i>Anfahrzeit in Minuten</i> | <i>Takt. Einsatzwert</i> |
| - | <i>Plau am See (TLF + RW)</i>                                                                                                                 | <i>3,7</i>            | <i>10 min</i>                | <i>4 Asgt + 6 EK</i>     |

| Kriterium<br><i>Bewertung</i>                                                                                                       | Bemerkung                                                                            | Annäherungswert |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| <b>2. Anfahrt</b> (für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet) | Gruppengleichwert erreicht<br>durchschnittliche Fahrzeit ca. 5 min                   | <b>1</b>        |
| <b>8. Feuermelde- und Alarmwege</b>                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                  | <b>1</b>        |
| <b>9. Nachbarschaftshilfe</b>                                                                                                       | teilweise ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht,<br>Gruppengleichwert erreicht | <b>11</b>       |
| <b>11. erforderliche Mittel</b>                                                                                                     | 1. und 2. vorhanden                                                                  | <b>1</b>        |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                        |                                                                                      | <b>14</b>       |

$$\text{Spezifische Leistungsfähigkeit} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{14}{4} = 3,5$$

Ergebnis:

TH Erfolgsklasse **II** = im Durchschnitt **mittelmäßige Voraussetzungen** für den Einsatzerfolg bei erweiterter Technischer Hilfeleistung. Betrachtung: **Menschen lebensbedrohlich verletzt!**

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 10 Minuten**

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**

**Schutzbereich Seelust**

|   | Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)<br>Anfahrzeit [ <b>Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten)</b> ] + <b>mittlere Fahrzeit</b> ] |                |                          |                   |
|---|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|--------------------------|-------------------|
|   | Feuerwehr                                                                                                                                         | Km (Ortsmitte) | Anfahrzeit<br>in Minuten | Takt. Einsatzwert |
| - | Plau am See (mit DL)                                                                                                                              | 5,3            | 12 min                   | 4 Asgt + 6 EK     |

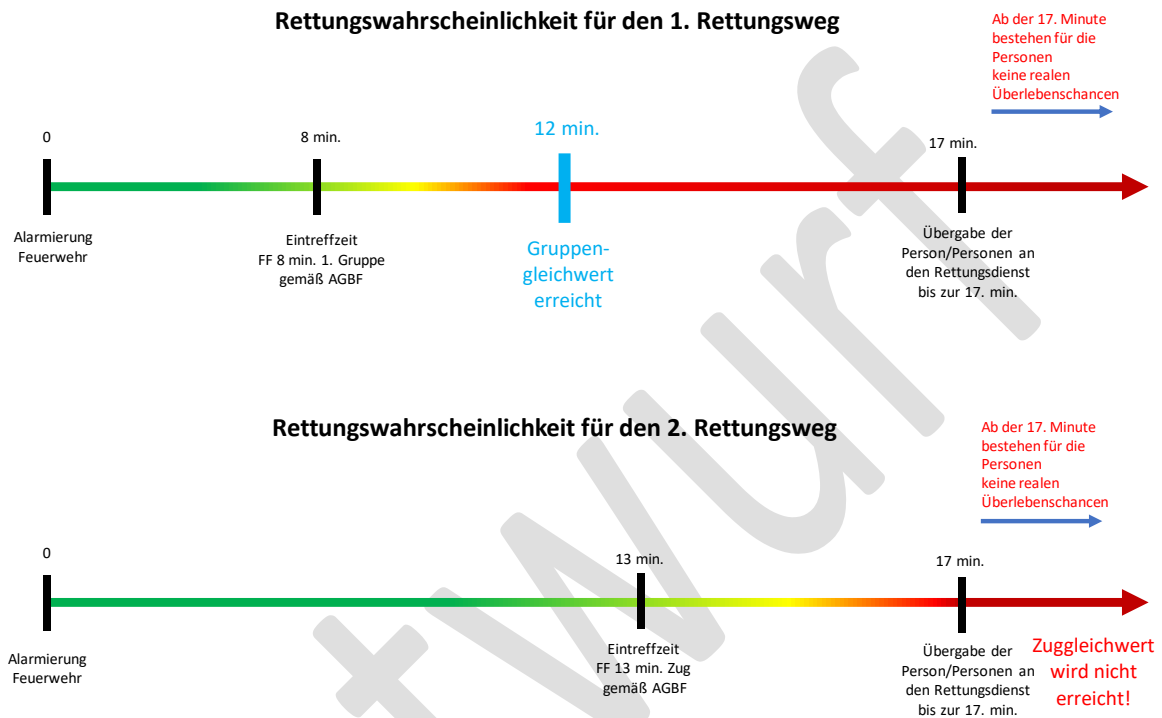
Tabelle: Ermittlungsverfahren gemäß Ermittlungsblatt Teil 1

| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                                       | Bemerkung                                                                                                                            | Annäherungs-<br>wert |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| 1. Lage des Schutzbereiches                                                                                                                  | offene Bebauung über 25 % Bebauungsdichte                                                                                            | <b>3</b>             |
| 2. Anfahrt<br>(für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet)<br>(für Zug) | ► Erreichung <b>Gruppengleichwert</b> nach ca. 7 min<br>FF Plau am See<br><br>► Erreichung <b>Zuggleichwert</b> wird nicht erreicht! | <b>3</b>             |
| 3. Bauweise                                                                                                                                  | über 85 % feuerbeständige Umfassungen, hartes Dach                                                                                   | <b>1</b>             |
| 4. Nutzung                                                                                                                                   | Wohngebiete                                                                                                                          | <b>1</b>             |
| 5. Brandabschnitte                                                                                                                           | teilweise ausreichend                                                                                                                | <b>3</b>             |
| 6. Zugänglichkeit                                                                                                                            | nicht behindert                                                                                                                      | <b>1</b>             |
| 7. Löschwasserversorgung (LwV)                                                                                                               | teilweise ausreichend, LwV lange Schlauchstrecken                                                                                    | <b>11</b>            |
| 8. Feuermelde- und Alarmwege                                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                                                                  | <b>1</b>             |
| 9. Löschhilfe                                                                                                                                | nicht ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht                                                                                    | <b>21</b>            |
| 10. Besondere Gefahrenschwerpunkte                                                                                                           | nicht zu erwarten                                                                                                                    | <b>1</b>             |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                                 |                                                                                                                                      | <b>46</b>            |

$$\text{Spezifische Brandausweitung} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{46}{10} = 4,6$$

Ergebnis:

Löcherfolgsklasse **III** = im Durchschnitt **ungenügende Voraussetzungen** für den Löcherfolg

**Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation „Eingangsbereich/Treppenraum“► **Zeitstrahl** zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für Menschen.**1. Rettungsweg**► ► Für den **Schutzbereich** gilt:Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 12 Minuten**Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**► Rettungswahrscheinlichkeit: **unwahrscheinlich**, Gruppe mit mind. vier Asgt. nach 12 min

► siehe Erläuterungen Anlage 3

## 2. Rettungsweg

►► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 12 Minuten**

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**

Eintreffzeit DLAK 23/12 nach: **ca. 12 Minuten**

| Bezeichnung         | 1. OG | 2. OG | 3. OG | 4.-5. OG |
|---------------------|-------|-------|-------|----------|
| Mehrfamilienhäuser  | x     | x     | -     | -        |
| Übrige Wohnbebauung | x     | x     | -     | -        |

Rettungsmittel:           Steckleiter erforderlich und vorhanden

Rettungswahrscheinlichkeit: für den 2. Rettungsweg **unwahrscheinlich**, Zuggleichwert wird nicht erreicht

► siehe Erläuterungen Anlage 4

Durch den Umstand, dass die Zugstärke nicht erreicht wird, ergeben sich für mehr als eine zu rettende Person keine realen Überlebenschancen!

**Maßnahme zum Beispiel:** Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung, Nutzungsentsagung für betreffende Wohneinheiten, Ertüchtigung des 1. baulichen Rettungsweges zum 2. baulichen Rettungsweg

**Fallstudie TH umfassend****D → Anlage 6**

**TH umfassend** (z. B. VKU mit eingeklemmter Person, Unfall mit Schienenfahrzeug, Flugzeugabsturz usw.)

**Kriterium: Person, Personen lebensbedrohlich oder schwer verletzt**

|   | <i>Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)</i><br><i>Anfahrzeit [Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten) + mittlere Fahrzeit]</i> |                       |                              |                          |
|---|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|------------------------------|--------------------------|
|   | <i>Feuerwehr</i>                                                                                                                              | <i>Km (Ortsmitte)</i> | <i>Anfahrzeit in Minuten</i> | <i>Takt. Einsatzwert</i> |
| - | <i>Plau am See (TLF + RW)</i>                                                                                                                 | <i>5,3</i>            | <i>12 min</i>                | <i>4 Asgt + 6 EK</i>     |

| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                              | Bemerkung                                                                            | Annäherungswert |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| <b>2. Anfahrt</b> (für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet) | Gruppengleichwert erreicht<br>durchschnittliche Fahrzeit ca. 7 min                   | <b>3</b>        |
| <b>8. Feuermelde- und Alarmwege</b>                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                  | <b>1</b>        |
| <b>9. Nachbarschaftshilfe</b>                                                                                                       | teilweise ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht,<br>Gruppengleichwert erreicht | <b>11</b>       |
| <b>11. erforderliche Mittel</b>                                                                                                     | 1. und 2. vorhanden                                                                  | <b>1</b>        |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                        |                                                                                      | <b>16</b>       |

$$\text{Spezifische Leistungsfähigkeit} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{16}{4} = 4,0$$

Ergebnis:

TH Erfolgsklasse **III** = im Durchschnitt **geringe Voraussetzungen** für den Einsatzerfolg bei erweiterter Technischer Hilfeleistung. Betrachtung: **Menschen lebensbedrohlich verletzt!**

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 12 Minuten**

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**

**Schutzbereich Appelburg**

|   | Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)<br>Anfahrzeit [ <b>Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten)</b> ] + <b>mittlere Fahrzeit</b> |                |                          |                   |
|---|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|--------------------------|-------------------|
|   | Feuerwehr                                                                                                                                       | Km (Ortsmitte) | Anfahrzeit<br>in Minuten | Takt. Einsatzwert |
| - | Plau am See (mit DL)                                                                                                                            | 5,3            | 11 min                   | 4 Asgt + 6 EK     |

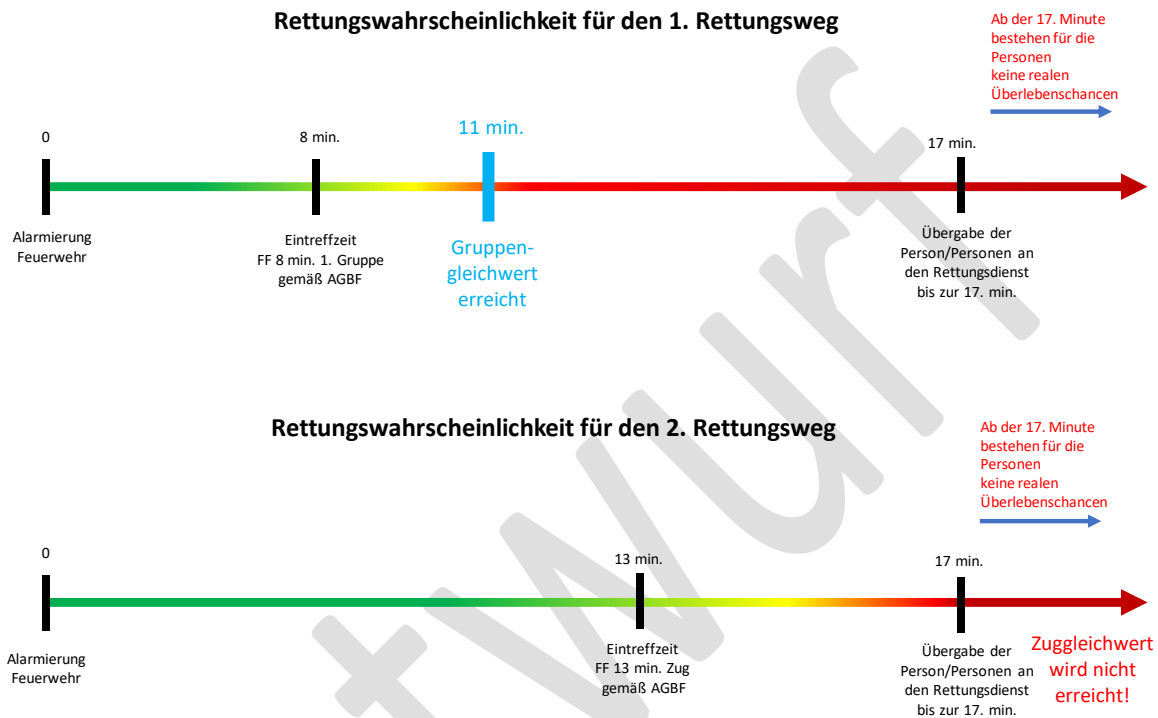
Tabelle: Ermittlungsverfahren gemäß Ermittlungsblatt Teil 1

| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                                       | Bemerkung                                                                                                                                    | Annäherungs-<br>wert |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| 1. Lage des Schutzbereiches                                                                                                                  | offene Bebauung bis 25 % Bebauungsdichte                                                                                                     | <b>1</b>             |
| 2. Anfahrt<br>(für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet)<br>(für Zug) | <p>► Erreichung <b>Gruppengleichwert</b> nach ca. 6 min<br/>FF Plau am See</p> <p>► Erreichung <b>Zuggleichwert</b> wird nicht erreicht!</p> | <b>3</b>             |
| 3. Bauweise                                                                                                                                  | über 85 % feuerbeständige Umfassungen, hartes Dach                                                                                           | <b>1</b>             |
| 4. Nutzung                                                                                                                                   | Wohngebiete                                                                                                                                  | <b>1</b>             |
| 5. Brandabschnitte                                                                                                                           | ausreichend                                                                                                                                  | <b>1</b>             |
| 6. Zugänglichkeit                                                                                                                            | nicht behindert                                                                                                                              | <b>1</b>             |
| 7. Löschwasserversorgung (LwV)                                                                                                               | nicht ausreichend<br>(Löschwasserkonzept erforderlich)                                                                                       | <b>21</b>            |
| 8. Feuermelde- und Alarmwege                                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                                                                          | <b>1</b>             |
| 9. Löschhilfe                                                                                                                                | nicht ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht                                                                                            | <b>21</b>            |
| 10. Besondere Gefahrenschwerpunkte                                                                                                           | teilweise zu erwarten,<br>Reha-Klinik                                                                                                        | <b>3</b>             |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                                 |                                                                                                                                              | <b>54</b>            |

$$\text{Spezifische Brandausweitung} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{54}{10} = 5,4$$

Ergebnis:

Löscherefolgsklasse **III** = im Durchschnitt **ungenügende Voraussetzungen** für den Löscherefolg

**Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation „Eingangsbereich/Treppenraum“► **Zeitstrahl** zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für Menschen.**1. Rettungsweg**► ► Für den **Schutzbereich** gilt:Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 11 Minuten**Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**► Rettungswahrscheinlichkeit: **unwahrscheinlich**, Gruppe mit mind. vier Asgt. nach 11 min

► siehe Erläuterungen Anlage 3

**Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation  
**tragbare Leitern/Drehleiter**

C → Anlage 4

## 2. Rettungsweg

►► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 11 Minuten**

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**

Eintreffzeit DLAK 23/12 nach: **ca. 11 Minuten**

| Bezeichnung         | 1. OG | 2. OG                 | 3. OG | 4.-5. OG |
|---------------------|-------|-----------------------|-------|----------|
| Reha-Klinik         | x     | x                     | x     | x        |
| Wohnungsbau-systeme | x     | Hochparterre<br>> 8 m | -     | -        |
| Mehrfamilienhäuser  | x     | x                     | -     | -        |
| Übrige Wohnbebauung | x     | Hochparterre<br>> 8 m | -     | -        |

Rettungsmittel: Schiebleiter und Steckleiter erforderlich und vorhanden

Drehleiter ab 2. Obergeschoss erforderlich und vorhanden

Rettungswahrscheinlichkeit: für den 2. Rettungsweg **unwahrscheinlich**, Zuggleichwert wird nicht erreicht

► siehe Erläuterungen Anlage 4

Für Wohnbausysteme gilt: Bei Keller-, Küchen- und Badbränden ist wegen fehlender Rauchabschottungen in den Versorgungsschächten mit verstärkter Rauchausbreitung und Brandausbreitung in den darüber liegenden Wohnungen zu rechnen.

**Maßnahme zum Beispiel:** Für rechtzeitige Entfluchtung, insbesondere benachbarter, noch nicht vom Brand betroffener Gebäude, ist Sorge zu tragen (z. B. gekoppelte Rauchmelder, Bürgerbrief).

Durch den Umstand, dass die Zugstärke nicht erreicht wird, ergeben sich für mehr als eine zu rettende Person keine realen Überlebenschancen!

**Maßnahme zum Beispiel:** Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung, Nutzungsentsagung für betreffende Wohneinheiten, Ertüchtigung des 1. baulichen Rettungsweges zum 2. baulichen Rettungsweg

**Fallstudie TH umfassend****D → Anlage 6**

**TH umfassend** (z. B. VKU mit eingeklemmter Person, Unfall mit Schienenfahrzeug, Flugzeugabsturz usw.)

**Kriterium: Person, Personen lebensbedrohlich oder schwer verletzt**

|   | <i>Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)</i><br><i>Anfahrzeit [Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten) + mittlere Fahrzeit]</i> |                       |                              |                          |
|---|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|------------------------------|--------------------------|
|   | <i>Feuerwehr</i>                                                                                                                              | <i>Km (Ortsmitte)</i> | <i>Anfahrzeit in Minuten</i> | <i>Takt. Einsatzwert</i> |
| - | <i>Plau am See (TLF + RW)</i>                                                                                                                 | <i>5,3</i>            | <i>11 min</i>                | <i>4 Asgt + 6 EK</i>     |

| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                              | Bemerkung                                                                            | Annäherungswert |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| <b>2. Anfahrt</b> (für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet) | Gruppengleichwert erreicht<br>durchschnittliche Fahrzeit ca. 6 min                   | <b>3</b>        |
| <b>8. Feuermelde- und Alarmwege</b>                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                  | <b>1</b>        |
| <b>9. Nachbarschaftshilfe</b>                                                                                                       | teilweise ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht,<br>Gruppengleichwert erreicht | <b>11</b>       |
| <b>11. erforderliche Mittel</b>                                                                                                     | 1. und 2. vorhanden                                                                  | <b>1</b>        |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                        |                                                                                      | <b>16</b>       |

$$\text{Spezifische Leistungsfähigkeit} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{16}{4} = 4,0$$

Ergebnis:

TH Erfolgsklasse **III** = im Durchschnitt **geringe Voraussetzungen** für den Einsatzerfolg bei erweiterter Technischer Hilfeleistung. Betrachtung: **Menschen lebensbedrohlich verletzt!**

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 11 Minuten**

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**

## Ortsteil Gaarz

## Fallstudie Brandeinsatz Sachwertschutz

A → Anlage 2

|   | Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)<br>Anfahrzeit [ <b>Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten)</b> ] + <b>mittlere Fahrzeit</b> |                |                          |                   |
|---|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|--------------------------|-------------------|
|   | Feuerwehr                                                                                                                                       | Km (Ortsmitte) | Anfahrzeit<br>in Minuten | Takt. Einsatzwert |
| - | Plau am See                                                                                                                                     | 5,9            | 11 min                   | 4 Asgt + 6 EK     |

Tabelle: Ermittlungsverfahren gemäß Ermittlungsblatt Teil 1

| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                                       | Bemerkung                                                                                                                                    | Annäherungs-<br>wert |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| 1. Lage des Schutzbereiches                                                                                                                  | offene Bebauung bis 25 % Bebauungsdichte                                                                                                     | <b>1</b>             |
| 2. Anfahrt<br>(für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet)<br>(für Zug) | <p>► Erreichung <b>Gruppengleichwert</b> nach ca. 6 min<br/>FF Plau am See</p> <p>► Erreichung <b>Zuggleichwert</b> wird nicht erreicht!</p> | <b>3</b>             |
| 3. Bauweise                                                                                                                                  | über 85 % feuerbeständige Umfassungen, hartes Dach                                                                                           | <b>1</b>             |
| 4. Nutzung                                                                                                                                   | Wohngebiete                                                                                                                                  | <b>1</b>             |
| 5. Brandabschnitte                                                                                                                           | ausreichend                                                                                                                                  | <b>1</b>             |
| 6. Zugänglichkeit                                                                                                                            | nicht behindert                                                                                                                              | <b>1</b>             |
| 7. Löschwasserversorgung (LwV)                                                                                                               | nicht ausreichend<br>(Löschwasserkonzept erforderlich)                                                                                       | <b>21</b>            |
| 8. Feuermelde- und Alarmwege                                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                                                                          | <b>1</b>             |
| 9. Löschhilfe                                                                                                                                | nicht ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht                                                                                            | <b>21</b>            |
| 10. Besondere Gefahrenschwerpunkte                                                                                                           | nicht zu erwarten                                                                                                                            | <b>1</b>             |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                                 |                                                                                                                                              | <b>52</b>            |

$$\text{Spezifische Brandausweitung} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{52}{10} = 5,2$$

Löcherfolgsklasse **III** = im Durchschnitt **ungenügende Voraussetzungen** für den Löcherfolg

**Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation „Eingangsbereich/Treppenraum“

► **Zeitstrahl** zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für Menschen.

**1. Rettungsweg**

►► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach:

ca. 11 Minuten

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach:

wird nicht erreicht!

► Rettungswahrscheinlichkeit: **unwahrscheinlich**, Gruppe mit mind. vier Asgt nach 11 min

► siehe Erläuterungen Anlage 3

**Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation  
tragbare Leitern/Drehleiter

C → Anlage 4

## 2. Rettungsweg

►► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: ca. 11 Minuten

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: wird nicht erreicht!

Eintreffzeit DLAK 23/12 nach: ca. 11 Minuten

| Bezeichnung         | 1. OG | 2. OG | 3. OG | mehr |
|---------------------|-------|-------|-------|------|
| Mehrfamilienhäuser  | x     | -     | -     | -    |
| übrige Wohnbebauung | x     | x     | -     | -    |

Rettungsmittel: Steckleiter erforderlich und vorhanden

Rettungswahrscheinlichkeit: für den 2. Rettungsweg **unwahrscheinlich**, Zuggleichwert wird nicht erreicht

► siehe Erläuterungen Anlage 4

Durch den Umstand, dass die Zugstärke nicht erreicht wird, ergeben sich für mehr als eine zu rettende Person keine realen Überlebenschancen!

**Maßnahme zum Beispiel:** Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung, Nutzungsentsagung für betreffende Wohneinheiten, Ertüchtigung des 1. baulichen Rettungsweges zum 2. baulichen Rettungsweg

**Fallstudie TH umfassend****D → Anlage 6**

**TH umfassend** (z. B. VKU mit eingeklemmter Person, Unfall mit Schienenfahrzeug, Flugzeugabsturz usw.)

**Kriterium: Person, Personen lebensbedrohlich oder schwer verletzt**

|   | Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)<br>Anfahrzeit [ <b>Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten)</b> ] + <b>mittlere Fahrzeit</b> |                |                          |                   |
|---|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|--------------------------|-------------------|
|   | Feuerwehr                                                                                                                                       | Km (Ortsmitte) | Anfahrzeit<br>in Minuten | Takt. Einsatzwert |
| - | Plau am See<br>(TLF + RW)                                                                                                                       | 5,9            | 11 min                   | 4 Asgt + 5 EK     |

| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                              | Bemerkung                                                                            | Annäherungs-<br>wert |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| <b>2. Anfahrt</b> (für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet) | Gruppengleichwert erreicht<br>durchschnittliche Fahrzeit ca. 6 min                   | <b>1</b>             |
| <b>8. Feuermelde- und Alarmwege</b>                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                  | <b>1</b>             |
| <b>9. Nachbarschaftshilfe</b>                                                                                                       | teilweise ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht,<br>Gruppengleichwert erreicht | <b>11</b>            |
| <b>11. erforderliche Mittel</b>                                                                                                     | 1. und 2. vorhanden                                                                  | <b>1</b>             |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                        |                                                                                      | <b>14</b>            |

$$\text{Spezifische Leistungsfähigkeit} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{14}{4} = 3,5$$

Ergebnis:

TH Erfolgsklasse **II** = im Durchschnitt **mittelmäßige Voraussetzungen** für den Einsatzerfolg bei erweiterter Technischer Hilfeleistung. Betrachtung: **Menschen lebensbedrohlich verletzt!**

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 11 Minuten**

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**

## Ortsteil Hof Lalchow

## Fallstudie Brandeinsatz Sachwertschutz

A → Anlage 2

|   | Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)                                              |                |                       |                   |
|---|----------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|-----------------------|-------------------|
|   | Anfahrzeit [ <b>Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten)</b> ] + <b>mittlere Fahrzeit</b> |                |                       |                   |
|   | Feuerwehr                                                                                    | Km (Ortsmitte) | Anfahrzeit in Minuten | Takt. Einsatzwert |
| - | Plau am See (mit DL)                                                                         | 4,6            | 10 min                | 4 Asgt + 6 EK     |

Tabelle: Ermittlungsverfahren gemäß Ermittlungsblatt Teil 1

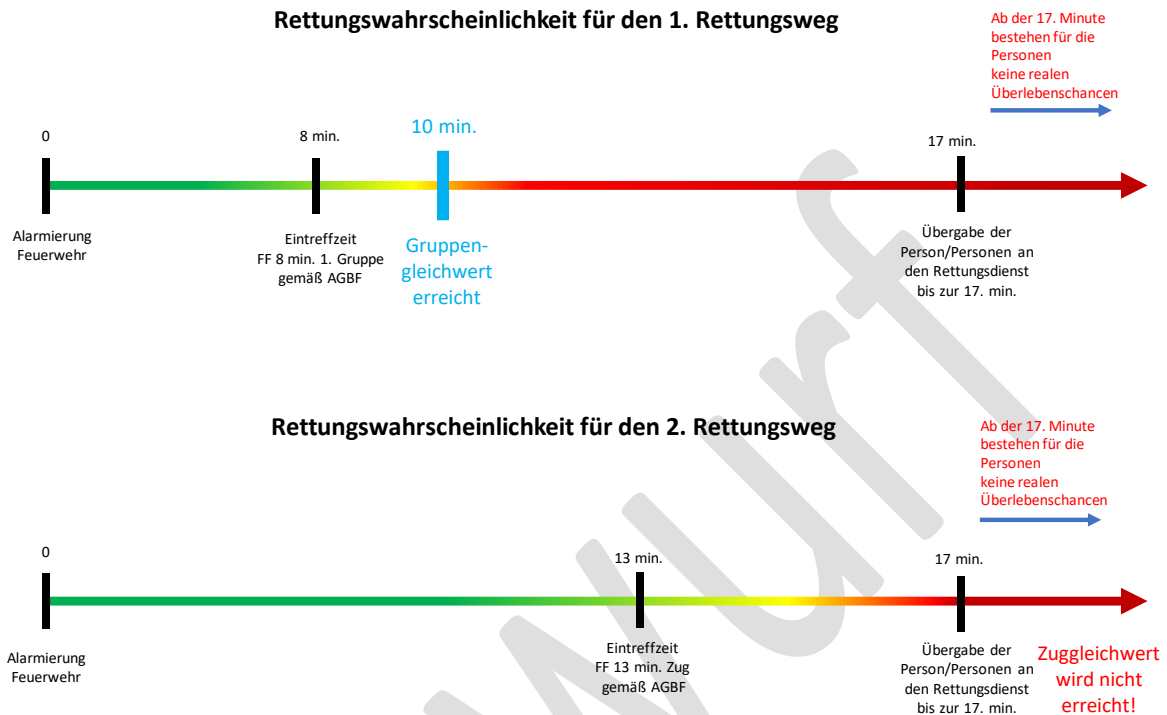
| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                                       | Bemerkung                                                                                                                                    | Annäherungswert |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| 1. Lage des Schutzbereiches                                                                                                                  | offene Bebauung bis 25 % Bebauungsdichte                                                                                                     | <b>1</b>        |
| 2. Anfahrt<br>(für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet)<br>(für Zug) | <p>► Erreichung <b>Gruppengleichwert</b> nach ca. 5 min<br/>FF Plau am See</p> <p>► Erreichung <b>Zuggleichwert</b> wird nicht erreicht!</p> | <b>1</b>        |
| 3. Bauweise                                                                                                                                  | über 85 % feuerbeständige Umfassungen, hartes Dach                                                                                           | <b>1</b>        |
| 4. Nutzung                                                                                                                                   | Wohngebiete                                                                                                                                  | <b>1</b>        |
| 5. Brandabschnitte                                                                                                                           | ausreichend                                                                                                                                  | <b>1</b>        |
| 6. Zugänglichkeit                                                                                                                            | nicht behindert                                                                                                                              | <b>1</b>        |
| 7. Löschwasserversorgung (LwV)                                                                                                               | nicht ausreichend<br>(Löschwasserkonzept erforderlich)                                                                                       | <b>21</b>       |
| 8. Feuermelde- und Alarmwege                                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                                                                          | <b>1</b>        |
| 9. Löschhilfe                                                                                                                                | nicht ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht                                                                                            | <b>21</b>       |
| 10. Besondere Gefahrenschwerpunkte                                                                                                           | nicht zu erwarten                                                                                                                            | <b>1</b>        |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                                 |                                                                                                                                              | <b>50</b>       |

$$\text{Spezifische Brandausweitung} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{50}{10} = 5,0$$

Löcherfolgsklasse **III** = im Durchschnitt **ungenügende Voraussetzungen** für den Löcherfolg

**Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation „Eingangsbereich/Treppenraum“

► **Zeitstrahl** zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für Menschen.

**1. Rettungsweg**

►► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach:

ca. 10 Minuten

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach:

wird nicht erreicht!

► Rettungswahrscheinlichkeit: **unwahrscheinlich**, Gruppe mit mind. vier Asgt nach 10 min

► siehe Erläuterungen Anlage 3

**Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation  
tragbare Leitern/Drehleiter

C → Anlage 4

## 2. Rettungsweg

►► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: ca. 10 Minuten

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: wird nicht erreicht!

Eintreffzeit DLAK 23/12 nach: ca. 10 Minuten

| Bezeichnung         | 1. OG | 2. OG | 3. OG | mehr |
|---------------------|-------|-------|-------|------|
| Mehrfamilienhäuser  | x     | -     | -     | -    |
| übrige Wohnbebauung | x     | -     | -     | -    |

Rettungsmittel: Steckleiter erforderlich und vorhanden

Rettungswahrscheinlichkeit: für den 2. Rettungsweg **unwahrscheinlich**, Zuggleichwert wird nicht erreicht

► siehe Erläuterungen Anlage 4

Durch den Umstand, dass die Zugstärke nicht erreicht wird, ergeben sich für mehr als eine zu rettende Person keine realen Überlebenschancen!

**Maßnahme zum Beispiel:** Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung, Nutzungsentsagung für betreffende Wohneinheiten, Ertüchtigung des 1. baulichen Rettungsweges zum 2. baulichen Rettungsweg

**Fallstudie TH umfassend****D → Anlage 6**

**TH umfassend** (z. B. VKU mit eingeklemmter Person, Unfall mit Schienenfahrzeug, Flugzeugabsturz usw.)

**Kriterium: Person, Personen lebensbedrohlich oder schwer verletzt**

|   | Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)<br>Anfahrzeit [ <b>Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten)</b> ] + <b>mittlere Fahrzeit</b> |                |                          |                   |
|---|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|--------------------------|-------------------|
|   | Feuerwehr                                                                                                                                       | Km (Ortsmitte) | Anfahrzeit<br>in Minuten | Takt. Einsatzwert |
| - | Plau am See<br>(TLF + RW)                                                                                                                       | 4,6            | 10 min                   | 4 Asgt + 6 EK     |

| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                              | Bemerkung                                                                            | Annäherungs-<br>wert |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| <b>2. Anfahrt</b> (für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet) | Gruppengleichwert erreicht<br>durchschnittliche Fahrzeit ca. 5 min                   | <b>1</b>             |
| <b>8. Feuermelde- und Alarmwege</b>                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                  | <b>1</b>             |
| <b>9. Nachbarschaftshilfe</b>                                                                                                       | teilweise ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht,<br>Gruppengleichwert erreicht | <b>11</b>            |
| <b>11. erforderliche Mittel</b>                                                                                                     | 1. und 2. vorhanden                                                                  | <b>1</b>             |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                        |                                                                                      | <b>14</b>            |

$$\text{Spezifische Leistungsfähigkeit} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{14}{4} = 3,5$$

Ergebnis:

TH Erfolgsklasse **II** = im Durchschnitt **mittelmäßige Voraussetzungen** für den Einsatzerfolg bei erweiterter Technischer Hilfeleistung. Betrachtung: **Menschen lebensbedrohlich verletzt!**

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 10 Minuten**

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**

## Ortsteil Karow

## Fallstudie Brandeinsatz Sachwertschutz

A → Anlage 2

|   | Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)                                                |                |                       |                   |
|---|------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|-----------------------|-------------------|
|   | Anfahrzeit [ <b>Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten)</b> ] + <b>mittlere Fahrzeit</b> ] |                |                       |                   |
|   | Feuerwehr                                                                                      | Km (Ortsmitte) | Anfahrzeit in Minuten | Takt. Einsatzwert |
| - | Plau am See (mit DL)                                                                           | 10,3           | 15 min                | 4 Asgt + 6 EK     |

Tabelle: Ermittlungsverfahren gemäß Ermittlungsblatt Teil 1

| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                                       | Bemerkung                                                                                                                                     | Annäherungswert |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| 1. Lage des Schutzbereiches                                                                                                                  | offene Bebauung über 25 % Bebauungsdichte                                                                                                     | <b>3</b>        |
| 2. Anfahrt<br>(für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet)<br>(für Zug) | <p>► Erreichung <b>Gruppengleichwert</b> nach ca. 10 min<br/>FF Plau am See</p> <p>► Erreichung <b>Zuggleichwert</b> wird nicht erreicht!</p> | <b>3</b>        |
| 3. Bauweise                                                                                                                                  | über 85 % feuerbeständige Umfassungen, hartes Dach                                                                                            | <b>1</b>        |
| 4. Nutzung                                                                                                                                   | Wohngebiete                                                                                                                                   | <b>1</b>        |
| 5. Brandabschnitte                                                                                                                           | teilweise ausreichend                                                                                                                         | <b>3</b>        |
| 6. Zugänglichkeit                                                                                                                            | nicht behindert                                                                                                                               | <b>1</b>        |
| 7. Löschwasserversorgung (LwV)                                                                                                               | nicht ausreichend<br>(Löschwasserkonzept erforderlich)                                                                                        | <b>21</b>       |
| 8. Feuermelde- und Alarmwege                                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                                                                           | <b>1</b>        |
| 9. Löschhilfe                                                                                                                                | nicht ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht                                                                                             | <b>21</b>       |
| 10. Besondere Gefahrenschwerpunkte                                                                                                           | teilweise zu erwarten,<br>Landwirtschaftsbetriebe                                                                                             | <b>3</b>        |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                                 |                                                                                                                                               | <b>58</b>       |

$$\text{Spezifische Brandausweitung} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{58}{10} = 5,8$$

Löscherklassifikation III = im Durchschnitt **ungenügende Voraussetzungen** für den Löscherefolg

**Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation „Eingangsbereich/Treppenraum“

► **Zeitstrahl** zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für Menschen.

**1. Rettungsweg**

►► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach:

ca. 15 Minuten

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach:

wird nicht erreicht!

► Rettungswahrscheinlichkeit: **unwahrscheinlich**, Gruppe mit mind. vier Asgt nach 15 min

► siehe Erläuterungen Anlage 3

**Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation  
**tragbare Leitern/Drehleiter**

C → Anlage 4

## 2. Rettungsweg

►► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: ca. 15 Minuten

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: wird nicht erreicht!

Eintreffzeit DLAK 23/12 nach: ca. 15 Minuten

| Bezeichnung         | 1. OG | 2. OG                 | 3. OG                  | 4. – 5. OG |
|---------------------|-------|-----------------------|------------------------|------------|
| Wohnungsbau-systeme | x     | Hochparterre<br>> 8 m | Hochparterre<br>> 12 m | x          |
| Mehrfamilienhäuser  | x     | x                     | -                      | -          |
| übrige Wohnbebauung | x     | -                     | -                      | -          |

Rettungsmittel: Steckleiter erforderlich und vorhanden

Schiebleiter erforderlich und vorhanden

Drehleiter ab 2. Obergeschoss erforderlich und vorhanden

Rettungswahrscheinlichkeit: für den 2. Rettungsweg **unwahrscheinlich**, Zuggleichwert wird nicht erreicht

► siehe Erläuterungen Anlage 4

Für Wohnbau-systeme gilt: Bei Keller-, Küchen- und Badbränden ist wegen fehlender Rauchabschottungen in den Versorgungsschächten mit verstärkter Rauchausbreitung und Brandausbreitung in den darüber liegenden Wohnungen zu rechnen.

**Maßnahme zum Beispiel:** Für rechtzeitige Entfluchtung, insbesondere benachbarter, noch nicht vom Brand betroffener Gebäude, ist Sorge zu tragen (z. B. gekoppelte Rauchmelder, Bürgerbrief).

Durch den Umstand, dass die Zugstärke nicht erreicht wird, ergeben sich für mehr als eine zu rettende Person keine realen Überlebenschancen!

**Maßnahme zum Beispiel:** Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung, Nutzungsentsagung für betreffende Wohneinheiten, Ertüchtigung des 1. baulichen Rettungsweges zum 2. baulichen Rettungsweg

**Fallstudie TH umfassend****D → Anlage 6**

**TH umfassend** (z. B. VKU mit eingeklemmter Person, Unfall mit Schienenfahrzeug, Flugzeugabsturz usw.)

**Kriterium: Person, Personen lebensbedrohlich oder schwer verletzt**

|   | <i>Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)<br/>Anfahrzeit [Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten) + mittlere Fahrzeit]</i> |                       |                                  |                          |
|---|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|----------------------------------|--------------------------|
|   | <i>Feuerwehr</i>                                                                                                                        | <i>Km (Ortsmitte)</i> | <i>Anfahrzeit<br/>in Minuten</i> | <i>Takt. Einsatzwert</i> |
| - | <i>Plau am See (TLF + RW)</i>                                                                                                           | <i>10,3</i>           | <i>15 min</i>                    | <i>4 Asgt + 5 EK</i>     |

| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                              | Bemerkung                                                                            | Annäherungs-<br>wert |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| <b>2. Anfahrt</b> (für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet) | Gruppengleichwert erreicht<br>durchschnittliche Fahrzeit ca. 10 min                  | <b>3</b>             |
| <b>8. Feuermelde- und Alarmwege</b>                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                  | <b>1</b>             |
| <b>9. Nachbarschaftshilfe</b>                                                                                                       | teilweise ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht,<br>Gruppengleichwert erreicht | <b>11</b>            |
| <b>11. erforderliche Mittel</b>                                                                                                     | 1. und 2. vorhanden                                                                  | <b>1</b>             |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                        |                                                                                      | <b>16</b>            |

$$\text{Spezifische Leistungsfähigkeit} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{16}{4} = 4,0$$

Ergebnis:

TH Erfolgsklasse **III** = im Durchschnitt **geringe Voraussetzungen** für den Einsatzerfolg bei erweiterter Technischer Hilfeleistung. Betrachtung: **Menschen lebensbedrohlich verletzt!**

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 15 Minuten**

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**

## Ortsteil Klebe

## Fallstudie Brandeinsatz Sachwertschutz

A → Anlage 2

|   | Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)<br>Anfahrzeit [Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten) + mittlere Fahrzeit] |                |                          |                   |
|---|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|--------------------------|-------------------|
|   | Feuerwehr                                                                                                                       | Km (Ortsmitte) | Anfahrzeit<br>in Minuten | Takt. Einsatzwert |
| - | Plau am See (mit DL)                                                                                                            | 2,7            | 8 min                    | 4 Asgt + 6 EK     |

Tabelle: Ermittlungsverfahren gemäß Ermittlungsblatt Teil 1

| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                                       | Bemerkung                                                                                                                      | Annäherungs-<br>wert |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| 1. Lage des Schutzbereiches                                                                                                                  | offene Bebauung über 25 % Bebauungsdichte                                                                                      | 3                    |
| 2. Anfahrt<br>(für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet)<br>(für Zug) | <p>► Erreichung Gruppengleichwert nach ca. 3 min<br/>FF Plau am See</p> <p>► Erreichung Zuggleichwert wird nicht erreicht!</p> | 1                    |
| 3. Bauweise                                                                                                                                  | über 85 % feuerbeständige Umfassungen, hartes Dach                                                                             | 1                    |
| 4. Nutzung                                                                                                                                   | Wohngebiete / Gewerbliche Nutzung                                                                                              | 2                    |
| 5. Brandabschnitte                                                                                                                           | teilweise ausreichend                                                                                                          | 3                    |
| 6. Zugänglichkeit                                                                                                                            | nicht behindert                                                                                                                | 1                    |
| 7. Löschwasserversorgung (LwV)                                                                                                               | nicht ausreichend<br>(Löschwasserkonzept erforderlich)                                                                         | 21                   |
| 8. Feuermelde- und Alarmwege                                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                                                            | 1                    |
| 9. Löschhilfe                                                                                                                                | nicht ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht                                                                              | 21                   |
| 10. Besondere Gefahrenschwerpunkte                                                                                                           | teilweise zu erwarten -<br>Tischlerei, Landtechnikbetrieb, Anlagentechnik, Metallbaubetrieb                                    | 3                    |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                                 |                                                                                                                                | 57                   |

$$\text{Spezifische Brandausweitung} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{57}{10} = 5,7$$

Löscherklassifikation III = im Durchschnitt **ungenügende Voraussetzungen** für den Löscherefolg

**Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation „Eingangsbereich/Treppenraum“

► **Zeitstrahl** zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für Menschen.

**1. Rettungsweg**

►► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach:

ca. 8 Minuten

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach:

wird nicht erreicht!

► Rettungswahrscheinlichkeit: **wahrscheinlich**, Gruppe mit mind. vier Asgt nach 8 min

► siehe Erläuterungen Anlage 3

## 2. Rettungsweg

►► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 8 Minuten**

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**

Eintreffzeit DLAK 23/12 nach: **ca. 8 Minuten**

| Bezeichnung         | 1. OG | 2. OG | 3. OG | mehr |
|---------------------|-------|-------|-------|------|
| Mehrfamilienhäuser  | x     | -     | -     | -    |
| übrige Wohnbebauung | x     | -     | -     | -    |

Rettungsmittel:        Steckleiter erforderlich und vorhanden

► siehe Erläuterungen Anlage 4

Durch den Umstand, dass die Zugstärke nicht erreicht wird, ergeben sich für mehr als eine zu rettende Person keine realen Überlebenschancen!

**Maßnahme zum Beispiel:** Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung, Nutzungsentsagung für betreffende Wohneinheiten, Ertüchtigung des 1. baulichen Rettungsweges zum 2. baulichen Rettungsweg

**Fallstudie TH umfassend****D → Anlage 6**

**TH umfassend** (z. B. VKU mit eingeklemmter Person, Unfall mit Schienenfahrzeug, Flugzeugabsturz usw.)

**Kriterium: Person, Personen lebensbedrohlich oder schwer verletzt**

|   | <i>Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)<br/>Anfahrzeit [Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten) + mittlere Fahrzeit]</i> |                       |                                  |                          |
|---|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|----------------------------------|--------------------------|
|   | <i>Feuerwehr</i>                                                                                                                        | <i>Km (Ortsmitte)</i> | <i>Anfahrzeit<br/>in Minuten</i> | <i>Takt. Einsatzwert</i> |
| - | <i>Plau am See<br/>(TLF + RW)</i>                                                                                                       | <i>2,7</i>            | <i>8 min</i>                     | <i>4 Asgt + 6 EK</i>     |

| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                              | Bemerkung                                                                            | Annäherungs-<br>wert |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| <b>2. Anfahrt</b> (für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet) | Gruppengleichwert erreicht<br>durchschnittliche Fahrzeit ca. 3 min                   | <b>1</b>             |
| <b>8. Feuermelde- und Alarmwege</b>                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                  | <b>1</b>             |
| <b>9. Nachbarschaftshilfe</b>                                                                                                       | teilweise ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht,<br>Gruppengleichwert erreicht | <b>11</b>            |
| <b>11. erforderliche Mittel</b>                                                                                                     | 1. und 2. vorhanden                                                                  | <b>1</b>             |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                        |                                                                                      | <b>14</b>            |

$$\text{Spezifische Leistungsfähigkeit} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{14}{4} = 3,5$$

Ergebnis:

TH Erfolgsklasse **II** = im Durchschnitt **mittelmäßige Voraussetzungen** für den Einsatzerfolg bei erweiterter Technischer Hilfeleistung. Betrachtung: **Menschen lebensbedrohlich verletzt!**

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 8 Minuten**

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**

## Ortsteil Leisten

## Fallstudie Brandeinsatz Sachwertschutz

A → Anlage 2

|   | Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)<br>Anfahrzeit [ <b>Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten)</b> ] + <b>mittlere Fahrzeit</b> |                |                          |                   |
|---|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|--------------------------|-------------------|
|   | Feuerwehr                                                                                                                                       | Km (Ortsmitte) | Anfahrzeit<br>in Minuten | Takt. Einsatzwert |
| - | Plau am See (mit DL)                                                                                                                            | 6,6            | 12 min                   | 4 Asgt + 6 EK     |

Tabelle: Ermittlungsverfahren gemäß Ermittlungsblatt Teil 1

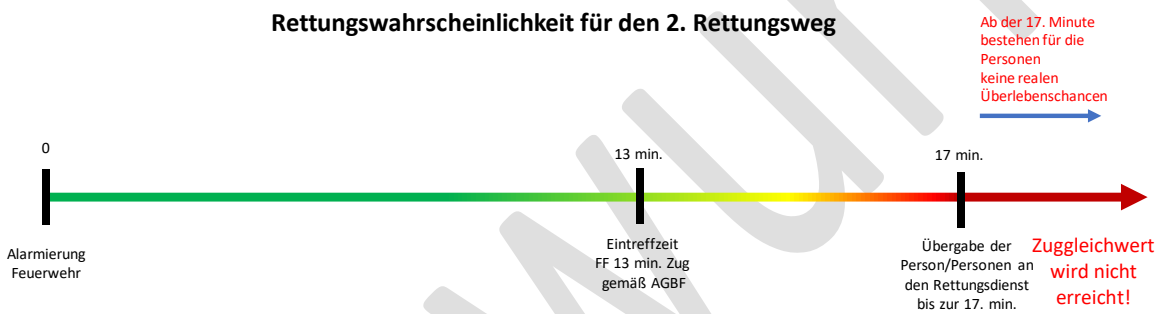
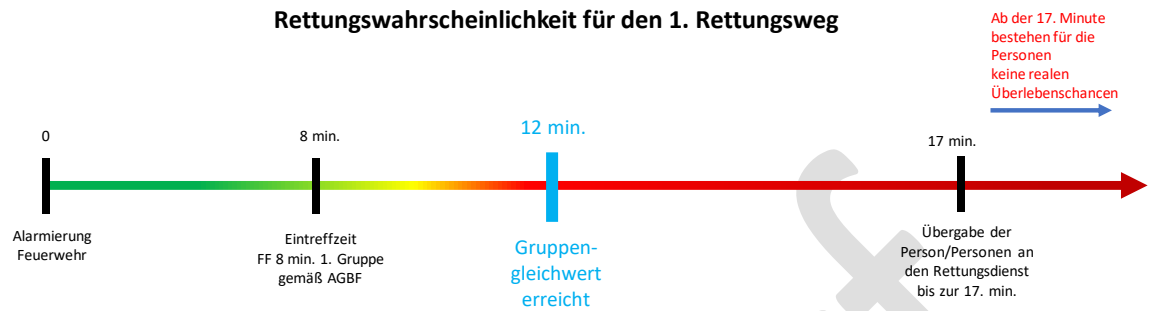
| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                                       | Bemerkung                                                                                                                                    | Annäherungs-<br>wert |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| 1. Lage des Schutzbereiches                                                                                                                  | offene Bebauung bis 25 % Bebauungsdichte                                                                                                     | <b>1</b>             |
| 2. Anfahrt<br>(für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet)<br>(für Zug) | <p>► Erreichung <b>Gruppengleichwert</b> nach ca. 7 min<br/>FF Plau am See</p> <p>► Erreichung <b>Zuggleichwert</b> wird nicht erreicht!</p> | <b>3</b>             |
| 3. Bauweise                                                                                                                                  | über 85 % feuerbeständige Umfassungen, hartes Dach                                                                                           | <b>1</b>             |
| 4. Nutzung                                                                                                                                   | Wohngebiete                                                                                                                                  | <b>1</b>             |
| 5. Brandabschnitte                                                                                                                           | teilweise ausreichend                                                                                                                        | <b>3</b>             |
| 6. Zugänglichkeit                                                                                                                            | nicht behindert                                                                                                                              | <b>1</b>             |
| 7. Löschwasserversorgung (LwV)                                                                                                               | nicht ausreichend<br>(Löschwasserkonzept erforderlich)                                                                                       | <b>21</b>            |
| 8. Feuermelde- und Alarmwege                                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                                                                          | <b>1</b>             |
| 9. Löschhilfe                                                                                                                                | nicht ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht                                                                                            | <b>21</b>            |
| 10. Besondere Gefahrenschwerpunkte                                                                                                           | nicht zu erwarten                                                                                                                            | <b>1</b>             |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                                 |                                                                                                                                              | <b>54</b>            |

$$\text{Spezifische Brandausweitung} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{54}{10} = 5,4$$

Löcherfolgsklasse **III** = im Durchschnitt **ungenügende Voraussetzungen** für den Löcherfolg

**Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation „Eingangsbereich/Treppenraum“

► **Zeitstrahl** zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für Menschen.

**1. Rettungsweg**

►► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach:

ca. 12 Minuten

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach:

wird nicht erreicht!

► Rettungswahrscheinlichkeit: **unwahrscheinlich**, Gruppe mit mind. vier Asgt nach 12 min

► siehe Erläuterungen Anlage 3

**Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation  
tragbare Leitern/Drehleiter

C → Anlage 4

## 2. Rettungsweg

►► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: ca. 12 Minuten

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: wird nicht erreicht!

Eintreffzeit DLAK 23/12 nach: ca. 12 Minuten

| Bezeichnung         | 1. OG | 2. OG | 3. OG | mehr |
|---------------------|-------|-------|-------|------|
| Mehrfamilienhäuser  | x     | -     | -     | -    |
| übrige Wohnbebauung | x     | x     | -     | -    |

Rettungsmittel: Steckleiter erforderlich und vorhanden

Rettungswahrscheinlichkeit: für den 2. Rettungsweg **unwahrscheinlich**, Zuggleichwert wird nicht erreicht

► siehe Erläuterungen Anlage 4

Durch den Umstand, dass die Zugstärke nicht erreicht wird, ergeben sich für mehr als eine zu rettende Person keine realen Überlebenschancen!

**Maßnahme zum Beispiel:** Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung, Nutzungsentsagung für betreffende Wohneinheiten, Ertüchtigung des 1. baulichen Rettungsweges zum 2. baulichen Rettungsweg

**Fallstudie TH umfassend****D → Anlage 6**

**TH umfassend** (z. B. VKU mit eingeklemmter Person, Unfall mit Schienenfahrzeug, Flugzeugabsturz usw.)

**Kriterium: Person, Personen lebensbedrohlich oder schwer verletzt**

|   | <i>Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)</i><br><i>Anfahrzeit [Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten) + mittlere Fahrzeit]</i> |                       |                              |                          |
|---|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|------------------------------|--------------------------|
|   | <i>Feuerwehr</i>                                                                                                                              | <i>Km (Ortsmitte)</i> | <i>Anfahrzeit in Minuten</i> | <i>Takt. Einsatzwert</i> |
| - | <i>Plau am See (TLF + RW)</i>                                                                                                                 | <i>6,6</i>            | <i>12 min</i>                | <i>4 Asgt + 6 EK</i>     |

| Kriterium<br><i>Bewertung</i>                                                                                                       | Bemerkung                                                                            | Annäherungswert |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| <b>2. Anfahrt</b> (für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet) | Gruppengleichwert erreicht<br>durchschnittliche Fahrzeit ca. 7 min                   | <b>3</b>        |
| <b>8. Feuermelde- und Alarmwege</b>                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                  | <b>1</b>        |
| <b>9. Nachbarschaftshilfe</b>                                                                                                       | teilweise ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht,<br>Gruppengleichwert erreicht | <b>11</b>       |
| <b>11. erforderliche Mittel</b>                                                                                                     | 1. und 2. vorhanden                                                                  | <b>1</b>        |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                        |                                                                                      | <b>16</b>       |

$$\text{Spezifische Leistungsfähigkeit} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{16}{4} = 4,0$$

Ergebnis:

TH Erfolgsklasse **III** = im Durchschnitt **geringe Voraussetzungen** für den Einsatzerfolg bei erweiterter Technischer Hilfeleistung. Betrachtung: **Menschen lebensbedrohlich verletzt!**

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 12 Minuten**

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**

## Ortsteil Quetzin

## Fallstudie Brandeinsatz Sachwertschutz

A → Anlage 2

|   | Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)                                                |                |                       |                   |
|---|------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|-----------------------|-------------------|
|   | Anfahrzeit [ <b>Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten)</b> ] + <b>mittlere Fahrzeit</b> ] |                |                       |                   |
|   | Feuerwehr                                                                                      | Km (Ortsmitte) | Anfahrzeit in Minuten | Takt. Einsatzwert |
| - | Plau am See (mit DL)                                                                           | 4,6            | 11 min                | 4 Asgt + 6 EK     |

Tabelle: Ermittlungsverfahren gemäß Ermittlungsblatt Teil 1

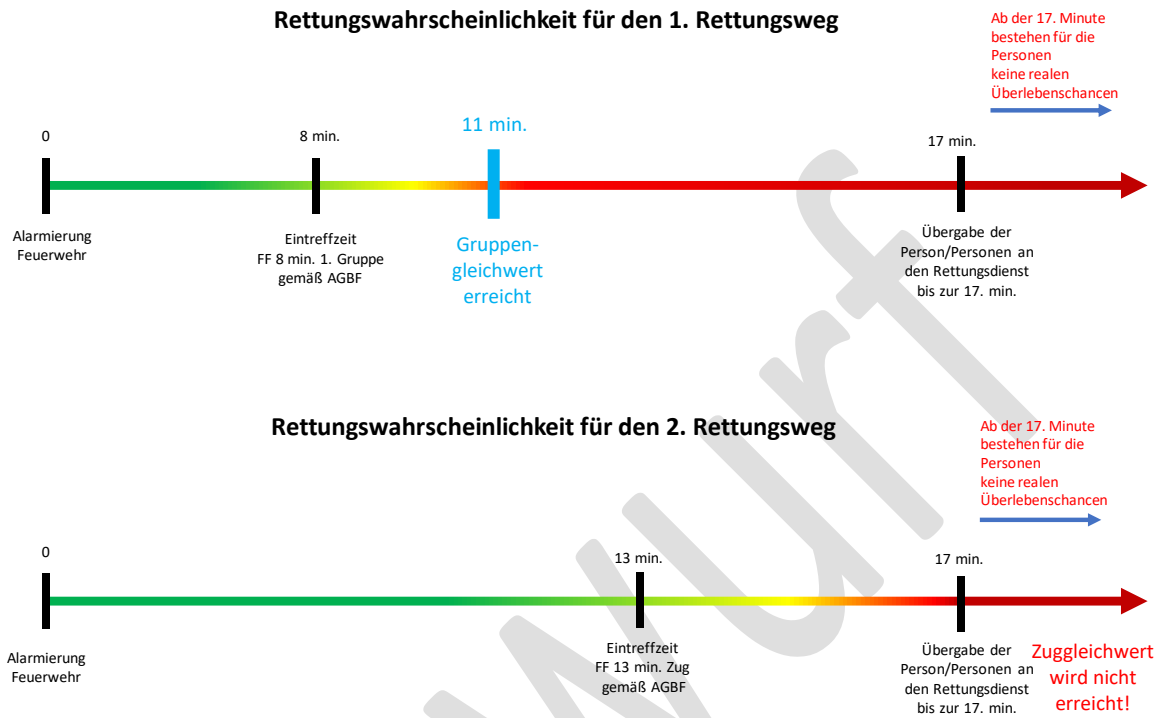
| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                                       | Bemerkung                                                                                                                                    | Annäherungswert |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| 1. Lage des Schutzbereiches                                                                                                                  | offene Bebauung über 25 % Bebauungsdichte                                                                                                    | <b>3</b>        |
| 2. Anfahrt<br>(für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet)<br>(für Zug) | <p>► Erreichung <b>Gruppengleichwert</b> nach ca. 6 min<br/>FF Plau am See</p> <p>► Erreichung <b>Zuggleichwert</b> wird nicht erreicht!</p> | <b>3</b>        |
| 3. Bauweise                                                                                                                                  | über 85 % feuerbeständige Umfassungen, hartes Dach                                                                                           | <b>1</b>        |
| 4. Nutzung                                                                                                                                   | Wohngebiete                                                                                                                                  | <b>1</b>        |
| 5. Brandabschnitte                                                                                                                           | teilweise ausreichend                                                                                                                        | <b>3</b>        |
| 6. Zugänglichkeit                                                                                                                            | nicht behindert                                                                                                                              | <b>1</b>        |
| 7. Löschwasserversorgung (LwV)                                                                                                               | nicht ausreichend<br>(Löschwasserkonzept erforderlich)                                                                                       | <b>21</b>       |
| 8. Feuermelde- und Alarmwege                                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                                                                          | <b>1</b>        |
| 9. Löschhilfe                                                                                                                                | nicht ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht                                                                                            | <b>21</b>       |
| 10. Besondere Gefahrenschwerpunkte                                                                                                           | teilweise zu erwarten –<br>Ferienhäuser/Bungalows                                                                                            | <b>3</b>        |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                                 |                                                                                                                                              | <b>58</b>       |

$$\text{Spezifische Brandausweitung} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{58}{10} = 5,8$$

Löscherklassifikation III = im Durchschnitt **ungenügende Voraussetzungen** für den Löscherefolg

**Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation „Eingangsbereich/Treppenraum“

► **Zeitstrahl** zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für Menschen.

**1. Rettungsweg**

►► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach:

ca. 11 Minuten

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach:

wird nicht erreicht!

► Rettungswahrscheinlichkeit: **unwahrscheinlich**, Gruppe mit mind. vier Asgt nach 11 min

► siehe Erläuterungen Anlage 3

**Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation  
tragbare Leitern/Drehleiter

C → Anlage 4

## 2. Rettungsweg

►► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: ca. 11 Minuten

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: wird nicht erreicht!

Eintreffzeit DLAK 23/12 nach: ca. 11 Minuten

| Bezeichnung         | 1. OG | 2. OG | 3. OG | mehr |
|---------------------|-------|-------|-------|------|
| Mehrfamilienhäuser  | x     | x     | -     | -    |
| übrige Wohnbebauung | x     | x     | -     | -    |

Rettungsmittel: Steckleiter erforderlich und vorhanden

Rettungswahrscheinlichkeit: für den 2. Rettungsweg **unwahrscheinlich**, Zuggleichwert wird nicht erreicht

► siehe Erläuterungen Anlage 4

Durch den Umstand, dass die Zugstärke nicht erreicht wird, ergeben sich für mehr als eine zu rettende Person keine realen Überlebenschancen!

**Maßnahme zum Beispiel:** Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung, Nutzungsentsagung für betreffende Wohneinheiten, Ertüchtigung des 1. baulichen Rettungsweges zum 2. baulichen Rettungsweg

**Fallstudie TH umfassend****D → Anlage 6**

**TH umfassend** (z. B. VKU mit eingeklemmter Person, Unfall mit Schienenfahrzeug, Flugzeugabsturz usw.)

**Kriterium: Person, Personen lebensbedrohlich oder schwer verletzt**

|   | <i>Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)<br/>Anfahrzeit [Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten) + mittlere Fahrzeit]</i> |                       |                                  |                          |
|---|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|----------------------------------|--------------------------|
|   | <i>Feuerwehr</i>                                                                                                                        | <i>Km (Ortsmitte)</i> | <i>Anfahrzeit<br/>in Minuten</i> | <i>Takt. Einsatzwert</i> |
| - | <i>Plau am See (TLF + RW)</i>                                                                                                           | 4,6                   | 11 min                           | 4 Asgt + 6 EK            |

| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                              | Bemerkung                                                                            | Annäherungs-<br>wert |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| <b>2. Anfahrt</b> (für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet) | Gruppengleichwert erreicht<br>durchschnittliche Fahrzeit ca. 6 min                   | <b>3</b>             |
| <b>8. Feuermelde- und Alarmwege</b>                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                  | <b>1</b>             |
| <b>9. Nachbarschaftshilfe</b>                                                                                                       | teilweise ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht,<br>Gruppengleichwert erreicht | <b>11</b>            |
| <b>11. erforderliche Mittel</b>                                                                                                     | 1. und 2. vorhanden                                                                  | <b>1</b>             |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                        |                                                                                      | <b>16</b>            |

$$\text{Spezifische Leistungsfähigkeit} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{16}{4} = 4,0$$

Ergebnis:

TH Erfolgsklasse **III** = im Durchschnitt **geringe Voraussetzungen** für den Einsatzerfolg bei erweiterter Technischer Hilfeleistung. Betrachtung: **Menschen lebensbedrohlich verletzt!**

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 11 Minuten**

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**

## Ortsteil Reppentin

## Fallstudie Brandeinsatz Sachwertschutz

A → Anlage 2

|   | Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)<br>Anfahrzeit [Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten) + mittlere Fahrzeit] |                |                       |                   |
|---|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|-----------------------|-------------------|
|   | Feuerwehr                                                                                                                       | Km (Ortsmitte) | Anfahrzeit in Minuten | Takt. Einsatzwert |
| - | Plau am See (mit DL)                                                                                                            | 4,4            | 10 min                | 4 Asgt + 6 EK     |

Tabelle: Ermittlungsverfahren gemäß Ermittlungsblatt Teil 1

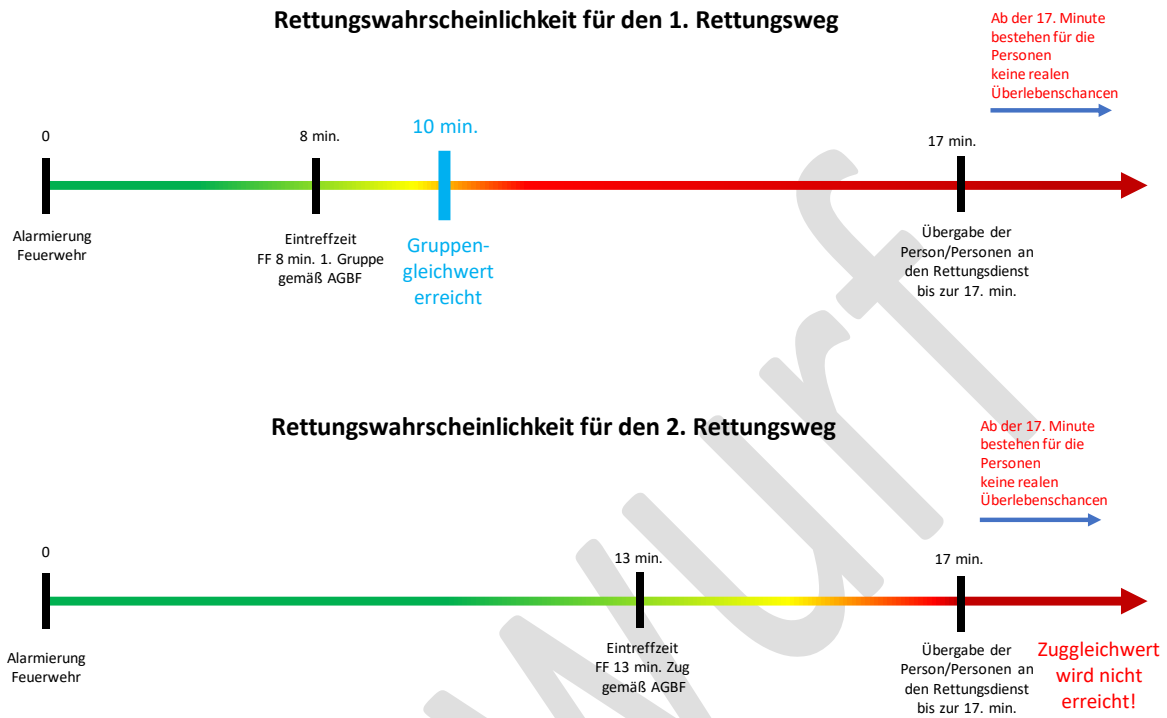
| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                                       | Bemerkung                                                                                                                      | Annäherungswert |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| 1. Lage des Schutzbereiches                                                                                                                  | offene Bebauung bis 25 % Bebauungsdichte                                                                                       | 1               |
| 2. Anfahrt<br>(für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet)<br>(für Zug) | <p>► Erreichung Gruppengleichwert nach ca. 5 min<br/>FF Plau am See</p> <p>► Erreichung Zuggleichwert wird nicht erreicht!</p> | 1               |
| 3. Bauweise                                                                                                                                  | über 85 % feuerbeständige Umfassungen, hartes Dach                                                                             | 1               |
| 4. Nutzung                                                                                                                                   | Wohngebiete                                                                                                                    | 1               |
| 5. Brandabschnitte                                                                                                                           | ausreichend                                                                                                                    | 1               |
| 6. Zugänglichkeit                                                                                                                            | nicht behindert                                                                                                                | 1               |
| 7. Löschwasserversorgung (LwV)                                                                                                               | nicht ausreichend<br>(Löschwasserkonzept erforderlich)                                                                         | 21              |
| 8. Feuermelde- und Alarmwege                                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                                                            | 1               |
| 9. Löschhilfe                                                                                                                                | nicht ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht                                                                              | 21              |
| 10. Besondere Gefahrenschwerpunkte                                                                                                           | nicht zu erwarten                                                                                                              | 1               |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                                 |                                                                                                                                | 50              |

$$\text{Spezifische Brandausweitung} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{50}{10} = 5,0$$

Löcherfolgsklasse III = im Durchschnitt **ungenügende Voraussetzungen** für den Löcherfolg

**Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation „Eingangsbereich/Treppenraum“

► **Zeitstrahl** zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für Menschen.

**1. Rettungsweg**

►► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach:

ca. 10 Minuten

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach:

wird nicht erreicht!

► Rettungswahrscheinlichkeit: **unwahrscheinlich**, Gruppe mit mind. vier Asgt nach 10 min

► siehe Erläuterungen Anlage 3

**Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation  
tragbare Leitern/Drehleiter

C → Anlage 4

## 2. Rettungsweg

►► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: ca. 10 Minuten

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: wird nicht erreicht!

Eintreffzeit DLAK 23/12 nach: ca. 10 Minuten

| Bezeichnung         | 1. OG | 2. OG | 3. OG | mehr |
|---------------------|-------|-------|-------|------|
| Mehrfamilienhäuser  | x     | -     | -     | -    |
| übrige Wohnbebauung | x     | -     | -     | -    |

Rettungsmittel: Steckleiter erforderlich und vorhanden

Rettungswahrscheinlichkeit: für den 2. Rettungsweg **unwahrscheinlich**, Zuggleichwert wird nicht erreicht

► siehe Erläuterungen Anlage 4

Durch den Umstand, dass die Zugstärke nicht erreicht wird, ergeben sich für mehr als eine zu rettende Person keine realen Überlebenschancen!

**Maßnahme zum Beispiel:** Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung, Nutzungsentsagung für betreffende Wohneinheiten, Ertüchtigung des 1. baulichen Rettungsweges zum 2. baulichen Rettungsweg

**Fallstudie TH umfassend****D → Anlage 6**

**TH umfassend** (z. B. VKU mit eingeklemmter Person, Unfall mit Schienenfahrzeug, Flugzeugabsturz usw.)

**Kriterium: Person, Personen lebensbedrohlich oder schwer verletzt**

|   | <i>Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)<br/>Anfahrzeit [Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten) + mittlere Fahrzeit]</i> |                       |                                  |                          |
|---|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|----------------------------------|--------------------------|
|   | <i>Feuerwehr</i>                                                                                                                        | <i>Km (Ortsmitte)</i> | <i>Anfahrzeit<br/>in Minuten</i> | <i>Takt. Einsatzwert</i> |
| - | <i>Plau am See<br/>(TLF + RW)</i>                                                                                                       | <i>4,4</i>            | <i>10 min</i>                    | <i>4 Asgt + 6 EK</i>     |

| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                              | Bemerkung                                                                            | Annäherungs-<br>wert |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| <b>2. Anfahrt</b> (für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet) | Gruppengleichwert erreicht<br>durchschnittliche Fahrzeit ca. 5 min                   | <b>1</b>             |
| <b>8. Feuermelde- und Alarmwege</b>                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                  | <b>1</b>             |
| <b>9. Nachbarschaftshilfe</b>                                                                                                       | teilweise ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht,<br>Gruppengleichwert erreicht | <b>11</b>            |
| <b>11. erforderliche Mittel</b>                                                                                                     | 1. und 2. vorhanden                                                                  | <b>1</b>             |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                        |                                                                                      | <b>14</b>            |

$$\text{Spezifische Leistungsfähigkeit} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{14}{4} = 3,5$$

Ergebnis:

TH Erfolgsklasse **II** = im Durchschnitt **mittelmäßige Voraussetzungen** für den Einsatzerfolg bei erweiterter Technischer Hilfeleistung. Betrachtung: **Menschen lebensbedrohlich verletzt!**

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 10 Minuten**

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**

## Einzelfallstudie nach Schadensausmaß Schloss Karow

## Fallstudie Brandeinsatz Sachwertschutz

A → Anlage 7

|   | Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)<br>Anfahrzeit [Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten) + mittlere Fahrzeit] |                |                          |                   |
|---|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|--------------------------|-------------------|
|   | Feuerwehr                                                                                                                       | Km (Ortsmitte) | Anfahrzeit<br>in Minuten | Takt. Einsatzwert |
| - | Plau am See (mit F und DL)                                                                                                      | 10,5           | 15 min                   | 4 Asgt + 6 EK     |

Tabelle: Ermittlungsverfahren gemäß Ermittlungsblatt Teil 1

| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                                       | Bemerkung                                                                                                                             | Annäherungs-<br>wert |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| 1. Lage des Schutzbereiches                                                                                                                  | offene Bebauung über 25 % Bebauungsdichte                                                                                             | 3                    |
| 2. Anfahrt<br>(für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet)<br>(für Zug) | ► Erreichung <b>Gruppengleichwert</b> nach ca. 10 min<br>FF Plau am See<br><br>► Erreichung <b>Zuggleichwert</b> wird nicht erreicht! | 3                    |
| 3. Bauweise                                                                                                                                  | Bauartklasse I<br>feuerbeständige Umfassung, hartes Dach                                                                              | 1                    |
| 4. Nutzung                                                                                                                                   | öffentliches Gebäude<br>Beherbergungsstätte und Veranstaltungen                                                                       | 1                    |
| 5. Brandabschnitte                                                                                                                           | teilweise ausreichend                                                                                                                 | 3                    |
| 6. Zugänglichkeit                                                                                                                            | teilweise behindert                                                                                                                   | 2                    |
| 7. Löschmittel und -wasserversorgung                                                                                                         | ausreichend<br>Teich ca. 120 m entfernt                                                                                               | 1                    |
| 8. Feuermelde- und Alarmwege                                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                                                                   | 1                    |
| 9. Löschhilfe                                                                                                                                | öffentliche Löschhilfe nicht ausreichend,<br>Selbsthilfe nicht ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht                            | 22                   |
| 10. Besondere Gefahrenschwerpunkte                                                                                                           | teilweise zu erwarten<br>Ansammlung von Menschen                                                                                      | 5                    |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                                 |                                                                                                                                       | 42                   |

$$\text{Spezifische Brandausweitung} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{42}{10} = 4,2$$

Löscherfolgsklasse III = im Durchschnitt **ungenügende Voraussetzungen** für den Löscherfolg

**Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation „Eingangsbereich/Treppenraum“

► **Zeitstrahl** zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für Menschen.

**1. Rettungsweg**

►► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach:

ca. 15 Minuten

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach:

wird nicht erreicht!

► Rettungswahrscheinlichkeit: **unwahrscheinlich**, Gruppe mit mind. vier Asgt nach 16 min

► siehe Erläuterungen Anlage 3

**Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation  
tragbare Leitern/Drehleiter

C → Anlage 4

## 2. Rettungsweg

►► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: ca. 15 Minuten

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: wird nicht erreicht!

Eintreffzeit DLAK 23/12 nach: ca. 15 Minuten

| Bezeichnung | 1. OG | 2. OG                 | 3. OG | mehr |
|-------------|-------|-----------------------|-------|------|
| Schloss     | x     | Hochparterre<br>< 8 m | -     | -    |

Rettungsmittel: Steckleiter erforderlich und vorhanden

Schiebleiter erforderlich und vorhanden

Drehleiter ab 2. Obergeschoss erforderlich und vorhanden

Rettungswahrscheinlichkeit: für den 2. Rettungsweg **unwahrscheinlich**, Zuggleichwert wird nicht erreicht

► siehe Erläuterungen Anlage 4

**Maßnahme zum Beispiel:** Für rechtzeitige Entfluchtung, insbesondere benachbarter, noch nicht vom Brand betroffener Gebäude, ist Sorge zu tragen (z. B. gekoppelte Rauchmelder, Bürgerbrief).

Durch den Umstand, dass die Zugstärke nicht erreicht wird, ergeben sich für mehr als eine zu rettende Person keine realen Überlebenschancen!

**Maßnahme zum Beispiel:** Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung, Nutzungsentsagung für betreffende Wohneinheiten, Ertüchtigung des 1. baulichen Rettungsweges zum 2. baulichen Rettungsweg

## Einzelfallstudie nach Eingreiferfordernis Krankenhaus Plau am See

## Fallstudie Brandeinsatz Sachwertschutz

A → Anlage 7

|   | Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)                                              |                |                       |                   |
|---|----------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|-----------------------|-------------------|
|   | Anfahrzeit [ <b>Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten)</b> ] + <b>mittlere Fahrzeit</b> |                |                       |                   |
|   | Feuerwehr                                                                                    | Km (Ortsmitte) | Anfahrzeit in Minuten | Takt. Einsatzwert |
| - | Plau am See (mit DL)                                                                         | 3,0            | 10 min                | 4 Asgt + 6 EK     |

Tabelle: Ermittlungsverfahren gemäß Ermittlungsblatt Teil 1

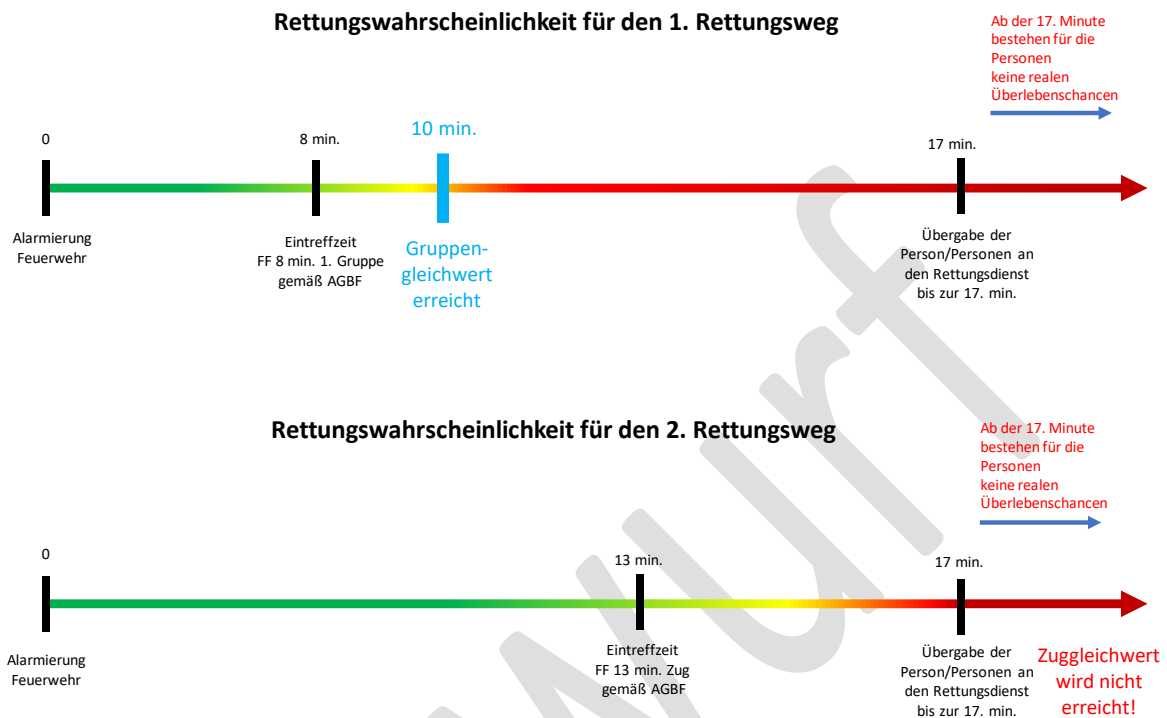
| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                                       | Bemerkung                                                                                                                                    | Annäherungswert |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| 1. Lage des Schutzbereiches                                                                                                                  | offene Bebauung über 25 % Bebauungsdichte                                                                                                    | <b>3</b>        |
| 2. Anfahrt<br>(für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet)<br>(für Zug) | <p>► Erreichung <b>Gruppengleichwert</b> nach ca. 5 min<br/>FF Plau am See</p> <p>► Erreichung <b>Zuggleichwert</b> wird nicht erreicht!</p> | <b>1</b>        |
| 3. Bauweise                                                                                                                                  | Bauartklasse I<br>feuerbeständige Umfassung, hartes Dach                                                                                     | <b>1</b>        |
| 4. Nutzung                                                                                                                                   | öffentliches Gebäude<br>Krankenhaus                                                                                                          | <b>1</b>        |
| 5. Brandabschnitte                                                                                                                           | ausreichend                                                                                                                                  | <b>1</b>        |
| 6. Zugänglichkeit                                                                                                                            | teilweise behindert                                                                                                                          | <b>2</b>        |
| 7. Löschmittel und -wasserversorgung                                                                                                         | ausreichend<br>Plauer See                                                                                                                    | <b>1</b>        |
| 8. Feuermelde- und Alarmwege                                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                                                                                          | <b>1</b>        |
| 9. Löschhilfe                                                                                                                                | öffentliche Löschhilfe nicht ausreichend,<br>Selbsthilfe ausreichend<br>Zuggleichwert nicht erreicht                                         | <b>21</b>       |
| 10. Besondere Gefahrenschwerpunkte                                                                                                           | teilweise zu erwarten<br>Ansammlung von Menschen                                                                                             | <b>5</b>        |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                                 |                                                                                                                                              | <b>37</b>       |

$$\text{Spezifische Brandausweitung} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{37}{10} = 3,7$$

Löscherfolgsklasse **III** = im Durchschnitt **ungenügende Voraussetzungen** für den Löscherfolg

**Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation „Eingangsbereich/Treppenraum“

► **Zeitstrahl** zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für Menschen.

**1. Rettungsweg**

►► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: **ca. 10 Minuten**

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: **wird nicht erreicht!**

► Rettungswahrscheinlichkeit: **unwahrscheinlich**, Gruppe mit mind. vier Asgt nach 10 min

► siehe Erläuterungen Anlage 3

**Betrachtung** der vorhandenen Rettungsmittelsituation  
tragbare Leitern/Drehleiter

C → Anlage 4

## 2. Rettungsweg

►► Für den **Schutzbereich** gilt:

Eintreffzeit im Gruppengleichwert im Durchschnitt nach: ca. 10 Minuten

Eintreffzeit im Zuggleichwert im Durchschnitt nach: wird nicht erreicht!

Eintreffzeit DLAK 23/12 nach: ca. 10 Minuten

| Bezeichnung | 1. OG | 2. OG | 3. OG | mehr |
|-------------|-------|-------|-------|------|
| Krankenhaus | x     | x     | x     | -    |

Rettungsmittel: Schiebleiter und Steckleiter erforderlich und vorhanden

Drehleiter ab 2. Obergeschoss erforderlich und vorhanden

Rettungswahrscheinlichkeit: für den 2. Rettungsweg **unwahrscheinlich**, Zuggleichwert wird nicht erreicht

► siehe Erläuterungen Anlage 4

**Maßnahme zum Beispiel:** Für rechtzeitige Entfluchtung, insbesondere benachbarter, noch nicht vom Brand betroffener Gebäude, ist Sorge zu tragen (z. B. gekoppelte Rauchmelder, Bürgerbrief).

Durch den Umstand, dass die Zugstärke nicht erreicht wird, ergeben sich für mehr als eine zu rettende Person keine realen Überlebenschancen!

**Maßnahme zum Beispiel:** Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung, Nutzungsentsagung für betreffende Wohneinheiten, Ertüchtigung des 1. baulichen Rettungsweges zum 2. baulichen Rettungsweg

**Fallstudie einfache TH Stadtterritorium Plau am See**

→ Anlage 5

**TH klein-mittel (z. B. Tragehilfe, Baum auf Straße, Öl auf Straße usw.)**

Unter der Voraussetzung, dass keine lebensbedrohlichen Zustände bei Personen vorliegen!

Zur Vereinfachung wurde als Ereignisort für die Feuerwehr Plau am See der Ortsteil Karow als maximal zu überwindende Fahrstrecke angenommen.

|   | Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)<br>Anfahrzeit [ <b>Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten)</b> ] + <b>mittlere Fahrzeit</b> |                |                          |                   |
|---|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|--------------------------|-------------------|
|   | Feuerwehr                                                                                                                                       | Km (Ortsmitte) | Anfahrzeit<br>in Minuten | Takt. Einsatzwert |
| - | Plau am See                                                                                                                                     | 10,3           | 15 min                   | 4 Asgt + 5 EK     |

| Kriterium<br>Bewertung                                                                                                              | Bemerkung                                                           | Annäherungs-<br>wert |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|----------------------|
| <b>2. Anfahrt</b> (für Gruppe: Fahrzeit vom Ausrücken bis Eintreffen am Einsatzort und Erreichen des Gruppengleichwertes gerechnet) | Gruppengleichwert erreicht<br>durchschnittliche Fahrzeit ca. 10 min | <b>3</b>             |
| <b>8. Feuermelde- und Alarmwege</b>                                                                                                 | gesichert bis 5 min                                                 | <b>1</b>             |
| <b>9. Nachbarschaftshilfe</b>                                                                                                       | ausreichend                                                         | <b>1</b>             |
| Summe der Annäherungswerte =                                                                                                        |                                                                     | <b>5</b>             |

$$\text{Spezifische Leistungsfähigkeit} = \frac{\text{Summe Annäherungswerte}}{\text{Summe Bewertungsgruppen}} = \frac{5}{3} = 1,7$$

Ergebnis:

TH Erfolgsklasse **I** = im Durchschnitt **gute Voraussetzungen** für den Einsatzerfolg bei einfacher Technischer Hilfeleistung. Voraussetzung, KEINE Menschen lebensbedrohlich verletzt!

## Fallstudie Wassergefahren für Gemeindeterritorium Plau am See

### Wasserunfall: Menschen in Gefahr/Bootsbrand/TH erforderlich

Methode/Verfahren: Ermittlungsverfahren TH-Erfolgsklassen und Rettungswahrscheinlichkeit

#### Plauer See

Einlassstelle: Stadthafen (Dammstraße)

|   | Feuerwehren im 1. Abmarsch (gem. geltender AAO)<br>Anfahrzeit [ <b>Herstellung Einsatzbereitschaft (5 Minuten) + mittlere Fahrzeit</b> ] |                |                          |                   |
|---|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|--------------------------|-------------------|
|   | Feuerwehr                                                                                                                                | Km (Ortsmitte) | Anfahrzeit<br>in Minuten | Takt. Einsatzwert |
| - | Plau am See (MZB)                                                                                                                        | 1,0            | 7 min                    | 4 Asgt + 6 EK     |

Gruppengleichwert wird nach ca. 7 Minuten erreicht.

Das erforderliche Rettungsmittel (Boot) befindet sich im Stadthafen von Plau am See.

➤ **Ergebnis** für Ereignis Menschen durch „Ertrinken“ in Gefahr:

Über die Überlebenswahrscheinlichkeit von Personen im Wasser kann keine **belastbare** Aussage getroffen werden.

Hierfür spielen zu viel Faktoren eine Rolle:

- Ist die Person Schwimmer/Nichtschwimmer (Schwimmweste ja/nein)
- Konstitution und Gesundheitszustand der verunfallten Person/-nen
- Jahreszeit (Wasser- und Außentemperatur, Wind, Sturm und sonstige Wetterverhältnisse)
- Von einer Rettungswahrscheinlichkeit ist auszugehen, wenn der Patient nach ca. 20 min. aus dem Wasser gerettet wurde und innerhalb der „goldenen Stunde“ einer stationären Behandlung zugeführt wird. Einsätze in der Wasserrettung sind grundsätzlich zeitkritisch zu bewerten, bis diese in den klassischen Bereich der technische Hilfe übergehen (Person wurde in Sicherheit gebracht).

➤ **Ergebnis** für z. B. Boot gekentert, Öl auf Wasser, Bootsbrand etc.

- Da das Ereignis in sich abgeschlossen ist und die sich ergebenden Gefahren bereits vorhanden sind, ist das Ziel des Einsatzes Schadensbegrenzung. Entsprechende Funktionseinheiten sind lt. AAO, gemessen an der Eintrittswahrscheinlichkeit an möglichen Schadensereignissen, ausreichend vorgesehen.

# Anlage 2 Methode/Verfahren zur Ermittlung der Löcherfolgsklasse

## bei Orten und Ortsteilen

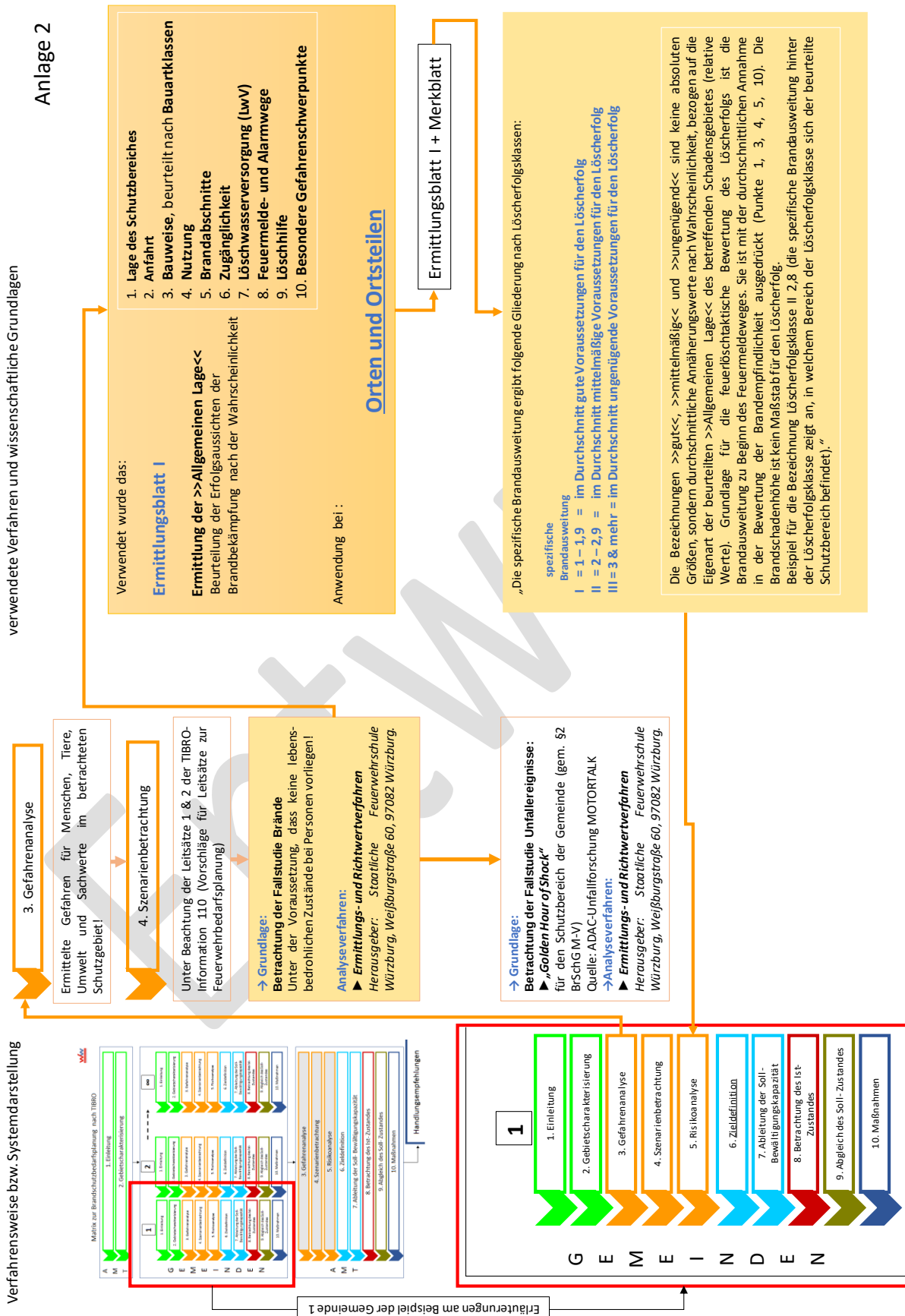
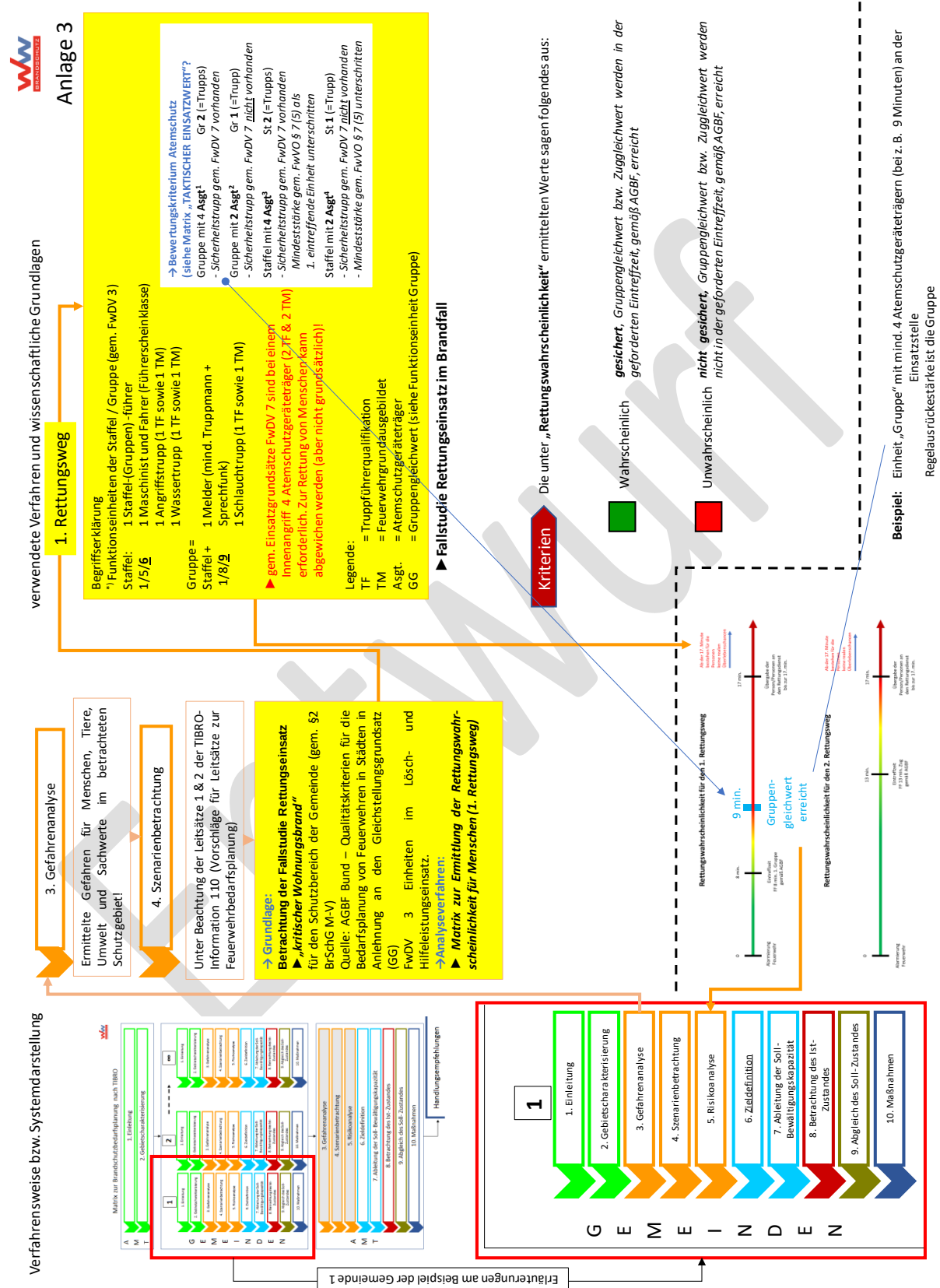


Abbildung 42 Ermittlung der Löcherfolgsklasse bei Orten und Ortsteilen

# Anlage 3 Methode/Verfahren zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für den 1. Rettungsweg



# Anlage 4 Methode/Verfahren zur Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit

## für den 2. Rettungsweg

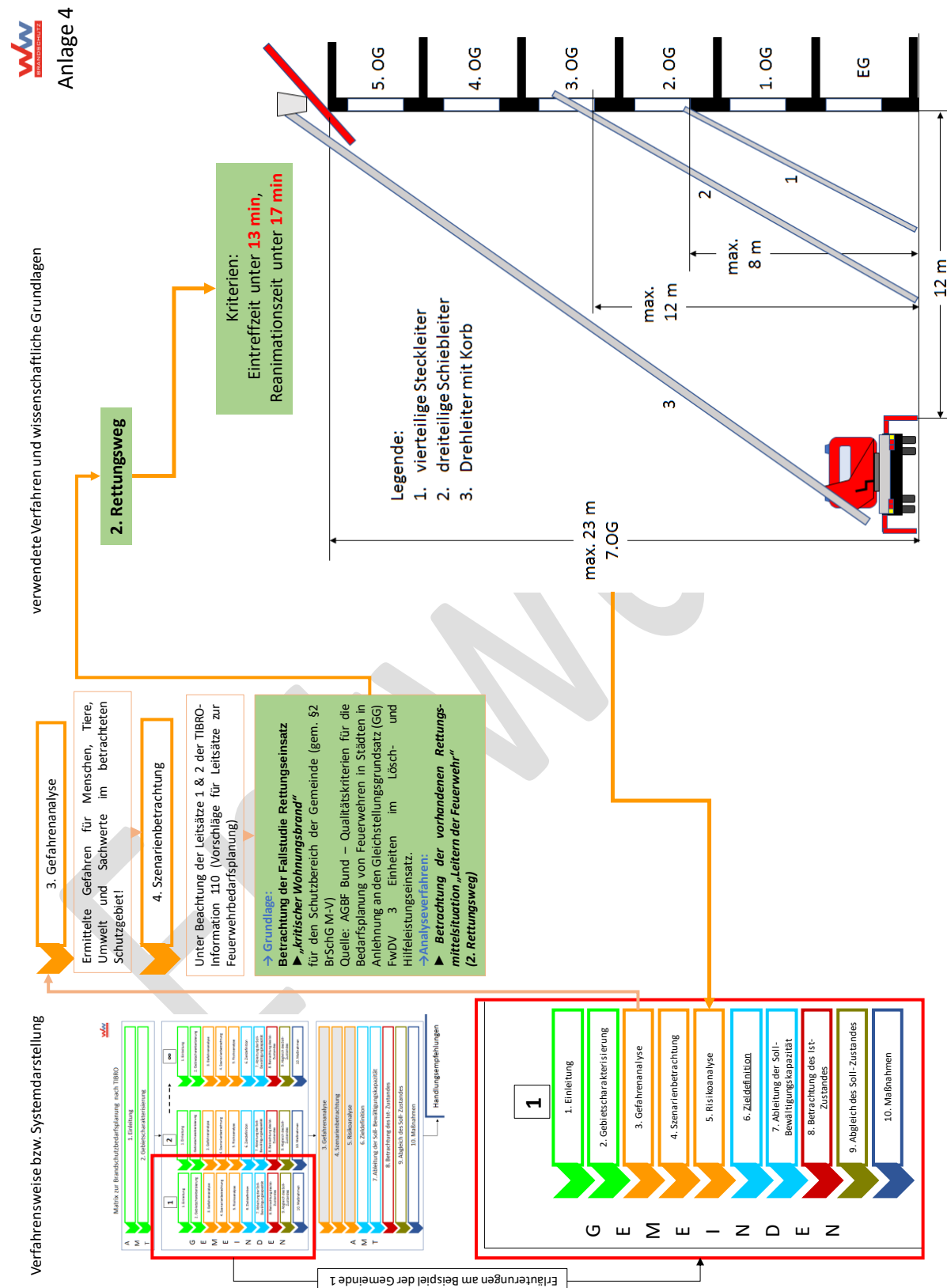


Abbildung 44 Ermittlung der Rettungswahrscheinlichkeit für den 2. Rettungsweg

# Anlage 5 Methode/Verfahren zur Ermittlung der TH-Erfolgsklasse

## für einfache TH



### Anlage 5

verwendete Verfahren und wissenschaftliche Grundlagen

Verfahrensweise bzw. Systemdarstellung

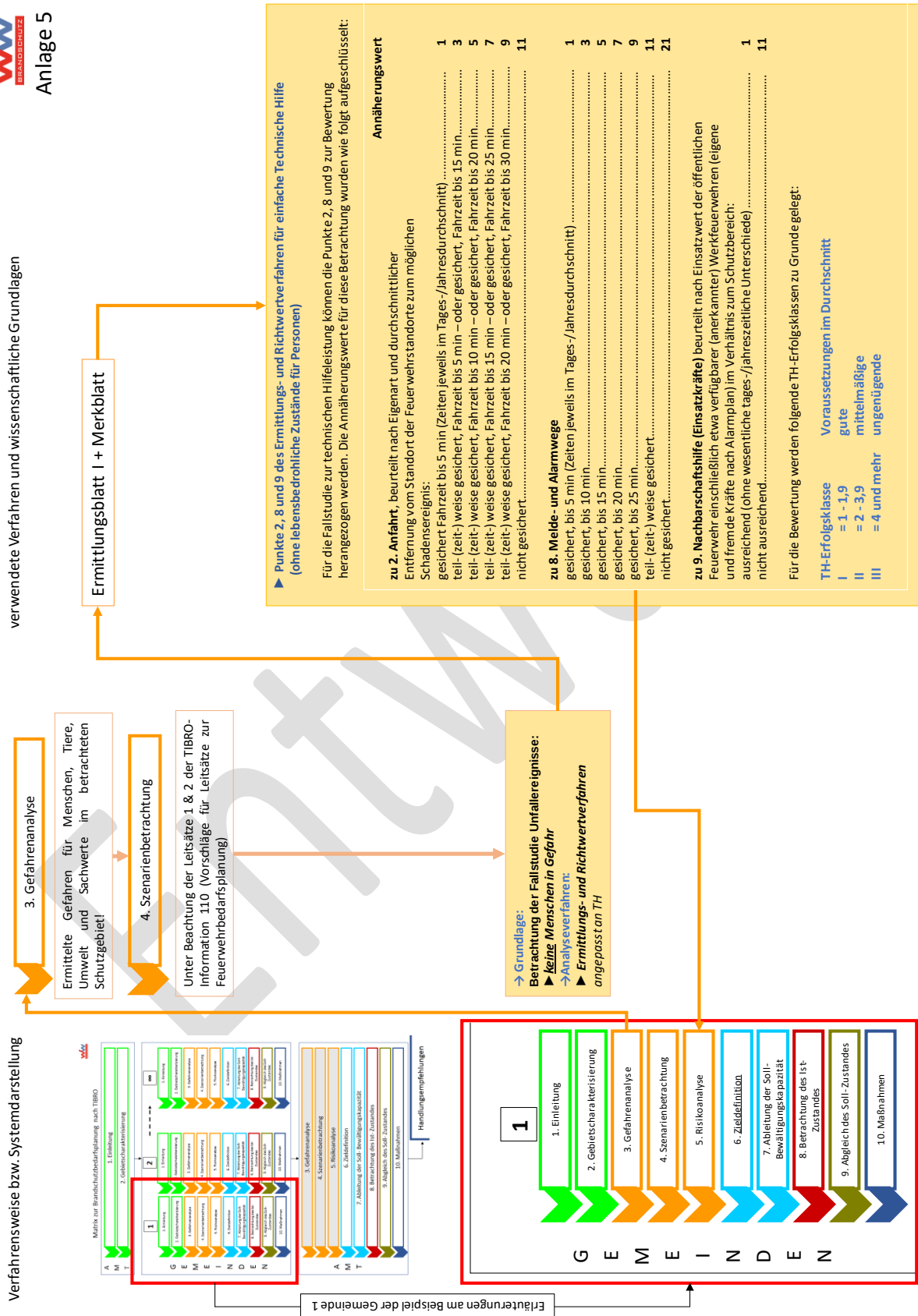


Abbildung 45 Ermittlung der TH-Erfolgsklasse für einfache TH

# Anlage 6 Methode/Verfahren zur Ermittlung der TH-Erfolgsklasse für erweiterte TH (Rettungswahrscheinlichkeit)

verwendete Verfahren und wissenschaftliche Grundlagen

## Ermittlungsblatt I + Merkblatt

► Punkte 2, 8 und 9 des Ermittlungs- und Richtwertverfahren für Technische Hilfe  
(mit lebensbedrohlichen Zuständen für Personen)

Für die Fallstudie zur technischen Hilfeleistung können die Punkte 2, 8 und 9 zur Bewertung herangezogen werden. Die Annäherungswerte für diese Betrachtung wurden wie folgt aufgeschlüsselt:

|                                                                                                                                                                                                                                                 | Annäherungswert |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| <b>zu 2. Anfahrzeit</b> , beurteilt nach Eigenart und durchschnittlicher Entfernung vom Standort der Feuerwehreinheiten zum möglichen Schadensereignis:                                                                                         |                 |
| gesichert, Fahrzeit bis 5 min (Zeiten jeweils im Tages-/Jahresdurchschnitt).....                                                                                                                                                                | 1               |
| teil-(zeit-) weise gesichert, Fahrzeit bis 5 min – oder gesichert, Fahrzeit bis 10 min.....                                                                                                                                                     | 3               |
| teil-(zeit-) weise gesichert, Fahrzeit bis 10 min – oder gesichert, Fahrzeit bis 15 min.....                                                                                                                                                    | 7               |
| teil-(zeit-) weise gesichert, Fahrzeit bis 15 min – oder gesichert, Fahrzeit bis 20 min.....                                                                                                                                                    | 11              |
| nicht gesichert.....                                                                                                                                                                                                                            | 21              |
| <b>zu 8. Melde- und Alarmwege</b>                                                                                                                                                                                                               |                 |
| gesichert, bis 5 min (Zeiten jeweils im Tages-/Jahresdurchschnitt).....                                                                                                                                                                         | 1               |
| gesichert, bis 10 min.....                                                                                                                                                                                                                      | 3               |
| gesichert, bis 15 min.....                                                                                                                                                                                                                      | 5               |
| gesichert, bis 20 min.....                                                                                                                                                                                                                      | 7               |
| gesichert, bis 25 min.....                                                                                                                                                                                                                      | 9               |
| teil-(zeit-) weise gesichert.....                                                                                                                                                                                                               | 11              |
| nicht gesichert.....                                                                                                                                                                                                                            | 21              |
| <b>zu 9. Nachbarschaftshilfe (Einsatzkräfte)</b> beurteilt nach Einsatzwert der öffentlichen Feuerwehr einschließlich etwa verfügbarer (anerkannter) Werkfeuerwehren (eigene und fremde Kräfte nach Alarmplan) im Verhältnis zum Schutzbereich: |                 |
| ausreichend (ohne wesentliche tages-/jahreszeitliche Unterschiede).....                                                                                                                                                                         | 1               |
| teil-(zeit-) weise ausreichend.....                                                                                                                                                                                                             | 11              |
| nicht ausreichend.....                                                                                                                                                                                                                          | 21              |
| <b>Zu 11. erforderliche Mittel</b> beurteilt nach Ausstattung der nach AAO zuständigen örtlichen Feuerwehr, einschließlich der geplanten überörtlichen Verfügbarkeit erforderlicher Rettungsmittel:                                             |                 |
| ausreichend (1. und 2. Hilfeleistungssatz bis 20 min).....                                                                                                                                                                                      | 1               |
| teil-(zeit-) weise ausreichend                                                                                                                                                                                                                  |                 |
| (1. Hilfeleistungssatz bis 20 min und 2. Hilfeleistungssatz bis 40 min).....                                                                                                                                                                    | 7               |
| nicht ausreichend (1. Hilfeleistungssatz über 20 min oder 2. Hilfeleistungssatz nicht vorhanden)                                                                                                                                                |                 |
| (1. Hilfeleistungssatz bis 20 min und 2. Hilfeleistungssatz bis 40 min).....                                                                                                                                                                    | 11              |

Für die Bewertung werden folgende TH-Erfolgsklassen zu Grunde gelegt:

| TH-Erfolgsklasse | Voraussetzungen im Durchschnitt |
|------------------|---------------------------------|
| I = 1 - 1,9      | gute                            |
| II = 2 - 3,9     | mittelmäßige                    |
| III = 4 - 5,9    | geringe                         |
| IV = 6 und mehr  | ungenügende                     |

### 3. Gefahrenanalyse

Ermittelte Gefahren für Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte im betrachteten Schutzgebiet!

### 4. Szenarienbetrachtung

Unter Beachtung der Leitsätze 1 & 2 der TIBRO-Information 110 (Vorschläge für Leitsätze zur Feuerwehrtätigkeitsplanung)

→ Grundlage:

#### Betrachtung der Fallsstudie „Brand“

► „kritischer Wohnungsbrand“  
für den Schutzbereich der Gemeinde (gem. §2 BrSchG M-V)  
Quelle: AöB: Bund – Qualitätskriterien für die Bedarfsplanung von Feuerwehren in Städten in Anlehnung an den Gleichstellungsgrundsatz (Grundgesetz der BRD)  
Analyseverfahren:  
► Ermittlungs- und Richtwertverfahren  
Herausgeber: Staatliche Feuerwehrschule Würzburg, Weißburgstraße 60, 97082 Würzburg.

→ Grundlage:

#### Betrachtung der Fallsstudie „Unfallereignisse: Gefahr“

► „Golden Hour of Shock“ >> Menschen in Gefahr  
für den Schutzbereich der Gemeinde (gem. §2 BrSchG M-V)  
Quelle: ADAC-Unfallforschung MOTORTALK  
→ Analyseverfahren:  
► Ermittlungs- und Richtwertverfahren  
angepasst an TH

Um ein relativ realistisches und vergleichbares Bild bezüglich der Zielbestimmung Rettung zu erhalten, wurden die Annäherungswerte, aus dem Ermittlungsverfahren (zur Löscherfolgs-klassse) angepasst. Die Einhaltung des Erfordernisses, in den ersten 20 min nach Eintritt des Unfallereignisses zur technischen Rettung tätig werden zu müssen, kann so beurteilt werden.

Verfahrensweise bzw. Systemdarstellung

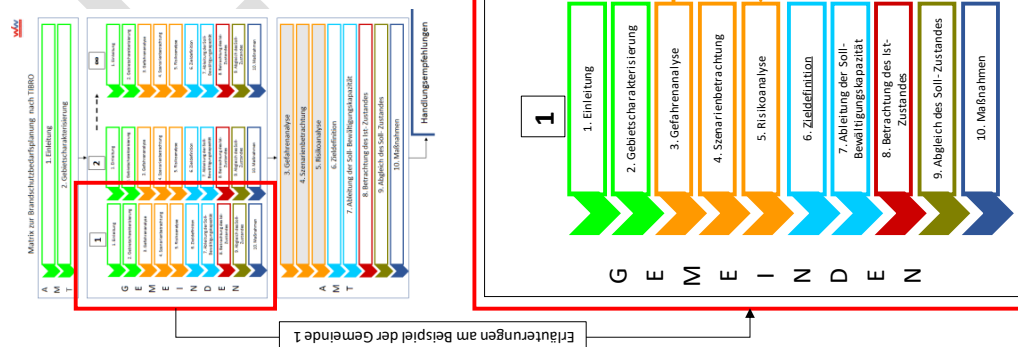


Abbildung 46 Ermittlung der TH-Erfolgsklasse für erweiterte TH

# Anlage 7 Methode/Verfahren zur Ermittlung der Löcherfolgsklasse

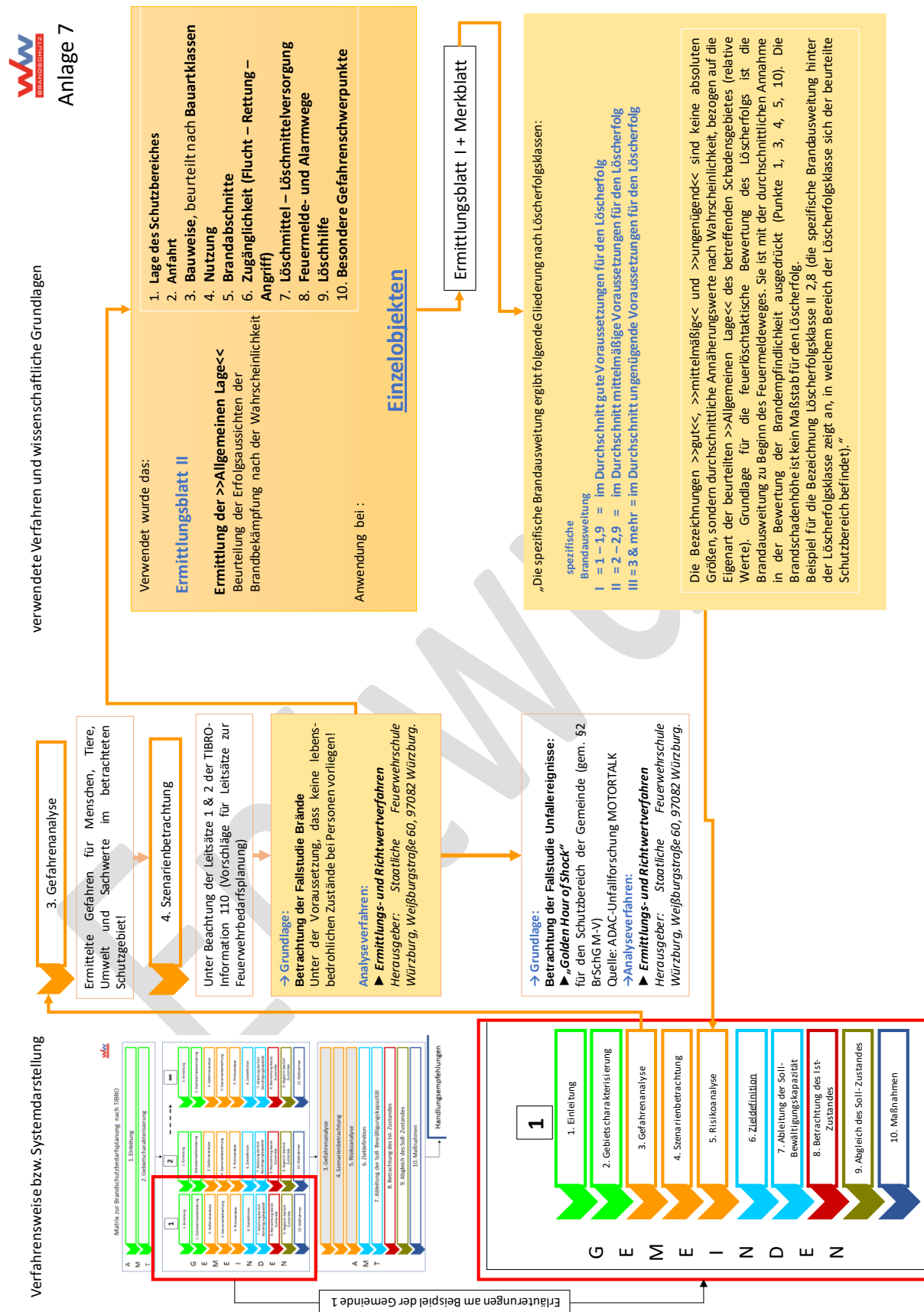


Abbildung 47 Ermittlung der Löcherfolgsklasse bei Einzelobjekten

## Anlage 8 Methode/Verfahren zur Ermittlung Löschwasserbedarf

### Anwendung des Richtwertverfahrens

#### zur Bestimmung des Kräfte- und des Löschwasserbedarfes zur Brandbekämpfung für den angegebenen Schutzbereich (Ort/Ortsteile)

Zur Ermittlung des Kräfte- und Löschwasserbedarfes wird das Richtwertverfahren verwendet.

### I. Brandempfindlichkeit

\*Die Brandempfindlichkeit eines Schutzbereiches oder Schutzobjektes wird durch die Punkte 1, 3, 4, 5 und 10 des Ermittlungsverfahrens mit einem durchschnittlichen Annäherungswert ausgedrückt.

#### Schutzbereich: Musterdorf

Tabelle 46 Mustertabelle zur Ermittlung der Brandempfindlichkeit

| Nr.* | Kriterien zur Brandempfindlichkeit                     | Annäherungswert |
|------|--------------------------------------------------------|-----------------|
| 1.   | Lage des Schutzbereiches / Schutzobjektes              | 1               |
| 3.   | Bauweise                                               | 1               |
| 4.   | Nutzung                                                | 1               |
| 5.   | Brandabschnitte                                        | 1               |
| 10.  | Besondere Gefahrenschwerpunkte                         | 7               |
|      | Summe Annäherungswerte = <b>Brandempfindlichkeit</b> = | <b>11</b>       |

Nr.\* Nummern Angaben aus dem Ermittlungsverfahren zu den Löscherfolgsklassen (siehe Anlage 1).

### II. Zeitwert

Der Zeitwert für die Bestimmung der Richtwerte des Kräftebedarfes ergibt sich aus den Punkten 2 (Anfahrt) und 8 (Feuermelde- und Alarmwege) des Ermittlungsblattes. Als Sicherheitsfaktor wird der Zeitwert auf die nächste 5-er Stelle aufgerundet

Siehe Richtwertblatt II. Zeitwert

#### 2. Anfahrt

$$\frac{\text{kürzeste} + \text{längste Fahrzeit}}{2} = \frac{0 \text{ min} + 3 \text{ min}}{2} = \frac{3 \text{ min}}{2} = 1,5 \text{ min}$$

Zeit bis zum Eintreffen der ersten Einheit am Einsatzort

Zeit zum Erreichen des Gruppengleichwertes als vollwertige taktische Einheit

#### 8. Feuermelde- und Alarmweg

$$\frac{\text{kürzester} + \text{längster Alarmweg}}{2} = \frac{5 \text{ min} + 5 \text{ min}}{2} = \frac{10 \text{ min}}{2} = 5 \text{ min}$$

auf volle 5 min aufgerundet

Summe der aufgerundeten Zeiten = **Zeitwert** = 6,5 min = **10 min**

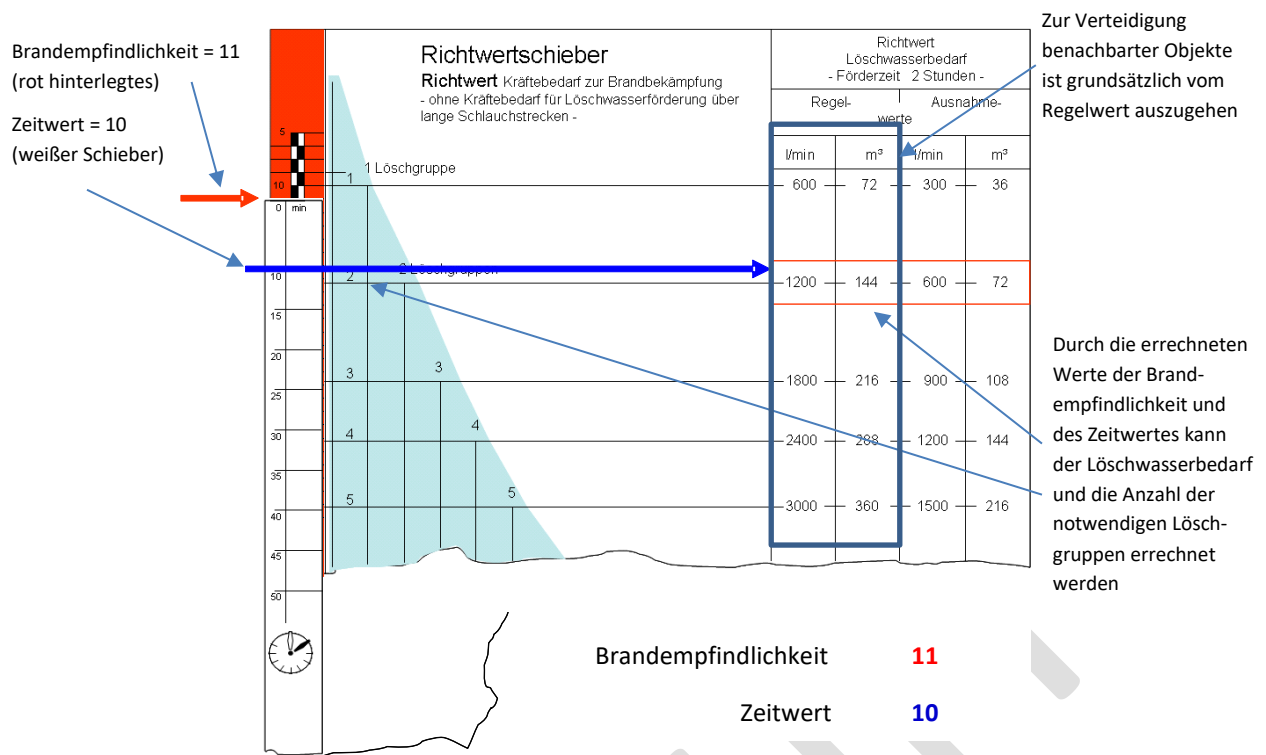


Abbildung 48 Richtwertverfahren erforderliches Löschwasser und Löschgruppen

Die Vorgehensweise zum Arbeiten mit dem „Richtwertschieber“ wird Ihnen im „Richtwertblatt, Anwendung bei Orten, Ortsteilen und Einzelobjekten“ erläutert. Im Ergebnis ermitteln Sie die Werte für die erforderliche Löschwassermenge und die erforderlichen Löschgruppen, die an der Einsatzstelle benötigt werden.

### III. Richtwert Kräftebedarf zur Brandbekämpfung

Kräftebedarf zur Brandbekämpfung = **2 Löschgruppen**

### IV. Richtwert des Löschwasserbedarfs zur Brandbekämpfung

|                       |   |              |       |   |            |        |
|-----------------------|---|--------------|-------|---|------------|--------|
| Richtwert (Regelwert) | = | <b>1.200</b> | l/min | = | <b>144</b> | m³/2 h |
| Löschwasserbedarf     |   |              |       |   |            |        |
| davon gedeckt durch:  |   |              |       |   |            |        |
| a) abhängige L.       | = |              | l/min | = |            | m³/2 h |
| b) unabhängige L.     | = |              | l/min | = |            | m³/2 h |
| Summe a + b           | = |              | l/min | = |            | m³/2 h |

Hier den IST-Zustand der Löschwassermengen für die einzelnen Ortsteile eintragen.  
Anhand der Differenzen zwischen IST und Soll-Zustand, kann ein Löschwasserkonzept für die Ortsteile einzelnen erstellt werden.

**Schutzbereich Kategorie 1 - Wohnbebauung****Fallstudie Löschwasser** (Ermittlung des Grundbedarfes als Ansatz für ein Löschwasserkonzept)**I Brandempfindlichkeit**

| Nr.* | Kriterien zur Brandempfindlichkeit                       | Annäherungswert |
|------|----------------------------------------------------------|-----------------|
| 1.   | Lage des Schutzbereiches / Schutzobjektes                | 3               |
| 3.   | Bauweise                                                 | 1               |
| 4.   | Nutzung                                                  | 1               |
| 5.   | Brandabschnitte                                          | 3               |
| 10.  | Besondere Gefahrenschwerpunkte                           | 1               |
|      | Summe Annäherungswerte zur <b>Brandempfindlichkeit</b> = | <b>9</b>        |

Nr.\* Nummern Angaben aus dem Ermittlungsverfahren zu den Löscherfolgsklassen (siehe Anlage 1).

**II Zeitwert**

| Kriterien für Zeitwert   |                    |                   |
|--------------------------|--------------------|-------------------|
| Anfahrt                  | 3 + 3 = 6          | 3                 |
| Fernmelde- und Alarmwege | 5 + 5 = 10         | 5                 |
|                          | Summe aufgerundet: | 8 $\triangleq$ 10 |
|                          | <b>Zeitwert =</b>  | <b>10</b>         |

**III. Richtwert Kräftebedarf zur Brandbekämpfung**Kräftebedarf zur Brandbekämpfung = **2 Löschruppen****IV. Richtwert des Löschwasserbedarfes zur Brandbekämpfung**

|                       |   |              |       |   |            |                     |
|-----------------------|---|--------------|-------|---|------------|---------------------|
| Richtwert (Regelwert) | = | <b>1.200</b> | l/min | = | <b>144</b> | m <sup>3</sup> /2 h |
| Löschwasserbedarf     |   |              |       |   |            |                     |
| davon gedeckt durch:  |   |              |       |   |            |                     |
| a) abhängige L.       | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| b) unabhängige L.     | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| Summe a + b           | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |

**Schutzbereich Kategorie 3 - Wohnungsbausysteme/Mehrfamilienhäuser**

**Fallstudie Löschwasser** (Ermittlung des Grundbedarfes als Ansatz für ein Löschwasserkonzept)

**I Brandempfindlichkeit**

| Nr.* | Kriterien zur Brandempfindlichkeit                       | Annäherungs-<br>wert |
|------|----------------------------------------------------------|----------------------|
| 1.   | Lage des Schutzbereiches / Schutzobjektes                | 3                    |
| 3.   | Bauweise                                                 | 1                    |
| 4.   | Nutzung                                                  | 1                    |
| 5.   | Brandabschnitte                                          | 1                    |
| 10.  | Besondere Gefahrenschwerpunkte                           | 1                    |
|      | Summe Annäherungswerte zur <b>Brandempfindlichkeit</b> = | <b>7</b>             |

Nr.\* Nummern Angaben aus dem Ermittlungsverfahren zu den Löscherfolgsklassen (siehe Anlage 1).

**II Zeitwert**

| Kriterien für Zeitwert   |                    |                   |
|--------------------------|--------------------|-------------------|
| Anfahrt                  | 3 + 3 = 6          | 3                 |
| Fernmelde- und Alarmwege | 5 + 5 = 10         | 5                 |
|                          | Summe aufgerundet: | 6 $\triangleq$ 10 |
|                          | <b>Zeitwert =</b>  | <b>10</b>         |

**III. Richtwert Kräftebedarf zur Brandbekämpfung**

Kräftebedarf zur Brandbekämpfung = **2 Löschgruppen**

**IV. Richtwert des Löschwasserbedarfs zur Brandbekämpfung**

|                       |   |              |       |   |            |                     |
|-----------------------|---|--------------|-------|---|------------|---------------------|
| Richtwert (Regelwert) | = | <b>1.200</b> | l/min | = | <b>144</b> | m <sup>3</sup> /2 h |
| Löschwasserbedarf     |   |              |       |   |            |                     |
| davon gedeckt durch:  |   |              |       |   |            |                     |
| a) abhängige L.       | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| b) unabhängige L.     | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| Summe a + b           | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |

**Schutzbereich Kategorie 3 - übrige Wohnbebauung**

**Fallstudie Löschwasser** (Ermittlung des Grundbedarfes als Ansatz für ein Löschwasserkonzept)

**I Brandempfindlichkeit**

| Nr.* | Kriterien zur Brandempfindlichkeit                       | Annäherungs-<br>wert |
|------|----------------------------------------------------------|----------------------|
| 1.   | Lage des Schutzbereiches / Schutzobjektes                | 3                    |
| 3.   | Bauweise                                                 | 1                    |
| 4.   | Nutzung                                                  | 2                    |
| 5.   | Brandabschnitte                                          | 3                    |
| 10.  | Besondere Gefahrenschwerpunkte                           | 3                    |
|      | Summe Annäherungswerte zur <b>Brandempfindlichkeit</b> = | <b>12</b>            |

Nr.\* Nummern Angaben aus dem Ermittlungsverfahren zu den Löscherfolgsklassen (siehe Anlage 1).

**II Zeitwert**

| Kriterien für Zeitwert   |                    |                   |
|--------------------------|--------------------|-------------------|
| Anfahrt                  | 3 + 3 = 6          | 3                 |
| Fernmelde- und Alarmwege | 5 + 5 = 10         | 5                 |
|                          | Summe aufgerundet: | 8 $\triangleq$ 10 |
|                          | <b>Zeitwert =</b>  | <b>10</b>         |

**III. Richtwert Kräftebedarf zur Brandbekämpfung**

Kräftebedarf zur Brandbekämpfung = **3 Löschgruppen**

**IV. Richtwert des Löschwasserbedarfes zur Brandbekämpfung**

|                       |   |              |       |   |            |                     |
|-----------------------|---|--------------|-------|---|------------|---------------------|
| Richtwert (Regelwert) | = | <b>1.800</b> | l/min | = | <b>216</b> | m <sup>3</sup> /2 h |
| Löschwasserbedarf     |   |              |       |   |            |                     |
| davon gedeckt durch:  |   |              |       |   |            |                     |
| a) abhängige L.       | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| b) unabhängige L.     | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| Summe a + b           | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |

### Schutzbereich Kategorie 3 - Kleingartenanlagen

**Fallstudie Löschwasser** (Ermittlung des Grundbedarfes als Ansatz für ein Löschwasserkonzept)

## I Brandempfindlichkeit

| Nr.* | Kriterien zur Brandempfindlichkeit                       | Annäherungs-<br>wert |
|------|----------------------------------------------------------|----------------------|
| 1.   | Lage des Schutzbereiches / Schutzobjektes                | 3                    |
| 3.   | Bauweise                                                 | 5                    |
| 4.   | Nutzung                                                  | 4                    |
| 5.   | Brandabschnitte                                          | 3                    |
| 10.  | Besondere Gefahrenschwerpunkte                           | 1                    |
|      | Summe Annäherungswerte zur <b>Brandempfindlichkeit</b> = | <b>16</b>            |

Nr.\* Nummern Angaben aus dem Ermittlungsverfahren zu den Löscherfolgsklassen (siehe Anlage 1).

## II Zeitwert

| Kriterien für Zeitwert   |                    |                   |
|--------------------------|--------------------|-------------------|
| Anfahrt                  | 4 + 4 = 8          | 4                 |
| Fernmelde- und Alarmwege | 5 + 5 = 10         | 5                 |
|                          | Summe aufgerundet: | 9 $\triangleq$ 10 |
|                          | <b>Zeitwert =</b>  | <b>10</b>         |

## III. Richtwert Kräftebedarf zur Brandbekämpfung

Kräftebedarf zur Brandbekämpfung = **3 Löschruppen**

## IV. Richtwert des Löschwasserbedarfs zur Brandbekämpfung

|                       |   |              |       |   |            |                     |
|-----------------------|---|--------------|-------|---|------------|---------------------|
| Richtwert (Regelwert) | = | <b>1.800</b> | l/min | = | <b>216</b> | m <sup>3</sup> /2 h |
| Löschwasserbedarf     |   |              |       |   |            |                     |
| davon gedeckt durch:  |   |              |       |   |            |                     |
| a) abhängige L.       | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| b) unabhängige L.     | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| Summe a + b           | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |

**Schutzbereich Kategorie 7 - Innenstadtbereich**

**Fallstudie Löschwasser** (Ermittlung des Grundbedarfes als Ansatz für ein Löschwasserkonzept)

**I Brandempfindlichkeit**

| Nr.* | Kriterien zur Brandempfindlichkeit                       | Annäherungs-<br>wert |
|------|----------------------------------------------------------|----------------------|
| 1.   | Lage des Schutzbereiches / Schutzobjektes                | 7                    |
| 3.   | Bauweise                                                 | 1                    |
| 4.   | Nutzung                                                  | 1                    |
| 5.   | Brandabschnitte                                          | 5                    |
| 10.  | Besondere Gefahrenschwerpunkte                           | 1                    |
|      | Summe Annäherungswerte zur <b>Brandempfindlichkeit</b> = | <b>15</b>            |

Nr.\* Nummern Angaben aus dem Ermittlungsverfahren zu den Löscherfolgsklassen (siehe Anlage 1).

**II Zeitwert**

| Kriterien für Zeitwert   |                    |                   |
|--------------------------|--------------------|-------------------|
| Anfahrt                  | 3 + 3 = 6          | 3                 |
| Fernmelde- und Alarmwege | 5 + 5 = 10         | 5                 |
|                          | Summe aufgerundet: | 8 $\triangleq$ 10 |
|                          | <b>Zeitwert =</b>  | <b>10</b>         |

**III. Richtwert Kräftebedarf zur Brandbekämpfung**

Kräftebedarf zur Brandbekämpfung = **3 Löschgruppen**

**IV. Richtwert des Löschwasserbedarfs zur Brandbekämpfung**

|                       |   |              |       |   |            |                     |
|-----------------------|---|--------------|-------|---|------------|---------------------|
| Richtwert (Regelwert) | = | <b>1.800</b> | l/min | = | <b>216</b> | m <sup>3</sup> /2 h |
| Löschwasserbedarf     |   |              |       |   |            |                     |
| davon gedeckt durch:  |   |              |       |   |            |                     |
| a) abhängige L.       | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| b) unabhängige L.     | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| Summe a + b           | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |

**Schutzbereich Kategorie 8 - Altstadt**

**Fallstudie Löschwasser** (Ermittlung des Grundbedarfes als Ansatz für ein Löschwasserkonzept)

**I Brandempfindlichkeit**

| Nr.* | Kriterien zur Brandempfindlichkeit                       | Annäherungs-<br>wert |
|------|----------------------------------------------------------|----------------------|
| 1.   | Lage des Schutzbereiches / Schutzobjektes                | 8                    |
| 3.   | Bauweise                                                 | 1                    |
| 4.   | Nutzung                                                  | 1                    |
| 5.   | Brandabschnitte                                          | 5                    |
| 10.  | Besondere Gefahrenschwerpunkte                           | 3                    |
|      | Summe Annäherungswerte zur <b>Brandempfindlichkeit</b> = | <b>18</b>            |

Nr.\* Nummern Angaben aus dem Ermittlungsverfahren zu den Löscherfolgsklassen (siehe Anlage 1).

**II Zeitwert**

| Kriterien für Zeitwert   |                    |                   |
|--------------------------|--------------------|-------------------|
| Anfahrt                  | 2 + 2 = 4          | 2                 |
| Fernmelde- und Alarmwege | 5 + 5 = 10         | 5                 |
|                          | Summe aufgerundet: | 7 $\triangleq$ 10 |
|                          | <b>Zeitwert =</b>  | <b>10</b>         |

**III. Richtwert Kräftebedarf zur Brandbekämpfung**

Kräftebedarf zur Brandbekämpfung = **3 Löschgruppen**

**IV. Richtwert des Löschwasserbedarfes zur Brandbekämpfung**

|                       |   |              |       |   |            |                     |
|-----------------------|---|--------------|-------|---|------------|---------------------|
| Richtwert (Regelwert) | = | <b>1.800</b> | l/min | = | <b>216</b> | m <sup>3</sup> /2 h |
| Löschwasserbedarf     |   |              |       |   |            |                     |
| davon gedeckt durch:  |   |              |       |   |            |                     |
| a) abhängige L.       | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| b) unabhängige L.     | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| Summe a + b           | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |

**Schutzbereich Kategorie 8 - Bootshäuser (Reke I und II)****Fallstudie Löschwasser** (Ermittlung des Grundbedarfes als Ansatz für ein Löschwasserkonzept)**I Brandempfindlichkeit**

| Nr.* | Kriterien zur Brandempfindlichkeit                       | Annäherungswert |
|------|----------------------------------------------------------|-----------------|
| 1.   | Lage des Schutzbereiches / Schutzobjektes                | 8               |
| 3.   | Bauweise                                                 | 7               |
| 4.   | Nutzung                                                  | 1               |
| 5.   | Brandabschnitte                                          | 7               |
| 10.  | Besondere Gefahrenschwerpunkte                           | 1               |
|      | Summe Annäherungswerte zur <b>Brandempfindlichkeit</b> = | <b>24</b>       |

Nr.\* Nummern Angaben aus dem Ermittlungsverfahren zu den Löscherfolgsklassen (siehe Anlage 1).

**II Zeitwert**

| Kriterien für Zeitwert   |                    |                   |
|--------------------------|--------------------|-------------------|
| Anfahrt                  | 4 + 4 = 8          | 4                 |
| Fernmelde- und Alarmwege | 5 + 5 = 10         | 5                 |
|                          | Summe aufgerundet: | 9 $\triangleq$ 10 |
|                          | <b>Zeitwert =</b>  | <b>10</b>         |

**III. Richtwert Kräftebedarf zur Brandbekämpfung**Kräftebedarf zur Brandbekämpfung = **4 Löschgruppen****IV. Richtwert des Löschwasserbedarfs zur Brandbekämpfung**

|                       |   |              |       |   |            |                     |
|-----------------------|---|--------------|-------|---|------------|---------------------|
| Richtwert (Regelwert) | = | <b>2.400</b> | l/min | = | <b>288</b> | m <sup>3</sup> /2 h |
| Löschwasserbedarf     |   |              |       |   |            |                     |
| davon gedeckt durch:  |   |              |       |   |            |                     |
| a) abhängige L.       | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| b) unabhängige L.     | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| Summe a + b           | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |

**Schutzbereich Heidenholz**

**Fallstudie Löschwasser** (Ermittlung des Grundbedarfes als Ansatz für ein Löschwasserkonzept)

**I Brandempfindlichkeit**

| Nr.* | Kriterien zur Brandempfindlichkeit                       | Annäherungs-<br>wert |
|------|----------------------------------------------------------|----------------------|
| 1.   | Lage des Schutzbereiches / Schutzobjektes                | 3                    |
| 3.   | Bauweise                                                 | 1                    |
| 4.   | Nutzung                                                  | 1                    |
| 5.   | Brandabschnitte                                          | 3                    |
| 10.  | Besondere Gefahrenschwerpunkte                           | 3                    |
|      | Summe Annäherungswerte zur <b>Brandempfindlichkeit</b> = | <b>11</b>            |

Nr.\* Nummern Angaben aus dem Ermittlungsverfahren zu den Löscherfolgsklassen (siehe Anlage 1).

**II Zeitwert**

| Kriterien für Zeitwert   |                    |                   |
|--------------------------|--------------------|-------------------|
| Anfahrt                  | 4 + 4 = 8          | 4                 |
| Fernmelde- und Alarmwege | 5 + 5 = 10         | 5                 |
|                          | Summe aufgerundet: | 9 $\triangleq$ 10 |
|                          | <b>Zeitwert =</b>  | <b>10</b>         |

**III. Richtwert Kräftebedarf zur Brandbekämpfung**

Kräftebedarf zur Brandbekämpfung = **2 Löschgruppen**

**IV. Richtwert des Löschwasserbedarfs zur Brandbekämpfung**

|                       |   |              |       |   |            |                     |
|-----------------------|---|--------------|-------|---|------------|---------------------|
| Richtwert (Regelwert) | = | <b>1.200</b> | l/min | = | <b>144</b> | m <sup>3</sup> /2 h |
| Löschwasserbedarf     |   |              |       |   |            |                     |
| davon gedeckt durch:  |   |              |       |   |            |                     |
| a) abhängige L.       | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| b) unabhängige L.     | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| Summe a + b           | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |

## Schutzbereich Plötzenhöhe

**Fallstudie Löschwasser** (Ermittlung des Grundbedarfes als Ansatz für ein Löschwasserkonzept)

### I Brandempfindlichkeit

| Nr.* | Kriterien zur Brandempfindlichkeit                       | Annäherungs-<br>wert |
|------|----------------------------------------------------------|----------------------|
| 1.   | Lage des Schutzbereiches / Schutzobjektes                | 3                    |
| 3.   | Bauweise                                                 | 1                    |
| 4.   | Nutzung                                                  | 1                    |
| 5.   | Brandabschnitte                                          | 3                    |
| 10.  | Besondere Gefahrenschwerpunkte                           | 1                    |
|      | Summe Annäherungswerte zur <b>Brandempfindlichkeit</b> = | <b>9</b>             |

Nr.\* Nummern Angaben aus dem Ermittlungsverfahren zu den Löscherfolgsklassen (siehe Anlage 1).

### II Zeitwert

| Kriterien für Zeitwert   |                    |                    |
|--------------------------|--------------------|--------------------|
| Anfahrt                  | 5 + 5 = 10         | 5                  |
| Fernmelde- und Alarmwege | 5 + 5 = 10         | 5                  |
|                          | Summe aufgerundet: | 10 $\triangleq$ 10 |
|                          | <b>Zeitwert =</b>  | <b>10</b>          |

### III. Richtwert Kräftebedarf zur Brandbekämpfung

Kräftebedarf zur Brandbekämpfung = **2 Löschruppen**

### IV. Richtwert des Löschwasserbedarfes zur Brandbekämpfung

|                       |   |              |       |   |            |                     |
|-----------------------|---|--------------|-------|---|------------|---------------------|
| Richtwert (Regelwert) | = | <b>1.200</b> | l/min | = | <b>144</b> | m <sup>3</sup> /2 h |
| Löschwasserbedarf     |   |              |       |   |            |                     |
| davon gedeckt durch:  |   |              |       |   |            |                     |
| a) abhängige L.       | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| b) unabhängige L.     | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| Summe a + b           | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |

## Schutzbereich Seelust

**Fallstudie Löschwasser** (Ermittlung des Grundbedarfes als Ansatz für ein Löschwasserkonzept)

### I Brandempfindlichkeit

| Nr.* | Kriterien zur Brandempfindlichkeit                       | Annäherungs-<br>wert |
|------|----------------------------------------------------------|----------------------|
| 1.   | Lage des Schutzbereiches / Schutzobjektes                | 3                    |
| 3.   | Bauweise                                                 | 1                    |
| 4.   | Nutzung                                                  | 1                    |
| 5.   | Brandabschnitte                                          | 3                    |
| 10.  | Besondere Gefahrenschwerpunkte                           | 1                    |
|      | Summe Annäherungswerte zur <b>Brandempfindlichkeit</b> = | <b>9</b>             |

Nr.\* Nummern Angaben aus dem Ermittlungsverfahren zu den Löscherfolgsklassen (siehe Anlage 1).

### II Zeitwert

| Kriterien für Zeitwert   |                    |                    |
|--------------------------|--------------------|--------------------|
| Anfahrt                  | 7 + 7 = 14         | 7                  |
| Fernmelde- und Alarmwege | 5 + 5 = 10         | 5                  |
|                          | Summe aufgerundet: | 12 $\triangleq$ 15 |
|                          | <b>Zeitwert =</b>  | <b>15</b>          |

### III. Richtwert Kräftebedarf zur Brandbekämpfung

Kräftebedarf zur Brandbekämpfung = **3 Löschruppen**

### IV. Richtwert des Löschwasserbedarfs zur Brandbekämpfung

|                       |   |              |       |   |            |                     |
|-----------------------|---|--------------|-------|---|------------|---------------------|
| Richtwert (Regelwert) | = | <b>1.800</b> | l/min | = | <b>216</b> | m <sup>3</sup> /2 h |
| Löschwasserbedarf     |   |              |       |   |            |                     |
| davon gedeckt durch:  |   |              |       |   |            |                     |
| a) abhängige L.       | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| b) unabhängige L.     | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| Summe a + b           | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |

**Schutzbereich Appelburg****Fallstudie Löschwasser** (Ermittlung des Grundbedarfes als Ansatz für ein Löschwasserkonzept)**I Brandempfindlichkeit**

| Nr.* | Kriterien zur Brandempfindlichkeit                       | Annäherungswert |
|------|----------------------------------------------------------|-----------------|
| 1.   | Lage des Schutzbereiches / Schutzobjektes                | 1               |
| 3.   | Bauweise                                                 | 1               |
| 4.   | Nutzung                                                  | 1               |
| 5.   | Brandabschnitte                                          | 1               |
| 10.  | Besondere Gefahrenschwerpunkte                           | 3               |
|      | Summe Annäherungswerte zur <b>Brandempfindlichkeit</b> = | <b>7</b>        |

Nr.\* Nummern Angaben aus dem Ermittlungsverfahren zu den Löscherfolgsklassen (siehe Anlage 1).

**II Zeitwert**

| Kriterien für Zeitwert   |                    |                    |
|--------------------------|--------------------|--------------------|
| Anfahrt                  | 6 + 6 = 12         | 6                  |
| Fernmelde- und Alarmwege | 5 + 5 = 10         | 5                  |
|                          | Summe aufgerundet: | 11 $\triangleq$ 15 |
|                          | <b>Zeitwert =</b>  | <b>15</b>          |

**III. Richtwert Kräftebedarf zur Brandbekämpfung**Kräftebedarf zur Brandbekämpfung = **2 Löschruppen****IV. Richtwert des Löschwasserbedarfs zur Brandbekämpfung**

|                       |   |              |       |   |            |                     |
|-----------------------|---|--------------|-------|---|------------|---------------------|
| Richtwert (Regelwert) | = | <b>1.200</b> | l/min | = | <b>144</b> | m <sup>3</sup> /2 h |
| Löschwasserbedarf     |   |              |       |   |            |                     |
| davon gedeckt durch:  |   |              |       |   |            |                     |
| a) abhängige L.       | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| b) unabhängige L.     | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| Summe a + b           | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |

**Ortsteil Gaarz**

**Fallstudie Löschwasser** (Ermittlung des Grundbedarfes als Ansatz für ein Löschwasserkonzept)

## I Brandempfindlichkeit

| Nr.* | Kriterien zur Brandempfindlichkeit                       | Annäherungs-<br>wert |
|------|----------------------------------------------------------|----------------------|
| 1.   | Lage des Schutzbereiches / Schutzobjektes                | 1                    |
| 3.   | Bauweise                                                 | 1                    |
| 4.   | Nutzung                                                  | 1                    |
| 5.   | Brandabschnitte                                          | 1                    |
| 10.  | Besondere Gefahrenschwerpunkte                           | 1                    |
|      | Summe Annäherungswerte zur <b>Brandempfindlichkeit</b> = | <b>5</b>             |

Nr.\* Nummern Angaben aus dem Ermittlungsverfahren zu den Löscherfolgsklassen (siehe Anlage 1).

## II Zeitwert

| Kriterien für Zeitwert   |                    |                    |
|--------------------------|--------------------|--------------------|
| Anfahrt                  | 6 + 6 = 12         | 6                  |
| Fernmelde- und Alarmwege | 5 + 5 = 10         | 5                  |
|                          | Summe aufgerundet: | 11 $\triangleq$ 15 |
|                          | <b>Zeitwert =</b>  | <b>15</b>          |

## III. Richtwert Kräftebedarf zur Brandbekämpfung

Kräftebedarf zur Brandbekämpfung = **2 Löschruppen**

## IV. Richtwert des Löschwasserbedarfs zur Brandbekämpfung

|                       |   |              |       |   |            |                     |
|-----------------------|---|--------------|-------|---|------------|---------------------|
| Richtwert (Regelwert) | = | <b>1.200</b> | l/min | = | <b>144</b> | m <sup>3</sup> /2 h |
| Löschwasserbedarf     |   |              |       |   |            |                     |
| davon gedeckt durch:  |   |              |       |   |            |                     |
| a) abhängige L.       | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| b) unabhängige L.     | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| Summe a + b           | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |

**Ortsteil Hof Lalchow**

**Fallstudie Löschwasser** (Ermittlung des Grundbedarfes als Ansatz für ein Löschwasserkonzept)

## I Brandempfindlichkeit

| Nr.* | Kriterien zur Brandempfindlichkeit                       | Annäherungs-<br>wert |
|------|----------------------------------------------------------|----------------------|
| 1.   | Lage des Schutzbereiches / Schutzobjektes                | 1                    |
| 3.   | Bauweise                                                 | 1                    |
| 4.   | Nutzung                                                  | 1                    |
| 5.   | Brandabschnitte                                          | 1                    |
| 10.  | Besondere Gefahrenschwerpunkte                           | 1                    |
|      | Summe Annäherungswerte zur <b>Brandempfindlichkeit</b> = | <b>5</b>             |

Nr.\* Nummern Angaben aus dem Ermittlungsverfahren zu den Löscherfolgsklassen (siehe Anlage 1).

## II Zeitwert

| Kriterien für Zeitwert   |                    |                    |
|--------------------------|--------------------|--------------------|
| Anfahrt                  | 5 + 5 = 10         | 5                  |
| Fernmelde- und Alarmwege | 5 + 5 = 10         | 5                  |
|                          | Summe aufgerundet: | 10 $\triangleq$ 10 |
|                          | <b>Zeitwert =</b>  | <b>10</b>          |

## III. Richtwert Kräftebedarf zur Brandbekämpfung

Kräftebedarf zur Brandbekämpfung = **1 Löschgruppen**

## IV. Richtwert des Löschwasserbedarfs zur Brandbekämpfung

|                       |   |            |       |   |           |                     |
|-----------------------|---|------------|-------|---|-----------|---------------------|
| Richtwert (Regelwert) | = | <b>600</b> | l/min | = | <b>72</b> | m <sup>3</sup> /2 h |
| Löschwasserbedarf     |   |            |       |   |           |                     |
| davon gedeckt durch:  |   |            |       |   |           |                     |
| a) abhängige L.       | = |            | l/min | = |           | m <sup>3</sup> /2 h |
| b) unabhängige L.     | = |            | l/min | = |           | m <sup>3</sup> /2 h |
| Summe a + b           | = |            | l/min | = |           | m <sup>3</sup> /2 h |

**Ortsteil Karow**

**Fallstudie Löschwasser** (Ermittlung des Grundbedarfes als Ansatz für ein Löschwasserkonzept)

## I Brandempfindlichkeit

| Nr.* | Kriterien zur Brandempfindlichkeit                       | Annäherungs-<br>wert |
|------|----------------------------------------------------------|----------------------|
| 1.   | Lage des Schutzbereiches / Schutzobjektes                | 3                    |
| 3.   | Bauweise                                                 | 1                    |
| 4.   | Nutzung                                                  | 1                    |
| 5.   | Brandabschnitte                                          | 3                    |
| 10.  | Besondere Gefahrenschwerpunkte                           | 3                    |
|      | Summe Annäherungswerte zur <b>Brandempfindlichkeit</b> = | <b>11</b>            |

Nr.\* Nummern Angaben aus dem Ermittlungsverfahren zu den Löscherfolgsklassen (siehe Anlage 1).

## II Zeitwert

| Kriterien für Zeitwert   |                    |                    |
|--------------------------|--------------------|--------------------|
| Anfahrt                  | 10 + 10 = 20       | 10                 |
| Fernmelde- und Alarmwege | 5 + 5 = 10         | 5                  |
|                          | Summe aufgerundet: | 15 $\triangleq$ 15 |
|                          | <b>Zeitwert =</b>  | <b>15</b>          |

## III. Richtwert Kräftebedarf zur Brandbekämpfung

Kräftebedarf zur Brandbekämpfung = **3 Löschgruppen**

## IV. Richtwert des Löschwasserbedarfs zur Brandbekämpfung

|                       |   |              |       |   |            |                     |
|-----------------------|---|--------------|-------|---|------------|---------------------|
| Richtwert (Regelwert) | = | <b>1.800</b> | l/min | = | <b>216</b> | m <sup>3</sup> /2 h |
| Löschwasserbedarf     |   |              |       |   |            |                     |
| davon gedeckt durch:  |   |              |       |   |            |                     |
| a) abhängige L.       | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| b) unabhängige L.     | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| Summe a + b           | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |

**Ortsteil Klebe****Fallstudie Löschwasser** (Ermittlung des Grundbedarfes als Ansatz für ein Löschwasserkonzept)**I Brandempfindlichkeit**

| Nr.* | Kriterien zur Brandempfindlichkeit                       | Annäherungswert |
|------|----------------------------------------------------------|-----------------|
| 1.   | Lage des Schutzbereiches / Schutzobjektes                | 3               |
| 3.   | Bauweise                                                 | 1               |
| 4.   | Nutzung                                                  | 2               |
| 5.   | Brandabschnitte                                          | 3               |
| 10.  | Besondere Gefahrenschwerpunkte                           | 3               |
|      | Summe Annäherungswerte zur <b>Brandempfindlichkeit</b> = | <b>12</b>       |

Nr.\* Nummern Angaben aus dem Ermittlungsverfahren zu den Löscherfolgsklassen (siehe Anlage 1).

**II Zeitwert**

| Kriterien für Zeitwert   |                    |                   |
|--------------------------|--------------------|-------------------|
| Anfahrt                  | 3 + 3 = 6          | 3                 |
| Fernmelde- und Alarmwege | 5 + 5 = 10         | 5                 |
|                          | Summe aufgerundet: | 8 $\triangleq$ 10 |
|                          | <b>Zeitwert =</b>  | <b>10</b>         |

**III. Richtwert Kräftebedarf zur Brandbekämpfung**Kräftebedarf zur Brandbekämpfung = **3 Löschruppen****IV. Richtwert des Löschwasserbedarfs zur Brandbekämpfung**

|                       |   |              |       |   |            |                     |
|-----------------------|---|--------------|-------|---|------------|---------------------|
| Richtwert (Regelwert) | = | <b>1.800</b> | l/min | = | <b>216</b> | m <sup>3</sup> /2 h |
| Löschwasserbedarf     |   |              |       |   |            |                     |
| davon gedeckt durch:  |   |              |       |   |            |                     |
| a) abhängige L.       | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| b) unabhängige L.     | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| Summe a + b           | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |

## Ortsteil Leisten

**Fallstudie Löschwasser** (Ermittlung des Grundbedarfes als Ansatz für ein Löschwasserkonzept)

### I Brandempfindlichkeit

| Nr.* | Kriterien zur Brandempfindlichkeit                       | Annäherungs-<br>wert |
|------|----------------------------------------------------------|----------------------|
| 1.   | Lage des Schutzbereiches / Schutzobjektes                | 1                    |
| 3.   | Bauweise                                                 | 1                    |
| 4.   | Nutzung                                                  | 1                    |
| 5.   | Brandabschnitte                                          | 3                    |
| 10.  | Besondere Gefahrenschwerpunkte                           | 1                    |
|      | Summe Annäherungswerte zur <b>Brandempfindlichkeit</b> = | <b>7</b>             |

Nr.\* Nummern Angaben aus dem Ermittlungsverfahren zu den Löscherfolgsklassen (siehe Anlage 1).

### II Zeitwert

| Kriterien für Zeitwert   |                    |                    |
|--------------------------|--------------------|--------------------|
| Anfahrt                  | 7 + 7 = 14         | 7                  |
| Fernmelde- und Alarmwege | 5 + 5 = 10         | 5                  |
|                          | Summe aufgerundet: | 12 $\triangleq$ 15 |
|                          | <b>Zeitwert =</b>  | <b>15</b>          |

### III. Richtwert Kräftebedarf zur Brandbekämpfung

Kräftebedarf zur Brandbekämpfung = **2 Löschruppen**

### IV. Richtwert des Löschwasserbedarfs zur Brandbekämpfung

|                       |   |              |       |   |            |                     |
|-----------------------|---|--------------|-------|---|------------|---------------------|
| Richtwert (Regelwert) | = | <b>1.200</b> | l/min | = | <b>144</b> | m <sup>3</sup> /2 h |
| Löschwasserbedarf     |   |              |       |   |            |                     |
| davon gedeckt durch:  |   |              |       |   |            |                     |
| a) abhängige L.       | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| b) unabhängige L.     | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| Summe a + b           | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |

**Ortsteil Quetzin****Fallstudie Löschwasser** (Ermittlung des Grundbedarfes als Ansatz für ein Löschwasserkonzept)**I Brandempfindlichkeit**

| Nr.* | Kriterien zur Brandempfindlichkeit                       | Annäherungswert |
|------|----------------------------------------------------------|-----------------|
| 1.   | Lage des Schutzbereiches / Schutzobjektes                | 3               |
| 3.   | Bauweise                                                 | 1               |
| 4.   | Nutzung                                                  | 1               |
| 5.   | Brandabschnitte                                          | 3               |
| 10.  | Besondere Gefahrenschwerpunkte                           | 3               |
|      | Summe Annäherungswerte zur <b>Brandempfindlichkeit</b> = | <b>11</b>       |

Nr.\* Nummern Angaben aus dem Ermittlungsverfahren zu den Löscherfolgsklassen (siehe Anlage 1).

**II Zeitwert**

| Kriterien für Zeitwert   |                    |                    |
|--------------------------|--------------------|--------------------|
| Anfahrt                  | 6 + 6 = 12         | 6                  |
| Fernmelde- und Alarmwege | 5 + 5 = 10         | 5                  |
|                          | Summe aufgerundet: | 11 $\triangleq$ 15 |
|                          | <b>Zeitwert =</b>  | <b>15</b>          |

**III. Richtwert Kräftebedarf zur Brandbekämpfung**Kräftebedarf zur Brandbekämpfung = **3 Löschruppen****IV. Richtwert des Löschwasserbedarfs zur Brandbekämpfung**

|                       |   |              |       |   |            |                     |
|-----------------------|---|--------------|-------|---|------------|---------------------|
| Richtwert (Regelwert) | = | <b>1.800</b> | l/min | = | <b>216</b> | m <sup>3</sup> /2 h |
| Löschwasserbedarf     |   |              |       |   |            |                     |
| davon gedeckt durch:  |   |              |       |   |            |                     |
| a) abhängige L.       | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| b) unabhängige L.     | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| Summe a + b           | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |

**Ortsteil Reppentin****Fallstudie Löschwasser** (Ermittlung des Grundbedarfes als Ansatz für ein Löschwasserkonzept)**I Brandempfindlichkeit**

| Nr.* | Kriterien zur Brandempfindlichkeit                       | Annäherungswert |
|------|----------------------------------------------------------|-----------------|
| 1.   | Lage des Schutzbereiches / Schutzobjektes                | 1               |
| 3.   | Bauweise                                                 | 1               |
| 4.   | Nutzung                                                  | 1               |
| 5.   | Brandabschnitte                                          | 1               |
| 10.  | Besondere Gefahrenschwerpunkte                           | 1               |
|      | Summe Annäherungswerte zur <b>Brandempfindlichkeit</b> = | <b>5</b>        |

Nr.\* Nummern Angaben aus dem Ermittlungsverfahren zu den Löscherfolgsklassen (siehe Anlage 1).

**II Zeitwert**

| Kriterien für Zeitwert   |                    |                    |
|--------------------------|--------------------|--------------------|
| Anfahrt                  | 5 + 5 = 10         | 5                  |
| Fernmelde- und Alarmwege | 5 + 5 = 10         | 5                  |
|                          | Summe aufgerundet: | 10 $\triangleq$ 10 |
|                          | <b>Zeitwert =</b>  | <b>10</b>          |

**III. Richtwert Kräftebedarf zur Brandbekämpfung**Kräftebedarf zur Brandbekämpfung = **1 Löschruppen****IV. Richtwert des Löschwasserbedarfs zur Brandbekämpfung**

|                       |   |            |       |   |           |                     |
|-----------------------|---|------------|-------|---|-----------|---------------------|
| Richtwert (Regelwert) | = | <b>600</b> | l/min | = | <b>72</b> | m <sup>3</sup> /2 h |
| Löschwasserbedarf     |   |            |       |   |           |                     |
| davon gedeckt durch:  |   |            |       |   |           |                     |
| a) abhängige L.       | = |            | l/min | = |           | m <sup>3</sup> /2 h |
| b) unabhängige L.     | = |            | l/min | = |           | m <sup>3</sup> /2 h |
| Summe a + b           | = |            | l/min | = |           | m <sup>3</sup> /2 h |

## Einzelfallstudie nach Schadensausmaß Schloss Karow

**Löschwasser** (Ermittlung des Grundbedarfes als Ansatz für ein Löschwasserkonzept)

### I Brandempfindlichkeit

| Nr.* | Kriterien zur Brandempfindlichkeit                       | Annäherungswert |
|------|----------------------------------------------------------|-----------------|
| 1.   | Lage des Schutzbereiches / Schutzobjektes                | 3               |
| 3.   | Bauweise                                                 | 1               |
| 4.   | Nutzung                                                  | 1               |
| 5.   | Brandabschnitte                                          | 3               |
| 10.  | Besondere Gefahrenscherpunkte                            | 5               |
|      | Summe Annäherungswerte zur <b>Brandempfindlichkeit</b> = | <b>13</b>       |

Nr.\* Nummern Angaben aus dem Ermittlungsverfahren zu den Löscherfolgsklassen (siehe Anlage 1).

### II Zeitwert

| Kriterien für Zeitwert   |                    |                    |
|--------------------------|--------------------|--------------------|
| Anfahrt                  | 10 + 10 = 20       | 10                 |
| Fernmelde- und Alarmwege | 5 + 5 = 10         | 5                  |
|                          | Summe aufgerundet: | 15 $\triangleq$ 15 |
|                          | <b>Zeitwert =</b>  | <b>15</b>          |

### III. Richtwert Kräftebedarf zur Brandbekämpfung

Kräftebedarf zur Brandbekämpfung = **3 Löschruppen**

### IV. Richtwert des Löschwasserbedarfes zur Brandbekämpfung

|                       |   |              |       |   |            |                     |
|-----------------------|---|--------------|-------|---|------------|---------------------|
| Richtwert (Regelwert) | = | <b>1.800</b> | l/min | = | <b>256</b> | m <sup>3</sup> /2 h |
| Löschwasserbedarf     |   |              |       |   |            |                     |
| davon gedeckt durch:  |   |              |       |   |            |                     |
| a) abhängige L.       | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| b) unabhängige L.     | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| Summe a + b           | = |              | l/min |   |            | m <sup>3</sup> /2 h |

**Einzelfallstudie nach Eingreiferfordernis Krankenhaus Plau am See**

**Löschwasser** (Ermittlung des Grundbedarfes als Ansatz für ein Löschwasserkonzept)

## I Brandempfindlichkeit

| Nr.* | Kriterien zur Brandempfindlichkeit                       | Annäherungs-<br>wert |
|------|----------------------------------------------------------|----------------------|
| 1.   | Lage des Schutzbereiches / Schutzobjektes                | 3                    |
| 3.   | Bauweise                                                 | 1                    |
| 4.   | Nutzung                                                  | 1                    |
| 5.   | Brandabschnitte                                          | 1                    |
| 10.  | Besondere Gefahrenscherpunkte                            | 5                    |
|      | Summe Annäherungswerte zur <b>Brandempfindlichkeit</b> = | <b>11</b>            |

Nr.\* Nummern Angaben aus dem Ermittlungsverfahren zu den Löscherfolgsklassen (siehe Anlage 1).

## II Zeitwert

| Kriterien für Zeitwert   |                    |                    |
|--------------------------|--------------------|--------------------|
| Anfahrt                  | 5 + 5 = 10         | 5                  |
| Fernmelde- und Alarmwege | 5 + 5 = 10         | 5                  |
|                          | Summe aufgerundet: | 10 $\triangleq$ 10 |
|                          | <b>Zeitwert =</b>  | <b>10</b>          |

## III. Richtwert Kräftebedarf zur Brandbekämpfung

Kräftebedarf zur Brandbekämpfung = **2 Löschruppen**

## IV. Richtwert des Löschwasserbedarfes zur Brandbekämpfung

|                       |   |              |       |   |            |                     |
|-----------------------|---|--------------|-------|---|------------|---------------------|
| Richtwert (Regelwert) | = | <b>1.200</b> | l/min | = | <b>144</b> | m <sup>3</sup> /2 h |
| Löschwasserbedarf     |   |              |       |   |            |                     |
| davon gedeckt durch:  |   |              |       |   |            |                     |
| a) abhängige L.       | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| b) unabhängige L.     | = |              | l/min | = |            | m <sup>3</sup> /2 h |
| Summe a + b           | = |              | l/min |   |            | m <sup>3</sup> /2 h |

## Anlage 9 Verfahrensweise und Beispiele für die Schutzzieelfindung

Herleitung der Schutzzieelfestlegung aus der VV Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 2131 – 9

### „2.3 Festlegen der Schutzziele

2.3.1 Damit die Gemeinde die Anforderungen an ihre Feuerwehr definieren kann, sind Schutzziele festzulegen. Die Schutzziele stehen in engem Zusammenhang mit dem Gefährdungspotenzial des Gemeindegebietes. Die **Schutzziele** in der Gefahrenabwehr beschreiben, wie **bestimmten Gefahrensituationen** begegnet werden soll. Die Gemeinde muss **eigenständig Schutzziele** für bestimmte **denkbare Szenarien definieren** und über das **Schutzniveau entscheiden**. Die Gemeinde legt die Mindesteinsatzstärke sowie Eintreffzeit für die Einheiten der Gefahrenabwehr an der Einsatzstelle fest und entscheidet, bei welcher Anzahl der Einsatzfälle diese Kriterien erfüllt sein sollen (Erreichungsgrad). Aus der Schutzzieelfestlegung ergeben sich die erforderlichen Standorte von Feuerwehrrhäusern und deren Ausstattung mit Fahrzeugen.

„TIBRO-Information 110, Vorschläge für Leitsätze zur Feuerwehrbedarfsplanung

[...]

5. Die schlussendliche **Verantwortung** für die Festlegung des angestrebten Sicherheitsniveaus, ausgedrückt in Planungszielen, liegt beim **zuständigen Kommunalparlament**. Die Feuerwehr berät dieses Gremium fachlich und macht vor allem deutlich, welche Folgen unterschiedliche Entscheidungsalternativen hätten, nimmt jedoch keine Entscheidungen vorweg. Für einmal **beschlossene Zielvorgaben** müssen der Feuerwehr **ausreichende Budgets** zur Zielerreichung zugewiesen werden. Die Stellung der **Unterhaltung einer leistungsfähigen** Feuerwehr als **Pflichtaufgabe** einer Kommune ist den Mandatsträgern deutlich zu machen und aufzuzeigen, dass nicht die Feuerwehr als Teil der Verwaltung hier in der Pflicht steht, sondern die Kommune vertreten durch den Bürgermeister bzw. das Kommunalparlament.“

## Anleitung

Die nachfolgende Aufstellung soll Sie bei der Findung der durch Sie (als Gemeindevertretung) zu bestimmenden Schutzziele unterstützen. Nachhaltigkeit wird erzeugt, wenn Sie die Hinweise aus dem Brandschutzbedarfsplan und aus den Arbeitshinweisen beachten.

Beachte: Die nachfolgende Aufstellung stellt lediglich mögliche Schutzzielformulierungen beispielhaft dar. VV Meckl.-Vorp., Pkt. 2.6 Umsetzungsmaßnahmen: „Im Ergebnis des Vergleiches von Ist-Zustand und Soll-Struktur sind die Maßnahmen der Gemeinde herauszuarbeiten, die erforderlich sind, um eine leistungsfähige Feuerwehr im Sinne der festgelegten Schutzziele zu unterhalten. [...]“

- Verwenden Sie die Beispiele zur Ermittlung der Schutzziele!
- Lassen Sie sich durch Ihre Feuerwehr bezüglich der technisch/taktischen Erfordernisse beraten!

### Verfahrensweise als Beispiel für Schutzziel A-Brandereignis:

1. Wählen Sie in der Zeile „Standardisiertes Schadensereignis“ das für Ihre Gemeinde zutreffende Schadensereignis aus! Beachten Sie den fettgedruckten Satz unter der Tabelle „Achtung: Zur Auswahl...“.
2. Löschen Sie die nicht für Ihre Gemeinde gewählten standardisierten Schadensereignisse (entsprechende Tabellenzeilen)!
3. Passen Sie die Spalten „besondere Gefahren“ und „Ist-Zustand“ an die örtlichen Gegebenheiten der Gemeinde/Feuerwehr an.
4. Entscheiden Sie in der Spalte „Soll-Zustand“, in Abstimmung aller Beteiligten, mit welchem/en Fahrzeug/en den allgemeinen Gefahren der Gemeinde begegnet werden soll/en
5. Anpassung der Spalte „Schutzziele“:
  - 5.1 Wenn der „Ist-Stand“ dem „Soll-Stand“ entspricht, ist in der Spalte „Schutzziele“ das „erforderlichen“ zu löschen.
  - 5.2 Wenn der „Ist-Stand“ vom „Soll-Stand“ abweicht, ist in der Spalte „Schutzziele“ das „vorhandenen“ zu löschen.
6. Hinweis: In der Spalte Schutzziele darf das Mindestqualitätskriterium Mindeststärke (9 Funktionseinheiten) nicht unterschritten, die Eintreffzeit (nach 10 Minuten von Alarmierung bis Eintreffen) nicht überschritten und der Erreichungsgrad (80 % der Einsätze) nicht unterschritten werden.
  - Sie haben das Schutzziel für Brandereignisse bestimmt!
7. Verfahren Sie für B Technische Hilfeleistungen, C Abwehr von Umweltgefahren (Gefahrstoffeinsatz), D Einsatz bei Wassernotfällen in gleicher Art und Weise.

## Anlage 9 Verfahrensweise und Beispiele für die Schutzzielfindung

Die nachfolgende Tabelle gibt Beispiele gemäß VV Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 2131 Punkt 2.3.5 A Brandereignis

*Tabelle 47 Beispiele für Schutzziele Brandereignis*

| Standardisiertes Schadensereignis<br>o.g. VV M-V Pkt. 2.3.6                                                                                                                              | besondere Gefahren<br>o.g. VV M-V Pkt. 2.4                                    | Ist-Stand<br>(vorhanden)                                                 | Soll-Stand<br>(erforderlich)                                                     | Beispiele für Schutzziele                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Brand in einem freistehenden Einfamilienhaus mit Menschenrettung über tragbare Leitern in Dörfern oder im ländlichen Raum.                                                               | Wohngebäude mit Gebäudehöhe bis höchstens 7 m Brüstungshöhe                   | TSF-W<br>MTW<br>Gruppengleichwert in TEB nicht erreicht                  | Soll- Zustand Technik als politischer Wille<br>Gruppengleichwert in TEB erreicht | Die Feuerwehr soll innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches nach Möglichkeit innerhalb von 10 Minuten nach Alarmierung, mit den erforderlichen 9 Funktionseinheiten und den vorhandenen / erforderlichen Einsatzmitteln, in 80 % der Fälle, an der Einsatzstelle eintreffen und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr einleiten.                                                                                                                                                           |
| Brand in einem Mehrfamilienhaus mit zwei oder drei Obergeschossen mit Menschenrettung über tragbare Leitern oder Drehleiter in kleinen und mittleren Städten.                            | Wohngebäude oder Wohngebiete mit Gebäudehöhe bis höchstens 12 m Brüstungshöhe | LF 20<br>Gruppengleichwert in TEB nicht erreicht                         | Soll- Zustand Technik als politischer Wille<br>Gruppengleichwert in TEB erreicht | Die Feuerwehr soll innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches nach Möglichkeit innerhalb von 10 Minuten nach Alarmierung, mit den erforderlichen 9 Funktionseinheiten und den vorhandenen / erforderlichen Einsatzmitteln, in 80 % der Fälle, an der Einsatzstelle eintreffen und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr einleiten.<br>Die zweite Einheit soll nach Möglichkeit innerhalb von 15 Minuten nach Alarmierung, mit weiteren 6 Funktionseinheiten an der Einsatzstelle eintreffen. |
| Brand in einem Mehrfamilienhaus mit zwei oder drei Obergeschossen mit Menschenrettung über tragbare Leitern oder Drehleiter in kleinen und mittleren Städten (kritischer Wohnungsbrand). | Wohngebäude oder Wohngebiete mit Gebäudehöhe bis höchstens 12 m Brüstungshöhe | KdoW<br>HLF 20<br>TLF 16/25<br>DLAK<br>Gruppengleichwert in TEB erreicht | Soll- Zustand Technik als politischer Wille<br>Zuggleichwert in TEB erreicht     | Die Feuerwehr soll innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches nach Möglichkeit innerhalb von 8 Minuten nach Alarmierung, mit den erforderlichen 15 Funktionseinheiten und den vorhandenen / erforderlichen Einsatzmitteln, in 90 % der Fälle, an der Einsatzstelle eintreffen und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr einleiten.                                                                                                                                                           |

**Beachte:** Die Tabellen sind in allen Zellen auf die örtlichen Gegebenheiten der Gemeinde anzupassen. In der obigen Tabelle werden lediglich allgemeine Beispiele für standardisierte Schadensereignisse dargestellt.

**Achtung:** Zur Auswahl von standardisierten Schadensereignissen für besondere Objekte wie z.B. Landwirtschaftsbetriebe, Hotels, Schulen, Pflegeheime etc. verwenden Sie den Technischen Bericht der vfdb „Elemente zur risikoangepassten Bemessung von Personal für die Brandbekämpfung bei öffentlichen Feuerwehren“ (siehe VV Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 2131 – 9). Hinweis

Zu finden unter dieser Quelle: <https://www.vfdb.de/fileadmin/download/merkblatt/TBRef05.pdf> [9]

## Anlage 9 Verfahrensweise und Beispiele für die Schutzzielfindung

Die nachfolgende Tabelle gibt Beispiele gemäß VV Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 2131 Punkt 2.3.5 B, Technische Hilfeleistung

*Tabelle 48 Beispiele für Schutzziele Technische Hilfeleistung*

| Standardisiertes Schadensereignis<br>o.g. VV M-V Pkt. 2.3.6                                                                                       | besondere Gefahren<br>o.g. VV M-V Pkt. 2.4 | Ist-Stand<br>(vorhanden)                                         | Soll-Stand<br>(erforderlich)                                                     | Beispiele für Schutzziele                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schäden aus Naturereignissen<br>(zum Beispiel Sturmschäden, wie umgestürzter Baum).                                                               | Gemeindegebiet                             | TSF-W<br>MTW<br>Gruppengleichwert in TEB nicht erreicht          | Soll- Zustand Technik als politischer Wille<br>Gruppengleichwert in TEB erreicht | Die Feuerwehr soll innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches nach Möglichkeit innerhalb von 10 Minuten nach Alarmierung, mit den erforderlichen 9 Funktionseinheiten und den vorhandenen / erforderlichen Einsatzmitteln, in 80 % der Fälle, an der Einsatzstelle eintreffen und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr einleiten.                                                                                                                                                           |
| Kraft- und Betriebsstoff tritt aus.                                                                                                               | Gemeindegebiet                             | MLF<br>MTW<br>Gruppengleichwert in TEB nicht erreicht            | Soll- Zustand Technik als politischer Wille<br>Gruppengleichwert in TEB erreicht | Die Feuerwehr soll innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches nach Möglichkeit innerhalb von 10 Minuten nach Alarmierung, mit den erforderlichen 9 Funktionseinheiten und den vorhandenen / erforderlichen Einsatzmitteln, in 80 % der Fälle, an der Einsatzstelle eintreffen und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr einleiten.                                                                                                                                                           |
| Unfall mit einer verletzten Person.                                                                                                               | Gemeindegebiet                             | HLF 10<br>Gruppengleichwert in TEB nicht erreicht                | Soll- Zustand Technik als politischer Wille<br>Gruppengleichwert in TEB erreicht | Die Feuerwehr soll innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches nach Möglichkeit innerhalb von 10 Minuten nach Alarmierung, mit den erforderlichen 9 Funktionseinheiten und den vorhandenen / erforderlichen Einsatzmitteln, in 80 % der Fälle, an der Einsatzstelle eintreffen und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr einleiten.<br>Die zweite Einheit soll nach Möglichkeit innerhalb von 15 Minuten nach Alarmierung, mit weiteren 6 Funktionseinheiten an der Einsatzstelle eintreffen. |
| Der so genannte kritische Verkehrsunfall; Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person, fließender Verkehr, Brandgefahr durch auslaufenden Kraftstoff. | Gemeindegebiet                             | KdoW<br>HLF 20<br>TLF 16/25<br>Gruppengleichwert in TEB erreicht | Soll- Zustand Technik als politischer Wille<br>Zuggleichwert in TEB erreicht     | Die Feuerwehr soll innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches nach Möglichkeit innerhalb von 8 Minuten nach Alarmierung, mit den erforderlichen 15 Funktionseinheiten und den vorhandenen / erforderlichen Einsatzmitteln, in 90 % der Fälle, an der Einsatzstelle eintreffen und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr einleiten.                                                                                                                                                           |

**Beachte: Die Tabellen sind in allen Zellen auf die örtlichen Gegebenheiten der Gemeinde anzupassen. In der obigen Tabelle werden lediglich allgemeine Beispiele für standardisierte Schadensereignisse dargestellt.**

## Anlage 9 Verfahrensweise und Beispiele für die Schutzzielfindung

Die nachfolgende Tabelle gibt Beispiele gemäß VV Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 2131 Punkt 2.3.5 C, Abwehr von Umweltgefahren (Gefahrstoffeinsatz)

*Tabelle 49 Beispiele für Schutzziele Abwehr von Umweltgefahren (Gefahrstoffeinsatz)*

| Standardisiertes Schadensereignis<br>o.g. VV M-V Pkt. 2.3.6                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | besondere Gefahren<br>o.g. VV M-V Pkt. 2.4 | Ist-Stand<br>(vorhanden)                                | Soll-Stand<br>(erforderlich)                                                             | Beispiele für Schutzziele                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|---------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Freisetzung eines Stoffes nach der Gefahrstoff-, Biostoff- und Strahlenschutzverordnung, wie zum Beispiel:<br>- austretende unbekannte Flüssigkeit,<br>- Stoffaustritt aus technischen Anlagen (zum Beispiel Biogasanlage),<br>- Havarie mit Stoffaustritt in einem Störfallbetrieb,<br>- austretende unbekannte chemische, biologische oder radiologische Stoffe | Gemeindegebiet                             | TSF-W<br>MTW<br>Gruppengleichwert in TEB nicht erreicht | GAMS<br>Soll- Zustand Technik als politischer Wille<br>Gruppengleichwert in TEB erreicht | Die Feuerwehr soll innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches nach Möglichkeit innerhalb von 10 Minuten nach Alarmierung, mit den erforderlichen 9 Funktionseinheiten und den vorhandenen / erforderlichen Einsatzmitteln, in 80 % der Fälle, an der Einsatzstelle eintreffen und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr einleiten. |
| Schutzziele zur Abwehr von Umweltgefahren beschreiben, wie bestimmten Gefahrensituationen begegnet werden soll. Als Grundlage zur Festsetzung eines Schutzzieles können dienen:<br>- Absperrmaßnahmen,<br>- Durchführung der Menschenrettung,<br>- Auffangen, Niederschlagen von austretenden Stoffen,                                                            | Gemeindegebiet                             | HLF 10<br>Gruppengleichwert in TEB nicht erreicht       | GAMS<br>Soll- Zustand Technik als politischer Wille<br>Gruppengleichwert in TEB erreicht | Die Feuerwehr soll innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches nach Möglichkeit innerhalb von 10 Minuten nach Alarmierung, mit den erforderlichen 9 Funktionseinheiten und den vorhandenen / erforderlichen Einsatzmitteln, in 80 % der Fälle, an der Einsatzstelle eintreffen und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr einleiten. |

**Beachte:** Die Tabellen sind in allen Zellen auf die örtlichen Gegebenheiten der Gemeinde anzupassen. In der obigen Tabelle werden lediglich allgemeine Beispiele für standardisierte Schadensereignisse dargestellt.

Die nachfolgende Tabelle gibt Beispiele gemäß VV Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 2131 Punkt 2.3.5 D, Einsatz bei Wassernotfällen

*Tabelle 50 Beispiele für Schutzziele Einsatz bei Wassernotfällen*

| Standardisiertes Schadensereignis<br>o.g. VV M-V Pkt. 2.3.6                                                                                    | besondere Gefahren<br>o.g. VV M-V Pkt. 2.4 | Ist-Stand<br>(vorhanden)                                        | Soll-Stand<br>(erforderlich)                                                           | Beispiele für Schutzziele                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bade- und Eisunfälle                                                                                                                           | Gemeindegebiet                             | MLF<br>MTW<br>Gruppengleichwert in<br>TEB nicht erreicht        | Soll- Zustand Technik<br>als politischer Wille<br>Gruppengleichwert<br>in TEB erreicht | Die Feuerwehr soll innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches nach Möglichkeit innerhalb von 10 Minuten nach Alarmierung, mit den erforderlichen 9 Funktionseinheiten und den vorhandenen / erforderlichen Einsatzmitteln, in 80 % der Fälle, an der Einsatzstelle eintreffen und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr einleiten. |
| Rettung von Personen bei<br>ge kenterten Wassernotfällen                                                                                       | Gemeindegebiet                             | LF 16/12<br>RTB 1<br>Gruppengleichwert in<br>TEB nicht erreicht | Soll- Zustand Technik<br>als politischer Wille<br>Gruppengleichwert<br>in TEB erreicht | Die Feuerwehr soll innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches nach Möglichkeit innerhalb von 10 Minuten nach Alarmierung, mit den erforderlichen 9 Funktionseinheiten und den vorhandenen / erforderlichen Einsatzmitteln, in 80 % der Fälle, an der Einsatzstelle eintreffen und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr einleiten. |
| Eindämmen und Aufnahme von aus<br>Wasserfahrzeugen austretenden<br>wassergefährdenden Stoffen (zum<br>Beispiel Benzin, Dieseldieselkraftstoff) | Gemeindegebiet                             | HLF 10<br>Gruppengleichwert in<br>TEB nicht erreicht            | Soll- Zustand Technik<br>als politischer Wille<br>Gruppengleichwert<br>in TEB erreicht | Die Feuerwehr soll innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches nach Möglichkeit innerhalb von 10 Minuten nach Alarmierung, mit den erforderlichen 9 Funktionseinheiten und den vorhandenen / erforderlichen Einsatzmitteln, in 80 % der Fälle, an der Einsatzstelle eintreffen und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr einleiten. |

**Beachte: Die Tabellen sind in allen Zellen auf die örtlichen Gegebenheiten der Gemeinde anzupassen. In der obigen Tabelle werden lediglich allgemeine Beispiele für standardisierte Schadensereignisse dargestellt.**

## Anlage 10 Stellungnahme des Landkreises



Landkreis Ludwigslust-Parchim | PF 12 63 | 19362 Parchim

Amt Ludwigslust-Land  
Frau Mein  
Dammstraße 33

**19395 Plau am See**

**Der Landrat des Landkreises Ludwigslust-Parchim**

**Organisationseinheit**  
Fachdienst Brand- und Katastrophenschutz

**Ansprechpartner**  
Herr Prieß

**Telefon** 03871 722- 3808 **Fax** 03871 722-77- 3808

**E-Mail** dirk.priess@kreis-lup.de

**Aktenzeichen**

**Dienstgebäude**  
Ludwigslust

**Zimmer**  
A -331

**Datum**  
09.02.2021

### **Brandschutzbedarfsplanung Stadt Plau am See Stellungnahme Landkreis Ludwigslust-Parchim, FD 38 Brand- und Katastrophenschutz**

Sehr geehrte Frau Mein,

Zu dem von ihnen zugesandten Brandschutzbedarfsplan der Stadt Plau am See möchten wir Ihnen folgende Stellungnahme geben.

Die Planung folgt nicht direkt der in der Verwaltungsvorschrift vorgegebenen Gliederung. Aus unserer Sicht entspricht sie aber trotzdem den rechtlichen Vorgaben zur Brandschutzbedarfsplanung. Auch die für das Gemeindegebiet festgelegten Schutzziele, gemäß § 7 Feuerwehrgesetz, entsprechen dem rechtlichen Rahmen.

Die fachlichen Inhalte sind nachvollziehbar und kommen auch zu nachvollziehbaren Ergebnissen. Diese liegen im Ermessen der Gemeinde, unter Berücksichtigung der Abstimmungen mit der Amtswehrleitung und den anderen Gemeinden. Entsprechend § 5 FwOV ist die Planung auch mit den angrenzenden Gemeinden außerhalb des Amtsbereichs abzustimmen. Die Beurteilung des Gefahrenpotenzials ist umfassend und weist nach unserer Einschätzung keine Lücken auf.

Insgesamt beinhaltet die Planung eine intensive Betrachtung des Gefahrenpotenzials, des vorhandenen Abwehrpotenzials und dem sich daraus ergebenden Stand der Aufgabenerfüllung bzw. den vorhandenen Defiziten. Die daraus folgenden Ergebnisse und speziell auch die notwendigen Maßnahmen sind aber noch etwas unkonkret. Hier ist sicherlich eine weitergehende Maßnahmenplanung erforderlich.

**SITZ PARCHIM** | Pölitzer Straße 25 | 19370 Parchim | Telefon: 03871 722-0 | Fax: 03871 722-77-7777 | [www.kreis-lup.de](http://www.kreis-lup.de)

**Dienstgebäude Ludwigslust** | Garnisonsstraße 1 | Ludwigslust | Telefon: 03871 722-0 | Fax: 03871 722-77-7777

**Rechnungsadresse** | Rechnungsstelle Landkreis Ludwigslust-Parchim | Fachdienst ... | Postfach 12 63 | 19362 Parchim | E-Mail: [rechnung@kreis-lup.de](mailto:rechnung@kreis-lup.de)

**BANKVERBINDUNG** | Sparkasse Mecklenburg-Schwerin | IBAN: DE28 1405 2000 1510 0000 18 | BIC: NOLADE21LWL

**ÖFFNUNGSZEITEN** | Nach Terminvereinbarung mit Ihrem Ansprechpartner und Mo + Fr 08.00 - 13.00 Uhr | Di + Do 08.00 - 13.00 Uhr + 14.00 - 18.00 Uhr | Mi geschlossen

**Ausnahme:** Bürgerbüro Parchim, Hagenow, Ludwigslust, Fahrerlaubnis- und Kfz-Zulassungsbehörde (Standort Schwerin) – Mi 08.00 – 13.00 Uhr geöffnet  
**Ihre Behördennummer 115** | Mo - Fr 08.00 - 18.00 Uhr | Behördennummer 115 ist von außerhalb auch mit Vorwahl (03871) wählbar



Der im Soll-Stand des Schutzziele aufgeführte RW 1 ist ein Fahrzeug des Katastrophenschutzes und kann auch zur Unterstützung des kommunalen Brandschutzes eingesetzt werden. Da der Landkreis aber nicht sicherstellen kann, dass der RW ständig zur Verfügung steht sollte überdacht werden in wie weit er zur Erfüllung der Schutzziele eingeplant werden kann oder ob bei Abwesenheit des Fahrzeugs Alternativen zur Verfügung stehen.

Die Feuerwehr der Stadt Plau am See ist wie folgt in die überörtlichen Planungen des Landkreises eingebunden:

- Katastrophenschutz, ELZ Ost mit LF 16-TS und RW 1
- AAO Bahnstrecke Parchim – Lübz mit DLK
- AAO Bahnstrecke Lübz – Plau als örtlich zuständige Feuerwehr
- AAO Waldgebiet Sandhof mit TLF 3000 und LF 16-TS

Als überörtliches Einsatzzpotenzial kann vom Landkreis folgendes zur Verfügung gestellt werden:

- Gefahrgutzug mit GW Gefahrgut, CBRN-ErkKw und GW Dekon-P
- ELW 2
- für den Gefahrenschwerpunkt Bahnstrecke besteht eine Planung des LK
- für den Gefahrenschwerpunkt Waldgebiet Sandhof besteht eine Planung des LK
- für den Gefahrenschwerpunkt Bundeswasserstraße wird z.Z. eine Planung des LK erarbeitet

Entsprechend § 9 BrSchG können im Rahmen der Brandschutzbedarfsplanung Feuerwehren mit besonderen Aufgaben bestimmt werden. Damit wird das ehemals bestehende System aus Stütz- und Schwerpunktfeuerwehren abgelöst.

Wenn aus der Planung abgeleitet werden kann das Feuerwehren des Amtes in der Lage sind überörtlich die besondere Gefahren- und Risikobekämpfung zu gewährleisten kann das auf Wunsch der Gemeinde durch den Landkreis geprüft werden und wenn die Voraussetzungen gegeben sind eine Einstufung erfolgen.

Mit freundlichem Gruß  
Im Auftrag

Prieß  
SB Brandschutz/Brandschutzbedarfsplanung



**Stadt Plau am See**  
**Stadtvertretung Plau am See**

Markt 2 - 19395 Plau am See  
☎ (03 87 35) 4 94 - 0 Fax: (03 87 35) 4 94 - 60

Amt/Abteilung: Hauptamt  
Auskunft erteilt: Birgit Kinzilo  
Durchwahl: 494 17  
Email: b.kinzilo@amtplau.de  
Aktenzeichen:

**Protokollauszug**  
**9. Sitzung der Stadtvertretung Plau am See,**  
**Sitzungsdatum 03.02.2021**

**zu 6.2 Aufrechterhaltung der Handlungsfähigkeit der Kommunen während der SARS-CoV-2-Pandemie**  
**Vorlage: S/19/0141**

**Beschluss:**

Die Stadtvertretung beschließt unter der aufschiebenden Bedingung, dass das Gesetz zur Aufrechterhaltung der Handlungsfähigkeit der Kommunen während der SARS-CoV-2-Pandemie in Kraft tritt, dass

1. gemäß § 2 Abs. 1 des Gesetzes zur Aufrechterhaltung der Handlungsfähigkeit der Kommunen während der SARS-CoV-2-Pandemie in den Sitzungen der Stadtvertretung sowie den Sitzungen ihrer Ausschüsse eine unmittelbare Anwesenheit der Öffentlichkeit im Sitzungsraum unterbleiben kann und die Sitzungen stattdessen zeitgleich in Bild und Ton in einen öffentlich-zugänglichen Raum der Stadt Plau am See oder über allgemein zugängliche Netze übertragen werden. Es gelten die weiteren Voraussetzungen von § 2 Abs. 1 des Gesetzes zur Aufrechterhaltung der Handlungsfähigkeit der Kommunen während der SARS-CoV-2-Pandemie.

2. gemäß § 3 Abs. 2 des Gesetzes zur Aufrechterhaltung der Handlungsfähigkeit der Kommunen während der SARS-CoV-2-Pandemie die Sitzungen der Stadtvertretung sowie ihrer Ausschüsse ohne gleichzeitige Anwesenheit der Teilnehmenden im Sitzungsraum durchgeführt werden können und stattdessen die Teilnehmenden durch eine synchrone Übertragung von Bild und Ton miteinander verbunden sind (Videokonferenz). Es gelten die weiteren Voraussetzungen von § 2 Abs. 1 und 2 des Gesetzes zur Aufrechterhaltung der Handlungsfähigkeit der Kommunen während der SARS-CoV-2-Pandemie.

3. gemäß § 2 Abs. (4) überträgt die Stadtvertretung die Entscheidungen auch in diejenigen Angelegenheiten, die der Stadtvertretung durch Gesetz und Hauptsatzung zur Entscheidung vorbehalten sind, mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Sachgebiete, für die Monate Februar bis einschließlich April zur Entscheidung auf den Hauptausschuss. Ausgenommen von der Übertragung sind alle Entscheidungen im Zusammenhang mit der Aufstellung oder Änderung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen.  
Die Vorgaben des Gesetzes sind in den Sitzungen zu beachten.

Anzahl Stadtvertreter: 19

| <b>Abstimmungsergebnis:</b> |       |         |            |             |
|-----------------------------|-------|---------|------------|-------------|
| anwesend                    | dafür | dagegen | Enthaltung | ausgeschl.* |
| 17                          | 16    | 0       | 1          | 0           |

\* Verfahrensvermerk: Mitwirkungsverbot Aufgrund des § 24 KV

**Beschluss-Nr.: S/19/141**

Beschluss angenommen

Die Übereinstimmung mit dem  
Original wird hiermit bestätigt.

Bearbeitungsvermerk:

Zur weiteren Verwendung → 1

12.02.2021

Plau am See, den **12.02.2021**

gez. Reier

L. S.